

Haushaltsplanentwurf 2012
Wirtschaftspläne
Eigenbetriebe
Gesellschaften





Wirtschaftsplan 2012
der Schweriner Abwasserentsorgung
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

i.A. Nieke
Nieke
Werkleiter

i.A. Bürger
Bürger
stellv. Werkleiterin

Schwerin, den 08.08.2011



Schwerin, 08.08.2011

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der Schweriner Abwasserentsorgung - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin -

1. Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet.

Für 2012 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift zur EigVO verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2010
- den Wirtschaftsplan 2011
- den Wirtschaftsplan 2012 und 3 Folgejahre.

Für die Planung wurden folgende Annahmen getroffen:

- Die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2012 erfolgte auf der Grundlage folgender gültiger Entgeltsätze, die für den gesamten Planungszeitraum beibehalten wurden.

Schmutzwasser bis 15 Tm ³	2,35 €/m ³
von 15 Tm ³ - 30 Tm ³	2,27 €/m ³
von 30 Tm ³ - 60 Tm ³	2,23 €/m ³
von 60 Tm ³ - 120 Tm ³	2,19 €/m ³
> 120 Tm ³	einzelvertragl. Regelungen
Sammelgrubenentsorgung	7,03 €/m ³
Fäkalschlamm	17,84 €/m ³
Niederschlagswasser	0,69 €/m ²

- In den vergangenen Jahren war eine etwa gleich bleibende bzw. nur leicht sinkende Tendenz bei den abgesetzten Abwassermengen zu verzeichnen. Für das Jahr 2012 wird von einer Einwohnerzahl von 91.867 EW ausgegangen, welche auf Basis der fortgeschriebenen Bevölkerungsvorausberechnung für die Landeshauptstadt Schwerin (Quelle: Statistikstelle der LHSN vom 09.09.2008) unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen hergeleitet wurde.

- Die Beibehaltung der Mehrwertsteuer von 19 % erfolgte im gesamten Planungszeitraum.
- Der Ansatz einer jährlichen Inflationsrate von 1,6 % erfolgte ab 2013 für die Kostenpositionen, für die keine anderen vertraglichen Regelungen bekannt waren.
- Ab 2013 wurde für die Klärschlammverwertung nach Auslaufen des Vertrages ein Preisanstieg um 50% (von 23,00 €/t auf 34,50 €/t) berücksichtigt. Es wird davon ausgegangen, dass weiterhin eine landwirtschaftliche Verwertung möglich ist. Nach aktuellen Diskussionen zur Novellierung der Klärschlammverordnung, deren Inkraftsetzung sich immer weiter verzögert, wurde die Klärschlammverbrennung, die mit einem erheblichen Kostenanstieg verbunden sein wird, nicht mehr in den Planungsannahmen abgebildet.
- Die Nutzung der Verrechnungsmöglichkeiten der Abwasserabgabe bei gewässerschutzrelevanten Investitionen (RÜB „Nordufer Pfaffenteich und RÜB „Grüne Straße“ in den Jahren 2006-2013) wurde berücksichtigt.
- Die Nutzung der Befreiung von der Abwasserabgabe für die Anpassung der Regenwasseranlagen an den Stand der Technik von 2007-2017 wurde eingearbeitet.
- Die Investitionen wurden in Abstimmung mit der 3. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes vom Dezember 2010 eingeordnet. Zeitliche Verschiebungen entstanden durch koordinierte Baumaßnahmen mit der Landeshauptstadt Schwerin, die auf Veranlassung der LHS verschoben wurden. Insbesondere betrifft dies folgende Maßnahmen :
 - Obotritenring
 - Alexandrinenstr.
 - Güstrower Str.

Durch die Verschiebung der dazu erforderlichen Baukosten ergibt sich zwangsläufig eine Verschiebung von Baumaßnahmen in den Folgejahren entgegen der im ABK vorgesehenen zeitlichen Einordnung.

Für Entsorgungsleitungen, die vor 1990 entstanden sind (Bestandsschutz Dienstbarkeit gesetzlich bis 2010) und auf privaten Grundstücken liegen, sind die Dienstbarkeiten zugunsten der SAE durch Grundbucheintragung zu sichern. Die entsprechenden Anträge wurden durch die SAE bis 31.12.2010 gestellt. Den Grundstückseigentümern ist eine Entschädigung zu zahlen. Gegenwärtig kann nicht sicher eingeschätzt werden, in welcher konkreten Höhe Ansprüche auf Entschädigungen gestellt werden und wann diese zur Auszahlung zu bringen sind. Es wurde eine Hochrechnung der zu erwartenden Entschädigung vorgenommen und eine Einschätzung der Inanspruchnahme unterteilt nach Jahresscheiben der Jahre 2011 bis 2014 vorgenommen.

- Für die Finanzierung der Investitionen wurde die Erhebung von Baukostenzuschüssen (BKZ) für die Erneuerung der Schmutzwasserbeseitigungseinrichtung berücksichtigt.

Die Eigenkapitalquote (abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse) beträgt per 31.12.2010	30,6 %
per 31.12.2011 voraussichtlich	31,5 %,
und per 31.12.2012 voraussichtlich	31,0 %.

In die Entgeltkalkulation 2012-2016 wurde eine 6,5 %-ige Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals eingestellt. Damit wurde eine Vorgabe aus dem Haushaltssicherungskonzept 2008 der Stadt umgesetzt. Unter den getroffenen Annahmen ist bei Beibehaltung der derzeitigen Entgelte die Erwirtschaftung der EK-Verzinsung und deren Abführung an den Haushalt der LHSN gesichert.

Redaktionsschluss für die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes war der 30.07.2011.

2. Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses (Anlage 1)

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis 2011 gemäß den Vorschriften für die Formular Technik des § 5 Abs. 1 (Nr.2) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Gewinn von ausgewiesen.	+ 1.819 TEUR
--	---------------------

Der Gewinn stellt in erster Linie die Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals (6,5%) dar, die gebühren-/ entgeltrechtlich zulässig ist.

Investitionsmaßnahmen sind in einer Gesamthöhe von in die Planung 2012 eingestellt.	5.636 TEUR
--	-------------------

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine Neukreditgenehmigung in Höhe von erforderlich.	3.000 TEUR
---	-------------------

Die Tilgungsleistungen betragen im Jahr 2012	1.873 TEUR.
--	--------------------

Zur Umschuldung stehen in 2012 zwei Kredite in Höhe von an.	2.419 TEUR
--	-------------------

Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2012 bis 2015 sind in Höhe von notwendig.	1.360 TEUR
---	-------------------

Für einen Kassenkredit wird ein Kreditrahmen von festgesetzt, um zeitweilige Liquiditätsschwankungen auszugleichen. Die Tilgung erfolgt im Laufe des Wirtschaftsjahres.	1.400 TEUR
--	-------------------

Als Abführung an den Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin ist in 2012 die 6,5%-ige Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals (aus HR 2011) in Höhe von vorgesehen.	1.462 TEUR
--	-------------------

3. Erfolgsplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.3 und § 15 EigVO, siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

16.326 TEUR

3.1.1 Umsatzerlöse

15.861 TEUR

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 erhöhen sich die Umsatzerlöse um + 109 TEUR. Der Anstieg der bebauten und befestigten Fläche, von der Niederschlagswasser abgeleitet wird, gleicht den geringen Rückgang der entsorgten Schmutzwassermenge weitgehend aus.

+ 109 TEUR.

3.1.1.1 Umsatzerlöse aus der abgerechneten Schmutzwassermenge der Stadt

9.671 TEUR

In Abhängigkeit von den Trinkwasserverbräuchen wird 2012 auch nach Vorliegen der Ist-Werte 2010 folgende Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren angenommen und der Planung zu Grunde gelegt:

Jahr	auf Kläranlage ankommendes Abwasser Tm ³ /a ¹⁾	prozentuale Entwicklung zum Vorjahr %	durchschnittlicher Abwasseranfall pro Tag Tm ³ /d
1993	9.544	93,8	26,1
1994	9.542	100,0	26,1
1995	7.605	79,7	20,8
1996	7.083	93,1	19,4
1997	6.882	97,2	18,9
1998	7.694	111,8	21,1
1999	7.196	93,5	19,7
2000	7.638	106,1	20,9
2001	7.442	97,4	20,4
2002	7.848	105,5	21,5
2003	6.809	86,8	18,7
2004	7.130	104,7	19,5
2005	6.968	97,7	19,1
2006	7.121	102,2	19,5
2007	7.432	104,4	20,4
2008	6.988	94,0	19,1
2009	6.718	96,1	18,4
2010	6.961	103,6	19,1
WP 2011	6.814	97,9	18,7
WP 2012	6.746	99,0	18,5

¹⁾ einschließlich Niederschlagswasser

Auf Basis des auf der Kläranlage ankommenden Abwassers ergibt sich nach Abzug des Regenwasseranteils, der Einleitungsmenge des Zweckverbandes Schweriner Umland und der Einleitung von Fäkalien und unter Einbeziehung des Abwassers aus Eigenförderungsanlagen eine der Planung zu Grunde zu legende erlöswirksame Abwassermenge der Stadt Schwerin im Jahr 2012 von

4.127 Tm³.

Im Vergleich der vergangenen Zeiträume ergibt sich folgende Entwicklung:

Jahr	abgerechnete Abwassermenge Tm ³		
	Plan	Ist-Jahresabschluss	Ist-Vorperiode
1993	9.633	6.114	
1994	6.663	5.661	
1995	5.688	4.992	
1996	5.020	5.064	
1997	4.909	4.898	
1998	4.950	4.581	4.811
1999	4.365	4.476	
2000	4.290	4.299	4.654
2001	4.065	4.286	4.701
2002	4.185	4.350	4.580
2003	4.379	4.411	4.571
2004	4.371	4.288	4.454
2005	4.365	4.287	4.342
2006	4.316	4.475*	4.334
2007	4.137	4.224	4.238
2008	4.170	4.194	4.219
2009	4.206	4.168	4.266
2010	4.264	4.213	
WP 2011	4.160		
WP 2012	4.127		

*überdurchschnittlich warmer Sommer

Gegenüber den geplanten Abwassermengen des Jahres 2011 bedeutet der Planansatz 2012 einen Rückgang um
der im Wesentlichen auf dem Rückgang der Eigenförderung der Brauerei beruht.

./. 33 Tm³,

Unter Berücksichtigung der seit 12.05.2007 gültigen degressiven Schmutzwasserentgelte resultieren hieraus Mengenerlöse von

9.671 TEUR.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 verringern sich die Umsatzerlöse aus der abgerechneten Schmutzwassermenge um

./. 73 TEUR.

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus der Niederschlagswasserbeseitigung von privaten Flächen

2.877 TEUR

Seit dem 01.01.2009 wird ein Niederschlagswasserentgelt von erhoben.

0,69 €/m²

Dem Planansatz 2012 wurde eine bebaute und befestigte Fläche entsprechend dem Ist 2010, sowie einem Zugang von 141 Tm² von denen Niederschlagswasser abgeleitet wird, von zu Grunde gelegt.

4.169 Tm²

Der Zugang beruht insbesondere auf der Übernahme der Flächen Sacktannen.

	ME	Ist 2010	WP 2011	WP 2012
befestigte Fläche	Tm ²	4.028	4.013	4.169
Entgeltsatz	€/m ²	0,69	0,69	0,69
Erlöse	TEUR	2.779	2.769	2.877

3.1.1.3 Umsatzerlöse aus der Niederschlagswasserbeseitigung von öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt Schwerin

Die Stadt Schwerin muss für die Niederschlagswasserbeseitigung von öffentlichen Straßen und Plätzen ein kostendeckendes Entgelt von zahlen. Der Flächenansatz wurde mit dem Amt für Verkehrsmanagement abgestimmt. Für die Planung 2012 wird von einer Fläche von ausgegangen.

1.289 TEUR

1.868 Tm²

3.1.1.4 Umsatzerlöse aus der Entsorgung von Fäkalschlamm und häuslichem Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben der Stadt Schwerin

48 TEUR

Die Mengen aus der Entsorgung von Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen und häuslichem Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben sind nahezu konstant. Wesentliche Veränderungen sind in den Folgejahren nicht zu erwarten, da kaum relevante Erschließungsmaßnahmen geplant sind.

Unter Berücksichtigung der seit dem 12.05.2007 gültigen Entgelte ergeben sich folgende Planansätze für das Jahr 2012:

	ME	Ist 2010	WP 2011	WP 2011
Sammelgruben	TEUR	54	45	45
	Tm ³	7,7	6,4	6,4
	€/m ³	7,03	7,03	7,03
Kleinkläranlagen	TEUR	4	3	3
	Tm ³	0,24	0,15	0,15
	€/m ³	17,84	17,84	17,84

3.1.1.5 Umsatzerlöse aus der Einleitung von Abwasser des Zweckverbandes Schweriner Umland

1.191 TEUR

Aus dem Entsorgungsgebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland wird auch im Jahr 2012 entsprechend dem bestehenden Abwassereinleitungsvertrag Abwasser in die Kläranlage Schwerin-Süd eingeleitet.

Für den Wirtschaftsplan 2012 wurde davon ausgegangen, dass aus dem Verbandsgebiet eine Menge von 1.170 Tm³ eingeleitet wird und Erlöse von zu erwarten sind.

1.124 TEUR

Weiterhin werden aus dem Umland Fäkalien aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben durch Abfuhrunternehmen auf der Kläranlage Schwerin Süd angeliefert.

Für die Umsatzerlöse ergibt sich folgende Entwicklung:

	ME	Ist 2010	WP 2011	WP 2012	Abweichung WP 2011: WP 2010
Einleitung von Abwasser über das Kanalnetz	TEUR Tm ³ €/m ³	1.164 1.164 0,95 + 12 T€ <i>Pauschal</i>	1.090 1.111 0,97 + 12 T€ <i>Pauschal</i>	1.124 1.112 0,95 + 12 T€ <i>Pauschal</i>	+ 34
Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen	TEUR Tm ³ €/m ³	33 2,2 15,10	30 2,0 15,10	30 2,0 15,10	0
Sammelgruben	TEUR Tm ³ €/m ³	40 23,5 1,70	43 25,0 1,70	37 22,0 1,70	- 6
Summe	TEUR	1.249	1.163	1.191	+ 28

3.1.1.6 Sonstige Umsatzerlöse

785 TEUR

Weitere Erlöse aus der Einleitung von Dritten in die öffentliche Kanalisation werden aus über Standrohre bezogenem Wasser, Filterspülwasser aus dem Wasserwerk Mühlenscharrn und Grundwassereinleitung sowie Rohrnetzspülungen und sonstiges von erzielt.

23 TEUR

Aus der ertragswirksamen Auflösung der Kanalbaubeiträge/Zuschüsse Nutzungsberechtigter/ BKZ ergeben sich Erlöse in Höhe von

762 TEUR.

Hierbei handelt es sich um die Auflösung des in Vorjahren erhobenen Kostenersatzes bzw. der Kanalbaubeiträge sowie um die Auflösung der seit dem 01.10.2007 erhobenen Baukostenzuschüsse.

Die Zuschüsse Nutzungsberechtigter werden in analoger Höhe lt. § 21 Abs. 5 der EigVO Mecklenburg-Vorpommern durch die SAE als Passivposten in der Bilanz ausgewiesen und mit dem Vomhundertsatz, der dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz entspricht (2 %), aufgelöst.

	Wirtschaftsplan 2012	
	in Vorjahren und 2012 erhobener/geplanter Zuschuss TEUR	Auflösungsbetrag TEUR
Kostenersatz	872	41
Kanalbaubeitrag	3.083	66
Zuschuss ECE	1.061	21
Zuschüsse		
Nutzungsberechtigter	31.073	613
Baukostenzuschüsse	1.064	21
	37.153	762

In den Wirtschaftsplan 2012 sind Zugänge von Baukostenzuschüssen in Höhe von 484 TEUR eingestellt und Zuschüsse Nutzungsberechtigter (kostenlose Übernahmen von Anlagevermögen von Erschließungsträgern) werden in Höhe von 435 TEUR erwartet.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

465 TEUR

Zweckgebundene Investitionszuschüsse sind ab dem Zeitpunkt der Aktivierung der geförderten Investition auf der Grundlage der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufzulösen.

Der Auflösungsbetrag für die in Vorjahren erhaltenen zweckbestimmten Investitionszuschüsse ergibt sich wie folgt:

347 TEUR

zweckgebundener Investitionszuschuss für:	ursprünglich erhaltene Zuschüsse TEUR	Auflösungsbetrag 2012 TEUR
Kläranlage	8.790	222
Mischwasserspeicher	772	21
Kanalsanierungen	673	11
Friedrichsthal	777	18
Westring	2.926	49
Göhrener Tannen	568	15
Sacktannen	754	11
Summe	15.260	347

Für 2012 werden keine Fördermittel erwartet.

Die **Auflösung der verrechneten Abwasserabgabe** ab dem Zeitpunkt der Aktivierung der mittels Verrechnung der Abwasserabgabe geförderten Investitionen über die Nutzungsdauer ergibt einen Betrag von

75 TEUR.

Weiterhin werden Sonstige betriebliche Erträge von aus Nebenleistungen, Mahngebühren und Sonstigem geplant.

43 TEUR

3.2 Aufwendungen

Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und des laufenden Betriebes aller Anlagen der Schweriner Abwasserentsorgung sind Aufwendungen (ohne Zinsen) von insgesamt erforderlich.

12.467 TEUR

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 bedeutet dies eine Erhöhung um das entspricht 1,9%.

+ 236 TEUR,

An den Gesamtaufwendungen einschließlich Zinsen und Steuern sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Ist 2010		WP 2011		Plan 2012	
	T€	%	T€	%	T€	%
Materialaufwand	6.879	45,3	7.259	50,5	7.441	51,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(472)	(3,1)	(464)	(3,2)	(479)	(3,3)
Bezogene Leistungen	(6.407)	(42,2)	(6.795)	(47,3)	(6.962)	(47,9)
Personalaufwand	0	-	0	-	0	-
Abschreibungen	4.322	28,5	4.364	30,3	4.234	29,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen u. Steuern	1.722	11,3	608	4,2	792	5,5
Summe Aufwendungen	12.923	85,1	12.231	85,0	12.467	85,9
Zinsen	2.270	14,9	2.154	15,0	2.047	14,1
Gesamtaufwand	15.193	100,0	14.385	100,0	14.514	100,0

3.2.1 Materialaufwand

7.441 TEUR

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 bedeutet dies eine Kostenerhöhung um die insbesondere auf die Erhöhung der Strombezugskosten und des Betriebsführungsentgeltes (Tarifanpassung) zurückzuführen ist.

+ 182 TEUR,

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

479 TEUR

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- **Abwasseraufbereitungsmaterial** wird in Höhe von benötigt.

250 TEUR

Auf der Kläranlage Schwerin-Süd werden Polymere für die Klärschlammkonditionierung und Eisensalz zur chemischen Phosphatelimination in der Abwasserreinigung benötigt. Nutriox wird zur Geruchsbekämpfung im Kanalnetz eingesetzt.

Für die einzelnen Aufbereitungsmaterialien ergeben sich folgende Planansätze:

Aufbereitungs- material	Wirkung	Menge	Kosten
Polymere	<u>Kläranlage:</u> Klärschlammaufbereitung und Entwässerung	8,0 t/fest 40 t/flüssig	102 TEUR
Eisensulfat	chemische Phosphateliminiierung	829 t	77 TEUR
Nutriox	Schwefelwasserstoffbekämpfung zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen im Kanalnetz	200 t	61 TEUR
Sonstiges			10 TEUR
			250 TEUR

- Für den **Wasserbezug** werden Kosten von 25 TEUR anfallen, überwiegend auf der Kläranlage für den Betrieb der Schlammmentwässerung.
- Für **Reparaturmaterial** sind Kosten in Höhe von 204 TEUR eingeplant. Damit werden Ersatzteile für Pumpen und Ausrüstung sowie Elektro- und Rohrleitungsmaterial beschafft.

3.2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

6.962 TEUR

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 47,9 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

47,9 %

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Betriebsbesorgungsentgelt

Ab dem Jahre 2003 erfolgt die Betriebsbesorgung durch die WAG, da mit Gründung dieser Gesellschaft der bestehende Vertrag zum 01.01.2003 von der SWS auf die WAG übergeleitet wurde.

Die WAG ihrerseits ruft einen Teil der kaufmännischen Leistungen sowie ausgewählte technische Leistungen bei der SWS ab, um den Betriebsbesorgungsvertrag mit der SAE zu erfüllen.

Für die Betriebsbesorgung (incl. Fahrzeuggestellung und Werkleitergestellung) ist in 2012 ein Entgelt in Höhe von 4.680 TEUR in die Planung eingestellt.

4.680 TEUR

In 2009 wurde ein 3-Jahres Pauschal-Vertrag (2010-2012) mit einer Preisanpassungsklausel entspr. der Tarifentwicklung TV-V abgeschlossen. Für 2012 wurde eine Tarifierhöhung von 3% angenommen und der Planung zugrunde gelegt.

- Strom

952 TEUR

Stromkosten entfallen für den Betrieb der technischen Anlagen:

- Kläranlage Schwerin-Süd 606 TEUR
- Pumpwerke und Mischwasserspeicher im Kanalnetz 346 TEUR.

Für 2012 wurde bereits ein Stromliefervertrag zu etwas günstigeren Konditionen als 2011 geschlossen (5,70 ct/kWh, Vorjahr 5,84 ct/kWh). Durch den Anstieg der EEG- Umlage von 2,398 ct/ kWh (2010) auf voraussichtlich 3,861 ct/kWh und der voraussichtlichen Erhöhung der Netznutzungsentgelte um 10% ist mit einem Anstieg der Strombezugskosten zu rechnen, dies wurde in den Planansatz eingearbeitet.

Gegenüber dem Planansatz 2011 ergibt sich daraus ein Anstieg um 141 TEUR.

- Fremdleistungen

499 TEUR

Die im Wirtschaftsplan für 2012 eingestellten Mittel sind vor allem für folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Unterhalts- und Instandhaltungsleistungen an Gebäuden und Außenanlagen

141 TEUR

- Landschaftspflegnerische Arbeiten Kläranlage, Pumpwerke und Regenwasserbehandlungsanlagen
 - Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden der Kläranlage und Pumpwerke, Unterhaltung Zäune, Außenanlagen etc.
- Es soll ein Konzept zur Pumpwerkssanierung erarbeitet werden, welches dann in den nächsten 3 Jahren umgesetzt werden soll.

- Instandhaltungs- und Wartungsleistungen 341 TEUR

- Reparaturen an Maschinen und Anlagen auf der Kläranlage Schwerin Süd
- Reparaturen an Sammlern, Hausanschluss- und Druckrohrleitungen
- Instandhaltung des Ableiters
- Wartung und Instandhaltung an Maschinen und Ausrüstungen der Kläranlage und Pumpwerken

- Klärschlammabfuhr

Die Kosten für die **Klärschlammabfuhr** betragen 2012 voraussichtlich 237 TEUR. Der Klärschlamm kann 2012 weiter landwirtschaftlich verwertet werden. Der bestehende 3-Jahres-Vertrag, welcher Ende 2009 ausgeschrieben wurde, ergab Abfuhrkosten von 23 €/t, die Preise bleiben bis 2012 stabil.

237 TEUR.

Ausgehend vom geplanten Trockenwetteranfall von 5.921 Tm³, einem Trockensubstanzgehalt von 23 % und einem Verwertungspreis von 23,00 EUR/t (Brutto) ergibt sich der geplante Verwertungsaufwand für die Klärschlammabfuhr.

Jahr	Menge (t)	Preis (brutto) €t	Kosten (T€)
Ist 2007	10.632	22,80	242
Ist 2008	10.117	22,70	230
Ist 2009	10.472	23,15	242
Ist 2010	10.431	23,16	242
WP 2011	10.417	23,00	240
WP 2012	10.298	23,00	237

Die geplante abzutransportierende Schlammmenge wird auf Basis des Trockenwetteranfalls berechnet.

- Transportkostenerstattung

37 TEUR

Kosten für fremde Transportleistungen entstehen für die Abfuhr von Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen bzw. häuslichen Abwässern aus Sammelgruben der Stadt Schwerin.

- Abwasserabgabe

292 TEUR

Die Abwasserabgabe ist für das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer gemäß § 1 Abs. 1 des Abwasserabgabengesetzes an das Land zu entrichten und wird für Schmutz- und Niederschlagswasser erhoben.

Die Abwasserabgabe für die Kläranlage wird durch die zuständige Wasserbehörde seit 2007 nach der in der wasserrechtlichen Erlaubnis festgelegten Jahresschmutzwassermenge (5.900 Tm³) erhoben.

Die SAE hat in den vergangenen Jahren die in der wasserrechtlichen Erlaubnis festgeschriebenen Grenzwerte stets eingehalten. Von daher wird für die Planung 2012 davon ausgegangen, dass dies weiterhin erreicht wird und damit der ermäßigte Abgabensatz von 17,90 €/Schadeinheit zum Tragen kommt.

Seit Novellierung des Ausführungsgesetzes zum Abwasserabgabengesetz M-V können Regenwasseranlagen, die den Anforderungen des für die Einleitung zulassenden Bescheides entsprechen und nicht durch Schmutzwasser aus Fehllanschlüssen verunreinigt sind, von der gesetzlich vorgeschriebenen Abwasserabgabe befreit werden. Eine Befreiung von der Abwasserabgabe kann auf Antrag bereits 6 Jahre rückwirkend vor Inbetriebnahme erfolgen.

Die Minderung der Abwasserabgabe für die Niederschlagswasser-ableitung in Gewässer II. Ordnung beruht auf der Annahme, dass die Regenwasserbehandlungsanlagen:

- RBA Hexenberg bis 2012,
- RBA E.-E.- Kisch Str. und Gutenbergstraße bis 2013
- RBA Klotzwerder bis 2014
- RBA Rosenstraße bis 2014
- RBA Ziegelweg Nord bis 2015
- RBA Neumühler Weg; RBA Pampower St. bis 2016

fertig gestellt werden. Die erforderlichen Investitionen sind in der Langfristplanung enthalten.

Die Minderung der Abwasserabgabe für die Niederschlagswassereinleitung aus dem Mischsystem beruht auf der Annahme, dass die Mischwasserspeicher:

- Nordufer Pfaffenteich bis 2012
- Grüne Straße bis 2013

fertig gestellt werden. Die erforderlichen Investitionen sind ebenfalls in der Langfristplanung enthalten.

Daraus ergibt sich folgende Abwasserabgabe:

- für die Einleitung von der Kläranlage Schwerin-Süd	239 TEUR
- für die Niederschlagswassereinleitung aus diversen Einleitstellen der Stadt Schwerin aus dem Mischsystem	3 TEUR
- für die Niederschlagswassereinleitung aus diversen Einleitstellen der Stadt Schwerin aus dem Trennsystem	
· in Gewässer I. Ordnung	0 TEUR
· in Gewässer II. Ordnung	0 TEUR

Für den Fall der Überschreitung einzelner in der wasserrechtlichen Erlaubnis festgelegter Parameter über einem temporär begrenzten Zeitraum wurde in die Planung eine Sicherheitsposition von 50 TEUR eingestellt.

Die Verrechnung von Abwasserabgabe mit Investitionen nach § 10 AbwAG findet derzeit nicht statt.

- Wärmeenergie

Durch die Errichtung des BHKW's auf der Kläranlage wird die auf der Kläranlage benötigte Wärme zum großen Teil selbst erzeugt, so dass lediglich für die externe Wärmebereitstellung bei plan- oder unplanmäßigem Ausfall des BHKW Kosten in Höhe von einzuplanen sind.

20 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

0 TEUR

Die Schweriner Abwasserentsorgung verfügt über kein eigenes Personal. Die Personalkosten werden mit dem Betriebsbesorgungsentgelt durch die WAG in Rechnung gestellt, da alle technischen Mitarbeiter und ein Großteil der kaufmännischen Mitarbeiter direkt bei der WAG angestellt sind. Ausgewählte kaufmännische Leistungen, insbesondere die Verbrauchsabrechnung, IT-Leistungen, Bestandsdokumentation u. a. werden durch die SWS erbracht, die ihrerseits einen Dienstleistungsvertrag mit der WAG abgeschlossen hat.

Die Aufstellung eines Stellenplanes durch die SAE ist deshalb nicht erforderlich.

3.2.3 Abschreibungen

4.234 TEUR

Die Abschreibungen wurden, ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2010 und unter Beachtung der sich in 2011 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2011 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Weitere Abschreibungen in 2012 resultieren zum einen aus den geplanten Zugängen aus dem Investitionsgeschehen und zum anderen aus den unentgeltlichen Übernahmen von Anlagevermögen von Erschließungsträgern (435 TEUR).

Für Neuzugänge im Jahr 2012 wurde die Nutzungsdauer für Anlagegüter für die Planung wie folgt angesetzt:

- Ortskanal	80 Jahre
- Ortskanal -Inliner	50 Jahre
- Druckrohrleitungen	50 Jahre
- Pumpstationen (Bauwerke)	50 Jahre
- Pumpstationen (Ausrüstungen)	15 Jahre
- Mischwasserspeicher (Bauwerke)	50 Jahre
- Mischwasserspeicher (Ausrüstung)	15 Jahre
- Kläranlagen (Bauwerke)	50 Jahre
- Kläranlagen (Ausrüstungen)	15 Jahre
- Betriebsausstattung/Kleinmaßnahmen	10 Jahre

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2012 wurden je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgte stets von den Anschaffungs- und Herstellungskosten und nicht vom Wiederbeschaffungswert.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

792 TEUR

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Versicherungen	27 TEUR
- Mieten und Pachten	57 TEUR
- Werbungs- und Insertionskosten	50 TEUR
- Büromaterial, Vordrucke/ Fachliteratur; Reisekosten, Porto und Telefongebühren	11 TEUR
- Verwaltungskostenerstattung an den Haushalt	16 TEUR
- Rechts- und Beratungskosten/Jahresabschluss/ Prozesskosten	223 TEUR
- Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen (Pauschal- und Einzelwertberichtigung in Höhe von insgesamt 0,3 % der Erträge)	50 TEUR
- Zuführung Rückstellung ungewisser Verbindlichkeiten	323 TEUR

In Höhe der Zuführung zur Rückstellung ungewisser Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung ergibt sich entsprechend der Planung eine Überdeckung. Diese ist nach Abschluss des Kalkulationszeitraumes 2012 - 2016 innerhalb von 3 Jahren auszugleichen.

3.2.5. Zinserträge

Zinserträge werden für das zwischenzeitliche Festlegen von Geldern in Höhe von geplant.

7 TEUR

3.2.6 Zinsen

2.047 TEUR

Die Zinsaufwendungen wurden anhand der tatsächlich durch die SAE aufgenommenen bzw. geplanten Kredite einzeln ermittelt.

Für 2012 ist eine Neukreditaufnahme in Höhe von 3.000 TEUR geplant, es wurde ein Zinssatz von 4,2 % p. a. angenommen.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2012 ein **Gewinn** von

+ 1.819 TEUR.

4. Finanzplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und 16 der EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf 2010 - 2015 dargestellt.

▪ Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die SAE plant bei Beibehaltung der derzeit festgesetzten Entgelte in den nächsten Jahren folgende Ergebnisse:

2013	1.976 TEUR
2014	1.930 TEUR
2015	1.927 TEUR

Durch das geplante Jahresergebnis (EK-Verzinsung) und die Abschreibungen stehen jährlich rund 5,5-6 Mio. EUR Finanzierungsmittel zur Verfügung. Die zur Finanzierung zur Verfügung stehenden Abschreibungen sinken in den Folgejahren geringfügig ab. Dies ist darauf zurückzuführen, dass zum Teil Anlagevermögen vollständig abgeschrieben ist, aber noch weiter genutzt wird. Auszahlungen aus in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen sowie die nicht zahlungswirksame Auflösung der Sonderposten verringern die Finanzierungsmittel, so dass sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 4 - 5 Mio. EUR jährlich ergibt.

▪ Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Vor dem Hintergrund der Entgeltbelastung durch Zinsen und Abschreibungen wurde die Investitionshöhe auf ca. 5 - 6 Mio. EUR jährlich festgeschrieben.

Fördermittel werden ab 2012 keine erwartet.

Entsprechend der im KAG möglichen Regelungen erhebt die SAE seit dem 01.10.2007 Baukostenzuschüsse. Hierdurch ist in den Folgejahren eine geringere Neukreditaufnahme notwendig.

▪ Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2012 aufgrund der vorhandenen Liquidität eine Kreditaufnahme von 3,0 Mio EUR und in Folgejahren jeweils 5,0 Mio EUR notwendig.

In Abstimmung mit dem Finanzdezernat ist eine 6,5%-ige Verzinsung des Anlagenkapitals jeweils im Folgejahr nach der Erwirtschaftung an den städtischen Haushalt abzuführen.

Insgesamt zeigt die strategische Planung, dass in den nächsten Jahren jeweils ein Jahresüberschuss, mindestens in Höhe der 6,5 %-igen EK-Verzinsung erzielt wird. Eine Anpassung der Entgelte ist voraussichtlich 2017 um 3 % notwendig.

Die Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Schwerin sind in der Anlage 9 dargestellt.

**Investitionsprogramm zum Finanzplan
(siehe Anlage 5)**

Die Schweriner Abwasserentsorgung plant für das Jahr 2012 ein Investitionsvolumen in Höhe von

5.636 TEUR

Das Investitionsvolumen und die nachstehend beschriebenen Investitionsvorhaben wurden auf der Grundlage des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin von 1996 sowie dessen Fortschreibung in 2010 geplant.

Die Schwerpunkte im Investitionsgeschehen 2012 liegen hauptsächlich in der Erneuerung von schadhafte Schmutz- und Mischwasserkanälen.

Die Erneuerung der Schmutz- und Mischwasserkanalisation erfolgt wie bisher, in der bewährten Art und Weise durch Koordinierung mit Straßenerneuerungsvorhaben der Landeshauptstadt Schwerin sowie weiteren Bedarfsträgern, wie EVS, NGS, WAG und anderen. Des Weiteren sind Investitionen für die Erneuerung von technischen Anlagen auf der KA Süd, Investitionen für die Errichtung von Regenwasserbehandlungsanlagen sowie die weitere Sanierung des Mischwasserkanalnetzes auf der Grundlage des Gesamtwässerungsplanes der Landeshauptstadt Schwerin vorgesehen.

Für Entsorgungsleitungen, die vor 1990 entstanden sind (Bestandsschutz Dienstbarkeit gesetzlich bis 2010) und auf privaten Grundstücken liegen, sind die Dienstbarkeiten zugunsten der SAE durch Grundbucheintragung zu sichern. Die entsprechenden Anträge wurden durch die SAE bis 31.12.2010 gestellt. Den Grundstückseigentümern ist eine Entschädigung zu zahlen. Gegenwärtig kann nicht sicher eingeschätzt werden, in welcher

konkreten Höhe Ansprüche auf Entschädigungen gestellt werden und wann diese zur Auszahlung zu bringen sind. Es wurde eine Hochrechnung der zu erwartenden Entschädigung vorgenommen und eine Einschätzung der Inanspruchnahme unterteilt nach Jahresscheiben der Jahre 2011 bis 2014 vorgenommen.

Schwerpunktmaßnahmen des Investitionsprogramms 2012 sind:

- Kläranlage Schwerin Süd	251 TEUR
- Reko und Erweiterung Pumpwerke und Druckrohrltg.	150 TEUR
- Ortsentwässerungskanäle	2.422 TEUR
- Mischwasserspeicher bzw. Sanierung Mischwasserkanalnetz	700 TEUR
- Regenwasserbehandlungsanlagen	783 TEUR
- Betriebs- u. Geschäftsausstattungen	30 TEUR
- Hausanschlüsse und Kleinmaßnahmen	100 TEUR
- Gestattungen	<u>1.200 TEUR</u>
	5.636 TEUR

Nach Einzelvorhaben stellt sich das Investitionsprogramm wie folgt dar.

1. Kläranlage Schwerin Süd **251 TEUR**

1.1. Neubau Erweiterung **22 TEUR**

1.1.1. Ableiter **22 TEUR**

Der Bescheid des Planfeststellungsverfahrens zum Ausbau des Ableiters verliert bei Nichtbeginn zum Juni 2012 seine Gültigkeit. Um diese Ausbaugenehmigung nicht zu verlieren, muss daher spätestens im Mai 2012 mit ersten Ausbaumaßnahmen begonnen werden. Nach Rücksprache mit dem WBV Boize/ Sude- Schaale, besteht bei Beantragung von Fördermitteln durch den WBV /Kommune die Möglichkeit, Ausbaumaßnahmen mit einer Gesamtquote von 90 % zu fördern, d.h. der Finanzierungsbedarf der SAE liegt entsprechend der Höhe des Eigenanteils bei 10 %. Der Förderantrag wurde im April 2011 vom WBV gestellt.

Die Gesamtkosten betragen 211 TEUR (brutto), der zu übernehmende Eigenanteil der SAE beträgt ca. 22 TEUR.

1.2. Erneuerung **229 TEUR**

1.2.1. Rechenanlage 150 TEUR

Während der technische Teil der Rechenanlage in 2011 erneuert wird, erfolgt in 2012 die Erneuerung und Erweiterung des Gebäudes der erneuerten Rechenanlage.

1.2.2. Blitzschutz Betriebsgebäude und Trafo 20 TEUR

Die in den Vorjahren durchgeführte Erneuerung des Blitzschutzes an den technischen Anlagen der Abwasserbehandlung und Abwasserreinigung wird in 2012 am Betriebsgebäude und dem Trafogebäude der Kläranlage fortgeführt.

1.2.3. Frequenzumrichter (FU) Gebläsestation 14 TEUR

In der Gebläsestation der KA sind sechs FU seit 1993 im Dauereinsatz. Die Maschinen haben eine Leistungsgröße von mehr als 100 kW je Aggregat. Die kalkulierte Schalthäufigkeit ist bereits um das zweifache überschritten. Der Ausfall einzelner Aggregate kann künftig nicht mehr ausgeschlossen werden. Auf Grund der technologischen Bedeutsamkeit der Gebläsestation für den Betrieb der KA sollen in 2012 die ersten zwei FU ausgetauscht werden.

1.2.4. Dosiertechnik der Phosphat (P)-Fällung 45 TEUR

Bereits im Jahr 2006 wurde durch ein externes Ing.-Büro (IBF) eine Studie zum Stand der Automatisierung auf der Kläranlage erarbeitet, in der arbeitsintensive Schwachstellen im Prozessablauf verifiziert wurden. Parallel dazu erfolgte eine interne Risikoanalyse zur Ausrüstung der Kläranlage hinsichtlich vorhandener Anzahl und Redundanz der Maschinentchnik mit Auswertung der Störungshäufigkeit und Störungsintensität und Einschätzung möglicher Auswirkungen bei Außerbetriebnahme einzelner Maschinen sowie im Hinblick auf das Alter der Ausrüstung unter Berücksichtigung des Baujahres und Restnutzungsdauer. Im Ergebnis dieser Untersuchungen wurde die Notwendigkeit der Erneuerung der Dosiertechnik in der P- Fällung ermittelt und soll nun im Jahr 2012 realisiert werden. In die Erneuerung sind neben dem Austausch der Dosierpumpen, Rohrleitungen und Armaturen auch die Ertüchtigung der Steuertechnik und des Schaltschranks sowie gegebenenfalls der Austausch der Frequenzumrichter einzubeziehen.

2. Reko und Erweiterung Pumpwerke 150 TEUR

2.1. Neubau und Erweiterung Pumpwerke 0 TEUR

2.2. Erneuerung

2.2.1. E/MSR - Anlage APW Hagenower Str. 50 TEUR

Das Pumpwerk in der Hagenower Straße wurde im Jahr 1994 in Betrieb genommen. Es dient der Abwasserableitung der umliegenden Wohn- und Gewerbebebauung. Im Rahmen der turnusmäßigen Wartung auf Grundlage der Betriebsicherheitsverordnung und den Anforderungen der Sachversicherung wurde attestiert, dass eine Erneuerung der Anlage erforderlich ist. Der Zustand der elektrischen Bauteile und des frei aufgestellten Schaltschranks entsprechen nicht mehr den Sicherheitsanforderungen.

2.2.2. E/MSR-Anlage - Mueßer Bucht/An der Crivitzer Chaussee 30 TEUR

Das Pumpwerk An der Crivitzer Chaussee wurde im Jahr 1993 in Betrieb genommen. Es dient der Abwasserableitung der nördlich der B 321 gelegenen Wohnbebauung des Ortteils Mueß.

Im Rahmen der turnusmäßigen Wartung auf Grundlage der Betriebsicherheitsverordnung und den Anforderungen der Sachversicherung wurde attestiert, dass eine Erneuerung der Anlage erforderlich ist. Der Zustand der elektrischen Bauteile und des frei aufgestellten Schaltschranks entsprechen nicht mehr den Sicherheitsanforderungen.

2.2.3. Erneuerung MW-Überlauf AWP Weinbergstraße 70 TEUR

In der Wasserrechtlichen Erlaubnis von 01.10.2008 wird von der Genehmigungsbehörde eine Erneuerung des MWÜ und dessen Anpassung an den Stand der Technik gefordert. Der voraussichtliche Aufwand beträgt mind. 70 TEUR. Derzeit erfolgt die Prüfung der Wirtschaftlichkeit der von der Genehmigungsbehörde geforderten Investition durch langfristiges Monitoring und Messen vor Ort. Vorsorglich werden für das Vorhaben in 2012 die erforderlichen Mittel geplant.

3. Ortentwässerung 2.422 TEUR

3.1. Neubau/Erweiterung 340 TEUR

3.1.1. Abluftbehandlungsanlage Mühlenscharrn 50 TEUR

Das im neu entstehenden Wohngebiet Mühlenscharrn anfallende Schmutzwasser muss in die bestehende Abwasserdruckleitung „Westring“ eingeleitet werden. Dazu muss auf Forderung der SAE der Erschließungsträger des neuen Wohngebietes eine Abluftbehandlungsanlage an der Einleitstelle vorsehen. Da durch betriebliche Zustände der Abwasserdruckleitung zusätzliche bauliche Maßnahmen erforderlich sind, die der Erschließungsträger nicht allein zu vertreten hat, ist eine Kostenbeteiligung der SAE vorgesehen.

3.1.2. SW – Entsorgung Frankenhorst 290 TEUR

In Frankenhorst befinden sich ein Hotel sowie einige Einzelgrundstücke und Wochenendgrundstücke mit ganzjähriger Nutzung. Das in Frankenhorst anfallende Schmutzwasser wird derzeit über Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben entsorgt, die nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen entsprechen. Das Hotel plant, die bestehenden Bettenkapazitäten künftig wesentlich zu erweitern. Daher ist beabsichtigt, die Schmutzwasserentsorgung des Ortsteiles Frankenhorst an die bestehenden öffentlichen Schmutzwasserentsorgungsanlagen in Wickendorf/ Carlshöhe anzuschließen.

3.2. Erneuerung 2.082 TEUR

3.2.1. Apothekerstraße 202 TEUR

Das BV wurde zusammen mit der WAG und der NGS (Erneuerung der Trinkwasser- und Gasleitungen) im Mai 2011 begonnen und wird bis Mitte 2012 andauern. Für den Anteil 2012 wurden die erforderlichen Investitionen eingeplant. Die Apothekerstraße liegt im Sanierungsgebiet Schelfstadt und die Landeshauptstadt Schwerin beabsichtigt nach dem Leitungsbau die Erneuerung der Verkehrsflächen.

3.2.2. Weitere städtebauliche Maßnahmen 2012 1.800 TEUR

Die Landeshauptstadt Schwerin beabsichtigt in 2012 in folgenden Straßen die grundlegende Erneuerung der Verkehrsflächen:

- Bergstraße (1. BA)
- Güstrower Str.
- Obotritenring
- Marienplatz

- Helenenstraße

Die SAE wird in Koordinierung mit der Landeshauptstadt Schwerin und den Versorgungsträgern die Erneuerungen der MW-Kanalisation in den Strassen durchführen. Im Obotritenring sind wegen des 4-spurigen Ausbaus umfangreiche Umverlegungen und Anpassungen der vor-handenen Kanalisation erforderlich.

3.2.3. Planungen Folgejahre

80 TEUR

Da voraussichtlich in 2013 der 4-spurige Ausbau der B 321 zwischen Plater Straße und Mueß beginnen wird, sind wegen notwendiger Anpassungen und Umverlegungen von Abwasserleitungen vorsorglich in 2012 die entsprechenden Planungen zu veranlassen.

Das trifft auch für den Ausbau des Verkehrsknoten B106/Anbindung BAB 14 am Industriestandort Göhrener Tannen zu.

Weiterhin sind Mittel für Planungen von Kanalerneuerungen in 2012 vorzusehen, die gemäß Koordinierungsliste in Koordinierung mit städtebaulichen Baumaßnahmen der LHS in 2013 zu realisieren sind.

4. Mischwasserspeicherung

700 TEUR

4.1. Neubau/Erweiterungen

100 TEUR

4.1.1. Regenüberlaufbauwerk (RÜB) Grüne Straße

100 TEUR

Gemäß Langfristplanung zur Sanierung des innerstädtischen Mischwasserkanalnetzes ist in 2013 die Errichtung des letzten RÜB vorgesehen. Mit der Errichtung dieses RÜB werden die bisherigen Entlastungsmengen von Mischwasser bei intensiven Regenereignissen in den Schweriner See weiter reduziert und dessen Gewässerqualität verbessert. Für dieses aufwendige Vorhaben sind in 2012 die Planungen und die Ausschreibung zu veranlassen, um das Vorhaben in 2013 realisieren und abschließen zu können.

4.2. Erneuerungen

600 TEUR

4.2.1. Mischwasser-Staukanal Alexandrinenstr.

600 TEUR

Nach Fertigstellung des RÜB Nordufer Pfaffenteich ist die Errichtung des MW-Staukanal Alexandrinenstraße vorgesehen. Über diesen Staukanal erfolgt bei intensiven Regenereignissen die Zuführung von Mischwasser aus dem Einzugsgebiet Paulsstadt zum neu errichteten RÜB Nordufer Pfaffenteich. Mit der Errichtung dieses Staukanals wird gleichzeitig die bisherige Entlastung von Mischwasser in den Pfaffenteich an der Entlastungsstelle Kreuzung Alexandrinenstraße/Zum Bahnhof aufgehoben.

**5. Hausanschlüsse und Kleinmaßnahmen/
Betriebs- und Geschäftsausstattung** **130 TEUR**

5.1. Hausanschlüsse und Kleinmaßnahmen 100 TEUR

Diese Maßnahmen beinhalten die Herstellung von Anschlusskanälen für neue Baugrundstücke (Lückenbebauung) bzw. Kleininvestitionen zur Sicherung der stabilen Abwasserableitung im Zusammenhang mit der Herstellung von Erschließungsanlagen.

5.2. Betriebs- und Geschäftsausstattungen 30 TEUR

Des Weiteren ist die Ersatzbeschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen für den sicheren Betrieb der Anlagen der Abwasserableitung (Netze, PW) bzw. Abwasserbehandlung (KA) vorgesehen.

6. Gestattungsverträge

Für Grundstücksnutzungsrechte von öffentlichen Abwasserleitungen auf privaten Grundstücken (§9 Grundbuchbereinigungsgesetz) sind in 2012 erhebliche Mittel für Entschädigungszahlungen an betroffene Grundstückseigentümer einzuplanen. Es wurde eine Hochrechnung der zu erwartenden Entschädigungen und eine Einschätzung der Inanspruchnahme unterteilt nach Jahresscheiben der Jahre 2011 bis 2014 vorgenommen. Ein Finanzbedarf in Höhe von

1.200 TEUR

wurde im Investitionsplan 2012 eingestellt.

7. Regenwasserbehandlungsanlagen **783 TEUR**

Mit der Errichtung von Regenwasserbehandlungsanlagen nach dem Stand der Technik an bestehenden Regenwassereinleitstellen in städtische Gewässer wird eine erhebliche Verbesserung der Wasserqualität dieser Gewässer erreicht. Des Weiteren kann mit der Errichtung von Regenwasserbehandlungsanlagen eine Befreiung von der gesetzlich vorgeschriebenen Abwasserabgabe auf sechs Jahre rückwirkend ab Inbetriebnahme erzielt werden.

7.1 Regenwasserableitung Ziolkowskistraße 150 TEUR

Das Regenrückhaltebecken Ziolkowskistraße dient zur Aufnahme, Reinigung und Ableitung von Regenwasser aus dem Stadtteil Großer Dreesch, Teil 3, das in den 70-iger Jahren errichtet wurde. Bei intensiven Regenereignissen der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass die Kapazität des RRB und dessen Ablaufleitungen zur Stör-Wasserstraße unzureichend sind und es mehrfach zu Überflutungen des RRB und an den Schächten der Ablaufleitungen auf den privaten Flächen kam. Derzeit wird überprüft, inwieweit durch den Stadtumbau Ost der Umfang der Kapazitätserweiterungen noch erforderlich wird. Vorsorglich werden für ggf. erforderliche Erweiterungsmaßnahmen am RRB in 2012 Investitionen eingeplant, da es nach wie vor bei intensiven Regenereignissen zu Überflutungen kommt.

7.2 Regenwasserbehandlungsanlage Hexenberg 633 TEUR

In 2012 sind Investitionsmittel für die Fortsetzung des in 2011 begonnenen Bauvorhabens Regenwasserbehandlungsanlagen Einzugsgebiet „Hexenberg“ sowie für die Planung der Regenwasserbehandlungsanlagen Egon-Erwin-Kisch-Straße und Gutenbergstraße einzuplanen, die 2013 errichtet werden sollen.

6. Verpflichtungsermächtigungen

(gemäß § 14 Abs. 2 Nr.8 EigVO, siehe Anlage 8)

Es sind neue Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von für folgende Investitionsmaßnahmen vorgesehen:

1.360 TEUR

Verpflichtungsermächtigen 2012	für	2013	2014	2015	2016
Kläranlage					
Photovoltaikanlage	560	560	0	0	0
BHKW	800	160	640		
Summe	1.360	720	640	0	0

Es ist vorgesehen, in 2013/2014 auf der Kläranlage eine Photovoltaikanlage sowie ein neues BHKW zu errichten. Die Auftragserteilung dazu soll bereits in 2012 erfolgen.

In Vorjahren wurden für das Jahr 2012 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 2.920 TEUR erteilt.

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
fürSchweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt
SchwerinGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die
Stadtvertretung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	16.333
- die Aufwendungen	-14.514
- der Jahresgewinn	1.819
- der Jahresverlust	_____
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	4.453
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-5.152
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-335
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-1.034
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	3.000
- davon für Umschuldungen	2.419
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	1.360
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	1.400
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	_____ 0 Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. 2010	25.480
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	25.808
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	26.164
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist wenn sich das Jahresergebnis um 10% verschlechtert und Mehraufwand für Investitionen in Höhe von 25% der Gesamtauszahlungen entsteht.	
7. Geringfügig sind unabweisbare Auszahlungen für Investitionen und _____ vom Hundert der Auszahlungen für die Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie <u>10</u> Investitionstätigkeit nicht überschreiten.	
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ _____;	

Schwerin, den 08.08.2011


 Unterschrift des gesetzlichen Vertreters
¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Erfolgsplan 2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	16.040	15.752	15.861	15.838	15.838	15.827
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	536	43	43	59	53	427
	Materialaufwand	-6.879	-7.259	-7.441	-7.757	-7.928	-8.065
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-472	-464	-479	-483	-494	-498
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.407	-6.795	-6.962	-7.274	-7.434	-7.567
	Personalaufwand						
6.	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
	Abschreibungen auf	-4.322	-4.364	-4.234	-4.051	-3.659	-3.517
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.322	-4.364	-4.234	-4.051	-3.659	-3.517
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	430	423	422	412	321	289
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.722	-608	-792	-383	-383	-384
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	63	15	7	4	2	2
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.270	-2.154	-2.047	-2.146	-2.314	-2.652
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.876	1.848	1.819	1.976	1.930	1.927

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Erfolgsplan 2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	1.876	1.848	1.819	1.976	1.930	1.927

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	351	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	1.468		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Finanzplan 2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.876	1.848	1.819	1.976	1.930	1.927
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.322	4.364	4.234	4.051	3.659	3.517
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	5	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-1.161	-1.171	-1.185	-1.181	-1.095	-1.070
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	287	3	3	1	0	1
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	976	213	-412	-22	-8	-558
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-474	57	-6	4	-2	-3
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.825	5.319	4.453	4.829	4.484	3.814
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	169					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-2.574	-4.174	-5.636	-6.813	-6.620	-5.005
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	391	286	484	200	200	300
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	327	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	112	286	484	200	200	300
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	-48	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.014	-3.888	-5.152	-6.613	-6.420	-4.705

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Finanzplan 2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1.433	-1.485	-1.462	-1.464	-1.630	-1.675
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	8.772	1.000	3.000	5.000	5.000	5.000
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-10.488	-1.824	-1.873	-1.922	-1.922	-1.922
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.149	-2.309	-335	1.614	1.448	1.403
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	662	-878	-1.034	-170	-488	512
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.898	3.223	*	1.929	895	725
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.560	2.345	895	725	237	749

* lt.HR 2011

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung des Investitionsprogrammes für Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

- Alle Angaben in TEUR -

	Vorhaben (einschließlich Überhang aus Vorjahren)	ausgabe- wirksame Investitionen Plan 2012	Eigenmittel (abzügl. Kredittilgung, Gewinnverwendung und Auflösg. Zuschüsse + Zuführung zu Rücklagen)	Kredit	Fördermittel (jahresanteilig)	Zuschüsse Nutzungs- berechtigter Beiträge	Verpflichtungs- ermächtigungen (Planjahr)
1.	Kläranlage Schwerin-Süd	251	142	109	0	0	1.360
2.	Reko und Erweiterung Pumpwerke	150	75	75	0	0	0
3.	Ortsentwässerungskanäle	2.422	950	988	0	484	0
3.1.	Neuerschließung Randgebiete	340	204	136	0	0	
3.2.	Kanalsanierung div. Straßen	2.082	746	852	0	484	
4.	Mischwasserspeicher	700	385	315	0	0	0
5.	Regenwasserbehandlungsanlagen	783	470	313	0		0
6.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	30	30	0	0	0	0
	Anschlußleitungen/Kleinmaßnahmen	100	100	0			
7.	Gestattungsverträge	1.200	0	1.200	0	0	0
	Summe	5.636	2.152	3.000	0	484	1.360

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefaßt werden.

3. Sitzung des Werkausschusses am 31.08.2011

Landeshauptstadt Schwerin

Investitionsübersicht
für das Jahr
2012

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2011	2012	2013	2014	2015
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	53.768	52.298	286	484	200	200	300
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse (BKZ)</i>	7.576	6.106	286	484	200	200	300
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	30.932	30.932	0	0	0	0	0
<i>davon Fördermittel</i>	15.260	15.260	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	187.071	154.590	5.059	6.337	7.794	7.516	5.775
<i>davon Kredite</i>	93.304	74.304	1.000	3.000	5.000	5.000	5.000
<i>davon Eigenmittel</i>	93.767	80.286	4.059	3.337	2.794	2.516	775
Summe Einzahlungen	240.839	206.888	5.345	6.821	7.994	7.716	6.075
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	224.553	196.305	4.174	5.636	6.813	6.620	5.005
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	4.394	729	15	1.200	1.200	1.200	50
<i>davon Gebäude und Bauten</i>	10.414	10.365	49	0	0	0	0
<i>davon Maschinen/ Anlagen</i>	197.824	177.583	3.980	2.378	4.828	4.760	4.295
<i>davon Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	2.001	1.411	130	130	110	110	110
<i>davon geleistete Anzahlungen</i>	9.920	6.217	0	1.928	675	550	550
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	12.486	6.783	1.171	1.185	1.181	1.096	1.070
<i>davon Auflösung SOPO</i>	12.486	6.783	1.171	1.185	1.181	1.096	1.070
Summe Auszahlungen	237.039	203.088	5.345	6.821	7.994	7.716	6.075
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>			2.920	720	640	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.800	3.800	0	0	0	0	0

Landeshauptstadt Schwerin

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen
in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
für
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt
Schwerin

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)	Jahr	Vorjahre und Planjahr	davon zahlungs- wirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam in weiteren Folge- jahren
		2012	2013	2014	2015	2016
		in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr	2008	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr	2009	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr	2010	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr	2011	2.920	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr	2012	 	720	640	0	0
Summe		2.920	720	640	0	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr		1.000	3.000	5.000	5.000	5.000
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen						

Landeshauptstadt Schwerin

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

für das Jahr

2012

für

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der
Landeshauptstadt Schwerin

		(Alle Beträge in TEUR)				
Bezeichnung		Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015
Von der Gemeinde erhaltene Mittel		1.258	1.289	1.292	1.292	1.292
	Entwässerung öffentliche Straßen und Plätze	1.258	1.289	1.292	1.292	1.292
An die Gemeinde gezahlte Mittel		1.485	1.462	1.464	1.630	1.675
	Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals	1.485	1.462	1.464	1.630	1.675

SDS- *Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin*
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin



Wirtschaftsplan 2012

bestätigt: Wilczek

Schwerin, den 05.09.2011

INHALTSVERZEICHNIS		Seite
1	Vorbemerkungen	1
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses	3
3	Erfolgsplan	4
<u>Teil A – Öffentliches Grün/Friedhöfe</u>		
<u>A I. Friedhof und Bestattung</u>		
3.1.	Erträge	4
3.1.1.	Umsatzerlöse	4
3.1.1.1.	Umsatzerlöse aus der Grabnutzung	4
3.1.1.2.	Umsatzerlöse aus der Benutzung der Trauerhallen	4
3.1.1.3.	Umsatzerlöse aus Bestattungsgebühren	5
3.1.1.4.	Umsatzerlöse aus Gebühren für zusätzliche Leistungen	5
3.1.1.5.	Umsatzerlöse aus Verwaltungsgebühren	5
3.1.1.6.	Umsatzerlöse aus Entgelten	5
3.1.1.7.	Sonstige Umsatzerlöse	6
3.1.2.	Aktivierete Eigenleistungen	7
3.1.3.	Sonstige betriebliche Erträge	7
3.1.4.	Innerbetriebliche Verrechnung	8
3.2.	Aufwendungen	9
3.2.1.	Materialaufwand	9
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	9
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	10
3.2.2.	Personalaufwand	12
3.2.3.	Abschreibungen	12
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	12
3.2.5.	Zinsen	13
3.2.6.	Sonstige Steuern	13
3.3.	Ergebnis	13
<u>A II. Öffentliches Grün und Biotopflächen</u>		
3.1.	Erträge	14
3.1.1.	Umsatzerlöse	14
3.1.2.	Sonstige betriebliche Erträge	14
3.2.	Aufwendungen	14
3.2.1.	Materialaufwand	15
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	15
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	15
3.2.2.	Personalaufwand	16
3.2.3.	Abschreibungen	17
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	17
3.2.5.	Sonstige Steuern	17
3.3.	Ergebnis	17
<u>A III. Sportstätten und Freibäder</u>		
3.1.	Erträge	17
3.2.	Aufwendungen	18
3.2.1.	Materialaufwand	18
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	18
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	18
3.2.2.	Personalaufwand	19
3.2.3.	Abschreibungen	20
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	20
3.2.5.	Sonstige Steuern	20
3.3.	Ergebnis	20

Teil B –Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft

B I. Abfall und Straße

3.1.	Erträge	21
3.1.1.	Umsatzerlöse	21
3.1.1.1.	Umsatzerlöse aus Abfallentsorgung	21
3.1.1.2.	Umsatzerlöse aus der Straßenreinigung	22
3.1.1.3.	Sonstige Umsatzerlöse	22
3.1.2.	Sonstige betriebliche Erträge	23
3.2.	Aufwendungen	23
3.2.1.	Materialaufwand	23
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	23
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	24
3.2.2.	Personalaufwand	27
3.2.3.	Abschreibungen	27
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	27
3.3.	Ergebnis	28

B II. Straßenunterhaltung

3.1.	Erträge	28
3.1.1.	Umsatzerlöse	28
3.1.2.	sonstige Erträge	28
3.2.	Aufwendungen	28
3.2.1.	Materialaufwand	29
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	29
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	29
3.2.2.	Personalaufwand einschließlich Auszubildende	31
3.2.3.	Abschreibungen	31
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	31
3.2.5.	Zinsen	31
3.2.6.	Sonstige Steuern	32
3.3.	Ergebnis	32

4	Erfolgsplan Vorschau	33
5	Investitionsprogramm zum Erfolgsplan	35
6	Verpflichtungsermächtigungen	36
7	Stellenplan	36

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012
der
SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

1 Vorbemerkungen

Gemäß Beschlussfassung der Stadtvertretung nimmt der Eigenbetrieb SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin seit 01.01.2001 die hoheitlichen Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens wahr. Im Sondervermögen des Eigenbetriebes befinden sich zum heutigen Zeitpunkt die Friedhofsflächen des Waldfriedhofes und des Alten Friedhofes sowie die Trauerhalle, das Verwaltungsgebäude und das Krematorium auf dem Waldfriedhof und die Trauerhalle auf dem Alten Friedhof. Seit dem 01.01.2004 werden die hoheitlichen Aufgaben der Abfallentsorgung und Straßenreinigung wahrgenommen.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 20.06.2005 wurden dem Eigenbetrieb SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin zum 01.01.2006 die Aufgaben und Leistungen des Amtes für Verkehrsanlagen, die Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze betreffend, sowie alle Aufgaben und Leistungen des Entwurfs, des Baus, der Pflege, Unterhaltung und Verwaltung von Grünflächen und Aufgaben des Amtes für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz, Leistungen zur Pflege von Landschafts- und Naturschutzflächen betreffend, übertragen.

Das für die Aufgabendurchführung notwendige Personal wechselte zum Eigenbetrieb, das notwendige bewegliche Anlagevermögen sowie die Bauhöfe wurden ebenso in das Sondervermögen eingebracht.

Zur Sicherung der zusätzlichen Aufgaben „Öffentliches Grün/Biotop“ und „Straßenunterhaltung“ wurde die Struktur des Eigenbetriebes entsprechend dem Aufgabenprofil optimiert.

Ein weiterer Beschluss der Landeshauptstadt Schwerin aus dem Jahre 2007 hat die Übertragung von Aufgaben und Leistungen des Amtes für Jugend, Schule, Sport und Freizeit, die Bewirtschaftung der Sportanlagen/Freibäder betreffend, die bisher von der Kommune selbst wahrgenommen wurden, an den Eigenbetrieb zum 01.01.2008 festgelegt.

Sofern sich im Rahmen der Erstellung des Haushaltsplanes der Landeshauptstadt Schwerin Veränderungen aufgrund der geänderten

haushaltsrechtlichen Vorschriften ergeben, wird die Werkleiterin ermächtigt, diese in den Plan einzuarbeiten.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Eine neue Verwaltungsvorschrift zu der im Februar 2008 erlassenen Eigenbetriebsverordnung trat am 3. August 2010 in Kraft und wird zur Darstellung der Wirtschaftsplanung verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formularechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2010
- den Wirtschaftsplan 2011
- den Wirtschaftsplan 2012-2015.

Entsprechend der Eigenbetriebsverordnung wird der Erfolgsplan der SDS nach den Teilbereichen

- Friedhof und Bestattung
- Öffentliches Grün und Biotopflächen
- Sportstätten und Freibäder
- Abfall und Straße sowie
- Straßenunterhaltung

detailliert erläutert und im Erfolgsübersichtsplan (Anlage 2) separat aufgeführt.

Das für 2012 ermittelte Ergebnis von 250 T€
setzt sich wie folgt zusammen:

- Friedhof und Bestattung	./ 35 T€
- Öffentliches Grün und Biotopflächen	0 T€
- Abfall und Straße	285 T€
- Straßenunterhaltung	0 T€
- Sportstätten und Freibäder	0 T€

Für die Bereiche Öffentliches Grün und Biotopflächen, Straßenunterhaltung sowie Sportstätten und Freibäder wird dem Eigenbetrieb der nicht durch Gebühren oder sonstige Einnahmen gedeckte Aufwand von der Landeshauptstadt Schwerin vollumfänglich erstattet.

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen zwischen den einzelnen Sparten des Eigenbetriebes wurden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes eliminiert.

Dies betrifft für die SDS einen Innenumsatz von 416 T€

- aus Winterdienstleistungen für Straßen zwischen SA und SG/SU	115 T€
- aus Straßenreinigungsleistungen zwischen SA und SF/SG/SU	133 T€
- aus Abfallentsorgungsleistungen zwischen SA und SF/SG/SU	18 T€
- aus Miete Bauhof zwischen SU und SG	32 T€
- aus Personalverrechnungen zwischen SG und SF für Pflegeleistungen	<u>118 T€</u>

416 T€

Ergebnis Auswirkungen für den Gesamteigenbetrieb ergeben sich daraus nicht.

Die Ergebnisse werden nachfolgend getrennt für die Bereiche Öffentliches Grün/Friedhöfe (Teil A) und für Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft (Teil B) dargestellt.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses

(sh. Anlage 1)

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis 2012 gem. den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (5) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 der Kommunalverfassung dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis** von **250 T€** ausgewiesen.

Investitionsmaßnahmen für den Eigenbetrieb sind für	
Friedhof und Bestattung	312 T€
Öffentliches Grün und Biotopflächen	78 T€
Straßenunterhaltung	200 T€
Sportstätten und Freibäder	25 T€
	<u>615 T€</u>

in den Plan 2012 eingestellt.

Zur Finanzierung der Investitionen der Bereiche Öffentliches Grün/Friedhöfe und Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft ist keine **Kreditaufnahme** erforderlich.

Kredite zur Umschuldung stehen für 2012 nicht an.

Das Eingehen von **Verpflichtungsermächtigungen** für die Jahre 2013 bis 2016 ist nicht vorgesehen.

Für den Fall zeitweiliger Liquiditätsschwankungen kann ein **Kassenkredit** mit einem Rahmen von **1.000 T€** vereinbart werden.
Die Tilgung erfolgt im Laufe des Wirtschaftsjahres.

3 Erfolgsplan (sh. Anlage 2)

Teil A – Öffentliches Grün/Friedhöfe

A I. Friedhof und Bestattung

3.1 Erträge

2.072 T€

3.1.1 Umsatzerlöse

1.947 T€

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 erhöhen sich die Umsatzerlöse um Basis für die Ermittlung bilden die ab 02.04.2011 gültigen Gebühren und Entgelte für Friedhofs- und Bestattungsleistungen.

+ 509 T€

3.1.1.1 Umsatzerlöse aus der Grabnutzung

In Abhängigkeit von der Entwicklung der Sterberate, Ist-Fallzahlen 2010 sowie der voraussichtlichen Fallzahlen 2011 werden für die Planung folgende Annahmen getroffen:

Gebühreneinnahmen aus Grabnutzung	Anzahl der Grabstätten				Plan Erlöse 2012 T€
	Ist 2009	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	
1	2	3	4	5	6
1. Reihengrabstätten	66	78	73	72	54
2. Wahlgrabstätten	326	332	357	324	265
3. Grabstellen im anonymen Grabfeld	290	307	287	293	182
4. Bearbeitungsgebühr für eine Verlängerung	475	406	470	430	7
Verlängerung des Nutzungsrechtes in Jahren	4.424	3.867	4.450	4.025	186
					694

Die Erlöse aus Grabnutzungsgebühren betragen insgesamt

694 T€

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus der Benutzung der Trauerhallen

Für die Planung der Erlöse aus der Benutzung der Trauerhallen werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Gebühren für Benutzung Trauerhallen ab 2010 Mo-Sa	Fallzahlen				Plan Erlöse 2012 T€
	Ist 2009	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	
1	2	3	4	5	6
1. Trauerfeier bis 1 h	543	517	569	529	122
2. Trauerfeier bis 2 h	1	3	1	2	1
3. feierliche Abschiedsnahme	167	131	156	150	17
4. stille Beisetzung mit Angehörigen	141	140	140	131	5
5. Abschiedsnahme am Sarg	37	39	55	51	4
Gesamt					149

Aufgrund der angesetzten Fallzahlen ergeben sich für 2012 die o. g. Erlöse von insgesamt

149 T€

3.1.1.3 Umsatzerlöse aus Bestattungsgebühren

Für die Planung 2012 werden folgende Fallzahlen zugrunde gelegt:

Gebühren für Bestattungen ab 2010 Mo-Sa	Fallzahlen				Plan Erlöse 2012 T€
	Ist 2009	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	
1	2	3	4	5	6
1. Erdbestattung	102	122	115	120	49
2. Beisetzung einer Urne	1.008	920	1.006	963	83
3. Trägerleistungen	88	78	85	79	2
4. Schmücken des Grabes	754	692	748	706	9
5. Ausbettung einer Urne	22	15	21	19	2
Gesamt					145

Aufgrund der o. g. Anzahl von Bestattungsleistungen ergeben sich unter Ansatz der derzeit gültigen Gebührensätze Umsatzerlöse in Höhe von 145 T€

3.1.1.4 Umsatzerlöse aus Gebühren für zusätzliche Leistungen

Für die gärtnerische Erstanlage einer Grabstätte sowie für Sonderleistungen werden insgesamt Erlöse von 10 T€ geplant.

3.1.1.5 Umsatzerlöse aus Verwaltungsgebühren

Für das Jahr 2012 werden Umsatzerlöse in Höhe von 23 T€ geplant.

Diese ergeben sich u. a. aus:

- Genehmigung eines Antrages zur Errichtung oder Veränderung eines Grabmales, einer Einfassung oder einer sonstigen baulichen Anlage
- Genehmigung eines Antrages zur Entfernung eines Grabmales, einer Einfassung oder einer sonstigen baulichen Anlage
- Genehmigung eines Antrages zur Aus- und Umbettung einer Urne oder eines Sarges
- Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für das Befahren eines Friedhofes
- Terminvereinbarung für Trauerfeierlichkeiten am Grab
- Erteilung einer Zulassung zur Ausübung gewerblicher Tätigkeit auf den Friedhöfen
- Ausstellung einer Urnenanforderung und Urnenannahme

3.1.1.6 Umsatzerlöse aus Entgelten für Leistungen des Krematoriums

Aufgrund der Entwicklung der Feuerbestattungen wird für das Planjahr 2012 eine Anzahl Feuerbestattungen von 142 je Monat für die Ermittlung der Erlöse angenommen. Die Abweichungen zum WPL 2011 ergeben sich daraus, dass die Gründung der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH im Jahr 2010 nicht zustande kam. Um Leistungen des Krematoriums flexibler anbieten zu können, hat die Stadtvertretung am 21.03.2011 die AGB Feuerbestattungen Schwerin und das Preisblatt für Leistungsentgelte des Krematoriums beschlossen.

Entgelte für Leistungen des Krematoriums	Fallzahlen				Plan Erlöse 2012 T€
	Ist 2009	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	
1	2	3	4	5	6
1. Feuerbestattung	1.742	1.309	0	1.705	426
2. Zusätzliche Leichenschau	1.715	1.287	0	1.705	43
3. Aufbewahrung eines Sarges	1.741	1.309	0	1.705	50
4. Urnenversand	273	269	0	266	4
Gesamt					523

Aufgrund der o. g. Anzahl von Fallzahlen ergeben sich unter Ansatz der derzeit gültigen Entgelte Umsatzerlöse in Höhe von

523 T€

3.1.1.7 Sonstige Umsatzerlöse

403 T€

Für die durch die Abteilung erbrachten Leistungen zur **Pflege des öffentlichen Grüns** auf den Friedhöfen und den anliegenden Flächen zahlt die Landeshauptstadt Schwerin aus dem Haushalt auf Basis einer Verfahrensweisung einen Erstattungsbetrag, da es sich hierbei um nicht gebührenrelevante Aufgaben handelt.

Basis für die Ermittlung des Erstattungsbetrages ist das durch die SDS erarbeitete materielle Leistungsaufmaß. Für 2012 werden für die Pflege von 14,1 ha Aufwendungen in Höhe von

192 T€

Damit werden sowohl die Personalkosten für die Pflege der Anlagen, die anteiligen Sachkosten, Kosten für die Technik als auch die Verwaltungsleistungen erstattet.

Weiterhin sind durch die Landeshauptstadt Schwerin **sonstige nicht gebührenrelevante Leistungen** über eine Verfahrensweisung in Höhe von

86 T€

Diese umfassen:

- Pflege-, Instandhaltungs- und Verwaltungsleistungen für Ehrengräber und denkmalgeschützte Gräber Alter Friedhof und OdF-Friedhof 35 T€
- Langjährige Grabpflegeverträge (Grabpflegeverträge aus Vorjahren, die noch zu erfüllen sind) 1 T€
- Abräumen verwahrloster Gräber ohne Wiederbelegung auf dem Alten Friedhof 14 T€
- Pflege verwahrloster Gräber, bei denen die Ruhezeit noch nicht abgelaufen ist 7 T€
- Verkehrssicherung und Instandhaltung Kapellen 13 T€
- Verwaltungsleistungen zur Aufgabenerfüllung lt. Staatsvertrag für den jüdischen Friedhof 1 T€
- Erstattung nicht gebührenrelevanter Kosten 15 T€

Die entsprechende Anmeldung zum Haushaltsplan 2012 der Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von 278 T€ ist erfolgt.

Auf dem Alten Friedhof in Schwerin befinden sich mehrere voneinander getrennte Begräbnisstätten von Opfern der Kriege sowie eine Anzahl von Einzelgräbern. Die Festsetzung einer Ruherechtsentschädigung erfolgte gemäß § 3 Gräbergesetz mit einer jährlichen Zahlung. Für 2012 wurden Mittel in Höhe von
In den Wirtschaftsplan eingestellt.

30 T€

Auf der Grundlage des Gräbergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 09.08.2005 erhält die Landeshauptstadt Schwerin seitens des Innenministeriums **Zuwendungen für die Kriegsgräberpflege.**

Der für 2012 geplante Zuwendungsbetrag in Höhe von ergibt sich wie folgt:

92 T€

	Fläche m ² bzw. Anzahl Gräber	geplanter Erstattungs- satz €/m ² bzw. Grab	Erstattungs- betrag €
1	2	3	4
- Sammelgrabfläche Grünes Tal	550	6,47	3.558
- Einzelgrab Waldfriedhof	1	20,00	20
- Einzelgräber OdF-Friedhof	723	20,00	14.460
- Einzelgräber Alter Friedhof	3.200	20,00	64.000
- Sammelgrabfläche OdF-Friedhof	32	6,47	207
- Sammelgrabfläche Alter Friedhof	712	6,47	4.607
Gesamt			86.852

Für Verwaltungsleistungen lt. Gräbergesetz wurden davon aus Zuwendungen des Innenministeriums eingestellt.

5 T€

Weiterhin erhält die Landeshauptstadt Schwerin eine Zuweisung für den verwaisten Jüdischen Friedhof in Höhe von
Die Höhe wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre eingeschätzt.

3 T€

3.1.2 Aktivierte Eigenleistungen

3 T€

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre wurden aus der Tätigkeit der Betreuung und Ausführung von Investitionsvorhaben Eigenleistungen realisiert. In den Wirtschaftsplan 2012 wurden daher entsprechende Erträge eingestellt.

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge

122 T€

Aus der **Vermietung von Räumlichkeiten** in dem Gebäude der Trauerhalle auf dem Alten Friedhof an die rechtsmedizinische Abteilung der Universität Rostock und aus der Vermietung eines zum Krematorium gehörenden Kühlraumes werden Erlöse von
realisiert.

17 T€

Laut Zuwendungsbescheid wird zur Abgeltung der außergewöhnlichen Belastungen für die **Beschäftigung von Rehabilitanden** ein nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

Der gegenüber dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern bestehende Anspruch auf Erstattung von Minderleistungen und Betreuungsaufwand für schwerbehinderte Mitarbeiter wird auf

40 T€

für das Jahr 2012 eingeschätzt. Der Antrag wurde im August 2011 neu gestellt und soll für 2 Jahre (2012 und 2013) gelten.

Weiterhin wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen die **Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse** gezeigt.

Aus den in Vorjahren erhaltenen und für 2012 geplanten Zugängen von Fördermitteln und Zuschüssen von insgesamt 2.285 T€ ergibt sich für das Jahr 2012 eine Auflösung in Höhe von

62 T€

Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Für Fördermittel aus Vorjahren zum Umbau des Krematoriums ergibt sich davon

- ein Auflösungsbetrag über 49 T€

- Mit der Einbringung der Fläche „B-Plan Am Wald“ in 2003 wurde in analoger Höhe eine zweckgebundene Rücklage gebildet. Diese wird seit der Fertigstellung des Um- und Ausbaus der Feierhalle über die Nutzungsdauer aufgelöst. Für 2012 ergibt sich ein Betrag von 9 T€

- Für die Sanierung des Kriegsgrabfeldes Va,b stellte das Innenministerium Mittel in Höhe von 123 T€ bereit. Diese werden über die Nutzungsdauer von 30 Jahren aufgelöst und ergeben einen Auflösungsbetrag von 4 T€

Weiterhin werden geringfügige sonstige betriebliche Erträge aus der Erstattung von Pflegeleistungen für den neuen jüdischen Friedhof und aus der Energiesteuerentlastung erwartet.

3 T€

3.1.4 Innerbetriebliche Verrechnung

Innerhalb des Eigenbetriebes SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin erfolgt eine Stundenverrechnung aus kaufmännischer Leistungsverrechnung an die Abteilung Öffentliches Grün und Biotopflächen, sowie Abfall und Straße und die Abteilung Straßenunterhaltung.

3 T€

Weiterhin wird die SDS beauftragt, Investitionen der Landeshauptstadt Schwerin zu planen und zu realisieren. Die Finanzierung erfolgt aus dem Vermögenshaushalt der Stadt und wird bei der SDS in der Plan-GuV nicht gezeigt. Folgende Investitionen sind in Höhe von 149 T€ geplant:

- Sanierung des Denkmals „Alter Friedhof“ in Vorbereitung des 150 jährigen Jubiläums 100 T€
- Instandsetzung Trauerkapelle 49 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Friedhof und Bestattung der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen (einschl. Zinsen und Steuern) von insgesamt erforderlich.

2.107 T€

Die Erhöhung des Aufwandes im Vergleich zu 2011 resultiert vor allem daraus, dass die für den Wirtschaftsplan 2011 angenommene Verpachtung des Krematoriums nicht zustande gekommen ist. Sämtliche Aufwendungen die zur Leistungserbringung im Krematorium anfallen wurden für den Plan 2012 wieder eingestellt.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2011		Plan 2012	
	T€	%	T€	%
1	4	5	4	5
Materialaufwand	515	28,3	689	32,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(36)	(2,0)	(37)	(1,8)
Bezogene Leistungen	(479)	(26,3)	(652)	(30,93)
Personalaufwand	886	48,6	1.004	47,8
Abschreibungen	282	15,4	281	13,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	73	4,0	72	3,3
Zinsen	63	3,6	59	2,8
Steuern	2	0,1	2	0,1
Summe	1.821	100,0	2.107	100,0

3.2.1 Materialaufwand

689 T€

Gegenüber dem Plan 2011 hat sich der Aufwand um erhöht.

+ 174 T€

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

37 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Wasser/Abwasser

4 T€

Darin enthalten ist der anfallende Wasserverbrauch/Abwasseranfall für das Verwaltungsgebäude, Krematorium und Trauerhallen.

- Aschekapseln

7 T€

Diese Ausgaben beinhalten den Kauf notwendiger Aschekapseln einschließlich Identitätssteine.

- Werkzeuge/Schilder 1 T€

Diese Mittel werden für die Beschaffung von Werkzeugen und Arbeitsgeräten auf den Friedhöfen, für die Trauerhallen und im Krematorium sowie für die notwendige Beschilderung auf den Friedhöfen benötigt.

- sonstiges Material/GWG/Elektromaterial 21 T€

Unter dieser Position werden alle sonstigen Ausgaben für den Bereich Friedhof und Bestattung erfasst, wie z. B. Streukies, Streusalz, Sandkästen und Rasensaat. Weiterhin ist Reparaturmaterial für Rasenmäher, Freischneider und Motorsägen und sonstiges Elektromaterial enthalten.

- Arbeitsschutz und Dienstkleidung 4 T€

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind die Mitarbeiter auf den Friedhöfen mit Arbeitsschutzbekleidung und –mitteln auszustatten. Den Mitarbeitern wird Dienstkleidung zur Verfügung gestellt.

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen 652 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 30,9 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Stromverbrauch

Für den Bezug von Elektroenergie muss die Abteilung zahlen. Der Betrag verteilt sich wie folgt: 27 T€

- Verwaltungs- und Sozialgebäude, Alter Friedhof und Waldfriedhof 4 T€
- Trauerhallen und Rechtsmedizin 6 T€
- Krematorium 17 T€

- Erdgasverbrauch

Für die Beheizung der Verwaltungsgebäude, des Krematoriums und der Trauerhallen werden in den Plan eingestellt. 39 T€

Erdgas wird im Krematorium zum Betrieb der Einäscherungsanlagen benötigt. Die Kosten betragen 30 T€

- Treib- und Schmierstoffe 12 T€

Treibstoffe werden für den Fuhrpark sowie für die vorhandenen Maschinen und Geräte (Rasenmäher sowie das Notstromaggregat im Krematorium) benötigt. Analog werden für die vorhandene Technik Schmierstoffe eingesetzt.

- Fremdleistungen für Gebäude und Grundstücke 10 T€
 In dieser Position sind Reinigungsleistungen, Schornsteinfegerleistungen sowie Leistungen der Bauunterhaltung und Kleinstreparaturen an Gebäuden vorgesehen.
- Fremdleistungen für Maschinen und Anlagen 48 T€
 Für die Wartung diverser Anlagen in den Trauerhallen und Sozialgebäuden fallen Wartungskosten und Revisionsleistungen lt. bestehenden Verträgen im o. g. Umfang an.
- Pflege Grünanlagen 44 T€
 Für die Pflegeleistungen (Baumpflege, Pflege der Wege) auf dem Alten Friedhof, dem Waldfriedhof, dem OdF-Friedhof, dem verwaisten Jüdischen Friedhof, für Kriegsgräber und zur Pflege des öffentlichen Grüns werden die o. g. Mittel benötigt.
- Entsorgung Filterstäube
 Für die Entsorgung der Filterstäube im Krematorium fallen Kosten in Höhe von
 an. 3 T€
- Fremdleistungen Betriebsausstattung 10 T€
 Für die Reparatur der vorhandenen Betriebsausstattungen (Kopierer, Fax, Telefon) sowie der vorhandenen Technik, wie Rasenmäher, Freischneider, Motorsägen und die Reparatur von Bänken, Treppen und Wegen fallen diese Kosten an.
- Amtsarztgebühren
 Für die Leichenschau vor einer Feuerbestattung fallen Amtsarztgebühren an. Entsprechend den eingeschätzten Fallzahlen für 2012 von 1.705 Feuerbestattungen ergeben sich daraus Gebühren von 43 T€
- Betriebsbesorgung
 Laut bestehendem Betriebsführungs- und Werkleitervertrag zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen durch die SWS für die Abteilung Friedhof und Bestattung erbracht. Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von 170 T€ zu zahlen.
 In der Betriebsbesorgung enthalten sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung nach HGB, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes, die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen, Unternehmensorganisation, Betreuung PC-Systeme.
- sonstige Fremdleistungen
 - Winterdienst 3 T€
 - mobile Technik 13 T€
 - Kompostierung und Abfallbeseitigung 8 T€
 - Steinmetzarbeiten u.ä.(Grabmal für Gemeinschaftsgrabstätte) 31 T€
 - Instandhaltung Kapellen 12 T€
 - sonstige Fremdleistungen 20 T€
 für Instandhaltung Kriegsgräber (6 T€)

- für Instandhaltung Historische Gräber (6 T€)
- Pflege und Beräumung verwahrloster Gräber (2 T€)
- für Instandhaltung Grabflächen (3 T€)
- für Instandsetzungsmaßnahmen verwaister jüdischer Friedhof (1 T€)
- für Amtsarztuntersuchungen (2 T€)

Zwischen der Abteilung Friedhof und Bestattung und dem Sachgebiet Öffentliches Grün erfolgt eine Verrechnung der Personalaufwendungen für Pflegeleistungen in Höhe von 118 T€

3.2.2 Personalaufwand 1.004 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für die Abteilung Friedhof und Bestattung sind für das Jahr 2012 25,11 V/T-Z vorgesehen.

In den Personalaufwendungen sind Tarifierpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von **37,0** Stunden berücksichtigt.

Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,73 % berücksichtigt sowie 3,30 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------------------|--------------|
| - Löhne und Gehälter | 765 T€ |
| - Weihnachtsgeld/Jubiläen | 43 T€ |
| - Aufwand für Altersteilzeit | <u>37 T€</u> |

Zwischensumme 845 T€

- | | |
|---------------------------------|-----------------|
| - SV-Abgaben/ZMV | 188 T€ |
| - Beiträge Berufsgenossenschaft | 7 T€ |
| - Rückstellungsentwicklung ATZ | <u>./ 36 T€</u> |

gesamt 1.004 T€

3.2.3 Abschreibungen 281 T€

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2010 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2011 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2011 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 ist ein geringer Rückgang zu verzeichnen, der in erster Linie auf die Vereinheitlichung der Nutzungsdauern zurückzuführen ist.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2011 und 2012 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen 72 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- | | |
|--|-------|
| - Werbungs- und Insertionskosten | 10 T€ |
| - Fernspreckgebühren | 6 T€ |
| - Forderungsabwertung/Wertberichtigung | 8 T€ |
| - Versicherungen | 7 T€ |
| - Mieten, Leasing Pkw | 6 T€ |
| - Rechts- und Beratungskosten | 1 T€ |

- Jahresabschlusskosten (anteilig)	5 T€
- Büromaterial und Vordrucke	4 T€
- Postgebühren	4 T€
- Konferenzen, Seminare und Reisekosten	4 T€
- Gebühren	4 T€
- Sonstige Aufwendungen	8 T€

3.2.5 Zinsen

59 T€

Zinsaufwendungen fallen für die durch die Landeshauptstadt Schwerin in Vorjahren zweckgebunden aufgenommenen ursprünglichen KfW-Darlehen, für im August 2009 umgeschuldete Darlehen der SDS sowie die mit der Eröffnungsbilanz übernommenen Verbindlichkeiten seitens der SDS an.

Kredit	Zinssatz	ursprüngliches Kreditvolumen	Zinsen
	%	T€	T€
1	2	3	4
Darlehen der Stadt Schwerin			
- Umschuldung auf WL Bank (KfW-Kredit 1999)	3,00	135	2
Darlehen der SDS			
- Umschuldung auf LFI/Nord LB (DEXIA Kommunalbank)	3,00	336	8
DKB-Refinanzierung der von der Stadt Schwerin in 2003 übernommenen Verbindlichkeiten	4,12	2.137	49
			59

3.2.6 Sonstige Steuern

2 T€

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2012 für den Bereich Friedhof und Bestattung ein **Ergebnis** von

./. 35 T€

A II. Öffentliches Grün und Biotopflächen

3.1 Erträge **3.347 T€**

3.1.1 Umsatzerlöse **2.901 T€**

Die geplanten Erlöse aus der Unterhaltung der öffentlichen Grün- und Freiflächen, Spielplätze und Verkehrsgrünflächen und der Pflege von Wald-, Biotop- und Ausgleichsflächen der Landeshauptstadt Schwerin setzen sich wie folgt zusammen:

- Für die durch die SDS erbrachten Leistungen zur Pflege des öffentlichen Grüns ergibt sich ein Erstattungsbetrag (Verwaltungshaushalt) von 2.896 T€, der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.

Dies umfasst Pflege- und Unterhaltsleistungen für das öffentliche Grün (Spielplätze, Grün- und Parkanlagen), für das Verkehrsgrün, sowie für Wald-, Biotop- und Ausgleichsflächen der Landeshauptstadt Schwerin.

- Weiterhin wird die SDS beauftragt, Investitionsprojekte der Landeshauptstadt Schwerin im öffentlichen Grün zu planen und zu realisieren. Die Finanzierung erfolgt aus dem Vermögenshaushalt der Stadt und wird bei der SDS in der Plan-GuV nicht gezeigt.

Aus der Verfahrensweisung Öffentliches Grün (Vermögenshaushalt der Stadt) sollen eingesetzt werden u.a. für:

3.683 T€

- Sanierung Freiflächen Nordufer Pfaffenteich	330 T€
- Sanierung Rad- und Wanderwege Dömitzer Landstraße	233 T€
- Radfernweg Hamburg/Rügen Ziegelaußensee	695 T€
- Hafenanlage Kaninchenwerder	860 T€
- Hafenanlage Ziegelsee	1.000 T€
- Skateranlage Lankow	255 T€

- Weitere Erlöse betreffen Leistungsbeziehungen innerhalb des Eigenbetriebes in Höhe von 5 T€ für den Winterdienst.

3.1.2 sonstige betriebliche Erträge **446 T€**

- Für die Mitarbeiter, die ATZ-Verträge abgeschlossen haben, ergibt sich ein voraussichtlicher Zahlbetrag für ATZ (Verwaltungshaushalt) von 247 T€, der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.

- Verrechnungen von Personalaufwendungen für den Bereich Friedhof und Bestattung 118 T€

- Erträge aus der Veräußerung von Holz aus städtischen Wäldern 54 T€

- sonstige Erträge aus Vermietung und Verpachtung 12 T€

- Einnahmen aus Schadensersatzleistungen 9 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich öffentliches Grün und Biotopflächen der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen von insgesamt **3.347 T€** erforderlich.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2011		Plan 2012	
	T€	%	T€	%
1	2	3	4	5
Materialaufwand	973	32,7	1.182	35,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(76)	(2,6)	(100)	(3,0)
Bezogene Leistungen	(897)	(30,1)	(1.082)	(32,3)
Personalaufwand	1.863	62,6	1.906	57,0
Abschreibungen	63	2,1	45	1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	74	2,5	211	6,3
Steuern	4	0,1	3	0,1
Summe	2.977	100,0	3.347	100,0

3.2.1 Materialaufwand

1.182 T€

Diese Aufwandsgruppe wird insbesondere bestimmt durch Fremdleistungen, die im Auftrag der SDS vergeben werden, um städtische Grün- und Freiflächen zu pflegen, zu unterhalten und zu sanieren und Materialeinkäufe wie Spielgeräteersatzteile, Pflanzmaterial, Kraftstoffe u. a. zu tätigen.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

100 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- sonstiges Material	64 T€
- Wasser/Abwasser	10 T€
- Baustoffe	4 T€
- Dienst- und Schutzkleidung	15 T€
- allgem. Materialverbrauch	7 T€

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen

1.082 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

32,3 %

Zu den Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

Fremdleistungen für Grundstücke und Gebäude der Landeshauptstadt Schwerin. Diese Mittel werden zur Sicherung der Funktion und Substanz der Grünanlagen, der Tourismusförderung sowie zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht eingesetzt.

638 T€

(u. a. Vergabe von Baumpflegearbeiten, Vergabe Rasenmähd, Vergabe von Spielgeräte Reparaturen u.a.m.)

- Diese Mittel wurden u.a. geplant für	
die Unterhaltung der Grünanlagen und Pflege von Gehölzflächen	134 T€
die Spielplatzunterhaltung und Reparatur von Spielgeräten	101 T€
die Pflege des Verkehrsgrüns zur Verkehrssicherheit	84 T€
die Beseitigung von Unrat und Laubberäumung	23 T€
die Biotopflege und Erhaltung der Artenvielfalt	50 T€
die Baumpflege zur Herstellung der Verkehrssicherheit	245 T€
- Winterdienst Vergabe an Dritte (Gehwege)	50 T€
- Straßenreinigung	109 T€
- Heiz- und Brennstoffe	38 T€
- Entsorgung von Grünschnitt u.ä.	21 T€
- Sonstige Fremdleistungen	6 T€
- Strom	22 T€
<u>Betriebsbesorgung</u>	183 T€

Laut bestehendem Betriebsführungs- und Werkleitervertrag zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen durch die SWS erbracht.

Darin enthalten sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung nach HGB, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes, die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen, Unternehmensorganisation, Betreuung PC-Systeme.

3.2.2 Personalaufwand einschließlich Auszubildende

1.906 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen sind für das Jahr 2012

44,58 V/T-Z

vorgesehen.

In den Personalaufwendungen sind Tarifierpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von **37,0** Stunden berücksichtigt.

Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,73 % berücksichtigt sowie 3,30 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	1.316 T€
- Weihnachtsgeld/Jubiläen	74 T€
- Aufwand für ATZ	<u>282 T€</u>
Zwischensumme	1.672 T€
- SV-Abgaben/ZMV	326 T€
- Beiträge Berufsgenossenschaft	12 T€
- Rückstellungsentwicklung ATZ	./ 104 T€
- gesamt	<u>1.906 T€</u>

3.2.3 Abschreibungen**45 T€**

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2010 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2011 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2011 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2011 und 2012 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen**211 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Versicherungen	8 T€
- Beiträge und Gebühren	10 T€
- Mieten/Pachten Büro	32 T€
- Fahrgelder/Reisekosten	10 T€
- Rechts- und Beratungskosten	16 T€
- Jahresabschlusskosten (anteilig)	6 T€
- Büromaterial und Vordrucke	3 T€
- Fernsprechgebühren	8 T€
- Verwaltungskostenerstattung (anteilig)	3 T€
- Übrige betr. Aufwendungen/Rückstellung ATZ	106 T€

3.2.5 Sonstige Steuern**3 T€**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2012 für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen ein **Ergebnis** von

+./-. 0 T€**A III. Sportstätten und Freibäder****3.1 Erträge****959 T€**

Die geplanten Erträge aus der Unterhaltung und Pflege der Sportanlagen und Freibäder der Landeshauptstadt Schwerin setzen sich wie folgt zusammen:

- Für die durch die SDS erbrachten Leistungen zur Unterhaltung und Pflege der Sportanlagen und für die Pflege, Reinigung und Bewachung der Freibäder ergibt sich ein Erstattungsbetrag (Verwaltungshaushalt) von
- der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.

867 T€

- Für die Mitarbeiter, die ATZ-Verträge abgeschlossen haben, ergibt sich ein voraussichtlicher Zahlbetrag für ATZ (Verwaltungshaushalt) von der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird. 92 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Sportstätten und Freibäder der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen von insgesamt 959 T€ erforderlich.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2011		Plan 2012	
	T€	%	T€	%
1	2	3	4	5
Materialaufwand	696	72,1	727	75,8
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(105)	(10,9)	(108)	(11,3)
Bezogene Leistungen	(591)	(61,2)	(619)	(64,5)
Personalaufwand	198	20,6	91	9,5
Abschreibungen	23	2,4	22	2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44	4,6	118	12,3
Steuern	3	0,3	1	0,1
Summe	964	100,0	959	100,0

3.2.1 Materialaufwand 727 T€

Diese Aufwandsgruppe wird insbesondere bestimmt durch Fremdleistungen, die im Auftrag der SDS vergeben werden, um die städtischen Sportstätten und Freibäder zu pflegen und zu unterhalten und um Materialeinkäufe wie Saatgut, Düngemittel u. a. zu tätigen sowie Sportgeräte und andere Ausstattungsgegenstände zu beschaffen.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren 108 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- sonstiges Material 26 T€
- Wasser/Abwasser 55 T€
- sonstige Anlagegüter/Dienstbekleidung 5 T€
- Baustoffe 22 T€

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen 619 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 64,5 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

Zu den Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Fremdleistungen für Grundstücke, Gebäude und Anlagen der Landeshauptstadt Schwerin (u. a. Vergabeleistungen, Objektsicherungsmaßnahmen u.a.)	377 T€
Fremdleistungen für fremde Grundstücke	225 T€
Gebäudewartung	110 T€
Wartung Heizung und Maschinen	20 T€
Entsorgung von Grünschnitt	8 T€
Mobile Technik	11 T€
Betriebsausstattung	3 T€
- Heiz- und Brennstoffe	65 T€
- Sonstige Fremdleistungen	11 T€
- Strom	30 T€
<u>Betriebsbesorgung</u>	95 T€

Der bestehende Betriebsführungsvertrag zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin wurde um die Leistungen für diesen Teilbereich der SDS erweitert. Es werden alle kaufmännischen Leistungen für den Bereich Sportstätten und Freibäder durch die SWS erbracht.

Darin enthalten sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung nach HGB, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes, die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen, Unternehmensorganisation, Betreuung PC-Systeme.

3.2.2 Personalaufwand **91 T€**

Laut vorliegendem Stellenplan für den Bereich Sportstätten und Freibäder sind für das Jahr 2012 3,72 V/T-Z
vorgesehen.

In den Personalaufwendungen sind Tarifierpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von **37,0** Stunden berücksichtigt.

Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,73 % berücksichtigt sowie 3,30 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	114 T€
- Weihnachtsgeld	<u>6 T€</u>
Zwischensumme	120 T€
- SV-Abgaben/ZMV	28 T€
- Berufsgenossenschaft	1 T€
- Rückstellungsentwicklung ATZ	./ 58 T€
gesamt	<u>91 T€</u>

3.2.3 Abschreibungen**22 T€**

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2010 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2011 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2011 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2011 und 2012 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen**118 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Versicherungen	7 T€
- Hausmüllentsorgungsgebühr	1 T€
- Mieten/Pachten	16 T€
- Fernspreckgebühren/Porto	3 T€
- Übrige Aufwendungen/Rückstellung ATZ	71 T€

3.2.5 Sonstige Steuern**1 T€**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2012 für den Bereich Sportstätten und Freibäder ein **Ergebnis** von

+./-. 0 T€

Teil B –Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft**B I. Abfall und Straße****3.1 Erträge 13.661 T€****3.1.1 Umsatzerlöse 13.640 T€****3.1.1.1 Umsatzerlöse aus Abfallentsorgung 10.035 T€**

In Abhängigkeit von der Behälterstatistik und dem Behältervolumen wurden folgende Gebühreneinnahmen kalkuliert:

Abfallbehälterstatistik 2012

Jahreswerte (Durchschnitt) differenzierte Prognose mit Gebühren

Behältergröße in Liter	Entleerungsrhythmus	Behälteranzahl	Gebühr/ Behälter u. Jahr €	Gebühr/ Jahr €
40	vier-wöchentl.	53	14,89	789
40	zwei-wöchentl.	189	29,78	5.628
40	wöchentl.	15	59,56	893
Summe/Ø		257	28,44	7.310
80	vier-wöchentl.	438	29,78	13.043
80	zwei-wöchentl.	2.508	59,55	149.364
80	wöchentl.	584	119,11	69.560
80	2 x wöchentl.	0	238,22	0
80	4 x wöchentl.	0	476,44	0
Summe/Ø		3.530	65,71	231.967
120	vier-wöchentl.	52	44,67	2.323
120	zwei-wöchentl.	3.512	81,83	287.391
120	wöchentl.	3.777	178,67	674.836
120	2 x wöchentl.	5	357,34	1.787
120	3 x wöchentl.	1	536,01	536
120	5 x wöchentl.	1	893,35	893
Summe/Ø		7.348	131,70	967.766
240	vier-wöchentl.	0	89,33	0,00
240	zwei-wöchentl.	205	178,66	36.626
240	wöchentl.	2.397	357,33	856.520
240	2 x wöchentl.	78	714,66	55.743
240	3 x wöchentl.	0	1.071,99	0
240	5 x wöchentl.	4	1.786,65	7.147
Summe/Ø		2.684	356,20	956.036
1100	vier-wöchentl.	4	409,44	1.638
1100	zwei-wöchentl.	126	818,88	103.179
1100	wöchentl.	1.304	1.637,77	2.135.652
1100	2 x wöchentl.	705	3.275,54	2.309.256
1100	3 x wöchentl.	15	4.913,31	73.700
1100	5 x wöchentl.	2	8.188,85	16.378
1100	6 x wöchentl.	0	9.826,62	0
Summe/Ø		2.156	2.152,04	4.639.803

3000	vier-wöchentl.	0	1.116,65	0
3000	zwei-wöchentl.	1	2.233,31	2.233
3000	wöchentl.	2	4.466,62	8.933
3000	3 x wöchentl.	0	13.399,86	0
3000	Abruf	0	85,79	0
Summe/Ø		3	3.722,00	11.166
5000	vier-wöchentl.	1	1.861,10	1.861
5000	zwei-wöchentl.	5	3.722,19	18.561
5000	wöchentl.	2	7.444,38	12.206
5000	2 x wöchentl.	1	14.888,76	14.889
5000	3 x wöchentl.	0	22.333,14	0
5000	Abruf	0	142,96	0
Summe/Ø		9	5.279,67	47.517
Pressmüll	Abruf	0	15.999,32	11.247
Gesamt/Ø		15.987	Ø 429,90	6.872.812

Die Ermittlung der Umsatzerlöse aus Leistungsgebühren erfolgte unter Ansatz der ab dem Jahr 2012 gültigen Gebührensatzung.
Diese betragen für 2012

6.873 T€

Grundgebühren für die Abfallentsorgung fallen für 60.362 Benutzungseinheiten (für Wohnungen und sonstige Einheiten lt. Statistik) in Höhe von
an und ergeben Erlöse in Höhe von
In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus Innenumsatz in Höhe von 18 T€ enthalten.

52,38 €/Jahr
3.162 T€

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus der Straßenreinigung

1.706 T€

Entsprechend der festgelegten Reinigungsklassen und der ab 2012 gültigen Gebührensätze werden für die öffentliche Straßenreinigung folgende Gebühreneinnahmen erwartet:

-	Reinigungsklasse 0	123 T€
-	Reinigungsklasse 1	305 T€
-	Reinigungsklasse 2	388 T€
-	Reinigungsklasse 3	890 T€
		<u>1.706 T€</u>

3.1.1.3 Sonstige Umsatzerlöse

1.899 T€

Weitere Umsatzerlöse werden aus der Erhebung von Benutzungsentgelten in den City-Toiletten in Höhe von geplant.

2 T€

Durch die Landeshauptstadt Schwerin wird entsprechend Haushaltsansatz 2012 die Inanspruchnahme öffentlicher Dienstleistungen wie folgt erstattet:

-	öffentliche Straßenreinigung	531 T€
-	öffentliche Toiletten	95 T€
-	öffentliche Gehwege und Parkplätze	141 T€
-	abfallbehördliche Maßnahmen	75 T€
		<u>842 T€</u>

Mit dem Dualen System Deutschland (DSD) hat die SDS eine „Vereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberäumung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen“ geschlossen. Danach erhält die SDS jährlich 1,79 €/Einwohner zur Abgeltung der erbrachten Leistungen, d.h.

170 T€ netto.

Die entsorgungspflichtigen Körperschaften begründen mit dem DSD einen Betrieb gewerblicher Art.

Leistungen für die Rekultivierung der Deponie Stralendorf werden in Höhe von
von der Landeshauptstadt erstattet.

885 T€

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Durch die Erhebung von Bußgeldern und Mahngebühren bei abfallbehördlichen Maßnahmen werden Erträge von erwartet.

21 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen von insgesamt erforderlich.

13.376 T€

An den Gesamtaufwendungen sind die nachfolgend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2011		Plan 2012	
	T€	%	T€	%
1	2	3	4	5
Materialaufwand	12.649	96,5	12.862	96,1
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(120)	(0,9)	(99)	(0,7)
Bezogene Leistungen	(12.529)	(95,6)	(12.763)	(95,4)
Personalaufwand	333	2,6	388	2,9
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	123	0,9	126	1,0
Summe	13.105	100,0	13.376	100,0

3.2.1 Materialaufwand

12.862 T€

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

99 T€

Diese Aufwandsgruppe wird durch den Wasser-/Abwasseranfall in den öffentlichen Toiletten, sonstiges Kleinmaterial und durch Material für Winterdienstleistungen auf den Fahrbahnen bestimmt.

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen**12.763 T€**

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Fremdleistungen für öffentliche Straßenreinigung **1.292 T€**

Es gilt der ab 01.06.2005 bestehende ASP-Vertrag, zuletzt geändert am 01.01.2011.

Für die maschinellen und manuellen Kehrleistungen durch die SAS entstehen Kosten von

1.212 T€

Der Leistungsumfang beinhaltet die maschinelle Reinigung der nach der Straßenreinigungssatzung von der Landeshauptstadt Schwerin zu reinigenden Straßen in den angegebenen Häufigkeiten.

Darüber hinaus werden in rund 150 stark beparkten Straßen die Straßenränder zusätzlich manuell gereinigt.

Der Straßenkehrriecht wird seit 1998 aufbereitet und entsorgt.

Die voraussichtlichen Entsorgungskosten betragen

63 T€

Weiterhin enthalten ist die Reinigung von Mittelstreifen, Verkehrsinseln, Treppen und anderen Straßenbestandteilen, einschließlich Kehrriechtentsorgung.

Diese Leistungen sind nicht in der regulären Fahrbahnreinigung der SAS enthalten und werden gesondert beauftragt.

Dafür sind Kosten von veranschlagt.

17 T€

- Fremdleistungen Papierkorbentleerung **180 T€**

Die Kosten für die Entleerung der Papierkörbe enthalten auch die Entsorgungskosten des Abfalls. Es gelten die Regelungen des ASP-Vertrages.

- Fremdleistungen Winterdienst auf Straßen **465 T€**

Der Bereich Straßenunterhaltung der SDS führt die Winterdienstleistungen aus bzw. beauftragt Dritte damit.

- Fremdleistungen für Umschlag und Transport **605 T€**

Das Ergebnis der Restmüllausschreibung, das in den ab 01.06.2005 gültigen ASP-Vertrag, zuletzt geändert am 01.01.2011 einfließt, ist Grundlage für die Berechnung der Kosten.

	Kosten Ist 2010	Kosten Plan 2011	Menge in t	Preis brutto €/t	Kosten 2012 T€
1	2	3	4	5	6
Umladestation	219	319	22.700	14,16	322
Ferntransport	182	281	22.700	12,49	283
	401	600			605

- Fremdleistungen Restmüllbehandlung

Im Ergebnis der Restmüllausschreibung wurde ein Vorbehandlungspreis von 114,25 €/t (brutto) einkalkuliert. Für die zu

entsorgende Menge werden Gesamtkosten von erwartet.	2.593 T€
- <u>Fremdleistungen Restmüllsammlung</u>	
Für die Einsammlung von Hausmüll, einschließlich der Vorhaltung der Abfallbehälter fallen durch das beauftragte Entsorgungsunternehmen SAS auf der Grundlage des Leistungsvertrages Kosten von an. Die angesetzten Entgelte der SAS basieren auf Selbstkostenpreisen entsprechend dem ASP-Vertrag.	2.365 T€
- <u>Fremdleistungen Sperrmüllsammlung</u>	
Für die Einsammlung von Sperrmüll, einschließlich der Vorhaltung des Bestellsystems sind an das beauftragte Entsorgungsunternehmen SAS Aufwendungen von zu erstatten. (Selbstkostenpreise nach ASP-Vertrag)	584 T€
- <u>Fremdleistungen Sperrmüllverwertung</u>	
Die Leistung wird von der SAS an einen Subunternehmer vergeben. Für 2.800 t Sperrmüll fallen für die Verwertung zu einem Preis von 114,95 €/t (brutto) Kosten von insgesamt an.	322 T€
- <u>Fremdleistungen Bioabfallsammlung</u>	
Für die Einsammlung von Bioabfall aus Biotonnen gelten die von der Stadtvertretung ab April 2003 beschlossenen Preise lt. Vergleichsvereinbarung und die Preisanpassung vom 01.06.2008. Für die Entleerung der Biotonnen unter Ansatz einer Prognose der Zahl der Behälterentleerungen von 189.000 bei 120 l-Behältern und 49.830 bei 240 l-Behältern fallen Kosten in Höhe von an.	595 T€
- <u>Fremdleistungen Bioabfallkompostierung</u>	
Für die Kompostierung von Bioabfall aus Biotonnen gelten die von der Stadtvertretung ab April 2003 beschlossenen Preise lt. Vergleichsvereinbarung mit Stand vom 01.06.2008. Unter Berücksichtigung der Preisgleitklausel fallen für die Kompostierung von 6.810 t Bioabfall zu einem spezifischen Preis von 142,82 €/t (brutto) Kosten in Höhe von an.	972 T€
- <u>Fremdleistungen für Gartenabfallsammlung und Kompostierung</u>	
Für die Einsammlung von Bioabfällen, die außerhalb der Biotonnen gesammelt und kompostiert werden, entstehen Kosten in Höhe von für die Einsammlung und von für die Kompostierung.	78 T€ 57 T€

- Fremdleistungen Altpapierentsorgung
Für die Altpapierentsorgung gilt der ASP-Vertrag, mit Anpassung 01.01.2011. **330 T€**

- Fremdleistungen Recyclinghöfe
In dieser Position sind die Kosten für die Sammlung, Aufbereitung und Entsorgung der Problemstoffe, Altkühlgeräte und des Elektronikschrotts aus Haushalten sowie der Betrieb der Recyclinghöfe und der Annahmestellen enthalten. Es fallen voraussichtlich Kosten von an. **592 T€**

- Fremdleistungen Beräumung wilder Müllablagerungen **34 T€**

- Fremdleistungen für Bewirtschaftung öffentlicher Toiletten sowie für Kleinstreparaturen von City-Toiletten **80 T€**

- Fremdleistungen Duales System **170 T€**
Entsprechend Vereinbarung mit dem Dualen System Deutschland (DSD) erhält die SDS die angefallenen Aufwendungen aus Abfallberäumung und Beräumung von Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen erstattet.

- Fremdleistungen Reinigung Wege und Plätze
Für das Ausführen von städtischen Reinigungspflichten (Gehwege, Parkplätze u. a.) entstehen Kosten von **126 T€**

- Sonstige Fremdleistungen **45 T€**
Hierin sind u. a. die Personalkosten einer Mitarbeiterin (36 T€) enthalten, die als Beamtin bei der Stadt angestellt ist. Diese Kosten werden nicht im Personalaufwand gezeigt, sondern von der Stadt quartalsweise in Rechnung gestellt und unter sonstige Fremdleistungen geplant.

- Fremdleistungen für Betriebsbesorgung
Die kaufmännische Betriebsbesorgung für die SDS - Bereich Abfall - wird durch die Stadtwerke Schwerin GmbH wahrgenommen. Darin enthalten sind u. a. Leistungen für das Erstellen der Gebührenbescheide für die Abfallentsorgung und Straßenreinigung sowie die komplette Buchführung nach HGB, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes, die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen, Unternehmensorganisation, Betreuung PC-Systeme.

Es wird ein Betrag von **392 T€**
in den Wirtschaftsplan eingestellt.

- Rekultivierung Deponie
Leistungen für die Rekultivierung der Deponie werden in Höhe von **885 T€**
in den Plan eingestellt.

3.2.2 Personalaufwand**388 T€**

Laut vorliegendem Stellenplan der SDS für den Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung werden im Jahre 2012 besetzt.

(6,58 V/T-Z)

In den Personalaufwendungen sind Tarifierpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von **37,0** Stunden berücksichtigt.

Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,73 % berücksichtigt sowie 3,30 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	269 T€
- Weihnachtsgeld	15 T€
- Aufwand für ATZ	<u>36 T€</u>
Zwischensumme	320 T€
- SV-Abgaben/ZMV	67 T€
- Beiträge Berufsgenossenschaft	2 T€
- Rückstellungsentwicklung ATZ	<u>./ 1 T€</u>
gesamt	<u>388 T€</u>

Die Personalkosten der Beamtin sind hierin nicht enthalten (s. Position Fremdleistungen).

3.2.3 Abschreibungen

Da der Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung nur über Büro- und Geschäftsausstattung verfügt, die bereits vollständig abgeschrieben ist, entstehen keine Abschreibungen.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen**126 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Fernsprechkosten/Porto	10 T€
- Mieten und Pachten	53 T€
- Rechts- und Beratungskosten	2 T€
- Jahresabschlusskosten (anteilig)	6 T€
- Uneinbringliche Forderungen kVASy	13 T€
- Aus- und Weiterbildung/Reisekosten	6 T€
- Bürobedarf/Zeitschriften	3 T€
- Insertionskosten/Öffentlichkeitsarbeit DSD	18 T€
- Übrige Aufwendungen	14 T€

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan ein **Gewinn** von

285 T€

Dieser Gewinn wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen um die Verluste aus Vorjahren auszugleichen.

B II. Straßenunterhaltung

3.1 Erträge **3.594 T€**

3.1.1 Umsatzerlöse **3.368 T€**

Die geplanten Erlöse aus der Unterhaltung der öffentlichen Straßen der Landeshauptstadt Schwerin setzen sich wie folgt zusammen:

- Erlöse für alle übrigen Leistungen **3.234 T€**
(u. a. Pflege und Unterhaltung, Reparatur aller städtischen Verkehrsflächen und Straßen, Geh- und Radwege einschließlich Verkehrs-schilder, Zuwachs an Straßenflächen, Übernahme von Straßen- und Gehwegen aus Erschließungsverträgen)

- Erlöse aus Weiterberechnung Winterdienst für Dritte **24 T€**

- Erlöse aus dem Winterdienst für Straßen **110 T€**
aus Leistungsbeziehungen innerhalb des Eigenbetriebes

3.1.2 sonstige Erträge **226 T€**

- Erlöse aus Schadenersatzleistungen und Verkäufen **5 T€**

- Für die Mitarbeiter, die ATZ-Verträge abgeschlossen haben ergibt sich ein voraussichtlicher Zahlbetrag für ATZ (Verwaltungshaushalt) von **189 T€**
der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.

- Erträge aus Vermietung und Verpachtung zwischen SU und SG **32 T€**

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Straßenunterhaltung der SDS sind Aufwendungen von insgesamt **3.594 T€** erforderlich.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2011		Plan 2012	
	T€	%	T€	%
1	2	3	4	5
Materialaufwand	1.477	48,3	2.081	57,9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(282)	(9,2)	(290)	(8,1)
Bezogene Leistungen	(1.195)	(39,1)	(1.791)	(49,8)
Personalaufwand	1.264	41,4	1.204	33,5
Abschreibungen	164	5,4	156	4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127	4,2	132	3,7
Zinsen	17	0,6	16	0,4
Steuern	6	0,1	5	0,2
Summe	3.055	100,0	3.594	100,0

3.2.1 Materialaufwand

2.081 T€

Diese Aufwandsgruppe wird bestimmt von sonstigem Material, Baustoffe, Material für Winterdienstleistungen und durch Fremdleistungen, die im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin zur Pflege und Unterhaltung der städtischen Straßen, Wege und Plätze vergeben werden.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

290 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Baustoffe	130 T€
- sonstiges Material	65 T€
- Schilder und Baken	40 T€
- Wasser/Abwasser	12 T€
- Geringwertige Anlagegegenstände	13 T€
- Material für Winterdienstleistungen	20 T€
- Dienst- und Schutzkleidung	10 T€

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen

1.791 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 49,8 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

49,8 %

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Sofortmaßnahmen Verkehrssicherungspflicht

678 T€

Für die Beseitigung von Fahrbahn- und Gehwegeinbrüchen, Unfallquellen sowie die Instandsetzung nicht funktionierender Straßenentwässerung, die Instandsetzung wassergebundener Decken,

die **Beseitigung von Winterschäden** und Instandsetzung von Bitumenfahrbahndecken werden o. g. Mittel benötigt. u.a. für folgende Maßnahmen: Obotritenring, Am Grünen Tal, Ludwigsluster Chaussee, Güstrower Straße

- Entwässerungsanlagen	150 T€
Für die Reinigung von Regeneinläufen in Anschlussleitungen, Notdienstesätze nach Überschwemmungen, die optische Inspektion mittels Einsatz von Kameratechnik sowie punktuelle Kanalsanierung durch den Einsatz von Fräsbohrern und Kurzlinern nach Havarien, fallen diese Kosten an.	
- Betriebsbesorgung	
Der Betriebsführungsvertrag zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin wird um alle kaufmännischen Leistungen für den Bereich Straßenunterhaltung erweitert. Dafür sowie für die Werkleitergestellung (anteilig) ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von zu zahlen.	238 T€
Darin enthalten sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung nach HGB, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes, die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen, Unternehmensorganisation, Betreuung PC-Systeme.	
- FL Verkehrstechnik/Markierung	80 T€
Beschilderung Verkehrszeichenbrücken und Seitenaufsteller, Fahrbahnmarkierungen	
- Unterhaltung von Geh- und Radwegen	138 T€
Vorgesehen ist die punktuelle Geh- und Radweginstandhaltung von Belägen aus Asphalt, Betonpflaster oder Gehwegplatten.	
- Oberflächenbehandlung	70 T€
Für die Versiegelung von bituminös befestigten Fahrbahnen, Fugen und Rissanierung der Fahrbahnbeläge im gesamten Stadtgebiet werden o.g. Mittel benötigt.	
- Energie/Strom	35 T€
- Treibstoffe/Erdgasbezug	90 T€
- Bankettpflege und Pflasterarbeiten	65 T€
In 2012 erfolgt die maschinelle Bankettreinigung im gesamten Stadtgebiet sowie die Instandsetzung von größerflächigen Pflasterstraßen z. B. Straßen mit Busverkehr und eine Beseitigung von Unfallquellen.	
- Winterdienst Vergabe an Fremde	120 T€
- FL mobile Technik	40 T€
- FL für Grundstücke	20 T€
- sonstige FL	10 T€

3.2.2 Personalaufwand einschließlich Auszubildende 1.204 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für die Straßenunterhaltung sind für das Jahr 2012 29,18 V/T-Z
vorgesehen.

In den Personalaufwendungen sind Tarifierpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von **37,0** Stunden berücksichtigt.

Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,73 % berücksichtigt sowie 3,30 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	846 T€
- Weihnachtsgeld/Jubiläen	43 T€
- Aufwand für ATZ	<u>128 T€</u>
Zwischensumme	1.017 T€
- SV-Abgaben/ZMV	211 T€
- Beiträge Berufsgenossenschaft	8 T€
- Rückstellungsentwicklung ATZ	<u>./ 34 T€</u>
gesamt	<u>1.204 T€</u>

3.2.3 Abschreibungen 156 T€

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2010 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2011 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2011 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2011 und 2012 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen 132 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Fahrgelder/Reisekosten AZUBIS	4 T€
- Aus- und Weiterbildung	15 T€
- Versicherungen	19 T€
- Jahresabschlusskosten (anteilig)	5 T€
- Fernspreckgebühren	10 T€
- Leasinggebühren	23 T€
- Übrige Aufwendungen/Rückstellung ATZ	44 T€

3.2.5 Zinsen 16 T€

Zinsaufwendungen fallen für den zweckgebunden aufgenommenen Kredit für den Um- und Ausbau des Betriebshofes Baustraße an.

3.2.6 Sonstige Steuern

5 T€

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2011 für den Bereich Straßenunterhaltung ein **Ergebnis** von

+/. 0 T€

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2012 – 2015 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Im Erfolgsplan wird die Entwicklung der Ertragslage für die SDS insgesamt bis zum Jahr 2015 aufgeführt. Unter folgenden Annahmen

- derzeit gültige Gebührensätze wie 2011 für den Bereich Friedhof und Bestattung
- Erhöhung der Leistungs- und Grundgebühr für Abfall und Straße ab 2012
- Ansatz der Fallzahlen für die Bestattungsleistungen entspricht Einwohnerentwicklung und Sterberate lt. statistischer Vorschau
- Ansatz der Behälterstatistik für Abfallentsorgung unter Berücksichtigung von Entwicklungstrends
- Anpassung der Preise (ASP-Vertrag) um durchschnittlich 13 %
- keine Änderung der Mehrwertsteuer, d.h. weiterhin 19 %
- Personalkostensteigerung durch Tarifentwicklung entsprechend Tarifvertrag von 1,5 %
- Arbeitszeit von 37,0 Stunden/Woche
- Auflösung der erhaltenen zweckgebundenen Investitionszuschüsse über die Nutzungsdauer
- jährliche Inflationsrate 1,5 % ab 2013

ergibt sich folgendes Jahresergebnis:

	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
SDS gesamt	250	18	./. 331	./. 460
Friedhofs- und Bestattungswesen	./. 35	./. 66	./. 146	./. 183
Öffentliches Grün und Biotopflächen	+/. 0	+/. 0	+/. 0	+/. 0
Sportstätten und Freibäder	+/. 0	+/. 0	+/. 0	+/. 0
Abfallentsorgung und Straßenreinigung	285	84	./. 185	./. 277
Straßenunterhaltung	+/. 0	+/. 0	+/. 0	+/. 0

Die Höhe der Investitionsausgaben liegt in den Folgejahren zwischen 300 T€ bis 500 T€

Vor dem Hintergrund der Gebührenbelastung im Bereich Friedhof und Bestattung aus Zinsen und Abschreibungen wurde die Höhe der Investitionen, soweit vertretbar, reduziert.

Für die durch die Stadt aufgenommenen ursprünglichen KfW-Kredite erfordern die Tilgungsbeträge in Folgejahren einen erheblichen Finanzierungsbedarf.

Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2012 keine Kreditaufnahme erforderlich.

Durch die Landeshauptstadt Schwerin ist eine Erstattung nicht gebührenrelevanter Aufwendungen der öffentlichen Einrichtungen für die Bereiche wie:

Friedhof und Bestattung

- Pflege öffentlicher Anlagen auf Friedhöfen 278,1 T€

Öffentliches Grün und Biotopflächen

- Öffentliches Grün 2.896,0 T€

- Altersteilzeit 247,0 T€

3.143,0 T€

Sportstätten und Freibäder

- Sportstätten und Freibäder 867,0 T€

- Altersteilzeit 91,8 T€

958,8 T€

Abfall und Straße

- öffentliche Straßenreinigung 531,1 T€

- öffentliche Toiletten 95,0 T€

- öffentliche Gehwege- und Parkplätze 141,2 T€

- abfallbehördliche Maßnahmen 75,3 T€

842,6 T€

Straßenunterhaltung

- Straßenunterhaltung 3.234,0 T€

- Altersteilzeit 189,2 T€

3.423,2 T€

8.645,7 T€

in die Wirtschaftsplanung 2012 eingestellt.

Für die zu erbringenden Leistungen auf der Deponie Stralendorf sind 885 T€ in den Wirtschaftsplan eingestellt.

5 Investitionsprogramm zum Erfolgsplan

Die SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, plant für das Jahr 2012 ein Investitionsvolumen im Bereich

- Friedhof und Bestattung	312 T€
- Öffentliches Grün	78 T€
- Straßenunterhaltung	200 T€
- Sportstätten und Freibäder	<u>25 T€</u>
	<u>615 T€</u>

Darin sind enthalten für den Bereich Friedhof und Bestattung:

- Rekonstruktion Alter Friedhof	127 T€
---------------------------------	--------

Als Maßnahmen sind die Planung des Weges Steinbude bis Birkenweg, die Sanierung der Vorfläche der Trauerhalle und die Errichtung einer weiteren Gemeinschaftsgrabstätte für 20 Urnen sowie die Errichtung eines neuen Grabfeldes mit Dauerpflege und Namensnennung vorgesehen.

- Erweiterung Waldfriedhof	32 T€
----------------------------	-------

Auf dem Waldfriedhof soll die Erneuerung der Grabfeldwege weitergeführt werden und die Erneuerung von Abfallplätzen.

- Technische Ausstattung	22 T€
--------------------------	-------

Als Maßnahme ist die Erneuerung des Bypasses von Ofen II vorgesehen.

- Verwaltungs- und Sozialgebäude	100 T€
----------------------------------	--------

Geplant ist die Sanierung des Anbaus der Rechtsmedizin auf dem Alten Friedhof.

- Betriebs- und Geschäftsausstattung	31 T€
--------------------------------------	-------

Diese Mittel beinhalten technische Hilfsmittel für den Betrieb und die Unterhaltung der Friedhöfe. Dazu gehören Dekoration für die Trauerhallen und Büro- und Werkstattausrüstungen.

Darin sind enthalten für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen	78 T€
--	-------

Diese Mittel beinhalten u.a. die Ersatzbeschaffung eines Spezialfahrzeuges, Leistungen für das Baumkataster sowie technische Hilfsmittel für den Betrieb und die Unterhaltung der öffentlichen Grün- und Biotopflächen der Stadt Schwerin.

Darin sind enthalten für den Bereich Straßenunterhaltung	200 T€
--	--------

Diese Mittel enthalten die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Spezialzusatzgerät für den Winterdienst, sonstige Kleinsttechnik und Investitionsmittel für den Umbau des Bauhofes.

Darin sind enthalten für den Bereich Sportstätten und Freibäder für Betriebs- und Geschäftsausstattung.	25 T€
---	-------

6 Verpflichtungsermächtigungen

Es sind keine neuen Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2013 bis 2016 vorgesehen.

7 Stellenübersicht

Die Stellenübersicht ist detailliert in der Anlage 7 aufgeführt.

Der Eigenbetrieb beschäftigt im Jahre 2012 in folgender Zusammensetzung:	109,17 V/T-Z,
- Friedhofs- und Bestattungswesen	25,11 V/T-Z
- Öffentliches Grün und Biotopflächen	44,58 V/T-Z
- Sportstätten und Freibäder (ab 01.01.2008)	3,72 V/T-Z
- Abfallentsorgung und Straßenreinigung	6,58 V/T-Z
- Straßenunterhaltung	29,18 V/T-Z

Im Vergleich zum Plan des Vorjahres wurde der Personalbestand (einschließlich Auszubildende) für 2012 im Eigenbetrieb um 3,69 V/T-Z erhöht.

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 2.1	Bereichserfolgsplan SF	
Anlage 2.2	Bereichserfolgsplan SG	
Anlage 2.3	Bereichserfolgsplan SA	
Anlage 2.4	Bereichserfolgsplan SU	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	siehe Anlage 2
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
fürSDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der
Landeshauptstadt SchwerinGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
Organ

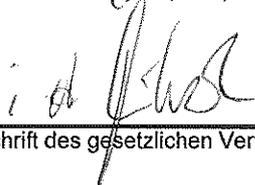
durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge	23.632	
- die Aufwendungen	-23.382	
- der Jahresgewinn	250	
- der Jahresverlust		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	373	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-615	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-156	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-398	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0	
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	1.000	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	109,2	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	5.514	
- beträgt zum 31.12. 2011	4.899	voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. 2012	5.123	voraussichtlich
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- ein Jahresverlust, wenn er _____ vom Hundert der Erträge überschreitet.		
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.		
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.		
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, wenn sie im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für Investitionen übersteigt.		
7. Geringfügig		
sind unabweisbare Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____ vom Hundert der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ _____		

Schwerin, den

29.11


Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	21.048	20.339	22.723	22.899	22.848	22.949
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1	3	3	3	3	3
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.450	943	904	897	878	846
	Materialaufwand	-17.374	-16.308	-17.540	-17.717	-17.916	-18.043
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-544	-619	-634	-645	-654	-663
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.830	-15.690	-16.906	-17.072	-17.262	-17.380
	Personalaufwand	-4.254	-4.545	-4.593	-4.726	-4.683	-4.709
	a) Löhne und Gehälter	-3.399	-3.709	-3.755	-3.841	-3.787	-3.803
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-855	-836	-838	-885	-896	-906
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	-440	-532	-504	-463	-489	-506
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-440	-532	-504	-463	-489	-506
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-518	-442	-659	-794	-897	-930

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2.010	2.011	2.012	2.013	2.014	2.015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	21	20	2	2	2	2
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-209	-80	-75	-71	-66	-62
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-275	-603	261	30	-320	-450
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge	5	0	0	0	0	0
20	Außerordentliche Aufwendungen	-206	0	0	0	0	0
21	Außerordentliches Ergebnis	-202	0	0	0	0	0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23	Sonstige Steuern	-12	-14	-11	-12	-11	-10
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	-489	-617	250	18	-331	-460

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1,2)}		Jahresverlustes ^{1,2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	35
d) auf neue Rechnung vorzutragen	285		

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Erfolgsplan

2012

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichserfolgsplan Friedhof und Bestattung 2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	2.018	1.438	1.947	1.946	1.946	1.946
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1	3	3	3	3	3
4.	Sonstige betriebliche Erträge	205	278	122	122	88	88
	Materialaufwand	-771	-515	-689	-700	-709	-720
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-32	-36	-37	-38	-38	-39
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-739	-479	-652	-662	-671	-681
	Personalaufwand	-949	-886	-1.004	-1.081	-1.099	-1.116
	a) Löhne und Gehälter	-761	-707	-808	-879	-893	-906
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-188	-179	-196	-202	-206	-210
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	-269	-282	-281	-226	-248	-260
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-269	-282	-281	-226	-248	-260
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
7.	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichserfolgsplan Friedhof und Bestattung 2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121	-73	-72	-73	-74	-75
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	3					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70	-63	-59	-55	-51	-47
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47	-101	-33	-64	-144	-181
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge	4					
20.	Außerordentliche Aufwendungen	-3					
21.	Außerordentliches Ergebnis	1	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	-2	-2	-2
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	46	-103	-35	-66	-146	-183

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichserfolgsplan

Öffentliches Grün

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.447	3.500	3.768	3.920	3.934	4.008
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	813	442	538	569	532	490
	Materialaufwand	-2.035	-1.668	-1.909	-2.027	-1.993	-2.042
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-148	-181	-208	-213	-215	-218
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.887	-1.487	-1.701	-1.814	-1.778	-1.824
	Personalaufwand	-1.869	-2.062	-1.997	-1.931	-1.934	-1.933
	a) Löhne und Gehälter	-1.487	-1.695	-1.630	-1.560	-1.554	-1.553
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-383	-368	-367	-371	-380	-380
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	-53	-86	-67	-70	-78	-76
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-53	-86	-67	-70	-78	-76
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
7.	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichserfolgsplan

Öffentliches Grün

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-163	-119	-329	-456	-457	-444
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	10					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49					
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99	7	4	5	4	3
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge	0					
20.	Außerordentliche Aufwendungen	-117					
21.	Außerordentliches Ergebnis	-117	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	-5	-7	-4	-5	-4	-3
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-23	0	0	0	0	0

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichserfolgsplan

Abfall und Straße

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	12.639	12.549	13.640	13.518	13.405	13.337
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	133	21	19	19	19	19
	Materialaufwand	-12.687	-12.649	-12.862	-12.938	-13.123	-13.144
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-193	-120	-99	-100	-102	-103
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.494	-12.529	-12.763	-12.838	-13.021	-13.041
	Personalaufwand	-320	-333	-388	-392	-362	-363
	a) Löhne und Gehälter	-258	-272	-323	-319	-293	-293
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-63	-61	-65	-73	-69	-70
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	0	0	0	0	0	0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
7.	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichserfolgsplan

Abfall und Straße

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-154	-123	-126	-125	-126	-128
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	8	20	2	2	2	2
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-63					
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-445	-515	285	84	-185	-277
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge	0					
20.	Außerordentliche Aufwendungen	-13					
21.	Außerordentliches Ergebnis	-13	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-458	-515	285	84	-185	-277

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Erfolgsplan Straßenunterhaltung 2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	2.945	2.852	3.368	3.515	3.563	3.658
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	300	203	226	187	239	249
	Materialaufwand	-1.881	-1.477	-2.081	-2.052	-2.091	-2.137
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-171	-282	-290	-294	-299	-303
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.710	-1.195	-1.791	-1.758	-1.792	-1.834
	Personalaufwand	-1.116	-1.264	-1.204	-1.322	-1.288	-1.297
	a) Löhne und Gehälter	-894	-1.035	-994	-1.083	-1.047	-1.051
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-222	-228	-210	-239	-241	-246
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	-118	-164	-156	-167	-163	-170
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-118	-164	-156	-167	-163	-170
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
7.	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Erfolgsplan Straßenunterhaltung 2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-80	-128	-132	-140	-240	-283
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26	-17	-16	-16	-15	-15
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24	5	5	5	5	5
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen	-73					
21.	Außerordentliches Ergebnis	-73	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	-5	-6	-5	-5	-5	-5
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-54	0	0	0	0	0

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-489	-616	250	18	-331
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	440	532	504	463	489
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-86	-62	-60	-62	-27
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)					
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-109	14	240	398	504
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	251	3	-235	-391	-498
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	182	-507	-326	-119	-47
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten					
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	189	-637	373	308	91
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-593	-1.106	-615	-527	-458
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens					
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen					
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition					
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition					
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen					
	davon					
	a) empfangene Ertragszuschüsse					
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter					
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen					
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-593	-1.106	-615	-527	-458

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen					
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)					
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	7	0	0	324	473
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-127	-20	-156	-105	-106
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-120	-20	-156	219	367
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-524	-1.763	-398	0	0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands					
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.684	2.160	398	0	0
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.160	398	0	0	0

Plan
2015
(3. Folgejahr)
911
-105
806
0
0
0

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2.244		505	464	458	475	343
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	173		110	63	0	0	0
Summe Einzahlungen	2.417	0	615	527	458	475	343
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	2.417		615	527	458	475	343
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	2.417	0	615	527	458	475	343
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Stellenübersicht 2012

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	31.12.2011		Tatsächliche Besetzung* am 30.06. 2011	31.12.2012		Bemerkungen
		Anzahl*	Bewertung		Anzahl*	Bewertung	
1	2	3		4	5		6
1	Leitende Angestellte	0	AT	0	0	AT	
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	0	AT	0	0	AT	
		0	ÜT	0	0	ÜT	
		2	13 bis 15	2	2	13 bis 15	
		0	11 bis 12	0	0	11 bis 12	
3	Abteilungsleiter und Sachgebietsleiter	0	ÜT	0	0	ÜT	
		7	09 bis 15	7	7	09 bis 15	
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	21	8 bis 13	19	21	8 bis 13	
	Beamtin	1	A 8	1	1	A 8	
5	sonstige Mitarbeiter	78	2 bis 7	76	78	2 bis 7	incl. 3 Besch. mit befr. voller EWM-Rente
6	Zwischensumme	109		105	109		
7	Jungfacharbeiter	0		0	0		
8	Trainee	0		0	0		
9	Auszubildende	8		5	10		
insgesamt		117		110	119		

* Angaben ohne Beschäftigte in der ATZ-Passivphase

**Zentrales Gebäudemanagement Schwerin
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin**



**Wirtschaftsplan
2012**

Schwerin, den 29.08.2011

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

1 Vorbemerkungen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 13. Dezember 2004 und Wirkung vom 01. Januar 2005 den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin errichtet.

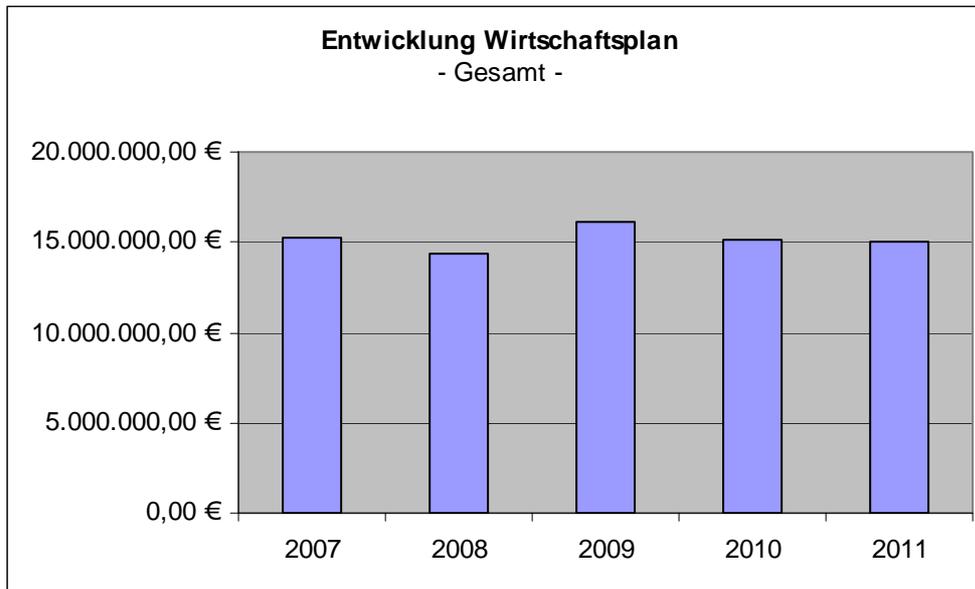
Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Die Vorgaben des Haushaltskonsolidierungskonzeptes sehen für die Jahre 2013 und 2014 eine weitere Senkung der Zahlungen um 50 T€ pro Jahr aus dem Stadthaushalt an den Eigenbetrieb vor.

Hierzu konnten bereits in den vergangenen Jahren entsprechende Erfolge erzielt werden.

Im Vorbericht für das Jahr 2012 soll im Einzelnen auf verschiedene Verbrauchentwicklungen in den Betriebskosten näher eingegangen werden.

Hier die Entwicklung des ZGM anhand des Wirtschaftsplanes mittels Darstellung der Gesamtsummen.



Es ist deutlich zu erkennen, dass trotz verschiedenster externer Einflüsse die Entwicklung des Zentralen Gebäudemanagements sehr konstant verlief.

Für das Jahr 2012 werden für die Bewirtschaftung des kommunalen Immobilienbestandes im ZGM insgesamt 15.897 T€ benötigt.

Personalkostensteigerungen, erneute Steigerungen in den Verbrauchskosten, in den sonstigen Nebenkosten, Kosten bei planmäßigen Wartungs- und Revisionsleistungen konnten größtenteils durch gezielte Investitionen an haustechnischen Anlagen, nachhaltige Energiesparmaßnahmen sowie ein funktionierendes Flächenmanagement und Qualitätsmanagement aufgefangen werden.

Jedoch sind die Preissteigerungen bei Fernwärme und erhöhte Aufwendungen in der Bauunterhaltung der zu bewirtschaftenden städtischen Immobilien nicht komplett zu kompensieren.

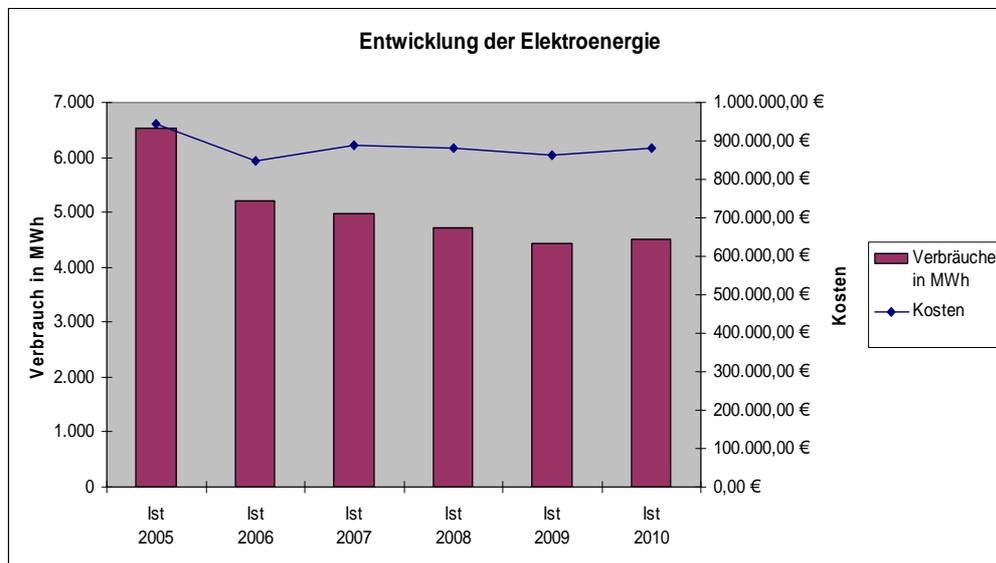
Zusätzliche Investitionen zur Erneuerung der technischen Anlagen und Investitionen an Dach und Fassade sind erforderlich um in Zukunft weitere Einspareffekte generieren zu können.

Laufendes Controlling und Benchmark unterstützen die täglichen Anforderungen zur Kosteneinsparung in allen Bereichen der Bewirtschaftung der Immobilien. Im Jahr 2011 wurde dazu ein Controlling-Konzept im ZGM entwickelt und wird in 2012 schrittweise umgesetzt.

Die in 2011 abgeschlossene Sanierung des Standorte Grundschule Mueßer Berg, der damit einhergehende (bisher jedoch nur geplante) Freizug der Berufsschule „GGS“ in der Lise-Meitner-Str. / Ziolkowskistr. sowie der Umzug der BS Gesundheit werden sich in 2012 weiter positiv in den Verbrauchsmengen auswirken.

Auf die Versorgungsleistungen soll an dieser Stelle eingegangen werden. Im Besonderen wollen wir in diesem Vorbericht auf die Entwicklung der Stromverbräuche eingehen.

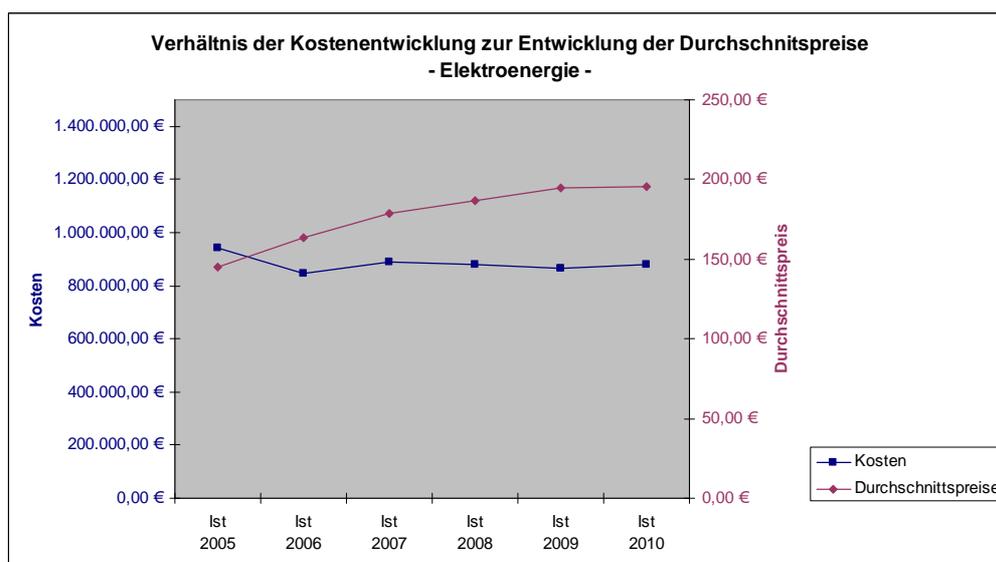
In den folgenden Grafiken ist die Entwicklung der Verbräuche im Verhältnis zur tatsächlichen Kostenentwicklung dargestellt.



Verlauf Verbrauch und Kostenentwicklung / Elektroenergie

Von 2005 bis 2010 wurden die Gesamtverbräuche um 30% reduziert. Es ist erkennbar, dass nur durch die erheblichen Reduzierungen in den Verbrauchsmengen die tatsächlichen Kosten sinken konnten.

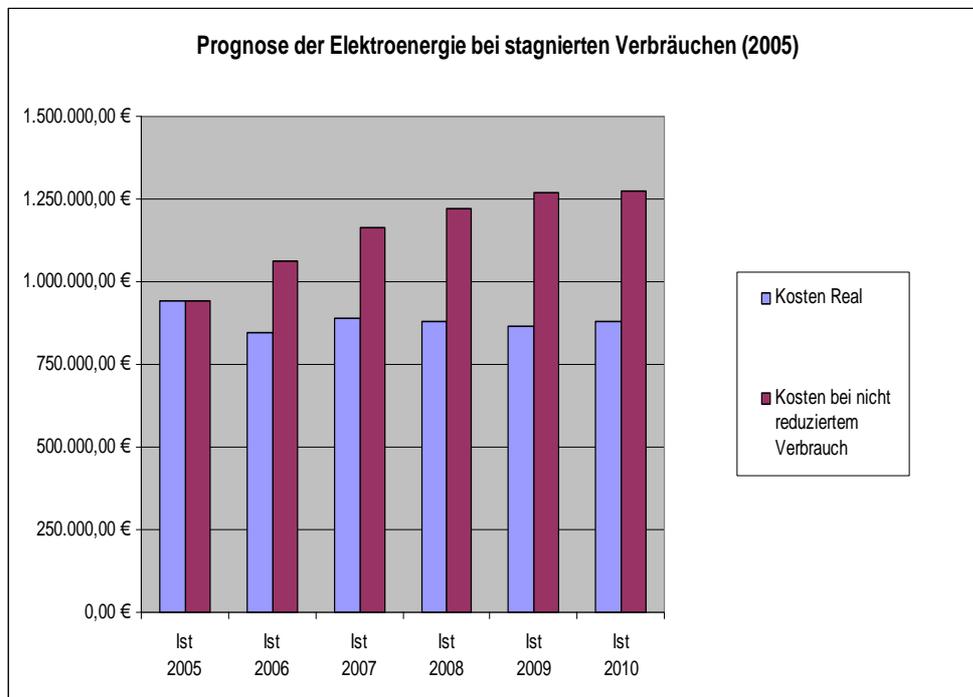
Die Tendenz in den Folgejahren wird aber zeigen, dass ein deutlicher Rückgang der Verbräuche ab 2010 nicht mehr erfolgen wird. Gerade bei Stromverbrauch ist bei sanierten Gebäuden ein Anstieg der Verbräuche im Elektroenergiebereich zu erkennen. Das liegt zum einen an der hochmodernen Haustechnik, die mehr Elektroenergie benötigt, zum anderen aber auch an der geänderten Nutzung der Immobilie.



Nur zum besseren Verständnis werden in dieser Grafik die tatsächlichen Kosten dargestellt und im Verhältnis dazu der Anstieg der Durchschnittspreise.

Die folgende Grafik zeigt die Fortschreibung der Entwicklung der Kosten zur Elektroenergie, was wäre die Folge:

- ohne direkte Einflussnahme auf Mengenreduzierung
- ohne Einflussnahme auf Nutzer
- ohne Sanierung einzelner Immobilien oder Haustechnikanlagen

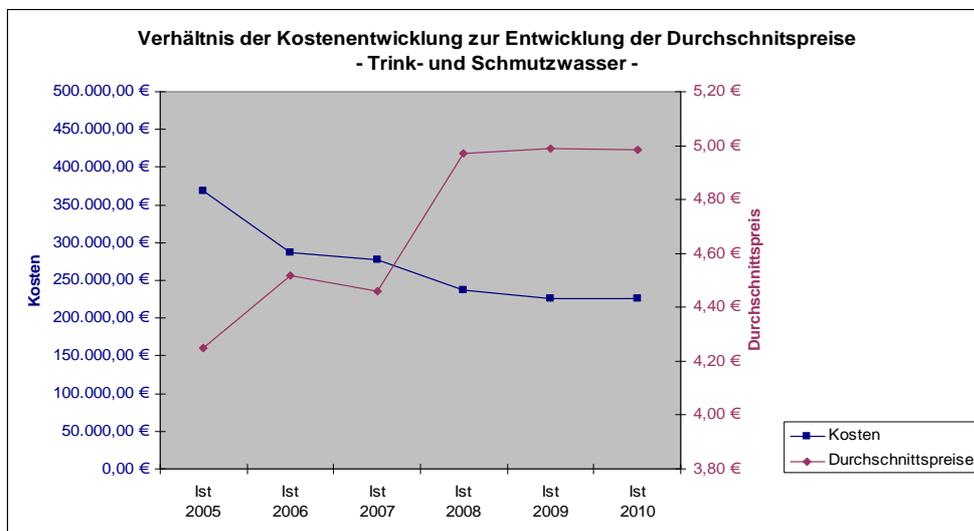
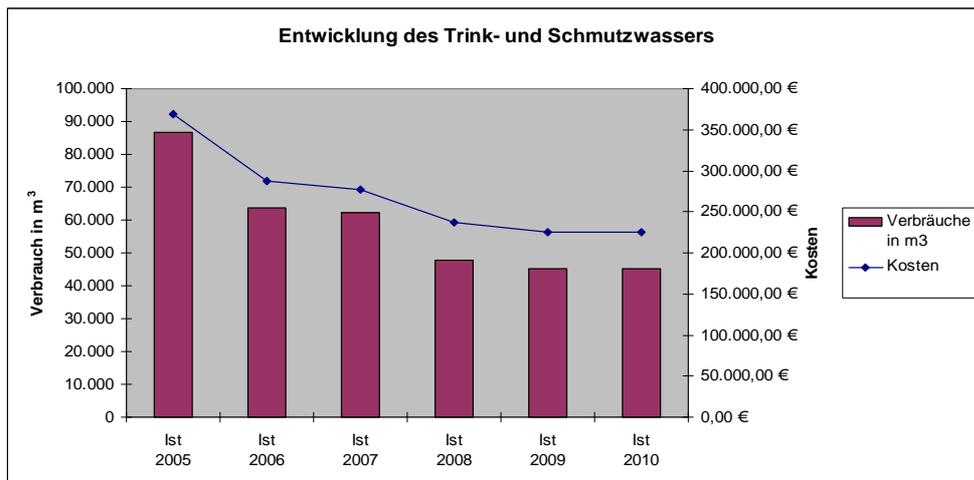
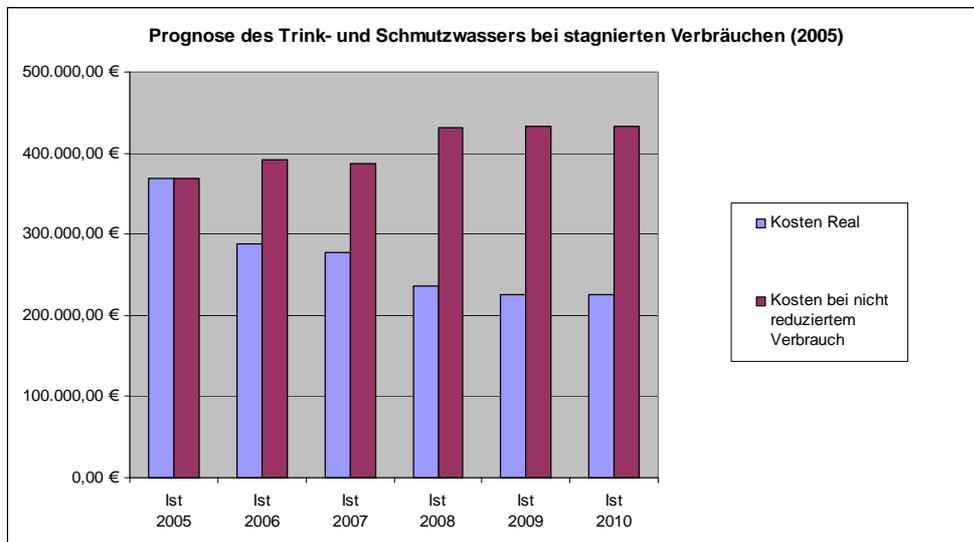


Die Grafik lässt bei den realen Kosten im Vergleich zu den Kosten bei nicht reduzierten Mengen eine Verbrauchsreduzierung um 31% erkennen. Das ergibt eine Reduzierung über die gesamten 6 Jahre von ca. 1.633 T€.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei den Medien „Wasser/Abwasser“ und „Fernwärme“.

Bei der Fernwärme sanken im Jahr 2010 die Durchschnittspreise.

Die Spanne bei Wasser/Abwasser ist erheblicher – hier zeigen sich Reduzierungen der Mengen und ein Preisanstieg um jeweils fast 50%.



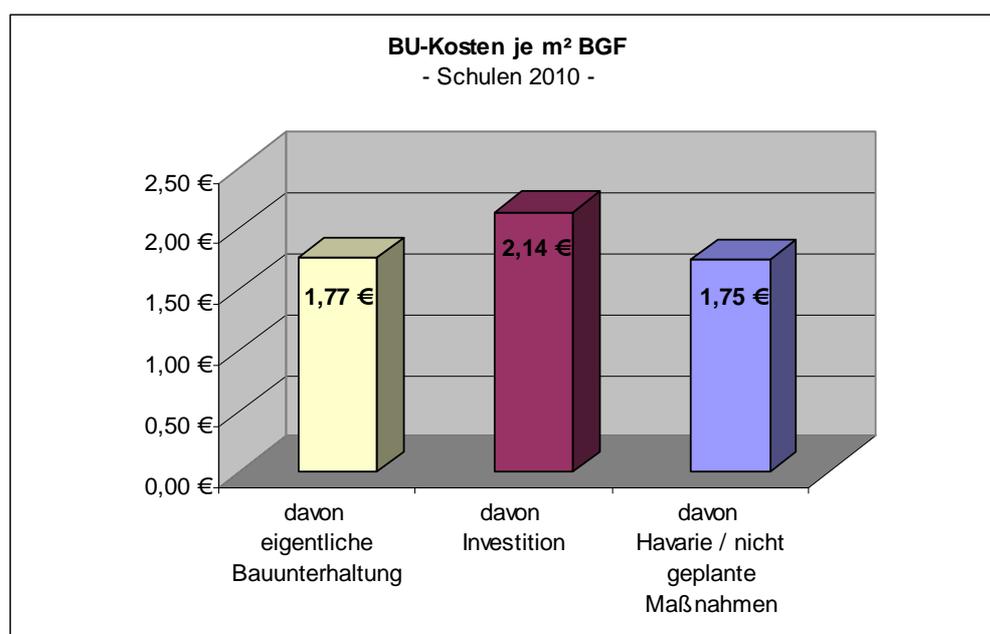
Für alle Verbrauchsmedien ergibt sich eine Gesamteinsparung über die Mengenreduzierung, in einem Zeitraum von 6 Jahren, in Höhe von 9.038 T€

	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Gesamt
reale Kosten in T€	4.727	4.528	4.501	4.402	4.583	4.595	27.337
prognostizierte Kosten (bei nicht reduziertem Verbrauch)	4.727	5.648	6.315	6.340	7.126	6.217	36.375
Einsparung durch Verbrauchsreduzierung	0,00	1.120	1.814	1.939	2.543	1.621	9.038

Auch in diesem Vorbericht möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass bei allen genannten Kosten, sich dauerhafte Effekte, nur noch mit weiteren Flächenreduzierungen und gezielten Investitionsmaßnahmen erreichen lassen.

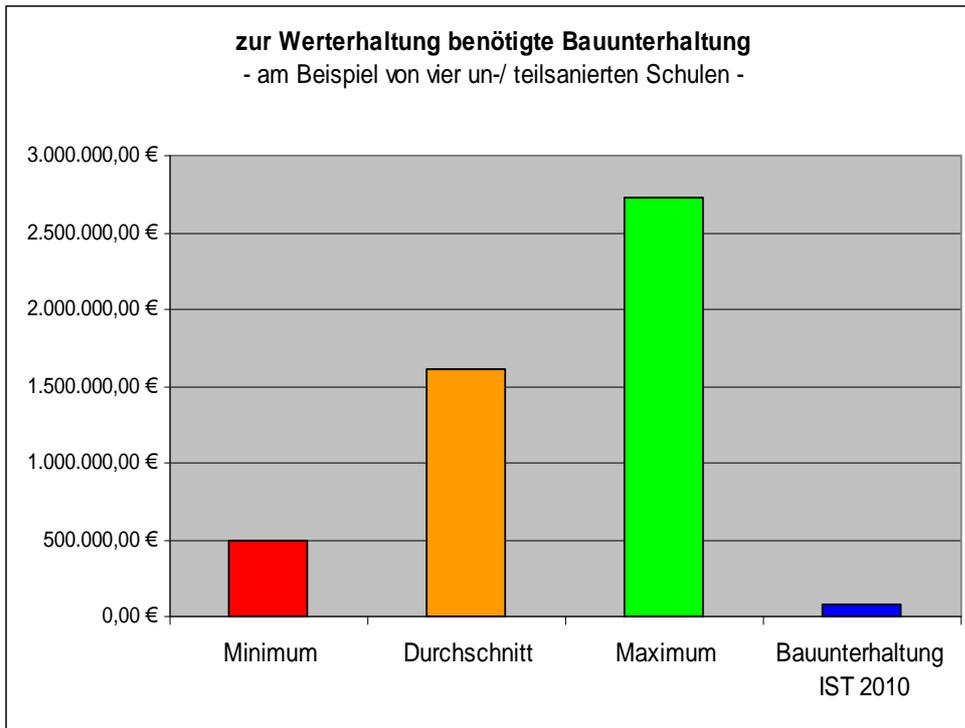
Außerdem bedarf es einer kontinuierlichen Bauunterhaltung an den städtischen Immobilien um weiteren Werteverzehr aufzuhalten.

Die folgende Grafik zeigt die tatsächlich vorgenommenen Bauunterhaltungsmaßnahmen im Jahr 2010 am Beispiel der städtischen Grund- und Realschulen.

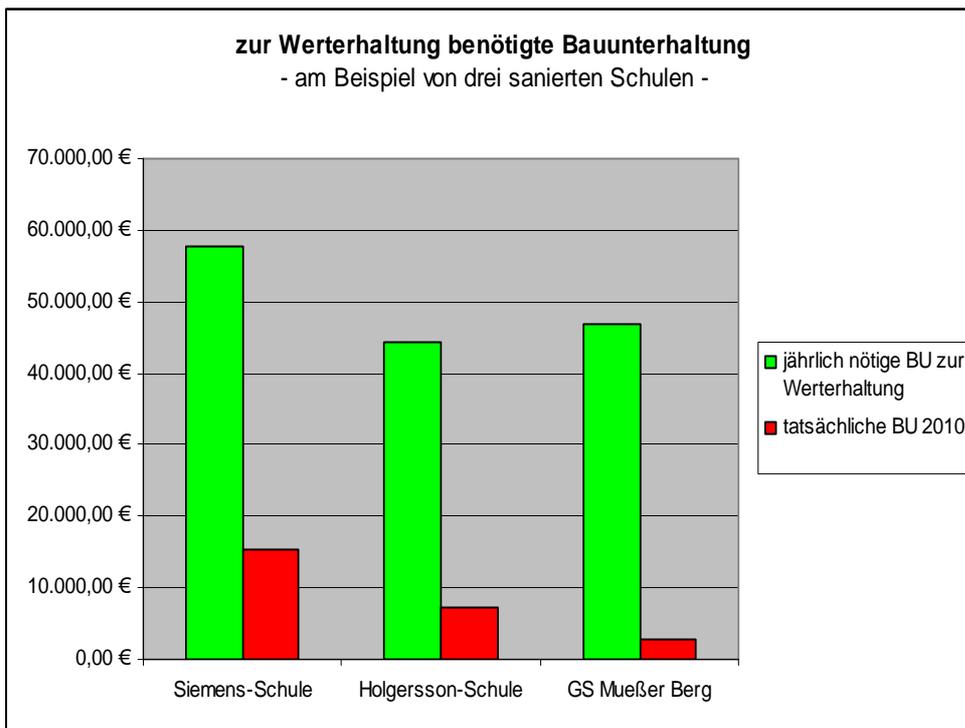


Hier ist zu erkennen, dass nur 1,77 € pro m² jährlich für Bauunterhaltung verwendet wurden. Weitere 1,75 € wurden für Havarien / nicht geplante Maßnahmen verwendet. Genau diese 1,75 € sind eine Folge nicht erfolgter Bauunterhaltung und stellen keine Werterhaltung dar.

In den beiden nachfolgenden Grafiken wird dargestellt in welcher Höhe die Bauunterhaltung tatsächlich erfolgen müsste, um den bereits erwähnten Werteverzehr aufzuhalten.



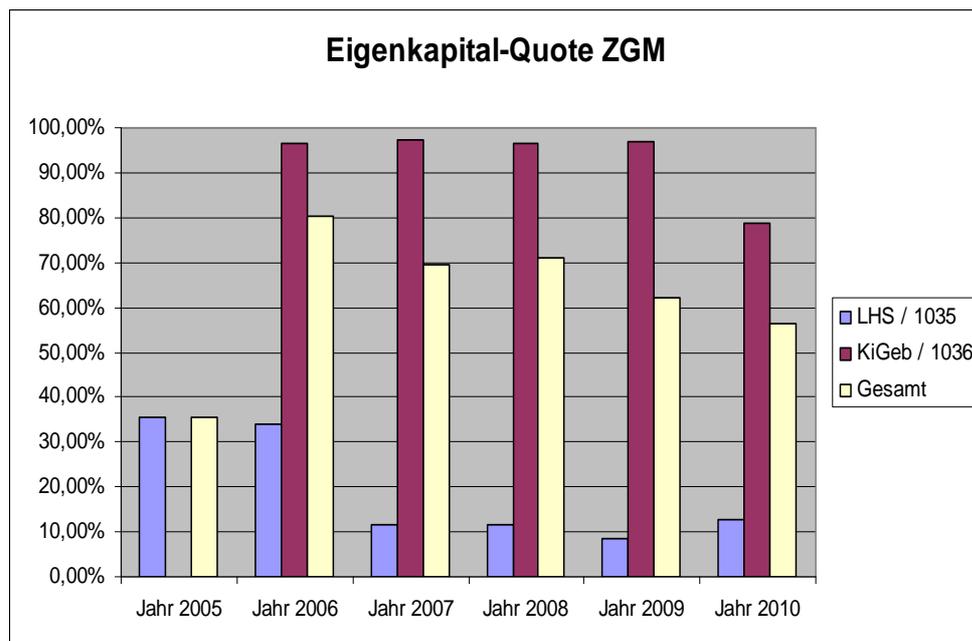
Man kann, bei den Immobilien die durch das ZGM verwaltet werden, von einem notwendigen Wert ausgehen, der sich mindestens am gezeigten Durchschnitt orientieren müsste, um den Wert der Immobilien zu erhalten.



Es soll mit dieser Grafik soll noch einmal ausdrücklich gezeigt werden, dass auch komplett sanierte Immobilien einer regelmäßigen Bauunterhaltung bedürfen, um den Sanierungsstand zu halten.

Es bedarf hierzu konkreter Entscheidungen der Landeshauptstadt Schwerin zur dauerhaften Nutzung und Werterhaltung des gesamten Immobilienbestandes.

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote des ZGM stellt sich wie folgt dar.



Die Höhe des Kassenkredites beträgt 1.7 Mio €

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Landeshauptstadt sind in der Anlage 8 dargestellt, diese Leistungsbeziehungen regeln sich mittels Nutzungs- und Dienstleistungsvereinbarungen.

Weiterhin gibt es eine Leistungsbeziehung mit der Landeshauptstadt für die Gehaltsabrechnung. Mit der SIS GmbH gibt es Leistungsbeziehungen für sämtliche IT-Dienstleistungen.

Das Geschäftsfeld Landeshauptstadt Schwerin zeigt mit 15.897 T€ gegenüber 15.151 T€ im Jahr 2011 Erhöhungen, die insbesondere auf steigende Kosten für Bauunterhaltung, Reinigung und sonstige Nebenkosten zurückzuführen sind.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 unter Beachtung der überarbeiteten Formblätter erstellt.

Gemäß den Vorschriften der Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- den Jahresabschluss 2010,
- den Wirtschaftsplan 2011,
- die Wirtschaftspläne 2012 bis 2015

Das für 2011 ermittelte Ergebnis beträgt
und wird nachfolgend detailliert erläutert.

3 T€

Der Überschuss spiegelt das Ergebnis der Sparte Kigeb wieder, deren Finanzmittel getrennt vom übrigen Geschäftsbetrieb des ZGM verwaltet werden.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 29.08.2011.

2 Erfolgsplan

2.1 Erträge **17.448 T€**

2.1.1 Umsatzerlöse **17.439 T€**

Die geplanten Umsatzerlöse ergeben sich aus der Nutzung der verschiedenen Leistungspakete, die durch den Eigenbetrieb zur Verfügung gestellt werden. Die Einschätzung erfolgte auf der Grundlage der Ist-Zahlen des ersten Halbjahres 2011 und der erwarteten Ergebnisse der daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Für das Jahr 2012 werden folgende Umsatzerlöse geplant aus:

	WP 2011	WP 2012
<u>Geschäftsbereich LHS</u>		
UE Nutzungsentgelt	6.356 T€	6.778 T€
UE Nebenkosten	5.651 T€	5.995 T€
UE Dienstleistungen	3.024 T€	3.124 T€
<u>Geschäftsbereich Kita gGmbH</u>		
UE Mieten	760 T€	779 T€
UE Nebenkosten	0 T€	0 T€
<u>Sonstige</u>	844 T€	817 T€
Summe	16.635 T€	17.439 T€

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um 858 T€ spiegelt im Wesentlichen die Auswirkungen der gestiegenen Preise für Leistungen und Material wieder. Die erzielten Einnahmen bei sonstigen Umsatzerlösen tragen vollständig zur Reduzierung der Zahlungen der Landeshauptstadt an das ZGM bei.

Die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse und ihre Beziehung zu den Teilbereichen im Haushalt werden in der Anlage dargestellt.

2.1.2 Zinserträge **2 T€**

Zinserträge werden ausschließlich für den Bereich KiGeb in Höhe von 2 T€ geplant. Dies entspricht dem Ansatz des vergangenen Jahres.

2.1.3 Auflösung von Sonderposten **7 T€**

2.2 Aufwendungen **17.499 T€**

2.2.1 betriebliche Aufwendungen **17.397 T€**

Zur Erbringung aller Leistungen in den Geschäftsbereichen LHS, KiGeb und für die Immobilien Werderstrasse 66, Friesenstrasse 29, Friedensstrasse 4 und Pilaer Strasse 2 sind Aufwendungen von insgesamt erforderlich.

17.397 T€

An den Gesamtaufwendungen sind nachstehend aufgeführte Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	WP 2012		WP 2011	
	T€	%	T€	%
1	2	3	4	5
• Materialaufwand	10.153	58,3	9.424	56,6
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.930	28,3	4.574	27,5
- bezogene Leistungen	5.223	30,0	4.850	29,1
• Personalaufwand	3.163	18,2	2.918	17,5
• Abschreibungen	502	2,9	473	2,9
• Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.579	20,6	3.825	23,0
Summe	17.397	100,0	16.640	100,0

2.2.1.1 Materialaufwand **10.153 T€**

2.2.1.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren **4.930 T€**

In dieser Aufwandsgruppe sind im Plan 2012 i. W. der gesamte Energie- und Wasserbezug sowie die Abwasserkosten enthalten.

Diese Werte wurden nach Abstimmung mit den Energielieferanten entsprechend der zu erwartenden Preise auf dem Energieliefermarkt berechnet.

Dabei werden die Nutzung der Gebäude sowie mögliche Einsparpotentiale mit berücksichtigt.

Für den Geschäftsbereich KiGeb erfolgt die Zahlung dieser Kosten direkt durch die Kita gGmbH.

2.2.1.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen **5.223 T€**

Hier sind im Wesentlichen das gesamte Baugeschehen der Bauunterhaltung sowie die Leistungen der Gebäudereinigung abgebildet. Die Aufteilung der Kosten auf die einzelnen Bereiche sind in der Anlage dargestellt.

2.2.1.2 Personalaufwand **3.163 T€**

In den Plan 2012 werden Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 2.560 T€
eingestellt.

Die Aufwendungen für Sozialabgaben betragen 603 T€

(Bei den Personalaufwendungen lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2012 noch keine korrigierte Zuarbeit der Landeshauptstadt vor, es handelt sich derzeit um angenommene hochgerechnete Werte, die auf den Ist-Werten 2011 basieren.)

2.2.1.3 Abschreibungen **502 T€**

Die Abschreibungen fallen i.W. für die ab 01.01.2006 zugeordneten Gebäude des Bereiches KiGeb an.

2.2.1.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen **3.603 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch die Miete für das Stadthaus (2362,2 T€) geprägt.

Die sonstigen Nebenkosten enthalten weiterhin Kosten für Gebühren, Versicherungsbeiträge, Entsorgung und für den Bereich Winterdienst, Baumpflege sowie Unterhaltung von Spielgeräten.

Die Aufteilung auf die Bereiche ist in der Anlage 1 dargestellt.

2.2.2 Zinsaufwand **37 T€**

In den Plan 2012 werden Zinsaufwendungen in Höhe von 15 T€
für die Darlehen zur Immobilie Werderstrasse 66 erforderlich.

Für die Darlehen, für die Neubauten der Kitas Wossidlostrasse und Eulerstrasse fallen Zinsen in Höhe von 22 T€
an.

2.2.3 sonstige Steuern **65 T€**

In den Plan 2012 werden sonstige Steuern in Höhe von 65 T€
im Wesentlichen für Grundsteuern städtischer Gebäude ausgewiesen.

2.3 Jahresgewinn

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2012 ein **Jahresgewinn** von **3 T€**

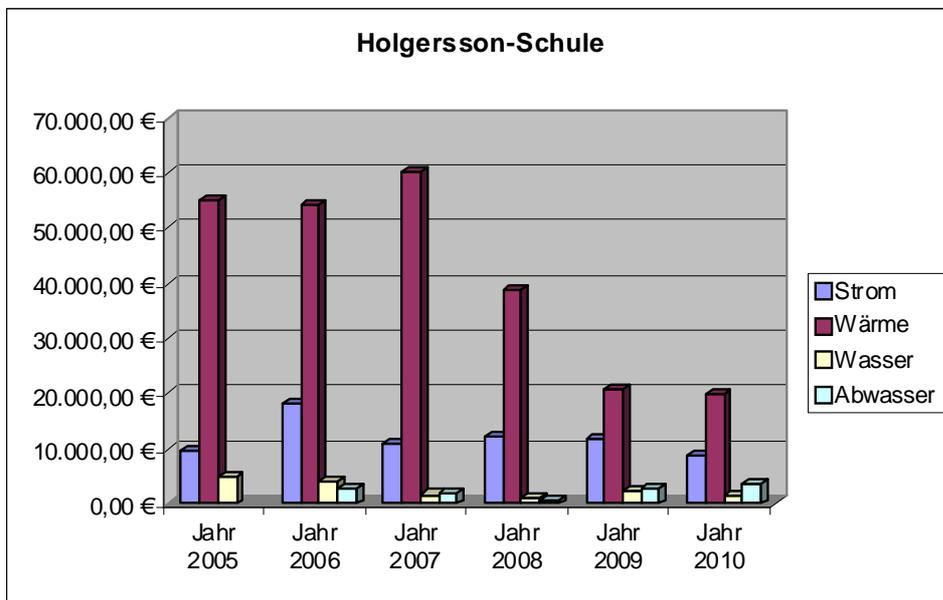
Dieser Gewinn ergibt sich ausschließlich in der Sparte Kigeb.

3 Mittelfristige Erfolgsplanung

Der Mittelfristige Erfolgsplan wurde für die Jahre 2013 bis 2015 aufgestellt.

Hier wird die geplante zukünftige Entwicklung des ZGM aufgezeigt.

Die Vorgaben des Haushaltskonsolidierungskonzeptes sehen für die Jahre ab 2012 eine weitere Senkung der Zahlungen aus dem Stadthaushalt an den Eigenbetrieb ZGM vor. Diese Einsparvorgaben können nicht losgelöst von Preissteigerungen und Personalkostenerhöhungen betrachtet werden. Es ist erforderlich das Haushaltskonsolidierungskonzept anzupassen und gezielte Konsolidierungsmaßnahmen zu benennen. In der folgenden Grafik wird die Medienentwicklung am Beispiel Holgersson-Schule gezeigt. Deutliche Einsparungen sind nach Sanierung zu erkennen. In der Gesamtbetrachtung der Energiekosten im Bereich Schulen aber nicht mehr sichtbar.



Medienentwicklung Holgersson -Schule (Sanierung Mitte 2009 abgeschlossen)

Eine grundsätzliche pauschale Kürzung ist hier also nicht umsetzbar. Auch aus diesem Vorbericht ist weiterhin zu erkennen, welche regelmäßigen Einsparungen durch das ZGM vorgenommen und realisiert werden konnten. Jedoch sind diese durch gegenläufige Preissteigerungen im Ganzen nicht erkennbar.

4 Investitionsplan

Für das Jahr 2012 ist ein Gesamtinvestitionsvolumen von
vorgesehen.

150 T€

Dabei handelt es sich um Investitionsmittel für wertverbessernde Baumaßnahmen in eigenen Immobilien sowie um Investitionsmaßnahmen in der Kita Krebsförden.

5 Finanzplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und 16 der EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf dargestellt.

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Durch das geplante Jahresergebnis aus dem Bereich Kigeb und den Abschreibungen stehen jährlich rund 498 T€ Finanzierungsmittel zur Verfügung. Die Abschreibungen steigen in den Folgejahren geringfügig an, dies ist darauf zurückzuführen, dass Anlagevermögen neu aktiviert wird.

498 T€

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionshöhe wurde für das Jahr 2012 auf 150 T€ festgelegt.

150 T€

Fördermittel werden für diese Investitionssumme nicht in Anspruch genommen, die Finanzierung erfolgt aus Eigenmittel.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen ist 2012 und in den Folgejahren keine weitere Kreditaufnahme geplant.

Durch die Kreditaufnahme 2009 steigen die Aufwendungen für Finanzierungstätigkeiten auf 110 T€

110 T€

6. Stellenplan

Der Stellenplan des ZGM weist folgende Stellen aus:

	2012		2011	
	Personal	V/T-Z	Personal	V/T-Z
Betriebsleitung	2	2	2	2
2. Führungsebene	4	4	4	4
Sachbearbeiter u.ä.	32	29/3	31	28/3
Assistenz	2	2	2	2
Hausmeister u.ä.	38	38	35	35
davon ganzjährig Rentner	5	5		
Ganzjährig ATZ Passiv	3	3	7	7
AKTIVE Mitarbeiter	70	70	74	74
Stellen gesamt	78	78	81	81

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr für

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Stadtvertretung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge	17.502,0	
- die Aufwendungen	-17.499,0	
- der Jahresgewinn	3,0	
- der Jahresverlust		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	498,0	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-150,0	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-110,0	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	238,0	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,0	
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	1.700,0	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	60,1	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	13.359,0	
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	12.743,0	
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	12.872,0	
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- ein Jahresverlust, wenn er <u>0</u> vom Hundert der Erträge überschreitet.		
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um <u> </u> vom Hundert.		
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall <u>10</u> vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.		
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, <u> </u> vom Hundert der Gesamtauszahlungen für		
wenn sie im Einzelfall <u>10</u> Investitionen übersteigt.		
7. Geringfügig		
sind unabweisbare Auszahlungen für <u> </u> vom Hundert der Auszahlungen für die		
Investitionen und <u>5</u> Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie <u> </u>		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ : _____		

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	16.792,0	16.635,0	17.493,0	17.342,0	17.292,0	17.242,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	552,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
	Materialaufwand	-10.073,0	-9.424,0	-10.153,0	-10.056,0	-10.056,0	-10.056,0
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.681,0	-4.574,0	-4.930,0	-4.780,0	-4.780,0	-4.780,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.392,0	-4.850,0	-5.223,0	-5.276,0	-5.276,0	-5.276,0
	Personalaufwand	-2.810,0	-2.918,0	-3.163,0	-3.163,0	-3.163,0	-3.163,0
	a) Löhne und Gehälter	-2.258,0	-2.333,0	-2.560,0	-2.560,0	-2.560,0	-2.560,0
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-552,0	-585,0	-603,0	-603,0	-603,0	-603,0
	- davon für Altersversorgung	-38,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	-372,0	-473,0	-502,0	-502,0	-502,0	-502,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-372,0	-473,0	-502,0	-502,0	-502,0	-502,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.287,0	-3.705,0	-3.579,0	-3.525,0	-3.475,0	-3.425,0

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	42,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3,0	-15,0	-37,0	-36,0	-35,0	-35,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	841,0	109,0	68,0	69,0	70,0	70,0
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge						
20	Außerordentliche Aufwendungen						
21	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23	Sonstige Steuern	-63,0	-52,0	-65,0	-65,0	-65,0	-65,0
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	778,0	57,0	3,0	4,0	5,0	5,0

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	3		

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin**Erfolgsplan****2012****Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Landeshauptstadt Schwerin	100	
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Bereichserfolgsplan

KiGeb

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79,0	-139,0	-115,0	-115,0	-115,0	-115,0
	innerbetriebliche Leistungsumlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Landeshauptstadt						
10.a	KiGeb	 					
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	4,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	-22,0	-21,0	-20,0	-20,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	246,0	57,0	3,0	4,0	5,0	5,0
17.	Erträge aus Gewinggemeinschaften, Gewinnabführungs- und						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	246,0	57,0	3,0	4,0	5,0	5,0

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	778,0	57,0	3,0	4,0	5,0	5,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	372,0	473,0	502,0	502,0	502,0	502,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-7,0	-7,0	-7,0	-7,0	-7,0	-7,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-760,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	120,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	947,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	-63,0					
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.387,0	523,0	498,0	499,0	500,0	500,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-2.859,0	0,0	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-78,0	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.151,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	-10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.796,0	-50,0	-150,0	-150,0	-150,0	-150,0

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-210,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	2.050,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-1.633,0	-114,0	-110,0	-110,0	-110,0	-110,0
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	207,0	-114,0	-110,0	-110,0	-110,0	-110,0
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-202,0	359,0	238,0	239,0	240,0	240,0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.814,0	4.993,0	1.419,0	1.657,0	1.896,0	2.136,0
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.612,0	5.352,0	1.657,0	1.896,0	2.136,0	2.376,0

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme:							
Kita Krebsförden Wertverbessernde Baumaßnahmen, Sanierung Fenster							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	100		100				
Summe Einzahlungen	100	0	100	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	100		100				
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>	100		100				
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	100	0	100	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme:							
Eigene Immobilien Wertverbessernde Baumaßnahmen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen			50				
Summe Einzahlungen	0	0	50	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			50				
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>			50				
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	0	50	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Stellenübersicht 2012

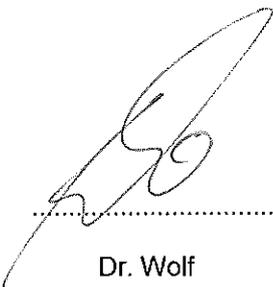
Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	31.12.2011		Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2011	31.12.2012		Bemerkungen
		Anzahl	Bewertung		Anzahl	Bewertung	
1	2	3		4	5		6
01	Abteilungsleiter Bau	0,925	A 13	0,925	0,925	A 13	
02	Abteilungsleiter Gebäudeservice	1	A 12	1	1	A 12	ATZ aktiv ab 01.12.09
03	Bereichsleiter Bauunterhaltung	0,925	A 12	0,925	0,925	A 12	
04	Technischer Sachgebietsleiter Theater	0,925	A 12	0,925	0	A 12	Rente ab 30.04.2012
05	Technischer Sachbearbeiter Neubau	1	A 12	1	1	A 12	ATZ aktiv ab 01.12.09
06	Technischer Sachbearbeiter Neubau	0,925	A 12	0,925	0,925	A 12	
07	Technischer Sachgebietsleiter	1	A 11	1	1	A 11	ATZ aktiv ab 01.08.08
08	Bereichsleiter Allg. Organisation	0,925	A 11	0,925	0,925	A 11	
09	Bereichsleiter FIBU	0,925	A 11	0,925	0,925	A 11	
10	Technischer Sachgebietsleiter	0,925	A 11	0,925	0,925	A 11	
11	Sachbearbeiter Allg. Organisation	0,925	A 10	0,925	0,925	A 10	
12	Technische Sachbearbeiter Bauunterhaltung	0,925	A 10	0,925	0,925	A 10	
13	Technische Sachbearbeiter Bauunterhaltung	0,925	A 10	0,925	0,925	A 10	
14	Technische Sachbearbeiter Bauunterhaltung	0,925	A 10	0,925	0,925	A 10	
15	Technische Sachbearbeiter Bauunterhaltung	0,925	A 10	0,925	0,925	A 10	
16	Controller	0,925	A 10	0,925	0,925	A 10	
17	Technischer Sachbearbeiter	1	A 10	1	1	A 10	ATZ aktiv ab 01.10.09
18	Technischer Sachbearbeiter Haustechnik	0,925	A 10	0,925	0,925	A 10	
19	Technischer Sachbearbeiter Haustechnik	1	A 10	0	1	A 10	ATZ passiv ab 01.07.09
20	Technischer Sachbearbeiter Haustechnik	0,925	A 10	0,925	0,925	A 10	
21	Technischer Sachbearbeiter Haustechnik	0,925	A 10	0,925	0,925	A 10	
22	Technischer Sachbearbeiter Haustechnik	0,925	A 10	0,925	0,925	A 10	
23	Technischer Sachbearbeiter Haustechnik	1	A 10	1	1	A 10	ATZ aktiv ab 01.10.10

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	31.12.2011		Tatsächliche Besetzung am 30.06.2011	31.12.2012		Bemerkungen
		Anzahl	Bewertung		Anzahl	Bewertung	
1	2	3		4	5		6
24	Technischer Sachbearbeiter Haustechnik	1	A 10	0	0	A 10	Rente 30.06.2012
25	Sachbearbeiter FIBU	1	A 8	1	1	A 8	ATZ aktiv ab 01.03.09
26	Sachbearbeiter Gebäudeservice	1	A 8	1	0	A 8	ATZ aktiv ab 01.06.07
27	Sachbearbeiter Gebäudeservice	0,925	A 8	0,925	0,925	A 8	
28	Sachbearbeiter Gebäudeservice	0,925	A 8	0,925	0,925	A 8	
29	Sachbearbeiter Gebäudeservice	1	A 8	0	0	A 8	Rente ab 31.03.2012
30	Technischer Sachbearbeiter Haustechnik	0,925	A 8	0,925	0,925	A 8	
31	Sachbearbeiter Allg. Organisation	0,925	A 6	0,925	0,925	A 6	
32	Sachbearbeiter FIBU	0,925	A 8	0,925	0,925	A 8	
33	Sachbearbeiter FIBU	0,925	A 6	0,925	0,925	A 6	
34	Sachbearbeiter Allg. Organisation	0	A 6	0	0	A 6	Rente ab 30.04.2011
35	Sekretärin	0,925	A 6	0,925	0,925	A 6	
36	Sekretärin	0,925	A 6	0,925	0,925	A 6	
37	Archivar	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
38	Hausmeister	0	A 5	0	0	A 5	Rente 2010
39	Hausmeister	1	A 5	0	1	A 5	ATZ aktiv bis 31.08.09 / passiv ab 01.09.10
40	Hausmeister	0	A 5	0	0	A 5	ATZ passiv bis 31.12.09
41	Hausmeister	1	A 5	1	1	A 5	ATZ aktiv ab 01.10.09
42	Hausmeister	1	A 5	0	0	A 5	ATZ passiv ab 01.11.2011
43	Hausmeister	0	A 5	0	0	A 5	ab 30.01.2010 in Rente
44	Hausmeister	0	A 5	0	0	A 5	Rente ab 31.05.10
45	Hausmeister	1	A 5	1	1	A 5	ATZ aktiv ab 01.08.09
46	Hausmeister	1	A 5	1	1	A 5	ATZ aktiv ab 31.12.09
47	Hausmeister	0	A 5	1	0	A 5	Rente ab 31.05.11
48	Hausmeister	1	A 5	1	1	A 5	ATZ aktiv ab 01.11.07
49	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
50	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
51	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
52	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
53	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
54	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
55	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
56	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
57	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
58	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
59	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
60	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
61	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
62	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
63	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
64	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
65	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
66	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
67	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
68	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
69	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	31.12.2011		Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2011	31.12.2012		Bemerkungen
		Anzahl	Bewertung		Anzahl	Bewertung	
1	2	3		4	5		6
70	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
71	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
72	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
73	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
74	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
75	Hausmeister	0,925	A 5	0,925	0,925	A 5	
insgesamt		65,025		61,025	60,1		



Wirtschaftsplan 2012



.....

Dr. Wolf

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorbemerkungen	2
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2012	4
3	Erfolgsplan	5
3.1	Erträge	5
3.1.1	Umsatzerlöse	6
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	6
3.1.1.2	Umsatzerlöse Wärme	8
3.1.1.3	Umsatzerlöse Strom	10
3.1.1.4	Umsatzerlöse aus Betriebsführung	12
3.1.1.5	Sonstige Erlöse	13
3.1.2	Bestandsveränderungen	14
3.1.3	Aktivierete Eigenleistungen	14
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	14
3.2	Aufwendungen	15
3.2.1	Materialaufwand	15
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	15
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	18
3.2.2	Personalaufwand	19
3.2.3	Abschreibungen	20
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	21
3.3	Betriebsergebnis	23
3.4	Außerordentliches Ergebnis	24
3.5	Steuern	24
3.6	Ergebnis nach Steuern	24
4	Erfolgs- und Finanzplan	25
5	Investitionsplan	26
6	Stellenplan	29
7	Verpflichtungsermächtigungen	29

Schwerin, den 22. August 2011

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

1 Vorbemerkungen

Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist die Landeshauptstadt Schwerin.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Eine neue Verwaltungsvorschrift zu der im Februar 2008 erlassenen Eigenbetriebsverordnung trat am 3. August 2010 in Kraft und wird zur Darstellung der Wirtschaftsplanung verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2010
- den Nachtragswirtschaftsplan 2011
- den Wirtschaftsplan 2012 - 2015.

Der Planausarbeitung wurden folgende Prämissen zu Grunde gelegt:

1. Die **Gaserlöse** im Grundversorgungs- und Sondervertragskundenbereich wurden auf der Grundlage der geplanten Bezugs- und Netznutzungskosten ermittelt. Ausgehend von den ab dem 01.01.2011 gültigen Erdgaspreisen der Grundversorgung und des Sonderprodukts citygas best wurde eine Preiserhöhung um ca. 5 % vorgesehen. Für alle übrigen Kunden mit Quartalspreisanpassung wurden die aus den HEL-Prognosen und aus den geplanten Netznutzungsentgelten ermittelten Preise angesetzt.
2. Für die **Stromerlöse** 2012 wurde geplant, dass die höheren Strombezugskosten sowie höhere EEG-Umlagekosten an die Endkunden weitergegeben werden. Dies führt unter Berücksichtigung der Netzentgelte zu Preiserhöhungen in 2012 in sämtlichen Kundengruppen.

3. Die **Wärmepreise** ergeben sich in Abhängigkeit von der Entwicklung der Heizölpreise. Für die Kundengruppen > 20 kW erfolgt eine quartalsweise Preisanpassung. Der für die Planung prognostizierte Heizölpreis beträgt im Durchschnitt 67,86 €/hl.
Die Jahresanpassung zum 01.01.2012 für Kunden bis 20 kW (Kleinverbraucher) basiert auf dem Mittel der HEL-Preise Oktober 2010 bis September 2011 (= 64,79 €/hl)
In 2012 werden durchschnittlich spezifische Wärmeerlöse von 106,90 €/MWh erwartet. Diese liegen um 11,31 €/MWh über dem Nachtragswirtschaftsplan 2011 aufgrund des höheren Ölpreises und der gestiegenen EEX-Börsenpreise Gas.
4. Die **Mengenansätze** bei den temperaturabhängigen Medien wurden auf Basis des temperaturkorrigierten Absatzes 2001 bis 2010 (Anpassung auf das Jahresmittel der letzten 10 Jahre) und der aus Vertriebs-sicht geplanten Mengenänderungen ermittelt.
5. Die in den Preisformeln enthaltene **HEL-Notierung** entspricht der Prognose der Ölpreisentwicklung mit **Stand vom 30.06.2011**. Quartalspreisbildungen auf Basis von EEX-Preisen wurden mit Stand vom 30.06.2011 ermittelt.
6. In den **Investitionsplan 2012** wurden Mittel (Gesamtausgaben abzüglich erhaltene BKZ/HAK) in Höhe von 7.359 TEUR aufgenommen.
7. Die **Personalkostenplanung** wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Gemäß Haustarifvertrag des SWS-Konzerns in Anlehnung an den Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) wurde die bereits verhandelte Tarifsteigerung zum 01.01.2012 in Höhe von 1,5 % zuzüglich weiterer 1,5 %, die sich aus der Nachholung von Kappungen in Vorjahren ergeben, geplant.
8. Für die bei der SWS bestehenden **Betriebsführungsverträge** für Tochtergesellschaften bzw. Eigenbetriebe und Eigengesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin wurden entsprechende Erlöse eingeplant.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 22. August 2011.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2012

Das Gesamtergebnis 2012 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von	- 3.664 TEUR
ausgewiesen. In Bezug auf die Abschreibung der Ende 2010 gehobenen stillen Reserven ist hierin ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von	- 7.147 TEUR
enthalten. Ohne diesen außerordentlichen Aufwand würde sich ein Überschuss von	+ 3.483 TEUR
ergeben.	

Gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2011 verbessert sich das Ergebnis um EUR 1,6 Mio.

Dies resultiert u. a. aus folgenden Faktoren:

- verbesserte Roherträge aus den Medien Strom und Wärme
- geringerer außerordentlicher Aufwand für Abschreibungen aus der Hebung stiller Reserven Ende 2010

Für die investive Tätigkeit werden Maßnahmen mit einem Wertumfang von	7.757 TEUR
in den Plan 2012 aufgenommen.	
Unter Berücksichtigung der zu erhebenden Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse Wärme in Höhe von	<u>398 TEUR</u>
ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von	7.359 TEUR.

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine Neukreditaufnahme im Jahr 2012 in Höhe von	7.359 TEUR
eingestellt.	

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2012 werden Erträge von insgesamt eingestellt.

174.500 TEUR

Gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2011 stellt dies einen Anstieg um dar, welches hauptsächlich auf steigende Stromerlöse aufgrund verstärkter Kundenakquise, vor allem in fremden Netzen, zurückzuführen ist.

+ 42.988 TEUR

Die Entwicklung nach Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Erträge	Ist 2010 TEUR	NWP 2011 TEUR	WP 2012 TEUR	Erg.abw. WP-NWP absolut	Erg.abw. WP-NWP %
1	2	3	4	5	6
Umsatzerlöse	12.259	128.791	171.606	42.814	133,2
Gas	0	19.094	19.407	313	101,6
Wärme	0	32.898	37.362	4.464	113,6
Strom	0	62.380	99.921	37.541	160,2
Betriebsführung	11.529	13.184	13.604	420	103,2
Geschäftsführgestellung	722	727	717	-10	98,6
sonstige Erlöse	8	509	595	86	116,9
Aktivierete Eigenleistung	0	70	70	0	100,0
Sonstige betriebl. Erträge	4.862	2.650	2.824	174	106,6
dar. Erträge a. Vermietg./Verpachtung	95	863	869	5	100,6
dar. Erträge a. Weiterberechnung	478	611	545	-66	89,1
dar. Erträge a. DL masch.Rechnng.legung	321	417	536	119	128,6
dar. Erträge a. Mahngebühren	0	180	160	-20	88,9
Erträge gesamt	17.121	131.512	174.500	42.988	132,7

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von lassen sich u. a. auf Erträge aus der Vermietung von Räumlichkeiten im Bürogebäude Eckdrift, Erträge aus Mahngebühren und aus der „maschinellen Rechnungslegung“ gegenüber WAG und NGS zurückführen.

2.824 TEUR

Ebenso enthaltene geplante Erträge aus Weiterberechnungen sind ergebnisneutral, da Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen.

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Erträge insgesamt werden mit
durch die Umsatzerlöse bestimmt.

98,3 %

Diese betragen im Jahr 2012
und erhöhen sich damit gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2011
um

171.606 TEUR
+ 42.814 TEUR.

Die Planung der Absatz- und Bezugsmengen aller Medien beruht auf den vorliegenden Ist-Daten und der angenommenen Zu- und Abgänge der Vertriebsabteilung. Erkennbare Trends im Verbrauchsverhalten der Kunden sowie der Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin (Angaben aus internen und externen statistischen Erhebungen) wurden bei der Planerarbeitung 2012 berücksichtigt.

Zur Vergleichbarkeit der Mengenansätze und Umsatzerlöse aus dem Vertriebsgeschäft wurden für das Vorjahr Zahlen der ehemaligen EVS (Ist 2010) abgebildet.

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas

19.407 TEUR

Mengenansatz

Für die Planung 2012 wurde eine Gasabsatzmenge (zum Verkauf bestimmte Gasmenge inkl. Erdgastankstelle) von
angesetzt. Zum Nachtragswirtschaftsplan 2011 stellt dies eine Erhöhung
um 30 GWh dar.

388 GWh

Die Mengenplanung 2012 wurde auf der Grundlage der bilanziellen Abgrenzung (BAG per 31.12.2012) und der Mengenprognose aus dem Prognosesystem BelVis erarbeitet. Die Mengen wurden temperaturkorrigiert (Jahresmittel 2001 bis 2010) und um die geplanten Mengenzuwächse und -abgänge korrigiert.

Mengenrückgänge aufgrund geplanter Versorgungswechsel in die Fernwärme (Fernwärmeausbauprogramm) sind in der Sparte Wärme als Mengenzuwachs eingeplant.

Mengenzuwächse in fremden Netzen sind in Höhe von 10 GWh geplant.

Die Verkaufsmenge von Erdgas an den Erdgastankstellen wird für 2012 sinkend prognostiziert (- 0,25 GWh).

Mengen	Ist 2010 EVS GWh	NWP 2011 SWS GWh	WP 2012 SWS GWh	Erg.abw. WP-NWP absolut	Erg.abw. WP-NWP %
1	2	3	4	5	6
Bezug Gas:					
- Kommunalbereich	451	358	382	24	106,7
- HKW / HW	911	0	0	0	0,0
- Netzverluste	4	3	3	0	100,0
- Erdgastankstelle	0	0	3	3	0,0
Bezug Gesamt	1.366	361	388	27	107,5
./. Innenumsatz	-32	-3	0	3	0,0
./. HKW / HW (bis 2010)	-911	0	0	0	0,0
zum Verkauf bestimmte Gasmenge	423	358	388	30	108,4
dav. Endkunden im NGS-Netz	414	344	363	19	105,5
dav. Endkunden in fremden Netzen	5,0	11	19	8	172,7
dav. Beistellung	0	0,1	0	0	0,0
dav. Verkauf Netzverluste an NGS	4	3	3	0	100,0
dav. Erdgastankstelle	0	0	3	3	0,0

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Umsatzerlöse Gas

Die Umsatzerlöse von
liegen mit TEUR 313 über dem Nachtragswirtschaftsplan 2011.

19.407 TEUR

Im Grundversorgungs- und SVK-Bereich wurde die Erlösplanung 2012 auf der Grundlage der geplanten Bezugs- und Netznutzungskosten ermittelt. Ausgehend von den ab dem 01.01.2011 gültigen Erdgaspreisen (Grundversorgung und citygas best) wurde eine Preiserhöhung um 0,23 ct/kWh vorgesehen.

Für alle übrigen Kunden mit vierteljährlicher Preisanpassung wurden die aus den HEL-Werten bzw. aus den EEX-Werten (lt. Daily Price Forward Curve) ermittelten Quartalspreise angesetzt.

	<u>HEL</u> Euro/hl	<u>EEX</u> Euro/MWh
I. Quartal 12 (04/11 - 09/11)	67,61	27,17
II. Quartal 12 (07/11 - 12/11)	67,45	25,04
III. Quartal 12 (10/11 - 03/12)	68,00	27,17
IV. Quartal 12 (01/12 - 06/12)	68,35	27,03

Die Erlösplanung für die Belieferung von Kunden in Fremdnetzen wurde u. a. aus den EEX-Werten ermittelt und ebenfalls quartalsweise angepasst.

Aus der geplanten Preissituation sowie dem Verbrauchsverhalten der Kunden ergibt sich mit der Planung 2012 ein spezifischer Erlös (ohne Erdgassteuer und Innenumsatz) von

50,09 EUR/MWh.

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse	Ist 2010 EVS TEUR	NWP 2011 SWS TEUR	WP 2012 SWS TEUR	Erg.abw. WP-NWP absolut	Erg.abw. WP-NWP %
1	2	3	4	5	6
Kommunalbereich	20.664	18.296	18.170	-126	99,3
Tank-Gas	94	103	120	17	116,5
Fremdversorgte Kunden (inkl. Beistellung)	257	608	1.032	424	169,7
Zwischensumme	21.015	19.007	19.322	315	101,7
Periodenfremd	258	0	0	0	0,0
Netzverluste NGS (ohne Est)	95	87	85	-2	97,7
Erlöse Gas (Außen)	21.368	19.094	19.407	313	101,6

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.2 Umsatzerlöse Wärme

37.362 TEUR

Mengenansatz

Für die Verbrauchsermittlung wurden im Monats- sowie im Jahreskundenbereich die Ergebnisse der bilanziellen Abgrenzung 2011 zu Grunde gelegt.

Unter Berücksichtigung einer Grundlast in Höhe von 20 % wurden die Mengen temperaturkorrigiert (Jahresmittel 2001 - 2010) und die geplanten Mengenzu- und -abgänge berücksichtigt.

Zuwächse/Rückgänge wurden wie folgt berücksichtigt:

- Mengenzuwachs + 10,85 GWh
- Mengenrückgang - 1,50 GWh

Dem Plan 2012 wird eine Netzeinspeisung (HKW's, HW, BioE) von zugrunde gelegt. Damit ist gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2011 eine Verringerung auf 98,1 % vorgesehen.

411 GWh

Die eingespeiste Wärmemenge aus den dezentralen Anlagen und Wärmecontractinganlagen wurde für 2012 in Höhe von eingeplant.

23 GWh

Die Einspeisung teilt sich wie folgt auf:

Mengen	Ist 2010 EVS GWh	NWP 2011 SWS GWh	WP 2012 SWS GWh	Erg.-abw. WP-NWP absolut	Erg.-abw. WP-NWP %
1	2	3	4	5	6
Bezug Wärme:					
- Bezug aus HW / dez. Anl.	49	16	16	0	100,0
- Bezug aus HKW	412	391	386	-5	98,7
- Bezug aus BioE	18	22	20	-2	90,9
- Wärmecontractinganlagen	10	9	12	3	133,3
Bezug Gesamt	489	438	434	-4	99,1
./. Netzverluste	-90	-91	-83	8	91,2
./. innerbetrieblicher Verbrauch	-3	-3	-1	2	33,3
zum Verkauf bestimmte Wärmemenge	396	344	350	6	101,7
dav. Jahreskunden	147	129	128	-1	99,2
dav. Monatskunden	239	206	210	4	101,9
dav. Wärmecontracting	10	9	12	3	133,3

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Für den Plan 2012 wurden Netzverluste in Höhe von 20,3 % der Netzeinspeisung zum Ansatz gebracht. Diese setzen sich aus technischen Wärmenetzverlusten (FW-Netz, Stationen), nicht gemessenem Eigenbedarf sowie aus Wärmeverlusten durch Netznachspeisung zusammen.

Der geplante Wärmeabsatz (zum Verkauf bestimmte Wärmemenge) von liegt mit 6 GWh über dem Nachtragswirtschaftsplan 2011.

350 GWh

Umsatzerlöse Wärme

Unter Beachtung der Ölpreisentwicklung und der steigenden EEX-Börsenpreise Gas erhöhen sich die Umsatzerlöse um (13,6 %) gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2011 auf

+ 4.464 TEUR
37.362 TEUR.

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse	Ist 2010 EVS TEUR	NWP 2011 SWS TEUR	WP 2012 SWS TEUR	Abw. WP-NWP absolut	Abw. WP-NWP %
1	2	3	4	5	6
Jahreskunden	12.181	12.223	13.674	1.451	111,9
Monatskunden	19.722	19.993	22.545	2.552	112,8
Wärmecontracting	698	682	1.143	461	167,6
Zwischensumme	32.601	32.898	37.362	4.464	113,6
Periodenfremd	-231	0	0	0	0,0
Erlöse Wärme (Außen)	32.370	32.898	37.362	4.464	113,6

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Heizölpreise für die Planung 2012 wurden auf Basis der vorliegenden Notierungen des Statistischen Bundesamtes bzw. aus den daraus abgeleiteten Prognosewerten gebildet (Stand 30.06.2011).

Für Kunden mit Jahrespreisanpassung (Kleinverbraucher bis 20 kW) ergibt sich zum 01.01.2012 ein HEL-Planwert von 64,79 EUR/hl.

Für die quartalsweise Preisanpassung (Verbrauchsstellen > 20 kW) wurden für 32 % der Menge folgende HEL-Werte (Hamburg) angesetzt:

	<u>HEL</u>
	Euro/hl
I. Quartal 12 (04/11 - 09/11)	67,64
II. Quartal 12 (07/11 - 12/11)	67,45
III. Quartal 12 (10/11 - 03/12)	68,00
IV. Quartal 12 (01/12 - 06/12)	68,35

Für 63 % der Wärmemenge (neues Preismodell) unterstellt der Wirtschaftsplan 2012 folgende HEL-Preise (Rheinschiene) bzw. EEX- Preise (lt. DPFC):

	<u>HEL</u>	<u>EEX</u>
	Euro/hl	Euro/MWh
I. Quartal 12 (04/11 - 09/11)	67,61	27,17
II. Quartal 12 (07/11 - 12/11)	67,45	25,04
III. Quartal 12 (10/11 - 03/12)	68,00	27,17
IV. Quartal 12 (01/12 - 06/12)	68,35	27,03

Für die Ermittlung der Grund- und Servicepreise wurde als durchschnittlicher Investitionsgüterindex der Wert 103,3 angenommen.

Aus der geplanten Preissituation sowie dem Verbrauchsverhalten der Kunden ergibt sich für die Planung 2012 ein spezifischer Wärmeerlös (ohne Innenumsatz) von

106,90 EUR/MWh.

Die Biogasanlage wurde in der Erlösplanung mit einem Lieferpreis von berücksichtigt.

84,74 EUR/MWh

3.1.1.3 Umsatzerlöse Strom

99.921 TEUR

Mengenansatz

Für die Planung 2012 wurde eine Stromabsatzmenge von angesetzt. Dies bedeutet eine Steigerung zum Nachtragswirtschaftsplan 2011 um 114 GWh.

528 GWh

Netz Schwerin

Gegenüber 2011 wird im Kleinkundenbereich ein Mengenrückgang in Höhe von 1,7 GWh erwartet. Ursachen sind Verluste durch echten Kundenrückgang und Wechsel zu anderen Lieferanten.

Für 2012 wird bei den Sondervertragskunden im Netz Schwerin gegenüber dem Plan 2011 von einem Mengenzuwachs in Höhe von 4,2 GWh ausgegangen.

fremdes Netz

In fremden Netzgebieten wird bei den Kleinkunden von einem Mengenzuwachs in Höhe von 127 GWh durch gezielte Kundenakquisition ausgegangen.

Der geplante Mengenrückgang bei den Sondervertragskunden (2,8 GWh) ist aufgrund von Lieferantenwechsel zu begründen.

Für den Mengenabsatz im Bereich Strom wird folgende Entwicklung angenommen:

Mengen	Ist 2010 EVS GWh	NWP 2011 SWS GWh	WP 2012 SWS GWh	Erg.abw. WP-NWP absolut	Erg.abw. WP-NWP %
1	2	3	4	5	6
Bezug Strom:					
- von EVSE (Stromhandel)	0	416	530	114	127,4
- vom Netzbetreiber (NGS)	0	0	0	0	0,0
- vom Center Erzeugung	227	0	0	0	0,0
- von fremden Händlern	197	0	0	0	0,0
- regenerativer Energieträger	0	0	0	0	0,0
- Regelenergie	19	0	0	0	0,0
Bezug gesamt	443	416	530	114	127,4
./ innerbetrieblicher Verbrauch	-9	-2	-2	0	100,0
zum Verkauf bestimmte Strommenge	434	414	528	114	127,5
dav. Endkunden im NGS-Netz	200	191	193	2	101,0
dav. Endkunden in fremden Netzen	183	211	335	124	158,8
dav. Verkauf an andere Stromhändler	38	0	0	0	0,0
dav. Netzverluste	13	12	0	-12	0,0

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Umsatzerlöse Strom

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt **99.921 TEUR.**

Der Anstieg gegenüber den erwarteten all-inclusive-Erlösen 2011 um **+ 37.541 TEUR** lässt sich vor allem auf die angestrebte Neukundengewinnung in fremden Netzen, hauptsächlich im Kleinkundensegment, zurückführen.

Geplante Preiserhöhungen aufgrund steigender Bezugskosten führen ebenfalls zu höheren Umsatzerlösen.

Für die Erlösplanung der Stromkunden im Netz Schwerin und in Fremdnetzen wurden die zum Planungsstand aktuell gültigen Netzentgelte zugrunde gelegt.

Insgesamt setzen sich die Stromerlöse wie folgt zusammen:

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse (Incl. periodenfremd)	Ist 2010 EVS TEUR	NWP 2011 SWS TEUR	WP 2012 SWS TEUR	Erg.abw. WP-NWP absolut	Erg.abw. WP-NWP %
1	2	3	4	5	6
Endkunden im NGS-Netz	32.809	31.886	35.834	3.948	112,4
• Kleinkunden	25.860	25.041	27.301	2.260	109,0
• Sondervertragskunden	6.949	6.845	8.533	1.688	124,7
Endkunden in fremden Netzen	25.714	29.733	64.087	34.354	215,5
• Kleinkunden	15.415	18.499	51.331	32.832	277,5
• Sondervertragskunden	10.299	11.234	12.756	1.522	113,5
Verkauf Netzverluste	761	761	0	-761	0,0
Zwischensumme	59.284	62.380	99.921	37.541	160,2
periodenfremde Umsatzerlöse	296	0	0	0	0,0
Erlöse Strom (Außen)	59.580	62.380	99.921	37.541	160,2

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.4 Umsatzerlöse aus Betriebsführung

13.604 TEUR

Die SWS hat mit Tochtergesellschaften bzw. Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin Betriebsführungsverträge geschlossen, da Leistungen, u. a. der Verbrauchsabrechnung, des Vertriebes, des Bereiches Finanzen, des Anschlusswesens, der Bestandsdokumentation, des Fuhrparks, des Zählerwesens und der Allgemeinen Verwaltung, durch die SWS erbracht werden.

Die Erlöse aus der Erbringung von Betriebsführungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Erlöse aus Betriebsführung	Ist 2010	NWP 2011	WP 2012	Erg.abw. WP-NWP	Erg.abw. WP-NWP
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Erlöse aus Betriebsführung Konzern	10.106	12.114	12.560	446	103,7
NGS	5.844	5.844	5.844	0	100,0
EVS (inkl. BioE); ab 2011 nur BioE	2.615	405	415	11	102,6
EVSE	89	4.328	4.730	402	109,3
WAG (inkl. SAE, AQS)	1.414	1.378	1.422	44	103,2
FIT	133	140	140	0	100,1
SVD	4	2	0	-2	0,0
MVG	0	6	1	-5	13,3
NVS	1	6	1	-5	13,3
EVSV	5	5	6	0	105,3
Erlöse aus Betriebsführung für Dritte	1.423	1.070	1.044	-26	97,6
SDS	717	810	808	-2	99,7
BUGA	343	34	5	-30	13,6
SIS	236	190	190	0	100,0
GBV	78	35	42	7	118,9
Sonstige Dritte	50	0	0	0	0,0
Gesamt	11.529	13.184	13.604	420	103,2

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.5 Sonstige Erlöse

1.312 TEUR

Die sonstigen Erlöse steigen gegenüber 2011 um

77 TEUR.

In dieser Position ist die ertragswirksame Auflösung der bis 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse (BKZ) und Hausanschlusskosten (HAK) Wärme in Höhe von

330 TEUR

enthalten. Aufgrund einer steuerlichen Änderung sind die HAK und BKZ ab 2003 direkt von den Anschaffungskosten abzusetzen.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Erlöse in Höhe von insgesamt
Diese beinhalten:

982 TEUR.

- Erlöse aus Geschäftsführer-/Prokuristengestellung 717 TEUR
- Erlöse aus Umverlegung 140 TEUR
- Erlöse aus HAK/BKZ (über Anschluss- und Herstellungskosten) 46 TEUR
- Erlöse aus Zählerwesen 3 TEUR
- Erlöse aus Photovoltaikanlagen (NGS) 76 TEUR

3.1.2 Bestandsveränderungen**0 TEUR**

Es wird davon ausgegangen, dass alle in 2012 erbrachten Leistungen auch zum Jahresende gegenüber den Kunden abgerechnet werden.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistungen**70 TEUR**

Aktivierte Eigenleistungen werden hauptsächlich im Zusammenhang mit der Baukoordinierung und -betreuung im Wärmebereich erbracht.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position werden im Plan 2012 Erträge von eingestellt. Gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2011 bedeutet dies eine Erhöhung um

2.824 TEUR**+ 174 TEUR.**

In die sonstigen betrieblichen Erträge fließen u. a. Erträge aus der Vermietung von Räumlichkeiten im Bürogebäude Eckdrift, Erträge aus Mahngebühren und Erträge aus der Dienstleistung für die maschinelle Rechnungslegung gegenüber WAG und NGS ein.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus Vermietung und Verpachtung (u. a. Bürogebäude Eckdrift)	869 TEUR
- sonstige Weiterberechnung (Porto, Fernspreckgebühren, DL-Vertrag WEMACOM, Rückmietung WEMACOM, Versicherungen)	545 TEUR
- Erträge aus Weiterberechnung an WAG und NGS (lfd. Kosten und Investitionen)	536 TEUR
- Erträge Mahngebühren/Rücklastung	160 TEUR
- Erträge aus Sperr- und Öffnungsleistungen	245 TEUR
- Erträge aus Auflösung von Fördermitteln/Sonderposten, Zuschüssen	155 TEUR
- Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen (Drohverluste Miete Eckdrift)	98 TEUR
- Erträge ausgebuchter Forderungen	68 TEUR
- übrige betriebliche Erträge	148 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2012 werden Aufwendungen von insgesamt
geplant. Dies bedeutet eine Erhöhung zum Nachtragswirtschaftsplan
2011 um

- 167.975 TEUR
40.198 TEUR.

Der erhebliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf
höhere Strombezugskosten in Bezug auf steigende Absatzmengen
zurückzuführen.

Die einzelnen Aufwandsarten entwickeln sich wie folgt:

Aufwendungen	Ist 2010	NWP 2011	WP 2012	Erg.abw. WP-NWP	Erg.abw. WP-NWP
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Materialaufwand (exkl. Innenumsatz)	-9.178	-102.942	-142.483	-39.541	138,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-24	-98.279	-137.505	-39.226	139,9
<i>dar. Gas</i>	0	-16.590	-16.905	-315	101,9
<i>dar. Wärme</i>	0	-20.582	-23.498	-2.916	114,2
<i>dar. Strom</i>	0	-60.791	-96.780	-35.989	159,2
Bezogene Leistungen	-9.154	-4.663	-4.978	-314	106,7
<i>dar. Aufwand a. Geschäftsbesorgung</i>	-8.670	-3.298	-3.448	-150	104,5
Personalaufwand	-7.902	-16.337	-16.572	-236	101,4
Abschreibungen	-31	-2.663	-2.931	-268	110,1
Sonst. Aufwendungen	-1.890	-5.837	-5.989	-153	102,6
<i>dar. Mietaufwand Gebäude Eckdrift</i>	-240	-2.085	-2.035	50	97,6
<i>dar. Werbungskosten</i>	-484	-1.310	-1.056	254	80,6
Summe Aufwendungen	-19.001	-127.779	-167.975	-40.198	131,5

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.2.1 Materialaufwand

- 142.483 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist
in Höhe von
eingeplant.

- 137.505 TEUR

Die Bezugskosten im Gas-, Wärme- und Strombereich, einschließlich der
Netznutzungsentgelte für das Strom- und Gasnetz haben entscheidenden
Einfluss auf die Höhe dieser Aufwandsgruppe.

Bei den Bezugskosten ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Bezugskosten / Netznutzung	Ist 2010 EVS TEUR	NWP 2011 SWS TEUR	WP 2012 SWS TEUR	Erg.abw. WP-NWP absolut	Erg.abw. WP-NWP %
1	2	3	4	5	6
Bezugskosten EVSE (Gashandel)	-35.139	-10.182	-11.282	-1.100	110,8
Bezugskosten SW Rostock (für Erdgastankstelle)	0	0	-120	-120	0,0
Netznutzungskosten Gas	-7.391	-6.408	-5.503	905	85,9
Netznutzungskosten Gas (ONTRAS)	-389	0	0	0	0,0
Zwischensumme Gas	-42.919	-16.590	-16.905	-315	101,9
Bezugskosten EVSE (Stromhandel)	-10.900	-23.863	-33.219	-9.356	139,2
Bezugskosten EEG-Umlage	-8.039	-9.681	-20.473	-10.792	211,5
Bezugskosten von VASA	-13.558	0	0	0	0,0
Netznutzungskosten Strom	-24.427	-27.247	-43.088	-15.841	158,1
Zwischensumme Strom	-56.924	-60.791	-96.780	-35.989	159,2
Bezugskosten EVSE (Wärmehandel) ab 2011	0	-20.582	-23.498	-2.916	114,2
Bezugskosten VASA	-28.357	0	0	0	0,0
Bezugskosten von BioE	-486	0	0	0	0,0
Zwischensumme Wärme	-28.843	-20.582	-23.498	-2.916	114,2
Gesamt	-128.686	-97.963	-137.183	-39.220	140,0

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Planung der Bezugskosten erfolgt auf Basis nachstehender Annahmen:

Gasbezugskosten

Die **Bezugsmenge Gas** wurde auf Basis der geplanten Absatzmenge ermittelt.

Durch den Gasbezug von der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) werden Bezugskosten in Höhe von

- 11.282 TEUR

Im Wirtschaftsplan 2012 werden Kosten für Netznutzung Gas in Höhe von

- 5.503 TEUR

ausgewiesen, die an die jeweiligen Netzbetreiber (NGS und fremde Netzbetreiber) zu entrichten sind. Diese wurden im eigenen Netz auf Basis der genehmigten Netznutzungsentgelte vom 01.01.2011, abzüglich einer angenommenen Senkung im Arbeitspreis um 0,2 ct/kWh ab dem 01.01.2012 geplant.

Die Netznutzungskosten in fremden Netzen wurden auf Basis der ab dem 01.01.2011 der Schleswig-Holstein-Netz AG gültigen Netzentgelte im Gasnetz der E.ON Hanse AG ermittelt.

Wärmebezugskosten

Die Bezugsmenge Wärme wurde auf Basis der geplanten Absatzmenge ermittelt.

Der SWS entstehen aus dem Wärmebezug von der EVSE Kosten in Höhe von

- 23.498 TEUR.

Strombezugskosten

Ausgehend von der geplanten Stromabsatzmenge entstehen der SWS in 2012 Strombezugskosten von der EVSE in Höhe von

- 33.219 TEUR.

Der bisherige EEG-Pflichtbezug mit physikalischem Mengenausgleich (Ausgleichsmechanismusverordnung) entfällt ab 2010. Es erfolgt eine rein finanzielle EEG-Umlage durch den Übertragungsnetzbetreiber ohne Mengenfluss. Aus der Umlage von der Vattenfall Europe Transmission GmbH und der Transpower Stromübertragungs GmbH ergibt sich für die SWS ein Betrag von

- 20.473 TEUR.

Netznutzungsentgelte für eigene Kunden in fremden Netzgebieten fallen in Höhe von

- 29.064 TEUR

sowie im Netzgebiet Schwerin von an.

- 14.024 TEUR

Für die Planung der Netzentgelte Strom im NGS-Netz und in fremden Netzen wurden die zum Planungsstand gültigen Preise vom 01.01.2011 beibehalten.

Eine Beistellung in fremden Netzen ist für 2012 nicht geplant.

Sonstiger Materialverbrauch

- 322 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren folgende Aufwendungen enthalten:

Rohrmaterial/Armaturen	- 134 TEUR
Treibstoffe	- 68 TEUR
Hilfs- und Betriebsstoffe	- 49 TEUR
Elektromaterial	- 13 TEUR
Wasserbezug	- 11 TEUR
sonstiger Materialverbrauch	- 47 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2012 in Höhe von **- 4.978 TEUR** eingestellt. Damit wird der Planansatz des Jahres 2011 mit **314 TEUR** überschritten.

Unter den bezogenen Leistungen ist der Anteil der IT-Leistungen, die von der SIS berechnet werden, in Höhe von **- 3.448 TEUR** abgebildet.

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der SWS sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen (Instandhaltung) - 272 TEUR
Die Planung der Instandhaltungsleistungen durch Dritte liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für
 - Instandhaltungsarbeiten im Transport- und Verteilungsnetz Wärme, Umformer-, Hausanschluss- und Druckerhöhungsstationen sowie Kollektoren und Kommunikationstechnik - 237 TEUR
 - Zählerreparatur einschließlich Einbau durch Fremdfirmen - 35 TEUR

- Fremdleistungen für Gebäude - 564 TEUR
In dieser Position sind alle Aufwendungen für die Gebäude- und Fensterreinigung, den Wachdienst für alle Objekte und die Wartung von Blitzschutzanlagen sowie alle dringend notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden der SWS enthalten.
Für Umbau- und Sanierungsarbeiten im Verwaltungsgebäude Eckdrift 43-45 wurden in 2012 TEUR 200 eingeplant.

- Fremdleistungen für mobile Technik und Betriebsausstattung - 56 TEUR
In dieser Position sind notwendige Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Fahrzeugen, die Wartung der Bürotechnik sowie sonstiger Technik gemäß der vorhandenen Verträge enthalten.

- Fremdleistungen für Demontagen - 25 TEUR
Diese Mittel wurden für die Demontage von Hausanschlussstationen in den Plan eingestellt.

- Sonstige Fremdleistungen - 294 TEUR
 Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für
- Dienstleistungen WEMACOM - 90 TEUR
 - Einbringung von Managementleistungen durch die GBV - 47 TEUR
 - Dienstleistungen für Störzentrale - 45 TEUR
 - Laboranalysen - 22 TEUR
 - Sonstiges - 90 TEUR

Durch den Bereich Abrechnung ist der Softwareteil des kVASy-Systems (einschl. Webinterface und Lasersoft) zu betreuen. Die daraus entstehenden Wartungs- und Beratungsaufwendungen sind in Höhe von bei den Stadtwerken eingeplant. - 319 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

In den Plan 2012 werden Personalaufwendungen, einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von eingestellt. - 16.572 TEUR

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.

Die bereits verhandelte Tarifsteigerung zum 01.01.2012 wurde gemäß Haustarifvertrag des SWS-Konzerns in Anlehnung an den TV-V in Höhe von 1,5 % zuzüglich weiterer 1,5 %, die sich aus der Nachholung von Kappungen in Vorjahren ergeben, geplant.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben ergeben sich aus den aktuellen Beitragssätzen für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung (19,725 %).

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse beläuft sich in 2012 für den Arbeitgeber auf durchschnittlich 3,30 %.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	Ist 2010 SWS TEUR	NWP 2011 SWS TEUR	WP 2012 SWS TEUR	Erg.abw WP-NWP absolut	Erg.abw. WP-NWP %
1	2	3	4	5	6
a) Löhne und Gehälter	-6.435	-13.172	-13.448	-275	102,1
Personalentgelt	-5.091	-11.816	-12.319	-503	104,3
Jahressonderzahlung	-670	-682	-734	-51	107,5
Urlaubsgeld	-14	-14	-14	0	100,0
Jubiläen	-191	-19	-23	-4	121,9
Abfindungen	-2	-14	0	14	0,0
Tantieme	-42	-97	-119	-22	122,7
Aufwand Altersteilzeit passiv (ohne SV-Abgaben)	-236	-335	-195	140	58,2
Entwicklung Rückstellungen Altersteilzeit	-174	-177	-30	147	17,2
Sonstiger Personalaufwand	-15	-20	-14	5	72,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.467	-3.164	-3.124	40	98,7
Personalaufwand	-7.902*	-16.337	-16.572	-236	101,4

* EVS-Mitarbeiterübergang ab 01.10.2010 in die SWS

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2012

- 2.931 TEUR.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf Basis des Anlagenbestandes am 31.12.2010 eine dv-technische Einzelberechnung aller Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2011 und 2012 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode ausschließlich auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden die erhaltenen Beiträge für Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse Wärme vollständig abgesetzt.

Für die einzelnen Sparten ergeben sich folgende Abschreibungen:

Abschreibungen	Ist 2010 SWS TEUR	NWP 2011 SWS TEUR	WP 2012 SWS TEUR	Abw. absolut TEUR
1	2	3	4	5
Wärme	0	2.146	2.253	107
Sonstiges	31	517	678	162
Summe	31	2.663	2.931	268

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe werden Aufwendungen in Höhe von
eingestellt.

- 5.989 TEUR

Diese überschreiten den Nachtragswirtschaftsplan 2011 um

153 TEUR.

In den einzelnen Kostenarten sind folgende Beträge eingestellt:

- Mieten, Leasing

- 2.762 TEUR

Die Mietaufwendungen werden hauptsächlich durch das Bürogebäude Eckdrift in Höhe von TEUR 2.035 bestimmt. Für die Miete von Anlagegegenständen (Rückmietungsvertrag WEMACOM) wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 203 eingestellt. Die Leasinggebühren für Fahrzeuge liegen bei TEUR 162. Für die Vermietung von Räumlichkeiten für Wärmekompaktstationen (Vereinbarung mit WGS und SWG) sind in 2012 TEUR 270 eingeplant.

- Werbungskosten

- 1.056 TEUR

Auf dem liberalisierten Energiemarkt verstärkt sich der Wettbewerbsdruck, so dass diese Mittel hauptsächlich im Bereich Vertriebsmarketing eingesetzt werden. Weitere Maßnahmen, wie Sponsoring, Werbung, Inserate und Anzeigen, Messen und Ausstellungen, sind zur Kundenrück- und -neugewinnung, Bestandskundenpflege und Imagepflege vorgesehen.

- Rechts- und Beratungskosten/Jahresabschlusskosten

- 423 TEUR

In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen für energiewirtschaftliche Fragen u. a. für die Bescheinigung nach § 11 (5) EEG, Berechnung und gutachterliche Ausarbeitung zur Ermittlung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Pensionen, Beratung des Betriebsrates, Honorarkosten sowie Aufwendungen für Beratungen in allen rechtlich relevanten und steuerlichen Angelegenheiten enthalten.

- Aus- und Weiterbildung

- 281 TEUR

Diese Position enthält sämtliche Kosten für die Ausbildung der Lehrlinge sowie für technische Lehrgänge des Produktionspersonals und die Weiterbildung der Angestellten. Weiterhin sind die entsprechenden Reisekosten darin berücksichtigt.

- Fernsprechkosten/Porto
Diesen Kosten stehen Erträge aus Weiterberechnung in Höhe von TEUR 52 gegenüber.

- 206 TEUR
- Forderungsausfälle
Auf Basis der Ist-Werte 2010 und den Erfahrungen der Vorjahre wurde die Höhe der Forderungsausfälle aus Pauschal- und Einzelwertberichtigungen planungsseitig berücksichtigt.
Die Aufwendungen werden durch Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen teilweise kompensiert.

- 211 TEUR
- Versicherungen
Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, Kfz etc., einschließlich der Versicherungssteuer, sowie die Insolvenzversicherungspflicht für Altersteilzeit.

- 233 TEUR
- Beiträge/Gebühren
In dieser Position sind die Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott und Sonderabfall sowie Beiträge für die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin umfasst diese Position Beglaubigungsgebühren für Zähler und Messgeräte.

- 175 TEUR
- Rückdeckungsversicherung
Für die Finanzierung der zugesagten Pensionen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen und planerisch berücksichtigt.

- 142 TEUR
- Büromaterial/Literatur/Vordrucke

- 107 TEUR
- Abwassergebühren
Für das eingeleitete Abwasser sind auf der Grundlage der bestehenden AEB der Landeshauptstadt Abwasserentgelte zu zahlen.

- 9 TEUR
- Aufwand für Sperr- und Öffnungsleistungen (NGS)

- 190 TEUR
- Sonstiges
In dieser Position sind u. a. Verluste aus Anlagenabgängen an Wärmestationen (TEUR 28), Bewirtungskosten, Aufsichtsratsvergütung, Aufwendungen für soziale Leistungen (z. B. runde Geburtstage, Eheschließungen etc.) und Kontoführungsgebühren enthalten.

- 194 TEUR

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das Jahr 2012 ein Betriebsergebnis von	+ 6.525 TEUR.
Gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2011 stellt dies eine Ergebnisverbesserung von EUR 2,8 Mio. dar.	
Das Ergebnis wird verbessert durch die anteilige Gewinnübernahme aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der Tochtergesellschaft WAG aus dem Jahr 2012 in Höhe von	1.160 TEUR.
Aus der Beteiligung an der Netzgesellschaft Schwerin mbH wird für 2012 keine Gewinnübernahme erwartet.	
Von der EVSU wurden Beteiligungserträge in Höhe von eingestellt.	1,5 TEUR
Das Ergebnis der FIT GmbH weist im Jahr 2012 voraussichtlich einen Verlust in Höhe von	- 259 TEUR
aus. Laut bestehendem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag ist dieser Verlust durch die SWS auszugleichen.	
Des Weiteren wurden Aufwendungen aus Verlustübernahmeverpflichtungen gegenüber der Tochtergesellschaft EVSE GmbH & Co. KG in Höhe von eingeplant.	- 993 TEUR
Zinserträge für das ausgereichte Gesellschafterdarlehen der SWS an die BioEnergie Schwerin GmbH werden in Höhe von erwartet.	235 TEUR
Sonstige Zinserträge werden für 2012 in Höhe von erwartet.	4 TEUR
Zinsen u. ä. Aufwendungen beeinflussen das Betriebsergebnis negativ in einer Gesamthöhe von	- 3.105 TEUR.
Hierbei handelt es sich u. a. um Zinsen für die bei der SWS bestehenden Darlehensverbindlichkeiten (TEUR 2.332) und der geplanten Kreditaufnahme für Investitionen des Jahres 2012 (TEUR 528). Für die geplante Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie wird mit weiteren Zinsaufwendungen (TEUR 85) gerechnet.	
Nach BilMoG wird ab 2011 aus den Rückstellungsveränderungen der Pensionen (Zuführung oder Auflösung) der Zinsanteil (Teil der Zuführung, der sich durch die reine Zinswirkung ergibt) als Zinsaufwand gezeigt. Dieser Aufwand wurde in 2012 in Höhe von eingeplant.	160 TEUR

3.4 Außerordentliches Ergebnis

Im Zuge der Anwachsung der EVS zum 31.12.2010 hat die SWS in den übernommenen Vermögensgegenständen vorhandene stille Reserven aufgedeckt und daraus in 2010 einen außerordentlichen Ertrag erzielt. In diesem Zusammenhang wurden immaterielle Vermögensgegenstände, wie z. B. Marken und Kundenverträge aus dem Gas-, Wärme- und Stromvertrieb sowie ein Firmenwert aktiviert. Die daraus entstehenden Abschreibungen sind in 2012 in Höhe von eingepplant und werden im außerordentlichen Aufwand gezeigt.

- 7.147 TEUR

3.5 Steuern

Durch die SWS sind im Jahr 2012 sonstige Steuern zu entrichten. Diese fallen an für

- 85 TEUR

- Grundsteuern	- 64 TEUR
- Energiesteuer für Innenumsatz Strom und Gas	- 42 TEUR
- Kfz-Steuern	- 7 TEUR

Zusätzliche Vergütungen vom Hauptzollamt aus Strom- und Energiesteuer minimieren die Kosten um

28 TEUR.

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein **Verlust** von ausgewiesen.

- 3.664 TEUR

Ohne den außerordentlichen Aufwand aus der Abschreibung der Ende 2010 gehobenen stillen Reserven würde sich ein Überschuss in Höhe von ergeben.

+ 3.483 TEUR

4 Erfolgs- und Finanzplan (Anlage 2 und 3)

Der Erfolgsplan für die Jahre 2012 bis 2015 ist in der Anlage 2 dargestellt.

Im Erfolgsplan (Anlage 2) wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahr 2015 aufgeführt. Die Vorschau für den oben aufgeführten Zeitraum berücksichtigt den gegenwärtigen Planungsstand und wurde unter folgenden Annahmen erarbeitet:

- Die **Personalkostenplanung 2012** wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. In 2008 erfolgte mit Wirkung zum 01.12.2007 die Umstellung des Tarifvertrages BAT/BMT-G auf den Haustarifvertrag in Anlehnung an den TV-V. Angenommene Tarifsteigerungen einschließlich der Nachholung von bis Ende 2011 vorgenommenen Kappungen sind planerisch entsprechend umgesetzt.
- Bei der Planung der **Erlöse** der Sparten Gas und Wärme, deren Höhe maßgeblich durch die Anlegbarkeit an den Ölpreis bestimmt wird, wurde ab 2012 das prognostizierte Ölpreisniveau mit Stand vom 30.06.2011 auch für Folgejahre in Ansatz gebracht.
- Die **Netznutzungskosten Gas** im NGS-Netz plant die SWS für die Folgejahre auf Basis der genehmigten Netznutzungsentgelte vom 01.01.2011, zuzüglich einer Erhöhung um 0,13 ct/kWh im Arbeitspreis. Die Kosten des vorgelagerten Netzes wurden berücksichtigt.
Die Netznutzungskosten in fremden Netzen wurden auf Basis der ab dem 01.01.2011 gültigen Netzentgelte im Gasnetz der E.ON Hanse AG und der Schleswig-Holstein-Netz AG ermittelt. Für die Folgejahre wurden die gleichen Netzentgelte angesetzt.
- Für die **Netznutzungsentgelte im Strombereich** wurde angenommen, dass die Preise für die Folgejahre sich nicht verändern. Die aktuell gültigen Netzentgelte wurden beibehalten.
- Die bestehenden **Betriebsführungsverträge** werden bis 2015 fortgeführt.

Unter den vorstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2015, wie in Anlage 2 dargestellt, entwickeln.

Die finanzwirksamen Vorgänge werden im Finanzplan (Anlage 3) dargestellt. Die Kapitalflussrechnung erfolgt in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- und -abflusses aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit der SWS, abzüglich BKZ/HAK wird in den Jahren 2012 bis 2016 betragen.

17,8 Mio. EUR

Für 2012 – 2015 sind langfristige Darlehen zur Finanzierung der Investitionen geplant.

5 Investitionsplan (siehe Anlage 5)

Für das Jahr 2012 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von vorgesehen.

7.757 TEUR

Unter Berücksichtigung der zu erhebenden HAK und BKZ in Höhe von ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von

398 TEUR
7.359 TEUR.

Gegenüber der ursprünglichen strategischen Planung für das Jahr 2012 wurden folgende Vorhaben bzw. Investitionssummen zusätzlich in den Investitionsplan 2012 aufgenommen:

Wärme:

- Neubau und Erweiterung von Umformer-, Übergabe- und Hausanschlussstationen + 539 TEUR
- Erneuerung der Hausanschlussstationen in bereits bautechnisch sanierten Wohnhäusern, Umformer- und Übergabestationen + 290 TEUR
- Neubau und Erweiterung des Transport- und Verteilungsnetzes sowie von Hausanschlüssen + 510 TEUR
- Erneuerung Transport- und Verteilungsnetze + 400 TEUR

Es wurden nur die Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die für die Erweiterung der Versorgungsnetze zum Anschluss neuer Kunden und den Zustand der Anlagen dringend notwendig sind.

Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

	Investitionen gesamt TEUR	dav. Neubau und Erweiterung TEUR	dav. Erneuerung TEUR
Wärme	4.334	3.019	1.315
Übertragungs-/Leit-/Schutz- und Kommunikationstechnik	115	115	0
Sondervorhaben	2.000	2.000	0
Zähler- und Messwesen	68	0	68
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.240	1.240	0
Summe	7.757	6.374	1.383

Der Anteil des Erneuerungsprogramms macht 17,8 % des Investitionsvolumens aus.

Die Erneuerungsstrategie orientiert sich mittelfristig an dem Zustand der Anlagen sowie an den gestiegenen Anforderungen des Gesetzgebers zum Umweltschutz, der erneuerbaren Energien, der Energieeinsparverordnung, hier insbesondere zur Verringerung von Wärmeabstrahlung.

In den Investitionsplan 2012 werden vor allem folgende Schwerpunktprojekte eingestellt:

a) Fortführung und Fertigstellung bereits im Vorjahr begonnener Investitionsprojekte

keine

b) Neubeginne

Neubau- und Erweiterungsinvestitionen

- | | |
|---|------------|
| 1. Für den Neuanschluss von Kunden werden für Hausanschlüsse und Stationen Investitionen in Höhe von vorgesehen. Das entspricht einem Anteil von ca. 39,4 % der Investitionen im Bereich der Fernwärme. | 1.707 TEUR |
| 2. Für die weitere Erschließung der Innenstadt zur Versorgung Grüne Straße/Werdervorstadt, Innenstadtverdichtung im Bereich Bäckerstraße, Müllerstraße und Steinstraße sowie für das in Planung stehende Gewerbegebiet Lankow sind Erschließungsmaßnahmen in Höhe von vorgesehen. | 950 TEUR |
| 3. Im Fernwärmenetz werden im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen der Wohnungsgesellschaften im Sanierungskonzept Stadtumbau Ost die Hausanschlussstationen erneuert. Die neuen Bedarfswerte für die Wärmelieferung machen eine Leistungsanpassung notwendig. Dafür sind Investitionen in Höhe von geplant. | 105 TEUR |
| 4. Für die Maßnahmen der Autobahnanbindung des Industriegebietes Göhrener Tannen sind Fördermittel in Aussicht gestellt. Für die erforderlichen Erschließungsmaßnahmen sind Investitionen (Übertragungs-/Leit- und Schutztechnik) in Höhe von vorgesehen. | 75 TEUR |

Erneuerung

- | | |
|---|----------|
| 1. In diesem Jahr wird die bereits 2010 begonnene planmäßige Erneuerung von Hausanschlussstationen zur Anpassung an den Sanierungsstand der Wohnungsgesellschaften weitergeführt. Es sind Investitionen in Höhe von vorgesehen. | 430 TEUR |
| 2. Für die Erneuerung des Wärmeverteilnetzes (z. B. Ausbau B 321 in Mueß, Verteilung Sportschule) sind Investitionen in Höhe von vorgesehen. | 500 TEUR |

- | | |
|--|----------|
| 3. Für die mobile Datenerfassung von Zählerdaten, den Turnustausch der Zähler und Messeinrichtungen Wärme sind zur Gewährleistung der Messgenauigkeit erforderlich. | 68 TEUR |
| 4. Durch Erneuerung bzw. Umbau der Druckhaltungen in den Umformerstationen U12 und U2 für wird die Störanfälligkeit verringert und die Versorgungssicherheit erhöht. | 100 TEUR |

Gestattungsverträge

Für Fernwärme-Entschädigungswerte für die Eintragungen der Dienstbarkeiten nach § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) sind im Investitionsplan 2012 anteilig eingestellt.	362 TEUR
--	----------

Sondervorhaben:

Für den Neubau von Photovoltaikanlagen ist im Investitionsplan 2012 ein Investitionsvolumen von eingestellt.	2.000 TEUR
--	------------

Betriebs- und Geschäftsausstattungen:

Zur Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse sind für die Betriebs- und Geschäftsausstattungen Investitionen in Höhe von geplant.	258 TEUR
--	----------

Für Softwareanforderungen im System kVASy werden für das Jahr 2012 zur Verfügung gestellt.	565 TEUR
--	----------

Im Investitionsplan der SWS wird ab 2011 jährlich die Ansparung eines Mieterdarlehens hinsichtlich des für März 2019 geplanten Kaufes des Grundstückes und Gebäudes Eckdrift 43-45 eingestellt. Als geleistete Anzahlung auf Sachanlagen erhöht sich das Investitionsvolumen 2012 um	417 TEUR.
--	-----------

6 Stellenplan (siehe Anlage 7)

Arbeitnehmertyp	Arbeitskräfteanzahl in V/T-Z NWP 2011		Arbeitskräfteanzahl in V/T-Z WP 2012		Abweichung	
	01.01.2011	31.12.2011	01.01.2012	31.12.2012	31.12.2012 : V/T-Z	31.12.2012 %
Beschäftigte	257	261	256	264	+8	103,1
Auszubildende	28	29	27	28	+1	103,7
befristet beschäftigte Arbeitnehmer	21	23	28	27	-1	96,4
SWS Gesamt	306	313	311	319	+8	102,6

Außerhalb des Stellenplanes werden die befristet beschäftigten Arbeitnehmer gezeigt. Dies sind u. a. die lt. bestehender Betriebsvereinbarung befristet für bis zu 1 Jahr zu übernehmenden Jungfacharbeiter sowie die eingestellten Trainees.

7 Verpflichtungsermächtigungen (siehe Anlage 8)

Für Investitionsmaßnahmen, die über einen längeren Zeitraum (> 1 Jahr) realisiert werden und für die zur Reduzierung der Investitionsaufwendungen eine Ausschreibung für das gesamte Vorhaben erfolgt, sind durch den Aufsichtsrat Verpflichtungsermächtigungen genehmigen zu lassen.

Für das Jahr 2012 werden keine Verpflichtungsermächtigungen benötigt.

Stadtwerke Schwerin GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan 2012

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Stadtwerke Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	NWP	WP	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse	12.259	128.791	171.606	189.153	203.268	219.456
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	70	70	70	70	70
4.	Sonstige betriebliche Erträge	4.862	2.650	2.823	2.907	2.910	2.913
	Materialaufwand	-9.178	-102.942	-142.483	-159.491	-174.835	-190.673
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24	-98.279	-137.505	-154.733	-169.957	-185.672
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.154	-4.663	-4.978	-4.758	-4.878	-5.001
	Personalaufwand	-7.902	-16.337	-16.572	-17.063	-17.370	-17.191
	a) Löhne und Gehälter	-6.435	-13.173	-13.448	-13.930	-14.198	-13.980
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.467	-3.164	-3.124	-3.133	-3.172	-3.211
	- davon für Altersversorgung	-20	-3	0	0	0	0
	c) sonstige Personalkosten	0	0	0	0	0	0
	Abschreibungen auf	-31	-2.663	-2.931	-3.239	-3.384	-3.316
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31	-2.663	-2.931	-3.239	-3.384	-3.316
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	1	1	1	1	1
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.890	-5.837	-5.989	-5.450	-5.421	-5.402

Stadtwerke Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2012

		-in TEUR-					
Bezeichnung		Ist	NWP	WP	Plan	Plan	
		2010	2011	2012	2.013	2.014	2.015
11	Erträge aus Beteiligungen	1.809	1.450	1.161	1.097	1.536	1.509
	- davon aus verbundenen Unternehmen	1.809	1.450	1.161	1.097	1.536	1.509
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	428	179	239	224	207	184
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.575	-2.317	-3.105	-2.926	-2.736	-2.471
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.218	3.046	4.820	5.283	4.246	5.080
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	244	227
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-12.136	-379	-1.252	-738	-191	-161
19	Außerordentliche Erträge	76.491	0	0	0	0	0
20	Außerordentliche Aufwendungen	-378	-7.701	-7.147	-7.119	-6.162	-6.134
21	Außerordentliches Ergebnis	76.113	-7.701	-7.147	-7.119	-6.162	-6.134
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.085	-140	0	0	0	0
23	Sonstige Steuern	115	-68	-85	-85	-85	-85
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	53.789	-5.241	-3.664	-2.659	-1.948	-1.073
25	nachrichtlich: Jahresgewinn exkl. AfA auf Hebung stiller Reserven	53.789	2.460	3.483	4.460	4.214	5.061

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	-3.664
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Stadtwerke Schwerin GmbH**Erfolgsplan****2012****Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Stadtwerke Schwerin GmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	NWP	WP	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	51.401	-5.241	-3.664	-2.659	-1.948	-1.073
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6	10.364	10.078	10.358	9.546	9.450
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	28	28	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		-431	-486	-485	-425	-377
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.918	13.507	-40	-344	-76	-200
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	4.772	-1.534	-73	82	925	-600
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.381	-14.329	3.460	2.124	1.779	1.397
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	2.388					
	Eliminierung cashneutraler außerordentlicher Effekte aus Anwachsung EVS an SWS 2010	-68.401					
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-372	2.364	9.303	9.076	9.801	8.597
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1	-28	-29	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-2	-4.043	-7.359	-3.700	-2.985	-2.026
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	25	1.425	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-14	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	24	-2.660	-7.388	-3.700	-2.985	-2.026

Stadtwerke Schwerin GmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	NWP	WP	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0					
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0		0	-1.500	-1.500	-1.500
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	9.064	34.312	8.263	4.386	3.671	2.956
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-3.894	-44.862	-9.660	-8.721	-8.538	-8.238
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	5.170	-10.550	-1.397	-5.835	-6.367	-6.782
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	4.822	-10.846	518	-459	449	-211
Finanzmittelbestand aus Anwachsung EVS zum 31.12.2010	5.829					
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	195	10.846	0	518	59	508
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.846	0	518	59	508	297

*Position 2 beinhaltet den außerordentlichen Aufwand für die AfA aus Hebung stiller Reserven Ende 2010
Position 27 im WP 2012 bezieht sich auf die Hochrechnung 2011 gemäß Planungsmodell*

Stadtwerke Schwerin GmbH

Investitionsübersicht

2012

Investitionen der Stadtwerke Schwerin GmbH			
Beschreibung:			
Der Investitionsplan enthält erforderliche Maßnahmen im Umfeld der Wärmeverteilung, Übertragungs-, Leit- und Schutztechnik, Zähler- und Messwesen, Büro- und Geschäftsausstattungen sowie Investitionen für den Neubau von Photovoltaikanlagen (Sondervorhaben). Alle Investitionen werden im jeweiligen Planjahr realisiert und abgeschlossen, sodass es zu keinen Überhängen aus diesen geplanten Maßnahmen in den Folgejahren kommt.			
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2012
	in TEUR		
Einzahlungen und Auszahlungen			
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0		0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0		0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0		0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	-29		-29
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0		0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0		
Summe Einzahlungen	-29	0	-29
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	7.359	0	7.359
<i>davon Wärme</i>	3.936		3.936
<i>davon Übertragungs-/Leit- und Schutztechnik</i>	115		115
<i>davon Zähler- und Messwesen</i>	68		68
<i>davon Sondervorhaben</i>	2.000		2.000
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	1.240		1.240
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0		0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0		0
Summe Auszahlungen	7.359	0	7.359
<i>Nachrichtlich</i>	0		
veranschlagte VE	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-7.388	0	-7.388

Stadtwerke Schwerin GmbH

Stellenübersicht
2012

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	31.12.2011		Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2011	31.12.2012		Bemerkungen
		Anzahl	Bewertung		Anzahl	Bewertung	
1	2	3		4	5		6
1	Leitende Angestellte	5,0	AT	6	6,0	AT	
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	10,0	AT	9	9,0	AT	
		1,0	13 bis 15	1	1,0	13 bis 15	
		1,0	11 bis 12	1	0,0	11 bis 12	
3	Gruppenleiter	11,0	11 bis 15	11	11,0	11 bis 15	
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	148,57	8 bis 13	145	149,06	8 bis 13	
5	sonstige Mitarbeiter	93,85	2 bis 7	110	101,97	2 bis 7	
	Zwischensumme	270,42		283,00	278,03		
6	Jungfacharbeiter	8,0		10	9,0		
7	Auszubildende	29,0		22	28,0		
8	Trainee's	6,0		5	4,0		
insgesamt		313,42		320	319,03		

Stadtwerke Schwerin GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

2012

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	WP	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren	
		2012	2013	2014	2015	2016
	in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr						
eingegangen im Wirtschaftsjahr						
eingegangen im Wirtschaftsjahr						
veranschlagt im Planjahr 2012	X					
Summe						
<u>nachrichtlich:</u> Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr		7.359	3.700	2.985	2.026	1.716
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen						

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

² Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.



**Energieversorgung Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH**

Wirtschaftsplan 2012

.....
Beneke

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorbemerkungen	2
2	Erträge	3
3	Aufwendungen	3
4	Ergebnis	3
5	Steuern	3
6	Finanzplan	4

Schwerin, den 1. August 2011

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

1 Vorbemerkungen

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) wurde am 22.04.2004 als 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG, deren Gesellschaftszweck wiederum das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung ist.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift ist am 23.08.2010 ergangen.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2010
- den Wirtschaftsplan 2011
- den Wirtschaftsplan 2012 – 2015.

Redaktionsschluss für die Erstellung des Wirtschaftsplanes war der 1. August 2011.

Bei der EVSV werden für 2011 alle Aufwendungen gezeigt, die durch die Geschäftsführung anfallen.

Entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG sind der persönlich haftenden Gesellschafterin, d. h. der EVSV, die entstehenden Kosten, einschließlich ihrer Gemeinkosten gegen Nachweis zu ersetzen.

Weiterhin erhält die EVSV eine jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % ihres Stammkapitals.

Die einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen setzen sich wie folgt zusammen:

2 Erträge **116,3 TEUR**

Aus der Weiterberechnung der aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten sowie der direkten Kosten der EVSV ergeben sich Erträge in Höhe von 114,5 TEUR.

Weiterhin ist der EVSV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals, d. h. zu überweisen. 1,5 TEUR

Außerdem sind Zinserträge auf das bestehende Guthaben in Höhe von zu erwarten. 0,3 TEUR

3 Aufwendungen **114,5 TEUR**

Bei der EVSV fallen Aufwendungen an:

- durch SWS gestellte Geschäftsführung in Höhe von pauschal 100,0 TEUR
- für die kaufmännische Betriebsbesorgung durch die SWS in Höhe von 6,0 TEUR
- Jahresabschlusskosten 4,0 TEUR
- Haftpflichtversicherung 4,0 TEUR
- sonstige betriebliche Aufwendungen 0,5 TEUR

4 Ergebnis

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbleibt ein Gewinn in Höhe von **1,8 TEUR.**

5 Steuern

Auf den erwirtschafteten Gewinn von 1,8 TEUR hat die Gesellschaft Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer/Solizuschlag zu zahlen. Daraus ergibt sich ein Zahlbetrag von **0,3 TEUR.**

Gemäß § 15 Abs. 5 ist der bei der EVSV verbleibende Gewinn von den Gesellschaftern entsprechend ihrer Beteiligung am Festkapital zuzuführen.

Da die SWS 100 % am Festkapital hält, ist dieser Gewinn an die SWS abzuführen.

1,5 TEUR

6 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2012 bis 2015 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2015, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

die Gesellschafterversammlung der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge	116,3	
- die Aufwendungen	-114,8	
- der Jahresgewinn	1,5	
- der Jahresverlust		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	1,5	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0,0	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-1,5	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0,0	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		_____
- davon für Umschuldungen		_____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		_____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		_____
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten		_____ Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	25,0	
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	25,0	
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	25,0	
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- ein Jahresverlust, wenn er _____ vom Hundert der Erträge überschreitet.		
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.		
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.		
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für		
- wenn sie im Einzelfall _____ Investitionen übersteigt.		
7. Geringfügig		
sind unabweismbare Auszahlungen für _____ vom Hundert der Auszahlungen für die		
Investitionen und _____ Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ : _____		

Schwerin, den 1. August 2011

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	107,3	106,9	107,5	107,5	107,5	107,5
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	22,8	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5
Materialaufwand	-105,4	-105,4	-106,0	-106,0	-106,0	-106,0
5. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-105,4	-105,4	-106,0	-106,0	-106,0	-106,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
a) Löhne und Gehälter						
6. b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung						
c) sonstige Personalkosten						
Abschreibungen auf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
7. b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22,8	-8,5	-8,5	-8,5	-8,5	-8,5

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,1	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge						
20	Außerordentliche Aufwendungen						
21	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3
23	Sonstige Steuern						
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	1,8	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1,5	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH**Erfolgsplan****2012****Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadtwerke Schwerin GmbH	100	1,5
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1,6	-1,6	-1,5	-1,5	-1,5	-1,5
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1,6	-1,6	-1,5	-1,5	-1,5	-1,5
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	3,6	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	23,0	26,6	26,5	26,5	26,5	26,5
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26,6	26,5	26,5	26,5	26,5	26,5



Wirtschaftsplan

2012

**Energieversorgung Schwerin GmbH & Co.
Erzeugung KG**

.....
Beneke

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorbemerkungen	2
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2012	3
3	Erfolgsplan	3
3.1	Erträge	3
3.1.1	Umsatzerlöse	4
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gashandel	4
3.1.1.2	Umsatzerlöse Wärmehandel	4
3.1.1.3	Umsatzerlöse Stromhandel	5
3.1.1.4	Umsatzerlöse Center Erzeugung	5
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	5
3.2	Aufwendungen	6
3.2.1	Materialaufwand	6
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	8
3.2.2	Personalaufwand	9
3.2.3	Abschreibungen	9
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	9
3.3	Betriebsergebnis	10
3.4	Zinsaufwendungen/ -erträge	10
3.4.1	Zinsaufwendungen	10
3.4.2	Zinserträge	10
3.5	Beteiligungsergebnis	10
3.6	Steuern	11
3.7	Ergebnis nach Steuern	11
4	Erfolgs- und Finanzplan	12
5	Investitionsplan	12

Schwerin, den 19. August 2011

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Die Verwaltungsvorschrift für die Formblätter trat am 3. August 2010 in Kraft und wird zur Darstellung der Wirtschaftsplanung verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2010 (Rumpfgeschäftsjahr)
- den Wirtschaftsplan 2011
- den Wirtschaftsplan 2012 - 2014.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26. März 2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 3. April 2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29. Mai 2009 in Kraft. Die Veränderungen sind seit dem Jahr 2010 vollumfänglich anzuwenden.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 22. August 2011.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2012

Das Gesamtergebnis 2012 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **-993 TEUR** ausgewiesen.

Für die **investive Tätigkeit** werden aktivierungsfähige Investitionsausgaben in Höhe von **500 TEUR** in den Plan 2012 aufgenommen.

Dafür ist eine Darlehensaufnahme für das Jahr 2012 in Höhe von **500 TEUR** vorgesehen.

Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2012 werden Erträge von insgesamt **85.123 TEUR** eingestellt.

Die Ertragsarten im Einzelnen stellen sich wie folgt dar:

	WP 2011 TEUR	WP 2012 TEUR
1	2	3
Umsatzerlöse	62.584	82.833
<i>Gashandel</i>	11.539	13.205
<i>Wärmehandel</i>	20.582	23.498
<i>Stromhandel</i>	28.394	44.307
<i>Center Erzeugung</i>	2.069	1.823
Sonstige Erträge	2.547	2.290
Erträge gesamt	65.131	85.123

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2012 insgesamt **82.833 TEUR.**

Die Planung der Bezugsmengen aller Medien beruht auf den vorliegenden Ist-Daten der Vertriebsabteilung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Erkennbare Trends im Verbrauchsverhalten der Kunden sowie der Entwicklung der Landeshauptstadt (Angaben aus internen und externen statistischen Erhebungen) sowie der Ausbau des Kundengeschäftes im Wärme-, Strom- und Gasvertrieb wurden uns durch die Stadtwerke zugearbeitet und bei der Planerarbeitung 2012 berücksichtigt.

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gashandel

13.205 TEUR

Durch den Verkauf von Gas an die Stadtwerke Schwerin werden Umsatzerlöse in 2012 in Höhe von **11.282 TEUR** erwartet. Die geplanten Umsatzerlöse entsprechen einer Menge von **385 GWh.**

Der Verkauf von Gas an fremde Händler erbringt bei einer geplanten Menge von **12 GWh** und der Ausgleichsenergie von **65 GWh** einen Erlös von **1.923 TEUR.**

3.1.1.2 Umsatzerlöse Wärmehandel

23.498 TEUR

Der Wärmehandel nimmt die gesamte erzeugte Wärmemenge der Heizkraftwerke, Heizwerke, dezentralen Anlagen und der BioEnergie Schwerin GmbH auf und verkauft sie an die Stadtwerke Schwerin GmbH, die einziger Abnehmer dieser Wärmemenge sind. Für das Jahr 2012 hat der Vertrieb der Stadtwerke Schwerin GmbH eine Menge von **434 GWh** zur Abnahme angezeigt.

Mengen	WP 2011 GWh	WP 2012 GWh
- Bezug Wärme vom HKW	391	386
- Bezug Wärme von HW	6	5
- Bezug von dez. Anlagen	19	23
- Bezug von BioEnergie	22	20
Gesamt (Netzeinspeisung)	438	434
- Verkauf an SWS (incl. Netzverluste)	438	434
Wärmeabsatz	438	434

Aus dem Verkauf von Wärme an die Stadtwerke Schwerin GmbH werden in 2012 Erlöse von

23.498 TEUR

erzielt.

Daraus ergibt sich ein spezifischer Wärmepreis an die SWS von EUR/MWh 54,13.

3.1.1.3 Umsatzerlöse Stromhandel

44.307 TEUR

Für die Planung 2012 wurde eine Stromabsatzmenge von berücksichtigt.

725 GWh

Für den Mengenabsatz im Bereich Strom wird folgendes angenommen:

Mengen	WP 2011 GWh	WP 2012 GWh
zum Verkauf bestimmte Strommenge	511	725
dav. Verkauf an SWS	416	530
dav. Verkauf an andere Händler	86	186
dav. ÜNB (Regelenergie)	9	9

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt Der Anstieg der Verkaufsmenge an die SWS ist darauf zurückzuführen, dass die Stadtwerke in fremden Netzen eine gezielte Kundenakquise betrieben haben, um neue Kunden zu gewinnen. Die Absatzmenge Strom an die SWS steigt in 2012 um 114 GWh.

44.307 TEUR.

3.1.1.4 Umsatzerlöse Center Erzeugung

1.823 EUR

Das Center Erzeugung erlässt in 2012 durch eine Rechnungslegung an die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) über die vermiedene Netznutzung

1.800 TEUR.

Für die Einspeisung von Strom der Photovoltaikanlage werden zusätzlich von der NGS Erlöse.

23 TEUR

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

2.290 TEUR

In die sonstigen betrieblichen Erträge fließen für 2012 Erträge aus der Auflösung von Emissionen (basierend auf deren Verbrauch) in Höhe von ein, welche aber aufwandsseitig in gleicher Höhe abgebildet werden.

2.131 TEUR

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus Vermietung und Verpachtung (u.a. Bürogebäude Pampower Strasse)
- Erträge aus Weiterberechnung verauslagter Rechnungen

155 TEUR
4 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2012 werden Aufwendungen von insgesamt
geplant.

-85.391 TEUR

Die einzelnen Aufwandsarten stellen sich wie folgt dar:

	WP 2011	WP 2012	Veränderung 2011/2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Materialaufwand (exkl. Innenumsatz)	-57.830	-78.573	+20.743
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-50.563	-70.914	+20.351
Bezogene Leistungen	-7.267	-7.659	+392
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-2.864	-2.959	+95
Sonst. Aufwendungen	-4.057	-3.859	-198
Summe Aufwendungen	-64.751	-85.391	+20.640

3.2.1 Materialaufwand

-78.573 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (ohne Innenumsatz, ohne innerbetriebliche Rechnungslegung) ist in Höhe von
eingeplant.

-70.914 TEUR

Dieser Materialaufwand setzt sich zusammen aus:

- Bezugskosten Wärme von BioEnergie Schwerin GmbH -856 TEUR
- Bezugskosten Strom fremde Händler/ ÜNB/ Regelenergie -28.563 TEUR
- Bezugskosten Gas -40.308 TEUR
- Netznutzungsentgelte -716 TEUR
- Material für die Instandhaltung -203 TEUR
- Verbrauch leichtes Heizöl -134 TEUR
- Aufbereitungsmaterial/ Chemikalien -63 TEUR
- Sonstiges Material (Wasser, Schmierstoffe u.s.w.) -71 TEUR.

Gasbezugskosten -40.308 TEUR

Ab dem 1. Januar 2012 erfolgt die Beschaffung von Gas vollständig in Form eines strukturierten Portfolios. Die Abwicklung erfolgt in einem eigenen Bilanzkreis. Die Energiehandelsrichtlinie ist die Basis für die Gasbeschaffung.

Für das Jahr 2012 werden für die Beschaffung von Gas in Höhe von 1.380 GWh finanzielle Mittel von -39.145 TEUR benötigt.

Für die dezentralen Anlagen besteht ein Gasliefervertrag mit der SWS GmbH. Für das Geschäftsjahr 2012 werden Kosten in Höhe von -1.163 TEUR für eine Menge von 27 GWh eingestellt.

Die Netzkosten für das Gasnetz (ONTRAS – Teil HKW und HW) sind nach Durchsetzung des Unbundlings beim Endverbraucher abzubilden. Im Wirtschaftsplan 2012 werden Kosten für Netznutzung Gas in Höhe von -716 TEUR ausgewiesen. Diese Kosten entfallen in Höhe von

- TEUR 710 auf die Heizkraftwerke und
- TEUR 6 auf die Heizwerke.

Wärmebezugskosten -856 TEUR

Es besteht ein Einspeisevertrag von Wärme mit der BioEnergie in Höhe von 22 GWh, dies entspricht -856 TEUR.

Strombezugskosten -28.563 TEUR

Die Vertriebsmengen bilden den Ausgangspunkt für die Strombeschaffung. Die Bedarfsdeckung erfolgt über die HKW Produktion und über den Bezug von fremden Händlern.

Für den Strombezug von fremden Händlern fallen Kosten in Höhe von -27.904 TEUR an, die einer Menge von 472 GWh entsprechen.

Für den Bezug von Regelenergie vom Übertragungsnetzbetreiber wurden Kosten in Höhe von -659 TEUR für eine geschätzte Menge von 9 GWh eingestellt.

Sonstiger Materialverbrauch -471 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren folgende Aufwendungen enthalten:

Heizöl	-134 TEUR
Hilfs- und Betriebsstoffe	-21 TEUR
Rohrmaterial/ Armaturen	-123 TEUR
Elektromaterial	-80 TEUR
Aufbereitungsmaterial (Chemikalien)	-63 TEUR
Wasserbezug	-44 TEUR
sonstiger Materialverbrauch	-6 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2012 in Höhe von **-7.659 TEUR** berücksichtigt.

Kosten für die Geschäftsführung und der sonstige Aufwand für die Geschäftsbesorgung in Höhe von **-108 TEUR** treten dadurch auf, dass diese durch die EVS Verwaltungsgesellschaft mbH gestellt werden.

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co Erzeugung KG hat kein eigenes Personal. Deshalb wird für die kaufmännische und technische Betriebsführung der EVSE ein Betriebsführungsvertrag geschlossen. Der Vertrag wird mit einem Volumen von **-4.730 TEUR** eingestellt.

Am Ende des Jahres 2012 wird es eine Endrechnung nach tatsächlichem Aufwand geben.

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der EVS Erzeugung sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingebracht:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen (Instandhaltung) **-2.160 TEUR**
Die Planung der Instandhaltungsleistungen durch Dritte liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für
 - * Instandhaltung in den HKW **-1.944 TEUR**
 - * Instandhaltung in den Heizwerken **-167 TEUR**
 - * Instandhaltung der dezentralen Anlagen **-39 TEUR**
- Fremdleistungen für Gebäude **-396 TEUR**
In dieser Position sind alle Aufwendungen für die Gebäude- und Fensterreinigung, den Wachschatz für alle Objekte und die Wartung von Blitzschutzanlagen sowie alle dringend notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden der EVSE enthalten.
- Fremdleistungen für Laboranalysen **-106 TEUR**
Für Untersuchungen in Heizkraft- und Heizwerken werden Leistungen von der AQS gebunden.
- Sonstige Fremdleistungen **-104 TEUR**
Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für
 - Industriereinigung HKW-Gesamtanlage **-22 TEUR**
 - Bilanzkreis-kosten Strom u. Gas/ DAX u. EEX **-59 TEUR**
 - Winterdienst **-23 TEUR**

3.2.2 Personalaufwand

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co Erzeugung KG beschäftigt kein Personal. Somit entfällt dieser Punkt.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2012 **-2.959 TEUR.**

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf Basis des Anlagenbestandes eine dv-technische Einzelberechnung aller Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2011 und 2012 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

In den Abschreibungen für das Jahr 2012 sind, aus der Hebung stiller Reserven, Mehrabschreibungen von TEUR 653 enthalten.

Sonderabschreibungen werden nicht vorgenommen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe werden Aufwendungen in Höhe von **-3.859 TEUR** eingestellt.

Aufwendungen für getätigte Emissionen (basierend auf deren Verbrauch) sind 2012 in Höhe von **-2.131 TEUR** eingeplant. Es wurde von einem Preis von 13,00 EUR/t CO₂ ausgegangen.

In den einzelnen Kostenarten sind u.a. weitere folgende Beträge eingestellt:

- Versicherungen **-1.078 TEUR**
Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, einschließlich der Versicherungssteuer. Die Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherung der Heizkraftwerke hat daran einen Anteil von ca. TEUR 910.
- Mieten, Leasing **-31 TEUR**
- Beiträge/Gebühren **-42 TEUR**
In dieser Position sind Beiträge für die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin sind hier Gebühren des TÜV eingestellt, die aus dem jährlichen Prüfprogramm resultieren.
- Rechts- und Beratungskosten **-500 TEUR**
In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen in allen rechtlich relevanten und steuerlichen Angelegenheiten enthalten. Für das zu erwartende weiterführende Gerichtsverfahren zum Kaufpreis des Erwerbes der Heizkraftwerke von VASA sind in 2012 500 TEUR für Beratungsleistungen eingestellt.

- Jahresabschlusskosten -22 TEUR
Für den Jahresabschluss wurden Kosten für den Wirtschaftsprüfer eingestellt.
- Abwassergebühren -37 TEUR
Für das eingeleitete Abwasser sind auf der Grundlage der bestehenden AEB der Landeshauptstadt Abwasserentgelte zu zahlen.
- Sonstiges -18 TEUR
In dieser Position sind u. a. Bewirtungskosten, Aufsichtsratsvergütungen und Kontoführungsgebühren enthalten.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2012 von **-268 TEUR.**

3.4 Zinsaufwendungen/ -erträge

3.4.1 Zinsaufwendungen

Zinsen u. ä. Aufwendungen beeinflussen das Betriebsergebnis negativ in einer Gesamthöhe von **-942 TEUR.**

Hierbei handelt es sich um Zinsen aus der Aufnahme eines Investitionsdarlehens in 2008 (Wärmespeicher TEUR 251) und des Darlehens für den Erwerb der Heizkraftwerke zum 31.12.2011 (Zinsen TEUR 647). Für die Investitionen 2011 wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 624 angenommen. Daraus ergeben sich Zinsaufwendungen von TEUR 31. Im Jahr 2012 wird voraussichtlich ein Darlehen in Höhe von TEUR 500 benötigt. Zinsaufwendungen für ein halbes Jahr betragen damit TEUR 13.

3.4.2 Zinserträge

Auf Grund der Guthabenverzinsung auf den Bankkonten wird mit Zinserträgen in Höhe von **16 TEUR** gerechnet.

3.5 Beteiligungsertrag

Durch ein positives Ergebnis der BioEnergie Schwerin GmbH entstehen bei der EVSE für 2012 Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (100 %) in Höhe von **413 TEUR.**

3.6 Steuern

Durch die EVSE sind im Jahr 2012 Steuern zu entrichten. Diese fallen an für

-212 TEUR

- Grundsteuern

-31 TEUR

- Energiesteuer für Innenumsatz Strom und Gas

-181 TEUR

3.7 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein **Verlust** von ausgewiesen.

-993 TEUR

Der Verlust in Höhe von TEUR 993 wird durch die Stadtwerke Schwerin GmbH ausgeglichen.

4 Erfolgs- und Finanzplan

Der Erfolgs- und Finanzplan für die Jahre 2012 bis 2015 ist in der Anlage 2 und 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2015, wie in Anlage 2 dargestellt, entwickeln.

- Auftretende Verluste werden durch den Gesellschafter ausgeglichen, erzielte Gewinne an den Gesellschafter abgeführt.
- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,6 % p.a.
- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

5 Investitionsplan (Anlage 5)

Für das Jahr 2012 ist ein Investitionsvolumen von

500 TEUR

Wärme

- Übernahme von Kesselanlagen (dezentrale Anlagen) 100 TEUR
- Heiznetzwälzpumpe im Heizwerk Süd 200 TEUR
- Bau von Klein-BHKW-Anlagen 200 TEUR

Die Investitionen (siehe Anlage 5) setzen sich wie folgt zusammen:

	Investitionen gesamt	dav. Neubau und Erweiterung	dav. Erneuerung
	TEUR	TEUR	TEUR
Strom	0	0	0
Wärme	500	500	0
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	0	0	0
Summe	500	500	0

Die Investitionstätigkeit der EVSE wird in den Jahren 2012 bis 2015 betragen.

500 TEUR

Eine Kreditaufnahme in Höhe von TEUR 500 ist im Jahre 2012 geplant.

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr für

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 14.09.2011 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan	85.552	
- die Erträge	<u>85.552</u>	
- die Aufwendungen	<u>-86.545</u>	
- der Jahresgewinn	<u> </u>	
- der Jahresverlust	<u>-993</u>	
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>1.979</u>	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-500</u>	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>-3.589</u>	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-2.110</u>	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>500</u>	
- davon für Umschuldungen	<u> </u>	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	<u> </u>	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	<u>14.701</u>	
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	<u>14.701</u>	
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	<u>14.701</u>	
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- ein Jahresverlust, wenn er <u> </u> vom Hundert der Erträge überschreitet.		
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um <u> </u> vom Hundert.		
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall <u> </u> vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.		
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, <u> </u> vom Hundert der Gesamtauszahlungen für		
wenn sie im Einzelfall <u> </u> Investitionen übersteigt.		
7. Geringfügig		
sind unabweisbare Auszahlungen für <u> </u> vom Hundert der Auszahlungen für die		
Investitionen und <u> </u> Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie <u> </u>		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ : <u> </u>		

Schwerin, den 14.09.2011

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	34.292	62.584	82.833	88.020	92.946	89.272
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.021	2.547	2.290	1.170	1.142	1.116
Materialaufwand	-36.016	-57.830	-78.573	-83.814	-88.482	-84.865
5. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.652	-50.563	-70.914	-76.560	-81.626	-77.829
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.364	-7.267	-7.659	-7.254	-6.856	-7.036
Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter						
6. b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung						
c) sonstige Personalkosten						
Abschreibungen auf	-1.613	-2.864	-2.959	-2.955	-2.684	-2.398
7. a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.613	-2.864	-2.959	-2.955	-2.684	-2.398
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.388	-4.057	-3.859	-2.458	-2.451	-2.446

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11 Erträge aus Beteiligungen	0	346	413	468	535	113
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	346	413	468	535	113
12 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13 Zinsen und ähnliche Erträge			16	10	8	5
- davon aus verbundenen Unternehmen			16	10	8	5
14 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42	-1.154	-942	-756	-558	-358
- davon an verbundene Unternehmen						
16 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.746	-428	-781	-315	456	439
17 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18 Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19 Außerordentliche Erträge						
20 Außerordentliche Aufwendungen						
21 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23 Sonstige Steuern	-16	-130	-212	-212	-212	-212
24 Jahresgewinn / Jahresverlust	-2.762	-558	-993	-527	244	227

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	-993
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-2.762	-558	-993	-527	244	227
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.613	2.864	2.959	2.955	2.684	2.398
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-794	301				
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-500	-3.177	-502	881	-199	200
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	4.812	1.307	-239	-1.123	-30	-29
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	24.357	1.296	754	220	217	-169
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	26.736	2.033	1.979	2.406	2.916	2.627
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-13.122	-1.950	-500	0	0	0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-13.122	-1.950	-500	0	0	0

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2	0	0	0	0	0
21 (-) Auszahlungen an Gesellschafter / (+) Einzahlungen aus Verlustausgleich	2.761	0	993	527	-244	-227
22 (+) Einzahlungen aus Krediten, Anleihen und Zunahme Verbindlichkeiten (+)/ Forderungen(-) gegenüber Gesellschafter und verb. Unternehmen, die der Finanzierungstätigkeit dienen	-20.437	8.965	-906	-994	-290	114
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten, Anleihen und Abnahme von Verbindlichkeiten (-)/ Forderungen (+) gegenüber Gesellschafter und verb. Unternehmen, die der Finanzierungstätigkeit dienen	4.060	-4.632	-3.676	-2.403	-2.819	-3.529
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-13.614	4.333	-3.589	-2.870	-3.353	-3.642
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	4.416	-2.110	-464	-437	-1.015
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		0	4.416	2.306	1.842	1.405
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	4.416	2.306	1.842	1.405	390

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme: Bau von Klein-BHKW-Anlagen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	200		200				
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>	200		200				
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	200	0	200	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-200	0	-200	0	0	0	0

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme: Heiznetzumwälzpumpe im Heizwerk Süd							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	200		200				
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>	200		200				
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	200	0	200	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-200	0	-200	0	0	0	0

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme: Wärmecontracting							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	100		100				
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>	100		100				
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	100	0	100	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-100	0	-100	0	0	0	0

**Energieversorgung Schwerin GmbH & Co.
Erzeugung KG**

**Investitionsplan
2012**

Beneke

Schwerin, den 19.08.2011

Investitionsplan 2012

Sparte / Bereich	WP 2012	2013	2014	2015	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Strom	0	0	0	0	0
Wärme	500	0	0	0	2.032
Sondervorhaben	0	0	0	0	0
Summe EVSE	500	0	0	0	2.032

Investitionsplan 2012
- Wärme -

Ifd. Nr.	Struktur- entspr. Inv.- plan Nr.	Beschaffungsvorhaben Teil: Wärme	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	WP 2012 Aufwand gesamt	WP 2012 BKZ/ HAK	WP 2012 Aufwand aktivierungs- fähig	WP 2012 Fördermittel nachrichtl.	2013	2014	2015	2016
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2.	IF	Wärme									
2.0.	IF0	Gestattungsverträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.1.	IF1	Wärmeerzeugung	2.432	400	0	400	0	0	0	0	2.032
2.1.1.	IF11	Neubau/ Erweiterung	2.432	400	0	400	0	0	0	0	2.032
		Bau von Klein-BHKW-Anlagen	200	200		200					
		Heiznetzumwälzpumpe im Heizwerk Süd	200	200		200					
		Revisionen der Turbinen in den Kraftwerken	2.032			0					2.032
			0			0					
		Folgejahre	0			0					
2.1.2.	IF12	Erneuerung/ Rückbau	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			0			0					
			0			0					
			0			0					
			0			0					
			0			0					
		Folgejahre	0			0					
2.2.4	IF24	Wärmeservice	100	100	0	100	0	0	0	0	0
2.2.4.1	IF241	Neubau/ Erweiterung	100	100	0	100	0	0	0	0	0
		Wärmecontracting	100	100		100					
			0			0					
		Folgejahre	0			0					
2.2.4.2	IF242	Erneuerung/ Rückbau	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			0			0					
		Folgejahre	0			0					
2.3.	IF3	unvorhergesehene Maßnahmen	0			0					
		Investitionen Wärme	2.532	500	0	500	0	0	0	0	2.032



BioEnergie Schwerin GmbH

Wirtschaftsplan 2012

Beneke

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorbemerkungen	2
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2012	3
3	Erfolgsplan	3
3.1	Erträge	3
3.1.1	Umsatzerlöse	3
3.2	Aufwendungen	4
3.2.1	Materialaufwand	4
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	5
3.2.2	Personalaufwand	6
3.2.3	Abschreibungen	6
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	6
3.3	Operatives Ergebnis	7
3.4	Zinsen	7
3.4.1	Zinsaufwendungen	7
3.5	Steuern	7
3.5.1	Steueraufwendungen	7
3.5.2	Steuererstattungen	7
3.6	Ergebnis nach Steuern	8
4	Finanzplan	8
5	Vermögens-/ Investitionsplan	8

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der BioEnergie Schwerin GmbH

1 Vorbemerkungen

Die BioEnergie Schwerin GmbH wurde mit Abschluss des notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrages am 14. Juli 2006 errichtet und mit Eintragung unter HRB 9174 in das beim Amtsgericht Schwerin geführte Handelsregister am 2. August 2006 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Schwerin. Die Gründung erfolgte um den neuen Rahmen der gesetzlichen Förderung des Stroms aus Biogaserzeugung gemäß Erneuerbarer Energien Gesetz (EEG) zu nutzen.

Die BioE wurde als Tochterunternehmen der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG gegründet. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte ein Gesellschafterwechsel, welcher aus Umstrukturierungen im Konzern Stadtwerke resultierte. Neue Gesellschafterin ist die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) seit dem 1. Oktober 2010.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift ist am 3.08.2010 ergangen.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2010 (bestehend aus den Rumpfgeschäftsjahren 01 - 09/ 2010 und 10 – 12/ 2010)
- den Wirtschaftsplan 2011
- den Wirtschaftsplan 2012 – 2015.

Redaktionsschluss zur Ausarbeitung des Planes war der 9. August 2011.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2012

Das Gesamtergebnis 2012 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **+ 413 TEUR** ermittelt.

Investitionen sind im Geschäftsjahr in Höhe von **150 TEUR** geplant.

3 Erfolgsplan

In Anlage 2 wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahre 2015 aufgeführt. Im Folgenden wird der Wirtschaftsplan 2012 erläutert.

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2012 werden Erträge von insgesamt **4.292 TEUR** eingestellt.

3.1.1 Umsatzerlöse **4.292 TEUR**

Umsatzerlöse Strom **3.436 TEUR**

Gemäß Einspeisevertrag über die Netzeinspeisung von EEG-Strom mit der Netzgesellschaft Schwerin mbH vom 8.09.2009 wird für das Geschäftsjahr 2012 mit einer Einspeisemenge von **19.316 MWh** gerechnet.

Umsatzerlöse Strom EEG	WP 2012
	TEUR
1	2
Verkauf an Netzgesellschaft Schwerin mbH	3.436
Umsatzerlöse Strom	3.436

Es wird ein Einspeisepreis von EUR/MWh 177,88 angenommen.

Umsatzerlöse Wärme**856 TEUR**

Im Jahr 2012 wird mit einem Verkauf von Wärme an die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG in Höhe von gerechnet.

20.465 MWh

Umsatzerlöse Wärme	WP 2012
	TEUR
1	2
Verkauf an EVS GmbH & Co. Erzeugung KG	856
Umsatzerlöse Wärme	856

Es wird mit einem Preis der Einspeisung von EUR/MWh 41,83 gerechnet.

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2012 werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) von insgesamt geplant.

3.651 TEUR**3.2.1 Materialaufwand****2.929 TEUR****3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren**

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von eingeplant.

1.950 TEURBezugskosten

Diese Aufwandsgruppe wird maßgeblich durch den Bezug der Einsatzstoffe für die Biogaserzeugung geprägt:

- Maissilage 1.091 TEUR
- Roggen 239 TEUR

Weiterhin bezieht die BioEnergie Schwerin GmbH für den Betrieb der Anlagen

- Strom 222 TEUR
- Wärme 70 TEUR

von der Stadtwerke Schwerin GmbH.

Sonstiger Materialverbrauch

328 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren folgende Aufwendungen enthalten:

- Sonstiges Material für Reparaturen	284 TEUR
- Schmierstoffe	24 TEUR
- Aufbereitungsmaterial	17 TEUR
- Treibstoffe für den Radlader	3 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in der Planung 2012 in Höhe von eingestellt.

979 TEUR

Diese Position wird maßgeblich durch die Vergütung der technischen und kaufmännischen Betriebsführung, die durch die SWS erbracht wird, bestimmt.

Die vorläufige Vertragssumme für das Jahr 2012 wurde mit eingestellt. Am Ende des Geschäftsjahres erfolgt eine Abrechnung nach tatsächlichem Aufwand.

413 TEUR

Für die Geschäftsführgestellung durch die Stadtwerke Schwerin GmbH werden Kosten in Höhe von erwartet.

50 TEUR

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- <u>Fremdleistungen für Anlagevermögen</u>	255 TEUR
---	----------

Die Planung der fremden Instandhaltungsleistungen liegt detailliert nach Einzelprojekten vor.

- <u>Sonstige Fremdleistungen</u>	261 TEUR
-----------------------------------	----------

Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für

➤ Laboranalysen	52 TEUR
➤ Entsorgung von Gärprodukten flüssig	135 TEUR
➤ Entsorgung von Gärprodukten fest	68 TEUR
➤ sonstige Fremdleistungen für Reinigung und Winterdienst	6 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

0 TEUR

Die BioEnergie Schwerin GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, sondern wickelt ihren Geschäftsbetrieb vollständig über den Betriebsführungsvertrag der SWS ab.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen werden in 2012 betragen.

633 TEUR

Die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes der BioE vom 01.01.2011 vorgenommen. Für die Zugänge des Jahres 2011 wurden, je nach dem geplanten Termin der Fertigstellung, die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Aufwendungen in Höhe von eingestellt.

89 TEUR

In den einzelnen Kostenarten sind folgende Beträge eingestellt:

- Versicherungen

34 TEUR

Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude und Betriebsvermögen etc.

- Rechts- und Beratungskosten

25 TEUR

In dem geplanten Budget sind die Jahresabschlusskosten in Höhe von 10 TEUR sowie Kosten für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 15 TEUR enthalten.

- Mieten

25 TEUR

Hauptsächlich setzen sich die Mietaufwendungen aus den von der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG berechneten Mieten für die Nutzung der Grundstücksfläche und des Gebäudes auf dem Gelände Schwerin Süd zusammen.

Weiterhin wurden für Flächen, die sich in den Anlagen des Heizwerkes befinden und durch Leitungswege genutzt werden sowie für die Nutzung von Technik Mieten eingestellt.

- Beiträge / Gebühren

3 TEUR

In dieser Position sind die Beiträge zur IHK sowie zum Biogasverband berücksichtigt. Weiterhin sind Gebühren für die Abfallentsorgung und Straßenreinigung geplant.

- Werbung / Insertion 1 TEUR

In dieser Position wurden Aufwendungen für Werbemaßnahmen und Werbemittel für das Jahr 2012 eingeschätzt, die von dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit der Stadtwerke Schwerin GmbH umgesetzt werden.

- Kontoführungsgebühren 1 TEUR

Diese Position enthält die Aufwendungen für die Kontoführung sowie die Kosten für die Saldenbestätigungen, die jährlich benötigt werden.

3.3 Operatives Ergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2012 von **641 TEUR.**

3.4 Zinsen

3.4.1 Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen wurden in Höhe von **236 TEUR** eingestellt.

Gemäß dem geschlossenen Unterdarlehensvertrag zwischen der Stadtwerke Schwerin GmbH und der BioEnergie Schwerin GmbH auf Grundlage des Darlehens von der KfW, welches zur Finanzierung der Anlagenerrichtung diente, wurde die Zinsberechnung vorgenommen.

3.5 Steuern **8 TEUR**

3.5.1 Steueraufwendungen **0 TEUR**

Aus dem Erlaubnisschein zur Entnahme von steuerbegünstigtem Strom entsteht eine jährliche Gebühr von 205,00 EUR an das Hauptzollamt Stralsund.

3.5.2 Steuererstattungen **8 TEUR**

Mit der Einführung des neuen § 9b StromStG wird der steuerermäßigte Bezug in eine nachträgliche Steuerentlastung umgewandelt. Somit ergibt sich für die BioE eine Erstattung von ca. **8 TEUR.**

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein **Gewinn** von ausgewiesen.

413 TEUR

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2012 bis 2015 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2015, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,60 % p.a.
- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

Die Gewinne werden gemäß dem geschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag an die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG abgeführt.

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen reichen zur Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten nicht aus. Zur Zwischenfinanzierung wird der Cash Pool der Stadtwerke Schwerin genutzt.

5 Vermögens-/ Investitionsplan

Für das Jahr 2012 sind Investitionen in Höhe von vorgesehen.

150 TEUR

Die Erfahrungen mit dem Betrieb der Biogasanlage haben gezeigt, dass die Förderpumpen in der zentralen Substratverteilung einen deutlichen Schwachpunkt darstellen und zu hohen Instandhaltungskosten und Produktionsunterbrechungen führen. Die wesentliche Ursache hierfür sind die langen Saugwege der Pumpen. Die Investition soll den Standort der Pumpen auf dem Gelände optimieren und die Instandhaltungskosten und Ausfallzeiten verringern.

BioEnergie Schwerin GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr für

BioEnergie Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung der BioEnergie Schwerin GmbH

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge	4.292,6	
- die Aufwendungen	-3.879,2	
- der Jahresgewinn	413,4	
- der Jahresverlust		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	1.044,1	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-150,0	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-1.058,0	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-163,9	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	150,0	
- davon für Umschuldungen	0,0	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0,0	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	0,0	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	26,8	
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	26,8	
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	26,8	
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- ein Jahresverlust, wenn er _____ vom Hundert der Erträge überschreitet.		
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.		
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.		
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für		
wenn sie im Einzelfall _____ Investitionen übersteigt.		
7. Geringfügig		
sind unabwendbare Auszahlungen für _____ vom Hundert der Auszahlungen für die		
Investitionen und _____ Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:		_____

Schwerin, den 1.08.2011

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

BioEnergie Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.534,0	4.318,0	4.292,1	4.475,0	4.498,0	4.233,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	66,8					
	Materialaufwand	-2.567,9	-3.065,8	-2.928,9	-3.059,0	-3.034,0	-3.212,0
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.713,6	-2.087,2	-1.950,1	-2.055,0	-2.033,0	-2.224,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-854,3	-978,6	-978,8	-1.004,0	-1.001,0	-988,0
	Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) Löhne und Gehälter						
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	-621,2	-626,3	-632,7	-643,0	-641,0	-641,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-621,2	-626,3	-632,7	-643,0	-641,0	-641,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-95,6	-92,2	-89,5	-90,0	-92,0	-93,0

BioEnergie Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	2,0	0,5	1,0	1,0	1,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,7	2,0	0,5	1,0	1,0	1,0
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148,3	-189,2	-236,0	-223,0	-206,0	-182,0
	- davon an verbundene Unternehmen	-148,3	-189,2	-236,0	-223,0	-206,0	-182,0
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	168,5	346,5	405,5	461,0	526,0	106,0
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge						
20	Außerordentliche Aufwendungen						
21	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23	Sonstige Steuern			7,9	7,9	7,9	7,9
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	168,5	346,5	413,4	468,9	533,9	113,9

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	413,4	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

BioEnergie Schwerin GmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	168,5	346,5	413,4	468,9	533,9	113,9
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	621,2	626,3	632,7	643,0	641,0	641,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	158,0	-25,0	-17,0	-13,0	-2,0	18,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-173,0					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	58,0	38,0	15,0	-2,0	-3,0	20,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	832,7	985,8	1.044,1	1.096,9	1.169,9	792,9
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-6,0	-210,0	-150,0	0,0	0,0	0,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6,0	-210,0	-150,0	0,0	0,0	0,0

BioEnergie Schwerin GmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-508,0	0,0	-372,0	-413,4	-468,9	-533,9
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-686,0	-686,0	-686,0	-686,0	-686,0	-686,0
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.194,0	-686,0	-1.058,0	-1.099,4	-1.154,9	-1.219,9
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-367,3	89,8	-163,9	-2,5	15,0	-427,0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-44,0	0,0	-168,0	-331,9	-334,4	-319,4
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-411,3	89,8	-331,9	-334,4	-319,4	-746,4

Position 21 und 27 im Plan 2012 beziehen sich auf die HR 2011 gemäß Planungsmodell

BioEnergie Schwerin GmbH

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme:							
Optimierung Standort der Pumpen und somit der Saugwege							
Die Erfahrungen mit dem Betrieb der Biogasanlage haben gezeigt, dass die Förderpumpen in der zentralen Substratverteilung einen deutlichen Schwachpunkt darstellen und zu hohen Instandhaltungskosten und Produktionsunterbrechungen führen. Die wesentliche Ursache hierfür sind die langen Saugwege der Pumpen. Die Investition soll den Standort der Pumpen auf dem Gelände optimieren und die Instandhaltungskosten und Ausfallzeiten verringern.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			-150				
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>			-150				
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	0	-150	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-150	0	0	0	0



Wirtschaftsplan 2012

bestätigt:

Schorr

Schwerin, den 19. August 2010

INHALTSVERZEICHNIS		Seite
1	Vorbemerkungen	2
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses	3
3	Erfolgsplan	3
3.1	Erträge	3
3.1.1	Umsatzerlöse	3
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	4
3.2	Aufwendungen	4
3.2.1	Materialaufwand	5
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	5
3.2.1.2	Aufwand für bezogene Leistungen	5
3.2.2	Personalaufwand	6
3.2.3	Abschreibungen	6
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7
3.3	Betriebsergebnis	7
3.4	Zinsen	7
3.4.1	Zinserträge	7
3.4.2	Zinsaufwand	7
3.5	Steuern	8
3.6	Ergebnis nach Steuern	8
4	Finanzplan	9
5	Investitionsplan	9
6	Stellenplan	9

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

der

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

1 Vorbemerkungen

Mit Beschluss des Aufsichtsrates der SWS am 25. September 2008 wurde mit der Umsetzung des von der profil GmbH entworfenen Konzeptes Bewegung – Entspannung – Ernährung (BEE-Konzept) begonnen. Den Kern des Konzeptes bildete die Weiterentwicklung des Sieben-Seen-Sportparks zu einem Kompetenzcenter für ganzheitliche Gesundheitsvorsorge, mit den Säulen Bewegung, Entspannung und Ernährung.

Im Januar 2009 erfolgte eine komplette Umstellung der Marke „Sieben-Seen-Sportpark“ zur Marke „belasso“. Insbesondere sollten der Vertrieb in den vorhandenen Bereichen ausgebaut und neue Geschäftsfelder, die außerhalb des klassischen Segmentes Fitness liegen, erschlossen werden. Im Rahmen der Markenumstellung wurden in 2009 bereits neue Produkte und Programme eingeführt bzw. vorhandene Kurse erweitert. Diese Maßnahmen wurden im Jahr 2010/ 2011 weitergehend umgesetzt und sollen auch für 2012 bestimmend sein.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Die Verwaltungsvorschrift für die Formblätter trat am 3.08.2010 in Kraft und wird zur Darstellung der Wirtschaftsplanung verwendet.

Gemäß den Vorschriften der Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2010
- den Nachtragswirtschaftsplan 2011,
- den Wirtschaftsplan 2012 bis 2015.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 8. August 2011.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses (siehe Anlage 1)

Das Gesamtergebnis 2012 wird gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 1 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von ermittelt.

- 259 TEUR

Investitionen sind im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 150 TEUR vorgesehen.

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2012 werden Erträge von insgesamt eingestellt.

1.844 TEUR

3.1.1 Umsatzerlöse

1.831 TEUR

Die geplanten Umsatzerlöse werden entsprechend den Geschäftsfeldern Bewegung, Entspannung und Leben dargestellt. Die Einschätzung erfolgte auf der Grundlage der Ist-Zahlen des ersten Halbjahres 2011 sowie des Vorjahres und der erwarteten Ergebnisse der daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Für das Jahr 2012 werden Umsatzerlöse geplant aus:

Umsatzerlöse	WP 2012 TEUR	WP 2011 TEUR
Segment Bewegung	684	672
<i>dav. Verträge Fitness</i>	457	459
<i>dav. Tagesgäste Fitness</i>	50	31
<i>dav. Präventionskurse Fitness</i>	18	18
<i>dav. Tennis</i>	54	54
<i>dav. Badminton</i>	36	44
<i>dav. Squash</i>	16	16
<i>dav. Soccer</i>	44	43
<i>dav. Kletterwand</i>	9	9
Segment Entspannung	712	715
<i>dav. Verträge Sauna</i>	330	302
<i>dav. Tagesgäste Sauna</i>	288	303
<i>dav. Tagesgäste Aqua</i>	14	14
<i>dav. Präventionskurse Aqua</i>	17	19
<i>dav. Massage / Kosmetik</i>	53	66
<i>dav. Solarium</i>	10	11

Segment Leben	394	428
<i>dav. Restaurant / Veranstaltungen</i>	154	184
<i>dav. Gastronomie Sauna</i>	122	122
<i>dav. Gastronomie Bowling</i>	48	48
<i>dav. Sonstige Erlöse Bowling</i>	50	50
<i>dav. Fitnessbar / Counter</i>	20	24
Sonstige Umsatzerlöse	41	42
Summe	1.831	1.857

Der bisherige Geschäftsverlauf in 2011 rät zu einer konservativen Planung für 2012. So werden Umsatzzuwächse gegenüber der Planung 2011 für 2012 nur im Geschäftsfeld Bewegung erwartet. Darüber hinaus ist vorgesehen, die spezifischen Umsatzerlöse bei bestimmten Bestandskunden zu verbessern.

Die Erlösplanung basiert auf der Annahme, dass es in den Quartalen I und IV 2012 zu keiner maßgeblichen Verschlechterung des Konsumverhaltens unserer wesentlichen Kundengruppen, ausgedrückt im Konsumklima-Index der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), kommt.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

13 TEUR

Sonstige Erträge wurden in Höhe von geplant.

13 TEUR

Davon werden 9 TEUR aus Gewerberaummietverträgen erzielt.

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2012 werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) von insgesamt geplant.

-1.831 TEUR

An den Gesamtaufwendungen sind nachstehend aufgeführte Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	WP 2012		WP 2011	
	TEUR	%	TEUR	%
1	2	3	4	5
• Materialaufwand	796	43,5	767	41,1
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	525	28,7	499	26,7
- bezogene Leistungen	271	14,8	268	14,4
• Personalaufwand	685	37,4	740	39,7
• Abschreibungen	90	5,0	94	5,0
• Sonstiger betriebl. Aufwand	260	14,1	265	14,2
Summe	1.831	100,0	1.866	100,0

3.2.1 Materialaufwand -796 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren -525 TEUR

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

Strom-, Wärme- und Wasserbezug -340 TEUR

Darin enthalten sind der anfallende Stromverbrauch, der Fernwärmebezug sowie der Wasserverbrauch für das belasso.

Übersicht	WP 2012 TEUR	WP 2011 TEUR	Abweichung 2012/2011 TEUR
1	2	3	4
Strom	160,0	136,9	+23,1
Wärme	132,5	119,5	+13,0
Wasser	48,0	48,2	-0,2
Summe	340,5	304,6	+35,9

Die Lieferverträge bestehen mit der SWS GmbH für Strom und Wärme und der WAG mbH für Wasser.

Wareneinsatz -120 TEUR

Für die gastronomische Betreuung im Restaurant sowie auf der Bowlingbahn, für die Bestückung der Shops und die Durchführung der Veranstaltungen wurde ein entsprechender Wareneinkauf für Speisen und Getränke geplant.

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen -271 TEUR

Zu den wesentlichsten Aufwandsarten dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

Fremdleistungen -99 TEUR

Für laufende Wartungs-, und Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude und den technischen Anlagen des belasso werden für 2012 31 TEUR vorgesehen.

Für den Einsatz freiberuflicher Trainer im belasso werden 2012 Mittel im Umfang von 30 TEUR bereitgestellt.

Für Sonstige Fremdleistungen wurden Mittel in Höhe von 38 TEUR eingeplant. Diese gliedern sich in:

- Fremdleistungen für Laboranalysen 3 TEUR
- Fremdleistungen für Straßenreinigung / Entsorgung 5 TEUR
- Sonstige Fremdleistungen 30 TEUR.

Geschäftsbesorgung

-172 TEUR

Die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde durch einen Betriebsbesorgungsvertrag auf die SWS übertragen.

Der Vertrag enthält u.a. Leistungen der Bereiche Finanzen, Personal-Management, Einkauf, die rechtliche Beratung, die Betreuung durch die Arbeitssicherheit, ingenieur-technische Leistungen und der Datenverarbeitung mit einem Umfang von 142 TEUR.

Weiterhin wurde ein Vertrag über die Geschäftsführergestellung mit der SWS geschlossen. Im Jahr 2012 sollen dafür 30 T€ vergütet werden.

3.2.2 Personalaufwand**-685 TEUR**

In den Plan 2012 werden Personalaufwendungen einschließlich Sozialabgaben in Höhe von eingestellt.

-685 TEUR

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand der Mitarbeiter der FIT wie folgt zusammen:

- | | |
|-------------------|----------|
| – Personalaufwand | 561 TEUR |
| – SV-Abgaben | 117 TEUR |

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.

Berücksichtigt wurden auch geringfügig Beschäftigte, die in Spitzenzeiten zum Einsatz kommen.

Beiträge für die Berufsgenossenschaft (7 TEUR) wurden berücksichtigt.

3.2.3 Abschreibungen**-90 TEUR**

Die Abschreibungen wurden, ausgehend von einer DV-technisch erstellten Abschreibungsvorschau, auf den Bestand des Anlagevermögens zum 31.12.2010 ermittelt. Die geplanten Zugänge auf das Anlagevermögen 2011 und 2012 wurden mit anteiligen Abschreibungen in der Planung berücksichtigt.

Das Anlagevermögen der FIT besteht in 2012 aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung und dem Grundstück Ellerried.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen -260 TEUR

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

– Mieten/Pachten	48 TEUR
– Abwassergebühren	72 TEUR
– Gebühren/Beiträge	16 TEUR
– Werbung/Insertion	77 TEUR
– Rechts-, und Beratungskosten / Prüfungskosten	11 TEUR
– Versicherungen	21 TEUR
– Fernsprechgebühren / Porto	9 TEUR
– Konferenzen / Seminare / Reisekosten	2 TEUR
– Büromaterial/Bücher/Zeitschriften	3 TEUR
– Sonstiges	1 TEUR.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein positives **Betriebsergebnis** für das Jahr 2012 von

+ 13 TEUR.

3.4 Zinsen

3.4.1 Zinserträge 1 TEUR

Im Geschäftsjahr 2012 werden sonstige Zinserträge in Höhe von 1 T€ erwartet.

3.4.2 Zinsaufwand -245 TEUR

Das Darlehen der EUROHYPO AG hat eine Zinsbindung bis zum 30.06.2013 bei einem Zinssatz von 4,95%. Zum Ende der Zinsbindungsfrist wird erneut entschieden, ob es zu einer weiteren Prolongation kommen wird. Hierzu muss die Situation der Stadtwerke Schwerin GmbH ebenso betrachtet werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 ergibt sich damit ein Zinsaufwand in Höhe von 245 TEUR.

3.5 Steuern

-28 TEUR

Für das Grundstück des belasso werden für 2012 Grundsteuern in Höhe von 28 TEUR geplant.

3.6 Ergebnis nach Steuern

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2012 ein negatives **Ergebnis nach Steuern** von

-259 TEUR.

Aufgrund des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages ist der Verlust durch die SWS GmbH auszugleichen.

4 Finanzplan (siehe Anlage 3)

Der Finanzplan für die Jahre 2012 bis 2015 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2015, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln:

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,6 % p.a.
- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen reichen zur Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten des belasso nicht aus. Die FIT verfügt noch über finanzielle Mittel aus der Verlustübernahme des Jahres 2010 durch die Stadtwerke Schwerin, um die Tilgung des Jahres 2012 in Höhe von TEUR 535 zu leisten.

5 Investitionsplan (siehe Anlage 5)

Für das Jahr 2012 ist ein Investitionsvolumen von vorgesehen.

150 TEUR

Für die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden 150 TEUR benötigt, um Ausrüstungen zu ersetzen bzw. zu erweitern.

6 Stellenplan (siehe Anlage 7)

Die FIT verfügt für das belasso über folgende Stellen:

	01.01.2012		31.12.2012	
	Personal	V/T-Z	Personal	V/T-Z
Office/Marketing	1	1,00	1	1,00
Counter	5	4,00	5	4,00
Reinigung	6	4,95	6	4,95
Technik	3	2,80	3	2,80
Fitness	4	3,80	4	3,80
Gastronomie/Bowling	7	6,00	7	6,00
Sauna	7	5,80	7	5,80
Wellness	2	1,60	2	1,60
Auszubildende	4	4,00	4	4,00
gesamt	39	33,95	39	33,95

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr für

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
Gesellschafterversammlung der FIT

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	1.845
- die Aufwendungen	-2.104
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	-259
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-172
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-150
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	322
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf _____	
- davon für Umschuldungen _____	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf _____	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung _____	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	33,95 V/TZ Stellen
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. 2010	1.451
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	26
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	26
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist	
- ein Jahresverlust, wenn er _____ vom Hundert der Erträge überschreitet.	
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.	
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.	
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für	
wenn sie im Einzelfall _____ Investitionen übersteigt.	
7. Geringfügig	
sind unabweisbare Auszahlungen für _____ vom Hundert der Auszahlungen für die	
Investitionen und _____ Investitionstätigkeit nicht überschreiten.	
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____	
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ : _____	

Schwerin, den 19.08.2011

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	N-Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	1727	1857	1831	1851	1873	1894
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	9	16	13	10	10	10
	Materialaufwand	-797	-768	-796	-807	-814	-825
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-513	-499	-525	-533	-536	-543
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-284	-268	-271	-274	-278	-282
	Personalaufwand	-697	-740	-685	-683	-687	-690
	a) Löhne und Gehälter	-575	-610	-561	-564	-567	-570
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-122	-130	-124	-119	-120	-120
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	-322	-94	-90	-76	-83	-88
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-322	-94	-90	-76	-83	-88
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-270	-265	-260	-248	-252	-256

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 <small>(Vorvorjahr)</small>	2011 <small>(Vorjahr)</small>	2012 <small>(Planjahr)</small>	2013 <small>(1. Folgejahr)</small>	2014 <small>(2. Folgejahr)</small>	2015 <small>(3. Folgejahr)</small>
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0					
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-481	-359	-245	-229	-210	-178
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-828	-353	-230	-182	-163	-133
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge						
20	Außerordentliche Aufwendungen	-8.520					
21	Außerordentliches Ergebnis	-8.520	0	0	0	0	0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23	Sonstige Steuern	-25	-25	-28	-28	-28	-28
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	-9.373	-378	-259	-210	-191	-161

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	259
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2012

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	N-Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-9.373	-378	-259	-210	-191	-161
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.841	94	90	76	83	88
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2	0	-2	0	0	0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-13	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14	1	-1	-1	-1	-1
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-533	-283	-172	-135	-109	-74
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-122	-150	-150	-150	-150	-150
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-122	-150	-150	-150	-150	-150

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	N-Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde oder Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen, Eigenkapital oder Liquihilfe)		-7.412				
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten, Verlustausgleich Gesellschafter, Rückzahlung Liquihilfe	1.220	9.374	857	842	838	836
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-556	-1.571	-535	-557	-579	-612
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	664	391	322	285	259	224
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	9	-42	0	0	0	0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	33	42	0	0	0	0
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	42	0	0	0	0	0

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme: Betriebs- und Geschäftsausstattung							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen			0				
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>			0				
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>			0				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens			0				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			0				
Sonstige Investitionseinzahlungen			0				
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			150	150	150	150	150
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>			150	150	150	150	150
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen			0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	0	0	150	150	150	150	150
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-150	-150	-150	-150	-150

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Stellenübersicht 2012

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	VT/Z lt.WP	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06.	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	VT/Z lt.WP	Anzahl und Bewertung im Planjahr
1	2	3	4	5	6	7	8
	FIT Gesamt						
1	Leitende Angestellte/ Betriebsleiter	1,00	1 AT	0,00	0,00	0,00	0 AT
2	(Bereichs)leiter und Gleichgestellte	5,75 0,00 0,00 0,00	6 AT 0 ÜT 13 bis 15 11 bis 12	4,75 0,00 0,00 0,00	5,00 0,00 0,00 0,00	4,00 0,00 0,00 0,00	4 AT 0 ÜT 13 bis 15 11 bis 12
3	Gruppenleiter	0,00 0,00	0 ÜT 11 bis 15	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0 ÜT 11 bis 15
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	0,00	0 8 bis 13	0,00	0,00	0,00	0 8 bis 13
5	sonstige Mitarbeiter	25,95	31 AT 2 bis 7	19,05	21,00	25,95	31 AT 2 bis 7
6	Zwischensumme	32,70	38	23,80	26,00	29,95	35
7	Jungfacharbeiter	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0
8	Trainee	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0
9	Auszubildende	5,00	5	3,00	3,00	4,00	4
insgesamt		37,70	43	26,80	29,00	33,95	39



Wirtschaftsplan 2012

Klatt

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorbemerkungen	2
2	Erträge	3
3	Aufwendungen	3
4	Ergebnis	3
5	Erfolgsübersicht	4

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

der

SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

1 Vorbemerkungen

Die Gründung der Gesellschaft SVD erfolgte Ende Dezember 2002 auf Grundlage eines Stadtvertreterbeschlusses. Die Gesellschaft stellte zum 01.01.2003 erstmalig Personal ein und übernahm Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin und mittelbar und unmittelbar für kommunale Betriebe und Gesellschaften.

Gesellschafter der SVD ist seit dem 01.01.2006 allein die Stadtwerke Schwerin GmbH mit 25.000 EUR Kapitaleinlage in das Stammkapital der SVD.

Die Geschäftsführung wird durch Herrn Norbert Klatt wahrgenommen. Zu Prokuristen der Gesellschaft wurden Frau Leane Klemme und Herr Peter Schorr bestellt. Die Aufgaben werden im Rahmen der Anstellungs- bzw. Arbeitsverhältnisse zusätzlich wahrgenommen.

Die SVD hat ihren Geschäftsbetrieb zum 10. September 2009 eingestellt. Alle Dienstleistungs- und Arbeitsverträge endeten spätestens zu diesem Zeitpunkt. Es war vorgesehen, die Gesellschaft zu liquidieren. Nunmehr ist eine Prüfung durch das Hauptzollamt, die bereits im Jahre 2009 angezeigt wurde, noch nicht abgeschlossen. Bis zum Ablauf dieser Prüfung soll die Gesellschaft noch bestehen bleiben.

Im Wirtschaftsplan 2012 werden alle Erträge und Aufwendungen gezeigt, die für die Aufrechterhaltung der Gesellschaft bis zum Abschluss der Prüfung des Hauptzollamtes noch benötigt werden.

Mit Schreiben vom 07. Januar 2010 hat die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH die Befreiung der SVD von der Jahresabschlussprüfung für die Jahre 2010 bis 2012 beantragt. Diesem Antrag wurde seitens des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern in seiner Entscheidung vom 9. Juli 2010 stattgegeben. Die Entscheidung erfolgte unter der Auflage, dass eine Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit in den Jahren 2010 bis 2012 unverzüglich beim Innenministerium angezeigt wird.

Ersatzprüfungen werden durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Schwerin durchgeführt.

2 Erträge **1.200 EUR**

Es wird mit Zinserträgen in Höhe von EUR 1.200 im Planjahr 2012 gerechnet.

3 Aufwendungen **-1.375 EUR**

Bei der SVD fallen Aufwendungen an:

- | | |
|--|-------------|
| - für die Geschäftsführergestellung durch die Nahverkehr Schwerin GmbH | -500 EUR |
| - für die kaufmännische Betriebsbesorgung durch die SWS in Höhe von | -500 EUR |
| - für Beiträge (IHK) | -230 EUR |
| - für die D&O Versicherung | -20 EUR und |
| - die Kontoführungsgebühren/ Saldenbestätigungen | -125 EUR. |

Die kaufmännische Betriebsbesorgung umfasst die Kontoführung und das Rechnungswesen sowie die Betreuung in steuerlicher Hinsicht. Es gilt eine Ist-Aufwandsabrechnung als vereinbart.

4 Ergebnis

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbleibt ein Verlust in Höhe von

-175 EUR.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Wirtschaftsplanes 2012 war der 22. August 2011

Erfolgsübersicht

	WP	WP	WP	WP	WP
	2008	2009	2010	2011	2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR
1. Umsatzerlöse	787,2	782,8	0,0	0,0	0,00
1.1 dav. Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
Summe Erträge	787,2	782,8	0,0	0,0	0,0
5. Materialaufwand	-53,7	-59,9	-4,2	-3,0	-1.000,00
5.1 Aufwendungen für RHB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
5.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	-53,7	-59,9	-4,2	-3,0	-1.000,00
6. Personalaufwand	-712,1	-709,1	0,0	0,0	0,00
7. Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
8. Sonstige betriebl. Aufwendungen	-15,3	-15,8	-3,2	-0,7	-375,00
Summe Aufwendungen	-781,1	-784,8	-7,5	-3,8	-1.375,0
Operatives Ergebnis	6,1	-2,0	-7,5	-3,8	-1.375,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
10. Erträge / Aufwendungen aus EAV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
11. Erträge aus Wertpapieren / Ausleihungen FAV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	1.200,00
13. Abschreibungen a. Finanzanl./Wertpapiere UV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,1	-2,0	-7,5	-3,8	-175,0
15. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	6,1	-2,0	-7,5	-3,8	-175,0
16. Ausgleichzahlungen an Minderheitsgesell.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,8	0,0	0,0	0,0	0,00
18. Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
19. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
20. Aufgrund e. Gewinnabführ.vertr. abgef. Gewinn	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4,3	-2,0	-7,5	-3,8	-175,0

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
Gesellschafterversammlung der SVD

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	<u>1</u>
- die Aufwendungen	<u>-1</u>
- der Jahresgewinn	<u>0</u>
- der Jahresverlust	<u>0</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u> </u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	<u> </u> V/TZ Stellen
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. 2010	<u>25</u>
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	<u>25</u>
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	<u>25</u>
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist	
- ein Jahresverlust, wenn er _____ vom Hundert der Erträge überschreitet.	
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.	
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.	
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für	
- wenn sie im Einzelfall _____ Investitionen übersteigt.	
7. Geringfügig	
sind unabwiesbare Auszahlungen für _____ vom Hundert der Auszahlungen für die	
Investitionen und _____ Investitionstätigkeit nicht überschreiten.	
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____	
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ _____	

Schwerin, den 08.09.2011

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse						
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	1					
Materialaufwand	-5	-3	-1	-1	-1	-1
5. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5	-3	-1	-1	-1	-1
Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
6. a) Löhne und Gehälter						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung						
c) sonstige Personalkosten						
Abschreibungen auf	0	0	0	0	0	0
7. a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	0	0	0	0

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	1		1	1	1	1
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4	-4	0	0	0	0
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge						
20	Außerordentliche Aufwendungen						
21	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23	Sonstige Steuern						
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	-4	-4	0	0	0	0

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1,2)}		Jahresverlustes ^{1,2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Erfolgsplan

2012

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-4	-4	0	0	0	0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	109	0	0	0	0	0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-6	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	86	-4	0	0	0	0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde oder Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen, Eigenkapital oder Liquihilfe)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten, Verlustausgleich Gesellschafter, Rückzahlung Liquihilfe						
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	86	-4	0	0	0	0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	60	146	142	142	142	142
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	146	142	142	142	142	142

Wirtschaftsplan 2012
der

Nahverkehr Schwerin
GmbH



Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorbemerkungen**
- 2 Allgemeiner Geschäftsverlauf 2011**
 - 2.1 Erträge
 - 2.2 Aufwendungen
 - 2.3 Ergebnis
- 3 Erfolgsplan 2012**
 - 3.1 Erträge
 - 3.2 Aufwendungen
 - 3.3 Ergebnis
- 4 Vermögensplan/Investitionsplan**
- 5 Finanzplan**
 - Planungsprämissen für die Fortschreibung
 - Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt
- 6 Stellenplan**

1 Vorbemerkungen

Die Nahverkehr Schwerin GmbH ist Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin (99 %) und der Landeshauptstadt Schwerin (1 %).

Die Gesellschaft ist als Konzessionsinhaber Betreiber des ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin und betreibt ein dichtes Netz von 4 Straßenbahn- und 14 Buslinien. Auf dem innerstädtischen Gewässer, dem Pfaffenteich, wird ein Fährbetrieb realisiert und die Traditionsbahn kann zu besonderen Anlässen gemietet werden.

Die Verordnung 1370/2007 bestimmt seit 3.12.2009 den Rahmen für die öffentliche Finanzierung des auf Genehmigungen nach dem PBefG beruhenden ÖPNV. Der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin vom 2.7.2001, ergänzt durch die Vereinbarung vom 26.6.2002, wurde am 19.10.2009 langfristig fortgeschrieben. Die Gesellschaft hat die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin auf der Basis eines Dienstleistungsvertrages mit der Durchführung des Linienbetriebes beauftragt. Zum 18.11.2009 erwarb der Nahverkehr Schwerin die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH und ab dem 1.1.2010 trat der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen dem NVS und der MVG in Kraft.

Neben dem ÖPNV realisiert die Gesellschaft sonstige Geschäfte, wie die Parkraumbewirtschaftung auf dem betriebseigenen Parkplatz „Altstadt“ und auf weiteren Plätzen und Flächen im Stadtgebiet von Schwerin, die Vermietung von firmeneigenen Räumen und Werbeflächen sowie Instandsetzungsleistungen für städtische Unternehmen.

In der betrieblichen Spartenrechnung werden für den Buslinien-, den Straßenbahn- und Fähverkehr - jeweils als gesonderte gemeinwirtschaftliche Verpflichtung - die zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge nach Abgrenzungen von Rand- und Nebengeschäften ausgewiesen und durch Verrechnung in der MVG abgebildet. Das entstehende Defizit gleicht die Gesellschaft auf der Basis des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages aus.

Die Gesamtbetriebsleistung wird sich im Geschäftsjahr 2011 auf 3,379 Mio. Fahrplan-Kilometer (Vj. 3,407 Mio. Fplkm) belaufen und entspricht annähernd dem Leistungsangebot des Vorjahres. Die Bus-Betriebsleistung beträgt mit 1,972 Mio. Fplkm (Vj. 2,017 Mio. Fplkm) 58,4 %, die Straßenbahn-Betriebsleistung mit 1,407 Mio. Fplkm (Vj. 1,390 Mio. Fplkm) 41,6 %. Der verfügbare Bestand an Omnibussen beträgt 40 und der an Straßenbahntriebwagen 30. Es erfolgt keine Vergabe von ÖPNV-Leistungen an Fremde.

Es werden im laufenden Geschäftsjahr ca. 17 Mio. Fahrgäste erwartet. Das Fahrgastaufkommen liegt im Rahmen der Erwartungen.

Im Geschäftsjahr 2011 führte die weitere Verschlechterung der Haushaltslage des Aufgabenträgers, abweichend zum ursprünglichen Haushaltssicherungskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin, zu einer erneuten Reduzierung der Zahlung an die Nahverkehr Schwerin GmbH um 100 TEUR. Zusätzlich verringerten sich die städtischen Zahlungsverpflichtungen aufgrund der vorgenommenen Änderung der Nutzungsdauer der Straßenbahnen und der daraus resultierenden Verringerung der Abschreibungen um insgesamt 600 TEUR. Daraufhin steht der Gesellschaft planmäßig für 2011 ein Betriebskostenzuschuss der LH SN in Höhe von 5,6 Mio. EUR zur Verfügung. Da für das Wirtschaftsjahr 2011 die Bewilligung von außerplanmäßigen Landesmitteln für die Sanierung der Schieneninfrastruktur in Höhe von 2,569 Mio. € (Vj. 3,110 Mio. €) erfolgte, können sämtliche notwendige Instandsetzungsleistungen ohne zusätzlichen Finanzmittelbedarf vom Aufgabenträger erbracht werden. Im Ergebnis der sukzessiven in den Vorjahren vorgenommenen zukunftsorientierten und langfristig wirksamen Sanierungsmaßnahmen minimiert sich der laufende Aufwand für die Infrastrukturanlagen.

Daneben tragen die weiteren Ertragssteigerungen im Geschäftsfeld Parkflächen- und Parkraumbewirtschaftung, die Einspareffekte aus den Restrukturierungsbemühungen der Vorjahre und die geringeren Zinsaufwendungen für die Darlehensverbindlichkeiten dazu bei, die geplanten Kürzungen des Zuschusses zu kompensieren und den ausgleichsfähigen Gesamtaufwand des ÖPNV um weitere 700 TEUR zu reduzieren.

2 Allgemeiner Geschäftsverlauf 2011

Auch in diesem Geschäftsjahr standen die Konzentration auf die Kernaufgaben, die Sicherstellung der Beförderungsleistung, die konsequente Ausrichtung auf den Fahrgast, die Weiterentwicklung der Nebengeschäfte und die Erhöhung der Effizienz und Qualität der Prozesse im Mittelpunkt.

2.1 Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2011 erfolgte keine Erhöhung der Beförderungsentgelte und die Fahrpreise blieben stabil. Der auch weiterhin zu erwartende Rückgang an Fahrgästen vor allem durch die weitere Reduzierung der Schülerzahlen, die veränderte Bevölkerungsstruktur und die starke Konkurrenz des motorisierten Individual- sowie Radverkehrs in Schwerin und den angrenzenden Gemeinden wurde mit einer Reduzierung der Umsatzerlöse aus dem Fahrausweisverkauf von 2 % geplant.

Die Umsatzerlöse per Juli 2011 betragen insgesamt 7,412 Mio. EUR und entwickelten sich planmäßig, liegen aber um 309 TEUR (4,0 %) unter denen des Vorjahres. Die Verringerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus dem außerordentlichen Umsatzplus im Fahrausweisverkauf des Vorjahres durch den extrem kalten und langen Winter. In der Wirtschaftsplanung 2011 fand dieser Sondereffekt keine Berücksichtigung. Die wesentlichen Umsatzeinbußen sind auch weiterhin durch den Rückgang an beförderten Schülern- und Auszubildenden bedingt und werden sich tendenziell auch bis zum Geschäftsjahresende fortsetzen. Ebenso sind die Einnahmen aus der sonstigen Schülerbeförderung rückläufig.

Der geplante Entgeltauffüllungsausgleich durch die Stadt für die Gewährung der Rabattierung der Fahrpreise im Schüler- und Auszubildendenverkehr (Preisbasis 2006) war im Wirtschaftsplan 2011 mit 161 TEUR geplant. Die Stadtvertreter der LH SN haben in der Sitzung vom 24.1.2011 das Auslaufen der Rabattierung der Zeitkarten im Ausbildungsverkehr beschlossen. Damit traten zum 14.2.2011 die gültigen Tarife aus 2007 in Kraft und der Entgeltauffüllungsbetrag beträgt 27,8 TEUR.

Per Juli 2011 wurden 9,33 Mio. (Vj. 9,93 Mio.) Fahrgäste befördert. Das entspricht einem Rückgang von 5,8 %.

Durch die weitere Kürzung der Abgeltungsleistung für die Schülerbeförderung gem. § 45a PBefG reduzieren sich die Einnahmen um 2 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt musste ab 2008 bis einschließlich 2011 eine Kürzung von 7 % (-191 TEUR) durch die Gesellschaft kompensiert werden. Der Aufwandsausgleich für die Beförderung schwer behinderter Personen § 148 SGB IX wird aufgrund der direkten Abhängigkeit von den Entwicklung der Fahrgelderlöse im Linienverkehr gem. § 42 PBefG geringer erwartet.

Die positive Entwicklung der sonstigen Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung um ein Drittel zu verzeichnen.

Die geplanten sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Einnahmen aus Mieten und Pachten, die Erträge aus den Werkstattleistungen für Dritte sowie Erträge aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen. Die Erträge aus Mieten und Pachten bleiben konstant.

Die Erträge aus Instandsetzungsleistungen für Dritte werden auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr erwartet. Parallel dazu wird sich der Aufwand entwickeln. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die Erträge aus der Bezahlung (Verrechnung) der bei der NVS geplanten Kosten für den ÖPNV von der MVG. Am Geschäftsjahresende erfolgt die Nachkalkulation auf Basis des tatsächlichen Aufwandes für den ÖPNV. Insgesamt werden die geplanten Erträge überschritten, sind jedoch gegenüber 2010 vermindert.

Der Ertrag aus dem Aufwandsersatz für Aufwendungen für die Bewirtschaftung städtischer Haltestellen ist verbessert. Die Erträge aus der Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse verringern sich 2011, da die Abschreibungsdauer der in 2004/2005 angeschafften Busse beendet ist (ca. 78 % des Passivpostens).

Der Materialaufwand überschreitet die geplanten Vorgaben, da im Plan keine außerplanmäßigen Landesmittel für die Sanierung der Schieneninfrastruktur berücksichtigt sind. Die Instandsetzungsleistungen sind aber mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar. Für Treibstoffe war eine Preissteigerung von 5 %, bei Fahrstrom und sonstigem Strom von ca. 8 % geplant. Die starke Preisentwicklung für Dieselkraftstoff verursachte höhere Kosten. Der gegenwärtige Trend wird sich bis zum Geschäftsjahresende fortsetzen. Dem geringeren Verbrauch bei Fahrstrom steht die die neue nicht geplante zusätzliche EEG-Abgabe gegenüber. In den bezogenen Leistungen werden im Wesentlichen der Aufwand für die im Rahmen des ÖPNV erbrachten Leistungen durch die MVG, Instandhaltungsleistungen sowie Reinigungs- und Entsorgungskosten ausgewiesen. Laut Dienstleistungsvertrag mit der MVG erfolgt für die monatlichen Vorauszahlungen am Geschäftsjahresende eine Nachkalkulation.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um die vertraglich festgelegte Tarifierhöhung von 1,5 % erhöht. Durch die Inanspruchnahme der in Vorjahren gebildeten Rückstellung für die Mitarbeiter in Altersteilzeit kann die Erhöhung kompensiert werden. Der Personalbestand beträgt 70 Mitarbeiter.

Die Abschreibungen sind geringer als geplant, da durch die zeitlichen Verzögerungen im Baufortschritt das geplante Investitionsvolumen nicht erreicht wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Rahmen der Leistungen für Dritte, Versicherungen für Busse und Straßenbahnen, für Werbung und Repräsentationen sowie sonstige Vertriebs- und Verwaltungskosten entwickeln sich im Wesentlichen planmäßig. Überschreitungen werden für die Aufwendungen für den Lagerverkauf an Dritte durch die überplanmäßigen Preissteigerungen erwartet (analog Erträge).

Das Finanzergebnis ist planmäßig. Die Zinsaufwendungen 2011 sind gegenüber dem Vorjahr vermindert, da auf Basis des umgeschuldeten Darlehensvertrages für die Straßenbahnen mit der Nord LB eine geringere Restschuld kostenwirksam wurde.

Die geplanten betrieblichen Steuern beinhalten die Grundsteuern und die Kraftfahrzeugsteuern. Durch den Verlustvortrag 2010 für die sonstige Geschäftssparte werden die geplanten Ertragssteuern unterschritten.

2.3 Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2011 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen.

3 Erfolgsplan 2012

3.1 Erträge

Der Wirtschaftsplan 2012 bildet den Ertrag und die damit in Zusammenhang stehenden Materialaufwendungen ab. Unter der Voraussetzung, dass auch weiterhin jährlich außerplanmäßige Infrastrukturmittel vom Land bewilligt werden, geht die Gesellschaft in der Mittelfristplanung davon aus, dass auch zukünftig die planmäßige Instandsetzung der Schieneninfrastruktur ohne zusätzliche Finanzmittel vom Aufgabenträger fortgesetzt werden kann. Die mittelfristig zu erwartenden Ertragsrückgänge sowie die spezifischen Aufwandserhöhungen können durch den minimierten laufenden Sanierungsaufwand für die Infrastrukturanlagen kompensiert werden. Damit leistet die Gesellschaft einen weiteren wichtigen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushaltes und berücksichtigt in der Planung bis 2015 einen reduzierten Betriebskostenzuschuss der LH SN von nur noch 5 Mio. € (davon 1,6 Mio. € FAG-Mittel).

Darstellung des Entwicklungspfades der NVS- Festsetzung des Zuschusses

Ausgleich des Verlustes aus der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistung	Basisjahr 2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Zuschusszahlung LH SN an NVS gem. Anlage 2 Verkehrsbesorgungsvertrag	6.500	6.300	6.200	6.100	6.000	5.900	
dav. Entgelt LH SN	5.120	4.940	4.850	4.750	4.650	4.550	
dav. Summe FAG	1.380	1.360	1.350	1.350	1.350	1.350	
neue Festsetzung des Zuschusses entsprechend § 4 Abs.8 Verkehrsbesorgungsvertrag				5.000	5.000	5.000	5.000
dav. Entgelt LH SN				3.371	3.371	3.371	3.371
dav. Summe FAG				1.629	1.629	1.629	1.629

Für das Wirtschaftsjahr 2012 plant die Gesellschaft eine Betriebsleistung von 3.371.064 Fahrplankilometern (Fpl-km). Damit liegt das Leistungsangebot im Rahmen der Vorjahre. Auf den Busbetrieb entfallen 1.969.078 Fpl-km (58,4 %) und auf den Straßenbahnbetrieb 1.401.986 Fpl-km (41,6 %). Es ist keine Fremdvergabe von Leistung vorgesehen.

Die Preisbasis für die Planung der Umsatzerlöse 2012 bilden die Beförderungstarife vom 1.1.2007.

Die Fahrgelderlöse im Planjahr werden sich um die zu berücksichtigenden Abkaufverluste für den weiteren Rückgang an Fahrgästen durch den demografisch bedingten Bevölkerungswandel verringern. Ertragssteigerungen sind vor allem in den sonstigen Geschäftsfeldern wie Parkraum- und Parkflächenbewirtschaftung geplant. Die geplanten sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus Mieten und Pachten, aus den Werkstatteleistungen für Dritte sowie die Erträge aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen.

3.2 Aufwendungen

Die Gesellschaft setzt weiterhin ein restriktives Kostenregime um und analysiert permanent Möglichkeiten weiterer Kosteneinsparungspotentiale, um die Aufwendungen trotz weiterer Preis- und Lohn tarifsteigerungen gegenüber dem Vorjahr konstant zu halten. Die Planung des Aufwandes für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Prognose des zukünftigen Verbrauchs für die geplante Betriebsleistung. Voraussichtliche Preissteigerungen für sonstiges Material werden durch Indexierung berücksichtigt. Die umfangreichen Instandsetzungs- und Reparaturleistungen in den Vorjahren führen zur verminderten bezogenen Leistungen im Wirtschaftsplanjahr. Aufwendungen in Zusammenhang mit der Durchführung der Hauptuntersuchungen der Schienenfahrzeuge werden nicht aufwandswirksam, da durch die Inanspruchnahme der bereits in den Vorjahren gebildeten Rückstellung der Materialaufwand begrenzt werden kann.

Die Personalkostenplanungen der NVS und der MVG basieren auf dem im Dezember 2007 abgeschlossenen Haustarifvertrag. Dieser hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2011. Für den Planungszeitraum ab 2012 sowie unter Berücksichtigung der noch im Jahr 2011 zu erwartenden Tarifverhandlungen geht die Gesellschaft von einer Steigerung von jährlich 1,5 % aus. Die Anzahl der Stellen wird sich nicht verändern (NVS 70 Stellen, MVG 160 Stellen). Mittelfristig sollen die steigenden Personalkosten im Wesentlichen durch eine noch effizientere Dienstplangestaltung (MVG) und durch weitere Produktivitätssteigerungen in den Werkstattbereichen kompensiert werden.

Dem Abschreibungsplan liegt die Investitionsplanung 2012 der NVS zugrunde.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden neben Verwaltungs- und Vertriebskosten insbesondere die für Leistungen für Dritte und Lagerverkäufe anfallenden Aufwendungen ausgewiesen. Die Planung erfolgte auf der Grundlage des voraussichtlichen Leistungsumfanges. Diese Aufwendungen und die unter dieser Position geplanten Erhöhungen wurden mit Preissteigerungen laut Verbraucherpreisindex der SWS indexiert.

Der Planung der Zinsaufwendungen liegt der umgeschuldete Darlehensvertrag mit der Nord LB aus 2009 zugrunde. Der Darlehensvertrag basiert auf jährlichen Tilgungsraten von 2,0 Mio. €. Die Zinsaufwendungen sind durch die geringere Restschuld erheblich vermindert. Der Kredit ist bis zum 31.12.2012 getilgt.

3.3 Ergebnis

Im Wirtschaftsplanjahr 2012 wird die Gesellschaft alle Anstrengungen unternehmen, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Wirtschaftsplanes 2012 sind die Ertrags- und Aufwandspositionen im Einzelnen dargestellt und gehen von folgenden Prämissen aus:

Erlöse aus Erbringung der Verkehrsleistung im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG

- keine Erhöhung der Beförderungsentgelte bis einschließlich 2014, Preisbasis 2007
- erwarteter Abkaufverlust 2 % (-204 TEUR), im Wesentlichen durch den weiteren starken Rückgang der Schülerzahlen, die veränderte Bevölkerungsstruktur und die starke Konkurrenz des motorisierten Individual- und Fahrradverkehrs
- für 2015 Anpassung der Beförderungsentgelte von durchschnittlich 10 % geplant (Abkaufverlust 2 %) als Kompensation der Belastung der Ertragslage durch die weiteren jährlichen Reduzierungen des Zuschusses der Stadt, wenn keine anderen Möglichkeiten zur Erlössteigerung möglich sind

Abgeltungszahlungen gem. § 45a PBefG, § 148/150 SGB IX

- 2011 Auslaufen der bisherigen Regelung zur Abgeltungsleistung für die unentgeltliche Schülerbeförderung gem. § 45a PBefG, zum Planungszeitpunkt noch keine Nachfolgeregelung, Risiko, optimistische Planannahme: weitere Kürzung 2 % auf Basis 2006, damit Kürzung Ausgleichsanspruch insgesamt um 9 % (-214 TEUR) zur Basis 2006, Ausgleichsbetrag 2006 enthält bereits die Kürzung von 12 % im Vergleich zu 2004 (-387 TEUR)
- verminderter Aufwandsausgleich für die Beförderung schwer behinderter Personen § 148 SGB IX aufgrund der direkten Abhängigkeit von den Fahrgelderlösen gem. § 42 PBefG, in 2011 neue Zahlung, zur Planung gültige Werte aus 2010 mit Erhöhung des Bemessungswertes von 9,45 % auf 11,37 %, ertragswirksam 10,18 % der Einnahmen (Zahlung 11,37 %, Kürzung um 1,19 % = 1/3 des gesetzlichen Satzes von 3,57 %)

Ausgleichszahlungen Landkreise, freigestellter Schülerverkehr und sonstige Umsatzerlöse

- durch weiteren Rückgang an Fahrgästen sowie verringerte Verkehrsleistungen in Abhängigkeit von Schülerzahlen und Schulstandorten Minderung der Einnahmen angenommen, kaum Ertragszuwächse aus Gelegenheitsverkehr durch Preisdruck anderer Anbieter

- Einnahmen Reklameflächenvermietung konstant
- höhere Einnahmen aus Parkraumbewirtschaftung geplant

Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin

- siehe vorherige Ausführungen

Mieten und Pachten

- Vermietung von Geschäftsräumen konstant, ab 2012 zusätzlicher Ertrag von Kunde SAS, Aufwandsersatz für Um- und Ausbau von Flächen sowie Erweiterung der vermieteten Fläche, langfristiger Vertrag (20 Jahre)

Erträge aus sonstigen Leistungen

- Ertrag aus Instandsetzungsleistungen für Dritte konstant, Lagerverkauf Kraftstoffe um 3 % erhöht, Abhängigkeit von Marktpreientwicklung, parallel dazu Aufwand

Erträge aus sonstigen Zuschüssen

- leicht verbesserter Aufwandsersatz für die Bewirtschaftung städtischer Haltestellen, jährlich städtischer Zuschuss für Errichtung neuer städtischer Haltestellen, Zuführung zum Sonderposten, (kein Ertrag) voraussichtlich bis 2014

Erträge aus der Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse

- beinhaltet die ertragswirksame Auflösung über die Restnutzungsdauer von begünstigten Anlagengegenständen, Zuführung zum Sonderposten entsprechend der Aktivierung der Neuinvestitionen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

- Berechnung erfolgt auf Basis der geplanten Betriebsleistung und des zukünftigen Verbrauchs, Erhöhung der Bezugskosten für Treibstoffe durch Preissteigerungen von 3 %, ab 2012 neuer zweijähriger Stromliefervertrag, Risiko zusätzliche nicht geplante Kosten durch die weitere neue EEG-Abgaben
- voraussichtliche Preissteigerungen bei sonstigen Materialien durch Indexierung 1 - 2 % berücksichtigt

Aufwand für bezogene Leistungen

- im Wesentlichen Aufwand im Rahmen des ÖPNV erbrachten Leistungen durch die MVG, Instandhaltungsleistungen sowie Reinigungs- und Entsorgungskosten
- Instandhaltungsleistungen geringer als in Vorjahren, hoher Instandsetzungsaufwand in Vorjahren wirkt sich aus und führt zu minimiertem laufendem Sanierungsaufwand für die Schieneninfrastruktur, Höhe des jährlichen Aufwandes in Abhängigkeit von Höhe der ausgereichten zusätzlichen Landesmittel, der Spezifik der Baumaßnahmen und dem zu erbringenden Eigenfinanzierungsanteil
- Aufwendungen in Zusammenhang mit der Durchführung der Hauptuntersuchungen der Schienenfahrzeuge nicht aufwandswirksam, Inanspruchnahme der bereits in den Vorjahren gebildeten Rückstellung

Personalaufwand

- geplante Personalkostensteigerung von 1,5 %, ohne Berücksichtigung der noch in 2011 zu erwartenden Tarifverhandlungen, konstante Sonderzahlung
- Anzahl der Stellen gleichbleibend
- Sozialabgaben 19,73 % (SWS)

Abschreibungen

- In 2012 geringere Abschreibungen durch geringeres Investitionsvolumen in Sachanlagen der Vorjahre

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Ausweis der Aufwendungen im Rahmen der Leistungen für Dritte, Plan auf Basis des voraussichtlichen Leistungsumfanges. Aufwand Lagerverkäufe Erhöhung um 3 %
- Versicherungen für Busse und Straßenbahnen
- sonstige Vertriebs- und Verwaltungskosten und Werbeaufwand im Wesentlichen mit Preissteigerungen von 1 - 2 % indexiert

Zinsenerträge und Zinsaufwendungen/Beteiligungsertrag/ Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag

- Basis umgeschuldeter Darlehensvertrag für die Straßenbahnen mit der Nord LB (2009), 2012 letzte Tilgungsrate von 2,033 Mio. €

- verminderte Zinsaufwendungen aufgrund geringerer Restschuld, nur noch bis 2012
- Beteiligungsertrag OLA bis 2013 in Höhe 584 TEUR
- gemäß EAV Verlustausgleich für die Tochtergesellschaft MVG, Aufwendungen für den ÖPNV höher als die Erträge aus dem ÖPNV und dem Betriebskostenzuschuss der LH SN – ÖPNV defizitär

Steuern

- betriebliche Steuern wie Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer
- auf Basis der betrieblichen Spartenrechnung Ermittlung der Betriebsergebnisse der sonstigen Geschäfte, Ausweis von Ertragssteuern

Ergebnis

- Wirtschaftsplan 2012 geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus
- Kompensation des verlustbringenden ÖPNV-Geschäftes durch die gewinnbringenden sonstigen Geschäftsfelder

	IST 2010 TEUR	HR 2011 TEUR	Abw. HR 11/ IST 10 TEUR	WP 2012 TEUR	Abw. WP 12/ HR 11 TEUR
<i>1. Einnahmen Linienverkehr § 42 PBefG</i>	10.715	10.196	-519	9.992	-204
<i>2. Ausgleichsz. Landkreise</i>	217	210	-7	208	-2
<i>3. Abgeltungszahlungen Linienverkehr</i>	2.227	2.147	-80	2.104	-43
<i>4. sonstige Umsatzerlöse</i>	563	579	16	581	2
Summe Umsatzerlöse	13.722	13.132	-590	12.885	-247
<i>1. Erträge aus Mieten und Pachten</i>	523	495	-28	522	27
<i>2. Erträge aus sonstigen Leistungen</i>	18.938	16.962	-1.976	16.859	-103
<i>dav. Ertrag IU MVG (Aufwand ÖPNV)</i>	16.695	14.664	-2.031	14.691	27
<i>3. Erträge aus Zuschüssen</i>	8.793	7.416	-1.377	7.855	439
Betriebskostenzuschuss LH Schwerin	3.577	3.271	-306	3.371	100
FAG-Mittel	1.360	1.629	269	1.629	0
Summe Betriebskostenzuschuss	4.937	4.900	-37	5.000	100
Infrastrukturmittel	3.080	2.089	-991	2.153	64
sonstiger Zuschuss (Bewirtsch. Haltest.)	5	6	1	6	0
Auflösung SoPo FöMi (lt. Bilanz.richtlinie)	771	421	-350	696	275
Summe sonst. betriebliche Erträge	28.254	24.873	-3.381	25.236	363
Summe Erträge	41.976	38.005	-3.971	38.121	116
<i>1. Materialaufwand</i>	-32.660	-29.353	3.307	-28.768	585
Aufwendungen für RHB	-5.521	-4.572	949	-4.623	-51
Aufwendungen für bez.Leistg.	-27.139	-24.781	2.358	-24.145	636
<i>dav. Aufwand IU MVG</i>	-22.633	-20.501	2.132	-20.469	32
<i>2. Personalaufwand</i>	-3.446	-3.355	91	-3.457	-102
<i>3. Abschreibungen</i>	-3.570	-2.520	1.050	-2.938	-418
<i>4. Sonstige betriebl. Aufwendungen</i>	-2.357	-2.369	-12	-2.442	-73
Summe Aufwendungen	-42.033	-37.597	4.436	-37.605	-8
Operatives Ergebnis	-57	408	465	516	108
Erträge aus Beteiligungen	584	584	0	584	0
Erträge / Aufwendungen aus EAV	-546	-877	-331	-1.001	-124
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	242	100	-142	20	-80
Zinsen und ähnl.Aufwendungen	-230	-133	97	-51	82
Finanzergebnis	50	-326	-376	-448	-122
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7	82	89	68	-14
außerord. Ergebnis	-2	0	2	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	56	-25	-81	-10	15
Sonstige Steuern	-47	-57	-10	-58	-1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0	0

4 Vermögensplan/Investitionsplan

2012 beträgt das Gesamtvolumen der geplanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 8,593 Mio. €. Davon werden 4,966 Mio. € durch Fördermittel und Zuschüsse finanziert. Der Anteil der Eigenmittel an den geplanten Investitionen in Höhe von 3,627 Mio. € beträgt 42,2 % und wird in dieser Höhe die Liquidität belasten.

Im Wirtschaftsjahr 2012 konzentriert sich die Investitionsplanung im Wesentlichen auf den Neubau der Straßenbahnabstellhalle und die Erneuerung der Gleisanlage im Rahmen der Umgestaltung des Marienplatzes. Die Bauplanung für die Straßenbahnabstellhalle erfolgte bereits in 2011. Die Straßenbahnabstellhalle wird die gesamte Straßenbahn-Abstellanlage in Form einer isolierten Kalthalle überdachen. Einerseits wird sich der Stromverbrauch für das Vorheizen der Bahnen verringern, der Verschleiß an Fahrleitungen und Stromabnehmern wird reduziert und durch weniger Schäden an den Elektronikbaugruppen auf den Fahrzeugdächern kann die Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge erhöht werden. Daneben werden Aufwendungen für die Weichenunterhaltung vermindert sowie der personal- und technikintensive Winterdienstes für die Abstellanlage in den kalten Jahreszeiten minimiert. Mit dem Neubau der Straßenbahnabstellhalle geht die Gesellschaft einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Umweltengagement und Wirtschaftlichkeit, da Dachflächen der Halle mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet werden. Für diese Maßnahmen ist eine 75 %ige Förderung nach dem Entflechtungsgesetz (vormals GVFG) vorgesehen.

Zur nachhaltigen langfristigen Sicherung des Vermietungs- und Verpachtungsertrages beabsichtigt die Gesellschaft im Bereich der Nebengeschäfte in den Umbau und Ausbau der Freiflächen für die Entwicklung des Standortes SAS zu investieren.

Weitere finanzielle Mittel sind für die Fortsetzung der Investitionen im Geschäftsfeld Parkraumbewirtschaftung geplant. Außerdem ist im Wirtschaftsjahr 2012 die Inbetriebnahme des bereits in 2010 begonnenen Intermodalen Transport Control Systems – ITCS (rechnergestütztes Betriebsleitsystem) geplant. Der Kauf und der Einbau der mobilen Fahrscheinverkaufsautomaten in die Fahrzeuge sind nach umfangreichen Vorleistungen im Vorjahr ebenfalls für 2012 vorgesehen.

Im Zeitraum 2013 bis 2015 nimmt das geplante Investitionsvolumen ab. Ab dem Wirtschaftsjahr 2016 ist der schrittweise Ersatz von Omnibussen erforderlich. Ausgehend von den rückläufigen Fahrgastzahlen und der damit verbundenen Optimierung des Fahrplanes und der Fahrzeugdisposition geht die Gesellschaft davon aus, dass künftig weniger Fahrzeuge im Einsatz sein werden. Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen umfasst 16,16 Mio. € und beinhaltet die Anschaffung von 32 Bussen (16 Gelenkbusse und 16 Standardbusse) in zwei Chargen bis 2017. Eine maximale Förderung in Höhe von 4,16 Mio. € nach dem Entflechtungsgesetz wurde avisiert.

Mittelfristig von 2012 – 2016 beträgt das Investitionsvolumen 16,321 Mio. €. Die finanziellen Zuschüsse nach dem Entflechtungsgesetz sind in Höhe von 6,465 Mio. € geplant. Der Eigenfinanzierungsanteil für die mittelfristigen Investitionen beträgt 60,4 % und wird bis 2016 in Höhe von 9,856 Mio. € die Liquidität der Gesellschaft belasten.

- Angaben in TEUR -

Investitionen mittelfristig 2011 - 2016							
Maßnahme	Anpas. 2011	WP 2012	WP 2013	WP 2014	WP 2015	WP 2016	SUMME 2012 - 2016
1 Ersatzneubau Straßenbahnbrücke	2.143	500	0	0	0	0	500
90% 1.1 Neubau Straßenbahnbrücke über die Crivitzer Chaussee	2.143	500	0	0	0	0	500
1.2 Planung/Projektierung	0	0	0	0	0	0	0
2 Neubau Gleichrichterunterwerke	612	0	0	0	0	0	0
75% 2.1 Neubau Heizkraftwerk (f. GUV Krebsförden, SN - Süd)	612	0	0	0	0	0	0
2.2 Planung/Projektierung	0	0	0	0	0	0	0
2.3 Fortführung Neubau Lomonossowstraße	0	0	0	0	0	0	0
3 Gleisanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3.1 Slüter Ufer und Lomonossowstraße	0	0	0	0	0	0	0
3.2 Büdnerstr bis Gosewinkler Weg	0	0	0	0	0	0	0
3.3 Weichen Gleisdreieck	0	0	0	0	0	0	0
3.4 Planung/Projektierung	0	0	0	0	0	0	0
4 Intermodales Transport Control System	600	1.063	0	0	0	0	1.063
75% 3.1 Fahrgastinformation an Haltestellen	100	50	0	0	0	0	50
3.2 Bordrechner, Leitstelle, Funk	500	1.013	0	0	0	0	1.013
5 Neubau Straßenbahnabstellhalle	250	3.205	0	0	0	0	3.205
75% 4.1 Neubau Straßenbahnabstellhalle	0	3.000	0	0	0	0	3.000
4.2 Planung/Projektierung	250	205	0	0	0	0	205
6 Busse Ersatzinvestition	0	0	0	0	0	8.080	8.080
7 Maschinen und Betriebsfahrzeuge	380	165	60	60	30	30	345
75% 5.1 Fahrzeuge (2011 = Steiger Infra)	300	75	0	0	0	0	75
5.2 Betriebsfahrzeuge	0	30	30	30	0	0	90
5.3 Maschinen und Geräte	50	30	30	30	30	30	150
5.4 sonstiges	30	30	0	0	0	0	30
8 Vertrieb	42	850	0	0	0	0	850
6.1 Handverkaufsgeräte	42	0	0	0	0	0	0
6.2 Fahrscheinautomaten, mobil	0	850	0	0	0	0	850
75% 9 Fahrgastunterstände	90	90	90	90	0	0	270
10 Parkplätze	112	30	20	20	20	20	110
90% 9.1 Rest barrierefreie Zuwegung Hbf	62	0	0	0	0	0	0
9.2 sonstige Ausstattung und Anlagen	50	30	20	20	20	20	110
75% 11 Gleisanlage Marienplatz	110	1.500	0	0	0	0	1.500
12 Parkraumbewirtschaftung	342	240	52	52	52	52	448
13 Projekt SAS	0	950	0	0	0	0	950
S U M M E Investitionen	4.681	8.593	222	222	102	8.182	17.321
Förderung	3.141	4.966	68	68	0	2.080	7.182
Eigenmittelanteil	1.540	3.627	154	154	102	6.102	10.139
	34,4%	42,2%	69,4%	69,4%	100,0%	74,6%	58,5%

Das Anlagevermögen wird sich in 2012 durch Abschreibungen in Höhe von 2,938 Mio. € verringern, denen Investitionen in das Sachanlagevermögen von 8,593 Mio. € gegenüberstehen.

Die Vorräte für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bleiben konstant.

Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen des Wirtschaftsjahres 2012 werden dem Sonderposten für Investitionszuschüsse entsprechend der Aktivierung zugeführt. Parallel dazu erfolgt die weitere Auflösung des Sonderpostens entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen und erhöht die sonstigen betrieblichen Erträge im Planjahr gegenüber dem Vorjahr. Die Rückstellungen verringern sich durch die weitere Inanspruchnahme für die Altersteilzeit der Mitarbeiter und durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (HU) und belasten die Liquidität der Gesellschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreditinstitut NordLB reduzieren sich durch die letzte Tilgungsrate in Höhe von 2,033 Mio. €. Der Darlehensvertrag wird zum 31.12.2012 getilgt sein.

5 Finanzplan

Ausgehend von einem ausgeglichenen Ergebnis und einem positiven Geldfluss aus dem laufenden Geschäft werden der Eigenmittelbedarf für die geplanten Investitionen sowie die Kredittilgung den Finanzmittelbestand der Gesellschaft in 2012 stark belasten. Die finanzielle Entlastung durch das Auslaufen des bis 2012 bestehenden Darlehensvertrag für die Straßenbahnen sowie die für die Wirtschaftsjahre 2013 bis 2015 nur noch geringeren jährlichen Investitionen werden planmäßig zur Erhöhung des Finanzmittelbestandes führen, um die ab 2016 und 2017 geplanten Ersatzinvestitionen für neue Busse finanzieren zu können.

Die Gesellschaft kann im abgelaufenen und in den zukünftigen Planjahren ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Ausblick auf die Planjahre 2012 bis 2015

auf Basis Wirtschaftsplanung 2012							
	IST 2010	Plan 2011	HR 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beförderungstariferhöhung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	10%
geplanter Abkaufverlust	1%	2%	2%	2%	2%	2%	2%
Fahrplankilometer	3.482.269	3.379.375	3.379.375	3.371.064	keine Änderung der Leistung betrachtet, keine Fremdvergabe		
Umsatzerlöse § 42 PBefG	10.715	10.202	10.196	9.992	9.792	9.596	10.364
Abgeltungszahlungen § 45a PBefG, § 148 SGB IX	2.227	2.155	2.147	2.104	2.062	2.021	2.078
Sonstige Umsatzerlöse und Ausgleichszahlungen (Landkreise)	780	648	789	789	792	792	792
Sonstige Erträge (einschl. Auflösung SoPo, Zinserträge)	3.783	3.475	3.320	3.412	3.471	3.496	3.519
Aufwand ÖPNV Verrechnung von MVG	16.695	13.576	14.664	14.691	14.102	13.494	14.231
Infrastrukturmittel des Landes (außerplanmäßig)	3.080	0	2.089	2.153	1.858	1.873	1.888
Beteiligungserträge	584	584	584	584	584	300	300
Einnahmen ohne Zuschuss	37.864	30.640	33.789	33.725	32.661	31.572	33.172
betriebliche Aufwendungen NVS (einschl. Zinsaufwand+Steuern)	20.166	16.975	18.188	18.256	17.713	16.845	17.609
davon Abschreibungen	3.570	2.963	2.520	2.938	3.113	3.096	3.044
Verrechnung Erträge ÖPNV an MVG	22.633	19.223	20.501	20.469	19.948	19.727	20.563
Aufwendungen	42.799	36.198	38.689	38.725	37.661	36.572	38.172
Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisabführung (Ergebnis ÖPNV)	-546	-1.242	-877	-1.001	-1.035	-752	-757
Differenz Einnahmen/Aufwand	-4.935	-5.558	-4.900	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
Betriebskostenzuschuss LH SN	4.937	5.600	4.900	5.000	5.000	5.000	5.000
Zuschuss Landeshauptstadt SN	3.577	4.250	3.271	3.371	3.371	3.371	3.371
FAG - Mittel	1.360	1.350	1.629	1.629	1.629	1.629	1.629
Abrechnung lt. Verkehrsbesorgungsvertrag	763	0	700	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0	0

Nachfolgend dargestellte wesentliche Annahmen liegen der Mittelfristplanung zugrunde:

Erträge:

- für die Planjahre 2012 – 2015 jährliche Reduzierung des Betriebskostenzuschusses
- Verschlechterung der Ertragssituation 2011 und 2012 durch weitere Abkaufverluste infolge rückläufiger Fahrgastzahlen und damit verbunden geringere Fahrgelderlöse
- im Planjahr 2015 Tarifierhöhung der Beförderungsentgelte von 10 % (Abkaufverlust 2 %)
 - Kompensation der Belastung der Ertragslage insgesamt

- Reduzierung des Beteiligungsertrages der Tochtergesellschaft OLA ab 2014 auf 300 TEUR um 284 TEUR
- Ausgleich weiterer indexierter Preissteigerungen
- Planung mit außerplanmäßige Landesmitteln zweckgebunden für die Infrastruktur – Fahrweg Straßenbahn (Risiko: Bescheide liegen nicht vor)

Aufwendungen:

- erhebliche Kostenreduzierungen trotz allgemeiner Preissteigerungen umgesetzt, wesentliche Einsparpotenziale nicht mehr zu erwarten
- Personalanpassungen durch verbesserte Arbeitsorganisation und Effektivitätssteigerung in allen Bereichen vor allem beim Fahrpersonal und in den Werkstätten umgesetzt
- zukünftige Personalfuktuation wird durch Neueinstellungen ersetzt
- moderate schrittweise Lohnsteigerungen laut Haustarifabschluss entsprechend Planvorgabe SWS
- Erhöhung der Abschreibungen für Sachanlagen durch hohe Investitionen 2011 und 2012
- rückläufige Entwicklung der Zinsaufwendungen für die Straßenbahnen, Beendigung des Vertrages 31.12.2012

Mittelfristig sieht sich die Gesellschaft in der Lage, durch die Fortführung des eingeleiteten mehrjährigen Restrukturierungsprozesses und durch die in Vorjahren vorgenommenen Investitionen in die Infrastruktur trotz der weiteren zusätzlichen Reduzierung des finanziellen Zuschusses der LHSN ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen und die Bestandsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Die positive Ergebnisse der vergangenen Wirtschaftsjahre sowie die zahlreichen Aktivitäten der Gesellschaft zur Kompensation der zukünftig schwierigeren Ertragslage tragen entscheidend zur Stabilität und Zuverlässigkeit des Unternehmens bei.

6 Stellenplan

Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt im Wirtschaftsplanjahr 70.

Nahverkehr Schwerin GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr für

Nahverkehr Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 07.09.2011 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge	37.724,0	
- die Aufwendungen	<u>37.724,0</u>	
- der Jahresgewinn		
- der Jahresverlust		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>1.892,0</u>	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-3.627,0</u>	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>-2.033,0</u>	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-3.768,0</u>	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>0,0</u>	
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>3.772,0</u>	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	<u>69,5</u>	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	<u>37.710,0</u>	
- beträgt zum 31.12. 2011	<u>37.710,0</u>	voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. 2012	<u>37.710,0</u>	voraussichtlich
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- ein Jahresverlust, wenn er <u>2</u> vom Hundert der Erträge überschreitet.		
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um <u>-</u> vom Hundert.		
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall <u>10</u> vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.		
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, wenn sie im Einzelfall <u>10</u> vom Hundert der Gesamtauszahlungen für Investitionen übersteigt.		
7. Geringfügig		
sind unabweisbare Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie <u>7,50</u> vom Hundert der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ : _____		

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Nahverkehr Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	13.722,0	13.005,0	12.885,0	12.647,0	12.409,0	13.234,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	27.483,0	21.759,0	24.540,0	23.701,0	23.130,0	23.906,0
	Materialaufwand	32.660,0	25.974,0	28.768,0	27.452,0	26.588,0	28.125,0
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.521,0	4.340,0	4.623,0	4.303,0	3.861,0	4.200,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.139,0	21.634,0	24.145,0	23.149,0	22.727,0	23.925,0
	Personalaufwand	3.446,0	3.375,0	3.457,0	3.506,0	3.556,0	3.641,0
	a) Löhne und Gehälter	2.780,3	2.711,0	2.759,0	2.801,0	2.841,0	2.916,0
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	647,0	654,0	673,0	680,0	690,0	700,0
	- davon für Altersversorgung	83,3	86,0	90,9	92,2	93,6	95,0
	c) sonstige Personalkosten	18,7	10,0	25,0	25,0	25,0	25,0
	Abschreibungen auf	3.570,0	2.963,0	2.938,0	3.113,0	3.096,0	3.044,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.570,0	2.963,0	2.938,0	3.113,0	3.096,0	3.044,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	3.570,0	2.963,0	2.938,0	3.113,0	3.096,0	3.044,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	771,0	790,0	696,0	705,0	708,0	707,0
9.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.357,0	2.406,0	2.442,0	2.489,0	2.513,0	2.537,0

Nahverkehr Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen	38,0	-658,0	-417,0	-451,0	-452,0	-457,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	-546,0	-1.242,0	-1.001,0	-1.035,0	-752,0	-757,0
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Zinsen und ähnliche Erträge	90,5	60,0	20,0	25,0	25,0	25,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	229,5	133,0	51,0	0,0	0,0	0,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-158,0	105,0	68,0	67,0	67,0	68,0
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Außerordentliche Erträge	151,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	Außerordentliche Aufwendungen	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Außerordentliches Ergebnis	149,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-56,2	60,0	10,0	10,0	10,0	12,0
23	Sonstige Steuern	47,2	45,0	58,0	57,0	57,0	56,0
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Nahverkehr Schwerin GmbH**Erfolgsplan****2012****Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafter- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Landeshauptstadt Schwerin	1	
2.	Stadtwerke Schwerin	99	
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Nahverkehr Schwerin GmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-2.000,0	-2.000,0	-2.033,0	0,0	0,0	0,0
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.000,0	-2.000,0	-2.033,0	0,0	0,0	0,0
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-1.302,0	-2.836,0	-3.768,0	554,0	1.434,0	2.235,0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.913,0	6.611,0	3.775,0	7,0	561,0	1.995,0
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.611,0	3.775,0	7,0	561,0	1.995,0	4.230,0

Nahverkehr Schwerin GmbH

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	10.391	3.141	4.966	68	68	68	2.080
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	10.391	3.141	4.966	68	68	68	2.080
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	22.002	4.681	8.593	222	222	102	8.182
<i>davon Grundstück, Betriebsbauten</i>	7.954	3.299	4.655	0	0	0	0
<i>davon Gleisanlagen</i>	1.860	360	1.500	0	0	0	0
<i>davon Fahrzeuge Personenverkehr</i>	8.080	0	0	0	0	0	8.080
<i>davon Maschinen, Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung</i>	4.108	1.022	2.438	222	222	102	102
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	22.002	4.681	8.593	222	222	102	8.182
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-11.611	-1.540	-3.627	-154	-154	-34	-6102

Nahverkehr Schwerin GmbH

Stellenübersicht 2012

Ifd. · Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl		Bewertung		Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2011	Anzahl	Bewertung		Bemer- kungen
		31.12.2011						31.12.2012		
1	2	3		4			5		6	
1	Geschäftsführer	1		AT		1	1		AT	
2	Abteilungsleiter	2		I b		2	2		I b	
3	Betriebsingenieur Techn. Anwendungen	1		IVa		1	1		IVa	
4	Sicherheitsingenieur (Personalunion BI Werkst.)									
5	Betriebsingenieur Technik/Technologie	1		IVa/III		1	1		IVa/III	
6	Betriebsingenieur Werkstätten	1		IVa		1	1		IVa	
7	Sachgebietsleiter Controlling	1		IVa/III		1	1		IVa/III	
8	Meister	3		V b		3	3		V b	
9	Sachgebietsleiter Infrastruktur	1		IVa/III		1	1		IVa/III	
10	Sachgebietsleiter Werkstätten	1		IVa/III		1	1		IVa/III	
11	Sachgebietsleiter Verkehrswirtschaft	1		IVa/III		1	1		IVa/III	
12	Sachgebietsleiter Buchhaltung	1		IVa/III		1	1		IVa/III	
13	Sachb. Recht/Schaden/Versicherungen	2		IV a		2	2		IV a	
14	Sachbearbeiter Infrastruktur	1		Vc/Vb		1	1		Vc/Vb	
15	Materialbuchhalter	1		Vc		1	1		Vc	
16	Buchhalter	2		V c		2	2		V c	
17	Sachbearbeiter Fahrplanung	2		Vc/Vb		2	2		Vc/Vb	
18	Assistent der Geschäftsführung	1		Vc/Vb		1	1		Vc/Vb	
19	Administration Technik	1		Vc		1	1		Vc	
20	Stromversorgung/Elektriker	3		6/7/7a		3	3		6/7/7a	
21	Stromversorgung/Elektriker	6		7/8/8a		6	6		7/8/8a	
22	Stromversorgung/Elektriker	1		9		1	1		9	
23	Infrastruktur/Handwerker	1		5/5a		1	1		5/5a	
24	Infrastruktur/Handwerker	1		5/6/6a		1	1		5/6/6a	
25	Infrastruktur/Handwerker	3		6/7/7a		3	3		6/7/7a	
26	Fahrzeugschlosser/-elektriker Straba	1		5/6/6a		0	0		5/6/6a	
27	Fahrzeugschlosser/-elektriker Straba	15		6/7/7a		15	15		6/7/7a	
28	Fahrzeugschlosser/-elektriker Straba	2		7/8/8a		3	3		7/8/8a	
29	Fahrzeugschlosser/-elektriker Straba	3		9		3	3		9	
30	Fahrzeugschlosser/-elektriker Bus	3		6/7/7a		3	3		6/7/7a	
31	Fahrzeugschlosser/-elektriker Bus	1		7/8/8a		1	1		7/8/8a	
32	Fahrzeugschlosser/-elektriker Bus	1		9		1	1		9	
33	Fahrzeugschlosser/-elektriker Bus	4		7/8/8a		4	4		7/8/8a	
34	Tankwart	1		6/7/7a		1	1		6/7/7a	
Arbeitnehmer insgesamt		70				70	70			

Nahverkehr Schwerin GmbH

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

2012

Bezeichnung	in TEUR				
	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015
Von der Gemeinde erhaltene Mittel	5.736,0	5.193,5	5.195,2	5.197,0	5.198,8
Betriebskostenzuschuss	5.600,0	5.000,0	5.000,0	5.000,0	5.000,0
Investitionszuschuss Fahrgastunterstände	19,9	19,9	19,9	19,9	19,9
Aufwandsersatz Parkraumbewirtschaftung	116,1	173,6	175,3	177,1	178,9
An die Gemeinde gezahlte Mittel	1.313,0	1.260,0	565,6	571,3	577,0
Einnahmen Parkraumbewirtschaftung	550,0	560,0	565,6	571,3	577,0
Abrechnung Verkehrsbesorgungsvertrag	763,0	700,0	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftsplan 2012 der

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin



Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorbemerkungen
- 1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 1.2 Wesentliche Geschäftsgrundlagen
- 1.3 Allgemeiner Geschäftsverlauf

- 2 Erfolgsplan 2012
 - 2.1 Erträge
 - 2.2 Aufwendungen
 - 2.3 Ergebnis

- 3 Vermögensplan/Investitionsplan

- 4 Finanzplan

- 5 Stellenplan

1 Vorbemerkungen

1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) entstand im Wege der anteilswahrenden Abspaltung von der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) mit Wirkung zum 1. Januar 2004. Seitdem realisiert die Gesellschaft den öffentlichen Personennahverkehr im Liniennetz der Landeshauptstadt Schwerin mit Bussen und Straßenbahnen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden verkehrlichen und organisatorischen Aufgaben. Zudem betreibt sie eine Fähre auf dem Pfaffenteich im Zentrum der Stadt und führt den Fahrausweisverkauf im Namen und für Rechnung der Nahverkehr Schwerin GmbH durch.

1.2 Wesentliche Geschäftsgrundlagen

Am 18. November 2009 erfolgte ein Gesellschafterwechsel. Die Nahverkehr Schwerin GmbH hat die Anteile der Stadtwerke Schwerin und der Landeshauptstadt Schwerin an der MVG erworben und ist nun die Muttergesellschaft. Gleichzeitig wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Es besteht weiterhin ein Dienstleistungsvertrag zur Absicherung des Omnibus- und Straßenbahnverkehrs, des Fährverkehrs sowie des Fahrausweisbetriebs mittels personenbedienter Verkaufsstellen, stationärer und mobiler Automaten sowie über Vertragshändler zwischen beiden Gesellschaften, der sich ab 2010 jedoch wesentlich geändert hat. In diesem Vertrag sind die Fahrzeug- und Infrastrukturnutzung sowie die Geschäftsbesorgung geregelt.

Ziel ist es, den gesamten ÖPNV, ohne Drittgeschäfte etc., bei der MVG abzubilden. Da die Erträge für den ÖPNV, einschließlich des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin, die erforderlichen Aufwendungen nicht decken werden, ist mit einem Verlust zu rechnen. Die Defizite aus dem ÖPNV müssen beim NVS durch Einnahmen aus dem Drittgeschäft kompensiert werden.

Die Gesellschaft beschäftigt hauptsächlich Omnibus- und Straßenbahnfahrer, das Verkehrsleitungspersonal (Fahrmeister, Verkehrsmeister, Dienstplaner) sowie das Vertriebspersonal.

1.3 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Per 31.7.2011 ist ein Fahrgastverlust von 5,8 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Rückgang bei den Einzel- und Mehrfahrten (-6,3 %) lässt sich vorrangig dadurch erklären, dass der Winter 2010 sehr lang und hart war, im Gegensatz zum Winter in diesem Jahr. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009 ist ebenfalls ein Rückgang um 1,6 % in diesem Sortimentsbereich zu beobachten. Dieser ist jedoch vorrangig auf die Wirkung der BUGA im Jahr 2009 zurückzuführen. Durch die weiterhin rückläufigen Schülerzahlen, gibt es auch künftig Fahrgasteinbußen im Schüler- und Ausbildungsverkehr. Außerdem ist der Sommerferienbeginn 2011 eine Woche eher als 2010 und zwei Wochen eher als 2009 (-13,9 %). Dies führt zu weniger Nachfragebedarf bei den Schüler- und Zeitkarten. Zugleich hält der regressive Trend der Petermännchen- und Wochenkarten an, per Juli entsteht in diesem Sortimentsbereich eine negative Fahrgastentwicklung von 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Kombikarte Fahrschein und Parken entwickelt sich hingegen positiv, sodass ein Zuwachs von 15,2 T beförderten Personen festzustellen ist.

Seit Januar 2010 gilt der neue Dienstleistungsvertrag, durch den bei der MVG ausschließlich die gesamten Kosten für die Durchführung des ÖPNV und die Erträge, die aus dem ÖPNV entstehen, dargestellt werden.

Personalkosteneinsparungen resultieren vorrangig aus Langzeiterkrankungen von Mitarbeitern, deren Entgeltfortzahlungszeitraum überschritten ist. Weiterhin erhalten die befristet eingestellten Omnibusfahrer ein um zwei Lohngruppen niedrigeres Grundeinkommen als langjährig Beschäftigte. Im Straßenbahnbereich ist der aktuelle technologische Bedarf durch die positive Entwicklung des Krankenstandes geringer als der Planwert. Aufgrund dessen erwarten wir in der Hochrechnung für das Jahr 2010 eine Unterschreitung der Personalkosten von insgesamt 145 T€. Die gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeit reduzieren sich weiter durch die Inanspruchnahme.

2. Erfolgsplan 2011

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass eine Vertragsanpassung des Verkehrsbesorgungsvertrages zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Nahverkehr Schwerin GmbH zur Erreichung einer europarechtlichen Konformität der Leistungsbeauftragung im ÖPNV erforderlich war. Gleichzeitig ist die gesellschaftsrechtliche Zuordnung der MVG als Tochtergesellschaft zur NVS, vor dem Hintergrund des Selbsterbringungserfordernisses, erfolgt. Zur Vermeidung einer – unzulässigen – Überkompensation ist zudem ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden.

2.1 Erträge

Für das Jahr 2011 werden Umsatzerlöse in Höhe von 20.501 T€ erwartet. Diese Summe entspricht dem Wert der für das Jahr 2011 kalkulierten Erträge aus dem ÖPNV, vorrangig bestehend aus Fahrgeldeinnahmen, Infrastrukturmitteln und Betriebskostenzuschüssen. Die NVS GmbH zahlt monatlich einen Abschlag von 1/12 der geplanten Jahressumme an die MVG. Die Hochrechnung übersteigt den Plan 2011 um 1.278 T€, da hier die nicht geplanten Infrastrukturmittel (2.089 T€) und die erhöhten Umsatzerlöse (32 T€) berücksichtigt sind. Dem gegenüber steht die Kürzung des Betriebskostenzuschusses um 700 T€.

Im Vergleich zur Hochrechnung 2011 sind die geplanten Umsatzerlöse 2012 geringer, da mit einem Abkaufverlust von 204 T€ und einer Zuschusskürzung durch die Stadt kalkuliert werden muss. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 erfolgt 2012 eine weitere Kürzung des Zuschusses um 600 T€. Dieser wird für die Folgejahre auf 5.000 T€ festgeschrieben.

2.2 Aufwand

Im Bereich Materialaufwand sind im Wesentlichen die geplanten Kosten für die Durchführung des ÖPNV (14.819 T€) dargestellt. Diese umfassen vorrangig den Diesel, den Fahrstrom, die Instandhaltung und Abschreibungen der Fahrzeuge, die Strom- und Instandhaltungskosten für die Infrastruktur und die Verwaltungskosten für den ÖPNV. Für das Jahr 2012 ist mit geringeren Infrastrukturausgaben zu rechnen, da der hohe Instandsetzungsaufwand der Vorjahre den laufenden Sanierungsaufwand minimiert. Zudem hängt die Höhe des jährlichen Infrastrukturaufwandes von der Höhe der ausgereichten zusätzlichen Landesmittel ab. Für 2012 werden weniger Infrastrukturmittel bewilligt als 2011.

Dagegen muss jedoch mit höherer Aufwendungen im Busbereich durch die zu erwartenden Dieselpreissteigerung und erhöhtem Material- und Instandhaltungsaufwand aufgrund des Alters der Busse kalkuliert werden. Die im Zuge der Einführung des ITCS entstehenden Investitionen (AfA etc.) und die Anschaffung neuer mobiler Fahrscheinautomaten erhöhen auch den Aufwand im Sektor Vertrieb.

Die Personalaufwendungen stellen mit mehr als 31 Prozent ebenfalls einen wesentlichen Teil der Gesamtkosten dar. Für die Entwicklung wurde der Steigerungssatz der SWS von jährlich 1,5 % zugrunde gelegt sowie der auf Basis der Fahrplanung ermittelten technologischen Arbeitskräftebedarf (78,26 Busfahrer abzüglich 4 Dauerkranker ohne Lohnfortzahlung, 51,8 Straßenbahnfahrer).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Erlöstransporte und Geldverarbeitung der Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf, Prüfungskosten, die Prämien für die Insolvenzversicherung (Altersteilzeit), usw.

Da kein Fremdkapital genutzt wird, fallen keine Zinsaufwendungen an.

Der zurückgehende Zinsertrag berücksichtigt zum einen die – aufgrund der Zahlungen für Altersteilzeitverträge aus Rückstellungen - rückläufigen liquiden Mittel sowie das auch weiterhin zu erwartende niedrige Zinsniveau.

2.3 Ergebnis

Da die Erträge für den ÖPNV, einschließlich des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin, die erforderlichen Aufwendungen nicht decken werden, ist 2012 mit einem Verlust von 1.001 T€ zu rechnen. Vor diesem Hintergrund wurde mit dem NVS ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Defizite aus dem ÖPNV müssen beim NVS durch Einnahmen aus dem Drittgeschäft kompensiert werden.

	IST	VP	HR	VP	Abw.
	2010	2011	2011	2012	VP 2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	zu HR
					absolut
1. Umsatzerlöse	22.633	19.223,0	20.501,4	20.468,6	-32,8
1.1 erbrachte Verkehrsleistungen KOM/STRABA	22.633	19.223,0	20.501,4	20.468,6	-32,8
1.2 erbrachte Verkehrsleistungen Fähre	0				
1.3 Umsatzerlöse SEV	0				
1.4 Umsatzerlöse Gelegenheitsverkehr	0				
2. Bestandsveränderungen	0				
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0				
4. Sonstige betriebliche Erträge	89	0,0	30	30,0	0,0
Summe Erträge	22.723	19.223,0	20.531,4	20.498,6	-32,8
5. Materialaufwand	16.827	13710,8	14791,6	14818,4	26,8
5.1 Aufwendungen für RHB	13	11,6	11,4	11,4	0,0
5.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.814	13.699,2	14780,2	14.807,0	26,8
6. Personalaufwand	16.694	6663,7	6.518	6589,1	70,8
7. Abschreibungen	6.273	0,0		0,0	0,0
8. Sonstige betriebl. Aufwendungen	0	97,5	101	93,3	-7,8
	94				
Summe Aufwendungen	23.194	20.472,0	21.411,0	21.500,8	89,8
Operatives Ergebnis	-471	-1.249,0	-879,6	-1.002,2	-122,6
9. Erträge aus Beteiligungen	0				
10. Erträge / Aufwendungen aus EAV	0				
11. Erträge aus Wertpapieren / Ausleihungen FAV	0				
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	7,0	3,0	1,0	-2,0
13. Abschreibungen a. Finanzanl./Wertpapiere UV	0				
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-493	-1.242,0	-876,6	-1.001,2	-124,6
15. Außerordentliches Ergebnis	-4	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	-497	-1.242,0	-876,6	-1.001,2	-124,6
16. Ausgleichzahlungen an Minderheitsgesell.	0				
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	49				
18. Sonstige Steuern	0				
19. Erträge aus Verlustübernahme	546	1.242,0	876,6	1.001,2	124,6
20. Aufgrund e. Gewinnabführ.vertr. abgef. Gewinn					
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

3 Vermögensplan/Investitionsplan

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen und plant keine Investitionen.

4 Finanzplan

Siehe Anlage

5 Stellenplan

Siehe Anlage

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr für

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
den Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 07.09.2011 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan	21.501,0	
- die Erträge	<u>21.501,0</u>	
- die Aufwendungen	<u>21.501,0</u>	
- der Jahresgewinn	<u> </u>	
- der Jahresverlust	<u> </u>	
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>-175,1</u>	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>0,0</u>	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>0,0</u>	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-175,1</u>	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u> </u>	
- davon für Umschuldungen	<u> </u>	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	<u>157,4</u>	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	<u> </u>	
- beträgt zum 31.12. 2011	<u> </u>	voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. 2012	<u> </u>	voraussichtlich
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- ein Jahresverlust, wenn er <u> </u> vom Hundert der Erträge überschreitet.		
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um <u> </u> vom Hundert.		
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall <u> </u> vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.		
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, <u> </u> vom Hundert der Gesamtauszahlungen für		
- wenn sie im Einzelfall <u> </u> Investitionen übersteigt.		
7. Geringfügig		
sind unabweisbare Auszahlungen für <u> </u> vom Hundert der Auszahlungen für die		
Investitionen und <u> </u> Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie <u> </u>		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ <u> </u> :		

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	22.633,2	19.223,0	20.468,6	19.947,9	19.727,1	20.564,4
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	90		30	30	30	30
Materialaufwand	16.826,9	13.711,0	14.818,5	14.230,8	13.625,4	14.364,0
5. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13	12	11	12	12	12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.814	13.699	14.807	14.219	13.614	14.352
Personalaufwand	6.272,7	6.664,0	6.589,2	6.688,0	6.788,3	6.890,2
6. a) Löhne und Gehälter	5.088	5.356	5.301	5.380	5.461	5.543
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.185	1.308	1.288	1.308	1.327	1.347
- davon für Altersversorgung						
c) sonstige Personalkosten						
Abschreibungen auf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	94	97	93	95	96	98

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	7	7	1	1	1	1
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29,2					
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-493,1	-1.242,0	-1.001,3	-1.034,7	-752,1	-756,7
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	545,9	1.242,0	1.001,3	1.034,7	752,1	756,7
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge						
20	Außerordentliche Aufwendungen	3,6					
21	Außerordentliches Ergebnis	-3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	49,2					
23	Sonstige Steuern						
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin**Erfolgsplan****2012****Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Nahverkehr Schwerin GmbH	100	
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-144,7	-86,3	-175,1	-209,0	-84,8	0,0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.076,3	683,1	596,8	421,7	212,7	127,9
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	931,6	596,8	421,7	212,7	127,9	127,9

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Stellenübersicht 2012

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	31.12.2011		Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2011	31.12.2012		Bemerkungen
		Anzahl	Bewertung		Anzahl	Bewertung	
1	2	3		4	5		6
1	Geschäftsführer	(1)	AT	(1)	(1)	AT	Personalunion GF NVS
2	Abteilungsleiter	1	I b	1	1	I b	
		(1)	I b	(1)	(1)	I b	Personalunion A NVS
3	Administrant	1	Vc	1	1	Vc	
4	SGL Buchhaltung/Controlling	1	IV a/III	1	1	IV a/III	
5	Ltr. Vertrieb	1	Vb/IVb	1	1	Vb/IVb	
6	Sachbearbeiter Vertrieb	1	V c	1	1	V c	
7	Kundendienst	1	V c/V b	1	1	V c/V b	
8	Teamleiter Verkauf	1	V c/V b	1	1	V c/V b	
9	Vertrieb/Fahrausweisverkauf	5	VIII/VII	4	5	VIII/VII	
10	Fahrmeister	2	Vb	2	2	Vb	
11	Dienstplaner	1	VI b/Vc	2	1	VI b/Vc	
12	Verkehrsmeister	8	Vc/Vb	8	8	Vc/Vb	
13	Einsatzfahrer	6	F3/F4/F4a	6	6	F3/F4/F4a	
14	Fahrer	130	F3/F4/F4a	130	130	F3/F4/F4a	
15	Fährführer	1	F3/F4/F4a	1	1	F3/F4/F4a	
insgesamt		160		160	160		

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

2012

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungs- wirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam in weiteren Folge- jahren
		2013	2014	2016	2016
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
veranschlagt im Planjahr 2012	X				
Summe					
<u>nachrichtlich:</u> Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

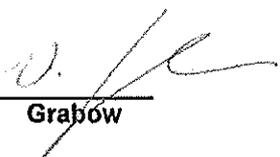


Netzgesellschaft Schwerin

Wirtschaftsplan 2012



Nieke



Grabow

Schwerin, den 08.08.2011

INHALTSVERZEICHNIS**Seite**

1	Vorbemerkungen	3
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2012	6
3	Erfolgsplan	7
3.1	Erträge	7
3.1.1	Umsatzerlöse	8
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	8
3.1.1.2	Umsatzerlöse Strom	10
3.1.1.3	Sonstige Erlöse	11
3.1.2	Bestandsveränderungen	11
3.1.3	Aktivierete Eigenleistungen	11
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	12
3.2	Aufwendungen	13
3.2.1	Materialaufwand	13
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	13
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	15
3.2.2	Personalaufwand	16
3.2.3	Abschreibungen	17
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	17
3.3	Betriebsergebnis	19
3.4	Außerordentlicher Ertrag	19
3.5	Außerordentlicher Aufwand	19
3.6	Steuern	19
3.7	Ergebnis nach Steuern	19
4	Erfolgsplan	20
5	Finanzplan	20
6	Investitionsplan	21
7	Stellenplan	23
8	Verpflichtungsermächtigungen	23

Schwerin, den 08. August 2011

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der Netzgesellschaft Schwerin mbH

1 Vorbemerkungen

Gesellschafter der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) sind die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) mit einem Anteil von 60% und die E.ON edis AG, Fürstenwalde mit einem Anteil von 40%.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25.02.2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 03.08.2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2010
- den Wirtschaftsplan 2011
- den Wirtschaftsplan 2012 - 2015.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 08.08.2011.

Der Planung wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

– **Netzmengen**

Die Planung 2012 geht von der Annahme aus, dass sich die Netzentnahmen Strom gegenüber 2010 und Hochrechnung 2011 konstant entwickeln. Die Netzentnahme Gas hingegen ist, bedingt durch die anhaltende Umstellung auf Fernwärme, rückläufig.

– **Netznutzungsentgelte**

Gasnetz

Grundlage für die berechneten Gasnetzentgelte ist die Anreizregulierungsformel. Ausgangsbasis bildete der Feststellungsbescheid für die Erlösobergrenze 2009 und die darin beschiedene Effizienz von 97,6%. In der Berechnung der Netzentgelte ist die Anpassung der zuviel vereinnahmten Netzentgelte aus 2010 gemäß § 5 Abs. 3 ARegV berücksichtigt.

Stromnetz

Grundlage für die berechneten Stromnetzentgelte ist die Anreizregulierungsformel. Ausgangsbasis bildete der Feststellungsbescheid für die Erlösobergrenze 2009 und die darin beschiedene Effizienz von 100%. In der Berechnung der Netzentgelte ist die Rückzahlung der zuviel vereinnahmten Netzentgelte aus der Mehrerlösabschöpfung berücksichtigt.

– **Kosten des vorgelagerten Netzes Gas**

Die Ermittlung der Kosten für das vorgelagerte Netz erfolgte auf der Grundlage der zum 15.07.2011 abzugebenen Bestellung gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber ONTRAS und der derzeit veröffentlichten Netznutzungsentgelte für die Ausspeisezone Schwerin.

– **Kosten des vorgelagerten Netzes Strom**

Die Höhe der Kosten für das vorgelagerte Netz erfolgte auf der Grundlage des Vertrages mit der WEMAG AG vom 13.06.2006. Zur Kostenbestimmung wurde mit der WEMAG Netz GmbH Rücksprache gehalten. Für den Wirtschaftsplan 2012 wurde das Preisblatt 2011 berücksichtigt.

– **KWK-Modernisierungsgesetz**

Die Ermittlung der vermiedenen Netznutzung durch die Einspeisung der HKW Süd und HKW Lankow in das öffentliche Stromversorgungsnetz erfolgte gemäß § 18 StromNEV und der voraussichtlichen Preisentwicklung der vorgelagerten Netze.

– **Technischer und kaufmännischer Betriebsführungsvertrag**

Die durch die NGS abgeschlossenen Betriebsführungsverträge vom 26.08.2005 mit der E.ON edis AG, Fürstenwalde, der Netzservice Mecklenburg-Vorpommern GmbH bzw. der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wurden in der Planposition „bezogene Leistungen“ entsprechend der in 2010 vereinbarten Nachträge zu diesen Verträgen in Ansatz gebracht.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2012

Das Gesamtergebnis 2012 wird in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von ermittelt.

+ 1.984 TEUR

Für die **investive Tätigkeit** im Bereich Strom und Sonstiges werden Maßnahmen mit einem Wertumfang von in den Plan 2012 aufgenommen. Nach Abzug der zu erhebenden Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten in Höhe von ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von

1.681 TEUR

366 TEUR

1.315 TEUR.

Zusätzlich werden **Gasinvestitionen** in Höhe von getätigt. Nach Abzug der für die Gasinvestitionen erhaltenen HAK/BKZ in Höhe von TEUR 30 erfolgt gem. Vertrag zum Gasnetzleasing eine Veräußerung an die BIL.

731 TEUR

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine **Neukreditaufnahme** in Höhe von TEUR 1.315 erforderlich, dafür sind Zinsen in Höhe von im Jahr 2012 eingeplant. Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit der tatsächlich realisierten Maßnahmen.

70 TEUR

Für die Auskehrung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 18 Mio. wurde im letzten Quartal des Jahres 2006 eine **Schuldverschreibung** begeben. Dies bedingt im Geschäftsjahr 2012 voraussichtliche Zinsaufwendungen von

560 TEUR.

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2012 werden Erträge von insgesamt
eingestellt.

36.376 TEUR

Die Entwicklung der Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Erträge	IST 2010	WP 2011	WP 2012	Abweichung/ Entwicklung WP 12 : WP 11	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Umsatzerlöse					
Gas	8.392	8.239	5.727	-2.512	69,5
Strom	26.039	26.789	27.616	827	103,1
Sonstiges	845	708	923	215	130,4
Periodenfremd	255	0	0	0	0
Bestandsveränderung	153	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.537	1.990	2.110	120	106,0
Erträge gesamt	37.221	37.725	36.376	-1.350	96,4

Rundungsdifferenzen können auftreten

Die genauen Abweichungsursachen sind aus den detaillierten Tabellen
auf den nachfolgenden Seiten ersichtlich.

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Erträge werden insgesamt mit 94,2 % durch die Umsatzerlöse bestimmt.

Diese betragen im Jahr 2012 **34.266 TEUR**

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas 5.727 TEUR

Mengenansatz

Die temperaturbereinigte Netzentnahme Gas ist, bedingt durch die Umstellung auf Fernwärme, rückläufig.

Für das Jahr 2012 wird von einer Netzeinspeisung von 466 GWh ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der Netzverluste (3 GWh) ergibt sich eine **Netzentnahme Gas** von **463 GWh.**

Die Netzverluste wurden mit 0,64 % in Ansatz gebracht.

Die Netzentnahmemengen entwickeln sich wie folgt:

Gasnetz	IST 2010	WP 2011	WP 2012	Abweichung/ Entwicklung	
	GWh	GWh	GWh	WP 12 : WP 11 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Netzeinspeisung	554,5	458,9	465,7	6,8	101,5
Netzverluste	3,5	3,0	3,0	0	100,0
Netzentnahme	551,0	455,9	462,7	6,8	101,5

Rundungsdifferenzen können auftreten

Die **Umsatzerlöse Gas** in Höhe von
liegen um TEUR 2.512 unter denen des Wirtschaftsplanes 2011.

5.727 TEUR

Die Reduzierung der Umsatzerlöse beruht im Wesentlichen aus der Absenkung der Netznutzung um die zuviel vereinnahmten Netzentgelte aus 2010 und dem Wegfall der bisher im Wirtschaftsplan erwirtschafteten Erlöse für die Weiterberechnung der vorgelagerten Netzkosten für die Kraftwerke.

Im Plan 2012 wurde für die Erlösplanung ein fiktives Preisblatt zu Grunde gelegt. Dieses wurde auf Basis der Entnahmemengen 2010 und einer angenommenen Erlösobergrenze 2012 ermittelt.

Bei den Mess- und Abrechnungsdienstleistungen wurde für 2012 von weiterhin konstanten Preisen ausgegangen.

Bei der Berechnung der Erlöse zur Konzessionsabgabe sind die Höchstsätze der KA-Verordnung herangezogen worden.

Netzerlöse Gas	IST	WP	WP	Abweichung/ Entwicklung	
	2010	2011	2012	WP 12 : WP 11 absolut	WP 12 : WP 11 %
1	2	3	4	5	6
Erlöse Netznutzung	7.737	6.174	5.100	-1.074	82,6
Erlöse aus WB vorgelagertes Netz	0	1.464	0	-1.464	0
Erlöse Konzessionsabgabe	270	230	240	10	104,3
Erlöse Mess- und Abrechnungsdienstleistungen	385	389	385	-4	99,0
Preisregulierung BNetzA	0	-18	2	20	0
Summe Gasnetz	8.392	8.239	5.727	2.512	69,5

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.1.1.2 Umsatzerlöse Strom**27.616 TEUR**Mengenansatz

Die für das Jahr 2012 angesetzte Mengenentnahme basiert auf dem Jahresabschluss 2010 und der Hochrechnung 2011.
Zum Planungszeitpunkt sind keine wesentlichen Zu- oder Abgänge bekannt.

Unter Berücksichtigung der Netzverluste in Höhe von 3,15 % = 13,1 GWh ergibt sich eine **Netzentnahmemenge** von
Die Netzverluste wurden nach dem analytischen VDEW-Berechnungsmodell der TU Chemnitz ermittelt.

403 GWh.

Die Netzentnahmemengen entwickeln sich wie folgt:

Stromnetz	IST 2010	WP 2011	WP 2012	Abweichung/ Entwicklung WP 12 : WP 11	
	GWh	GWh	GWh	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Netzlast	417,3	402,7	416,4	13,7	103,4
Netzverluste	13,1	12,3	13,1	0,8	106,5
Netzentnahme	404,2	390,4	403,3	12,9	103,3

Rundungsdifferenzen können auftreten

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt

27.616 TEUR.

Die Erlöserhöhung in Höhe von
gegenüber dem Plan des Jahres 2011 resultiert im Wesentlichen aus der

827 TEUR

- höheren Verpreisung von Kosten vorgelagertes Netz TEUR 652
- Berücksichtigung des genehmigten Erweiterungsfaktors TEUR 185

In den Umsatzerlösen sind weiterhin die ergebnisneutralen Umsatzerlöse für Konzessionsabgabe und für KWK-Umlage enthalten.

Im Einzelnen setzen sich die Netzerlöse Strom wie folgt zusammen:

Netzerlöse Strom	IST 2010	WP 2011	WP 2012	Abweichung/ Entwicklung	
	TEUR	TEUR	TEUR	WP 12 : absolut	WP 11 %
1	2	3	4	5	6
Erlöse Netznutzung	16.025	16.576	16.934	358	102,2
Erlöse Mess- und Abrechnungsdienstleistungen	1.643	1.637	1.609	-28	98,3
Erlöse KWK-Umlage	368	600	300	-300	50,0
Erlöse Konzessionsabgabe	2.983	2.900	2.990	90	103,1
Erlöse vermiedene Netznutzung	1.025	1.389	1.000	-389	72,0
Stromverkauf an ÜNB § 3 EEG	3.995	3.663	4.800	1.137	131,0
Preisregulierung BNetzA	0	24	-17	-41	0
Umsatzerlöse Stromnetz	26.039	26.789	27.616	-827	103,1

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.1.1.3 Sonstige Erlöse

923 TEUR

In dieser Position ist vor allem die ertragswirksame Auflösung der bis 2002 als Sonderposten bilanzierten erhaltenen Baukostenzuschüsse (BKZ) und Hausanschlusskosten (HAK) Strom enthalten.

Aufgrund einer steuerlichen Änderung sind die HAK und BKZ ab 2003 direkt von den Anschaffungskosten abzusetzen. Die NGS wird diese Bilanzierung auch unter den Regelungen des BilMoG fortführen.

Für 2012 ergeben sich daraus Umsatzerlöse in Höhe von

553 TEUR.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Erlöse in Höhe von insgesamt
u. a. durch folgende Tätigkeiten/Leistungen:

370 TEUR

- Zählerwesen 235 TEUR
- Herstellung von Baustromanschlüssen 30 TEUR
- sonstige Nebentätigkeiten 55 TEUR
- Netzleitstelle 50 TEUR

3.1.2 Bestandsveränderungen

0 TEUR

Es wird davon ausgegangen, dass alle Kundenaufträge zum Jahresende endabgerechnet werden.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistung

0 TEUR

Diesbezügliche Erträge werden nicht erwartet.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position werden im Plan 2012 Erträge über eingestellt.

2.110 TEUR

Aus der **Weiterberechnung** von Leistungen und getätigten Investitionsaufwendungen im Rahmen des Generalübernehmervertrages mit der **BIL Gasnetzleasing GmbH** ergeben sich in 2012 Erträge in Höhe von

641 TEUR.

Gemäß KWK-Modernisierungsgesetz ist die Förderung der Kraftwerke mittels KWK-Belastungsausgleich in 2010 ausgelaufen. Somit erfolgt eine Vergütung nach KWK-Modernisierungsgesetz nur noch für Klein-BHKW's, derzeit sind 7 förderfähige an das Netz der NGS angeschlossen.

50 TEUR

In dieser Ertragsposition sind folgende weitere Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus Auflösung von Fördermitteln/Sonderposten, Zuschüssen	59 TEUR
- Erträge aus BKZ, HAK und Fördermitteln Gas	90 TEUR
- sonstige betriebliche Erträge	105 TEUR
- Erträge aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für das Regulierungskonto Gas 2010	1.165 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2012 werden Aufwendungen von insgesamt
geplant.

33.507 TEUR

Der Minderaufwand gegenüber dem Jahr 2011 saldiert sich aus mehreren
Positionen, die in den Punkten 3.2.1 bis 3.2.4 näher erläutert sind.

Die einzelnen Aufwandsarten entwickeln sich wie folgt:

Aufwendungen	IST	WP	WP	Abweichung/ Entwicklung	
	2010	2011	2012	WP 12 : WP 11	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Materialaufwand	23.002	26.141	25.089	-1.052	96,0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.147	15.308	15.515	207	101,4
Bezogene Leistungen	9.855	10.833	9.574	-1.259	88,4
Personalaufwand	326	333	365	32	109,6
Abschreibungen	1.368	1.463	1.431	-32	97,8
Sonst. Aufwendungen	9.096	6.780	6.622	-158	97,7
dar. Konzessionsabgabe	3.253	3.130	3.230	100	103,2
dar. Weiterberechnung BIL	1.239	898	731	-167	81,4
Summe	33.792	34.717	33.507	-1.210	96,5

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.2.1 Materialaufwand

25.089 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist
in Höhe von
eingeplant.

15.515 TEUR

Die Entwicklung der RHB geht aus der Abbildung der folgenden Tabelle hervor.

RHB und bez. Waren	IST 2010	WP 2011	WP 2012	Abweichung/ Entwicklung WP 12 : WP 11	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Bezugskosten Stromnetz	12.202	13.454	14.628	1.174	108,7
Netznutzung vorgel. Netz	5.216	5.985	6.636	651	110,9
KWK-Lastausgleich	1	20	50	30	250,0
vermeidene Netznutzung	1.710	2.058	1.800	-258	87,5
Strombezug nach § 3 EEG	4.116	4.000	5.000	1.000	125,0
Netzverluste Strom	761	761	812	51	106,7
KWK-Umlagekosten	368	600	300	-300	500,0
Enklaven	30	30	30	0	100,0
Bezugskosten Gasnetz	698	1.648	753	-895	45,7
Netzverluste Gas	114	97	97	0	100,0
Gasbezug Eigenverbrauch	72	72	80	8	111,1
Netznutzung vorgel. Netz	498	1.464	561	-903	38,3
Bezug Konzern	14	15	15	0	100,0
Hilfs- und Betriebsstoffe	1	1	0	0	0
Rohrmaterial	65	74	69	-5	93,2
Elektromaterial	54	71	63	-8	88,7
Sonstiges Material	4	60	3	-57	5,0
Periodenfremdes Material	123	0	0	0	0
Summe	13.147	15.308	15.515	207	101,4

Rundungsdifferenzen können auftreten

Für die Lieferung von Gas zahlt die NGS (Eigenverbrauch). 80 TEUR

Netznutzungsentgelte Gas für den vorgelagerten Netzbetreiber sind voraussichtlich in Höhe von 561 TEUR zu entrichten.

Netznutzungsentgelte Strom für den vorgelagerten Netzbetreiber sind voraussichtlich in Höhe von 6.636 TEUR zu entrichten.

Für den Strombezug entsprechend § 3 EEG zahlt die NGS an die Einspeiser 5.000 TEUR.

An den vorgelagerten Übertragungsnetzbetreiber ist eine KWK-Umlage in Höhe von voraussichtlich 300 TEUR zu zahlen.

Gemäß KWK-Modernisierungsgesetz ist die Förderung der Kraftwerke mittels KWK-Lastausgleich in 2010 ausgelaufen. Somit erfolgt eine Vergütung nach KWK-Modernisierungsgesetz nur noch für Klein-BHKW's, derzeit sind 7 förderfähige an das Netz der NGS angeschlossen. 50 TEUR

Sonstiger Materialverbrauch

135 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren unter anderem folgende Aufwendungen enthalten:

- | | |
|--------------------------|---------|
| - Rohrmaterial/Armaturen | 69 TEUR |
| - Elektromaterial | 63 TEUR |
| - Sonstiges Material | 3 TEUR |

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2012 in Höhe von eingestellt.

9.574 TEUR

Diese Position wird maßgeblich durch die Vergütung für die **technische Betriebsführung** durch die Netzservice Mecklenburg-Vorpommern GmbH sowie die **kaufmännische Betriebsführung** durch die SWS bestimmt.

Entsprechend der am 26.08.2005 geschlossenen Dienstleistungsverträge inkl. der Nachträge aus 2010 zahlt die NGS im Jahr 2012 unter anderem folgende Vergütung:

- | | |
|---|------------|
| - technische Betriebsführung | 2.983 TEUR |
| - kaufmännische Betriebsführung und sonstige ingenieurtechnische Dienstleistungen | 5.844 TEUR |
| - Geschäftsführergestellung | 100 TEUR |

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der NGS sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- | | |
|---|----------|
| - <u>Fremdleistungen für Anlagevermögen</u> | 503 TEUR |
| Die Planung der fremden Instandhaltungsleistungen liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für | |
| • Instandhaltungsarbeiten an Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungen im Gasbereich sowie Auswechselungen von Hausanschlüssen/Hauseinführungen Gas | 133 TEUR |
| • Zählerreparatur Strom und Gas einschließlich Einbau durch Fremdfirmen | 193 TEUR |
| • Instandhaltungsarbeiten im Transport- und Verteilungsnetz Strom und an Trafostationen | 177 TEUR |
| - <u>Fremdleistungen für Gebäude</u> | 15 TEUR |
| In dieser Position sind alle notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Trafogebäuden der NGS enthalten. | |

- **Sonstige Fremdleistungen**

129 TEUR

Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für

- Weiterberechnungen 109 TEUR
- Demontage 12 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

In den Plan 2012 werden Personalaufwendungen einschließlich Sozialabgaben in Höhe von eingestellt.

365 TEUR

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	ist	WP	WP	Abweichung/	
	2010	2011	2012	Entwicklung	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Löhne und Gehälter	249	253	277	24	109,5
Jahresleistungen	15	15	18	3	120,0
Altersteilzeit	-24	4	2	-2	50,0
Beiträge Berufsgenossenschaft	2	0	0	0	0
Zwischensumme	242	272	297	25	109,2
SV-Abgaben	77	52	58	6	111,5
Zusatzversorgungskasse	7	9	10	1	111,1
Zusätzliche Rentenversicherung (ATZ)	0	0	0	0	0
Gesamt	326	333	365	32	109,6

*Rundungsdifferenzen können auftreten

Die Erhöhung des Personalaufwandes resultiert aus der Einrichtung einer Traineeestelle, um die Nachbesetzung der Stelle des Gas-Ingenieurs geordnet abzusichern sowie aus der Tarifsteigerung um 3%.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2012

1.431 TEUR.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes zum 31.12.2010 eine Abschreibungsliste erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2011 und 2012 wurden die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode ausschließlich auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden die erhaltenen Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse vollständig abgesetzt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Posten in Höhe von eingestellt.

6.622 TEUR

Der Posten wird maßgeblich durch die auf die NGS übergegangenen Konzessionsverträge Strom und Gas und den Leasingvertrag mit der BIL Gasnetzleasing GmbH bestimmt.

In den einzelnen Kostenarten sind u. a. folgende Beträge eingestellt:

- Konzessionsabgabe

3.230 TEUR

Laut gesetzlicher Vorschrift und auf Grundlage der bestehenden Verträge mit der Landeshauptstadt Schwerin sind Konzessionsabgaben zu entrichten. Der anzuwendende höchstmögliche Satz für die Konzessionsabgaben beträgt

für Tarifikunden

- bei Gas 0,61 ct/kWh,
- bei Strom 1,59 ct/kWh und

für Sondervertragskunden

- bei Gas 0,03 ct/kWh,
- bei Strom 0,11 ct/kWh.

Es ergeben sich folgende Beträge:

- Gas 240 TEUR
- Strom 2.990 TEUR

Die vorstehend aufgeführten Beträge für Gas und Strom sind entsprechend Vertrag an den städtischen Haushalt zu 90 % als Vorauszahlung im Jahr 2012 abzuführen. Die Endabrechnung erfolgt im I. Quartal des Folgejahres.

- Mieten, Leasing 2.225 TEUR
 Hierin enthalten sind vor allem folgende Einzelposten:
- Leasingrate Gasnetz 2.163 TEUR
 - Rückmietung Telekommunikation WEMACOM 32 TEUR
- Das Gasnetz wurde im Jahre 1998 an die BIL Gasnetzleasing GmbH verkauft und anschließend zurückgeleast. Dieser Vertrag wurde im Rahmen der Ausgliederung auf die NGS übertragen. Die BIL ist lt. bestehendem Vertragswerk verpflichtet, die Folgeinvestitionen jährlich abzukaufen. Dies führt zu einer Anpassung der jährlichen Leasingrate und zur Erhöhung des Rückkaufwertes.
- Weiterberechnung - Fremdleistungen Gas an die BIL Gasnetzleasing GmbH 731 TEUR
 Mit Abschluss des Gasnetzleasingvertrages wurde vereinbart, dass alle Investitionen der Folgejahre jeweils am Jahresende an die BIL Gasnetzleasing GmbH weiterberechnet werden. Diese werden somit ergebnisneutral dargestellt.
- Versicherungen 35 TEUR
 Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, Kfz etc.
 Gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz, gültig ab 01.07.2004, entsteht die Insolvenzversicherungspflicht mit Beginn der Altersteilzeit. Aus diesem Grunde wurden Kosten für den in 2011 abzusichernden Betrag eingestellt.
- Aus- und Weiterbildung 27 TEUR
 Diese Position enthält Kosten für die Weiterbildung der Angestellten. Weiterhin sind die entsprechenden Reisekosten darin berücksichtigt.
- Beiträge/Gebühren 46 TEUR
 In dieser Position sind die Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott und Sonderabfall sowie Beiträge für die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin umfasst diese Position auch Beglaubigungsgebühren für Zähler und Messgeräte.
- Rechts- und Beratungskosten 230 TEUR
 In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen für energiewirtschaftliche Fragen u. a. für die Durchsetzung des Standpunktes der NGS gegenüber den Anforderungen der Bundesnetzagentur, Jahresabschlusskosten sowie Kosten für steuerliche Beratung enthalten.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2012 von **+ 2.869 TEUR.**

Zinserträge für Guthaben wurden in Höhe von **15 TEUR** geplant.

Zinsen u. ä. Aufwendungen wurden in Höhe von insgesamt **760 TEUR** eingestellt.

Diese setzen sich zusammen aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 70 für die Neukreditaufnahme für durchzuführende Investitionsvorhaben und weiteren TEUR 561 aus der Namensschuldverschreibung über ursprünglich EUR 18 Mio. Ende 2006. Außerdem sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 129 für Mietscheine aus 2010 und 2011 eingestellt.

3.4 Außerordentlicher Ertrag

Für das Jahr 2012 ist ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von **911 TEUR** für die Rückstellungsinanspruchnahme der Mehrerlössaldierung eingestellt.

3.5 Außerordentlicher Aufwand

Für das Jahr 2012 ist ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von **74 TEUR** für die Verzinsung der Mehrerlössaldierung eingestellt.

3.6 Steuern

Durch die NGS sind im Jahr 2012 sonstige Steuern für Grundstücke in Höhe von **3 TEUR** zu entrichten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag auf den geplanten Gewinn fallen voraussichtlich wie folgt an:

- Gewerbesteuer	506 TEUR
- Körperschaftsteuer	<u>468 TEUR</u>
	974 TEUR

3.7 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein **Gewinn** von **+ 1.984 TEUR** geplant.

Laut § 15 des Gesellschaftsvertrages der NGS ist der erwirtschaftete Gewinn an die Gesellschafter auszuschütten, soweit die Liquidität der Gesellschaft sowie die gesetzlichen Kapitalerhaltungsvorschriften dies zulassen. Es ist vorgesehen, den Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2012 nicht auszuschütten.

4 Erfolgsplan

Der Erfolgsplan für die Jahre 2012 – 2015 ist in der Anlage 2 dargestellt.

Im Erfolgsplan wird die Entwicklung der Ertragslage bis zum Jahr 2015 unter folgenden Annahmen aufgeführt:

- Für die Netznutzungserlöse Gas ist im Plan 2012 ein Erlösrückgang eingestellt.
- Für die Netznutzungserlöse Strom wird im Plan 2012 von einem Erlöszugang ausgegangen.

Unter den vorstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2015, wie in Anlage 2, entwickeln.

Die Investitionsausgaben der NGS werden in den Jahren 2012 bis 2015 betragen.

7,0 Mio. EUR

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen, abzüglich Auflösung HAK/BKZ reichen zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht aus. Eine Neukreditaufnahme ist in 2012 erforderlich.

Es erfolgte Ende 2006 die Emittierung einer Namensschuldverschreibung zur Ausschüttung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 18 Mio. Diese ist in den Folgejahren ratierlich aus dem Cashflow zu tilgen.

Als Ausgabe ist die Abführung der Konzessionsabgaben Strom und Gas vorgesehen.

Im Jahr 2012 sind für die Sparten Strom und Gas Abführungen an die Landeshauptstadt von insgesamt TEUR 3.230 Konzessionsabgaben auf der Grundlage gegenwärtiger Mengen- und Einwohnerprognosen eingestellt. Aufgrund der in den Konzessionsverträgen vereinbarten Zahlungsweisen wird die Konzessionsabgabe in den einzelnen Jahren unterschiedlich zahlungswirksam. Ein direkter Abgleich mit den Werten der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht möglich.

5 Finanzplan

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und Abflüsse bis einschließlich 2015.

6 Investitionsplan

Für das Jahr 2012 ist ein Investitionsvolumen (Anlage 5) von **1.681 TEUR** vorgesehen.

Nach Abzug der zu erhebenden HAK und BKZ in Höhe von TEUR 366 ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von **1.315 TEUR.**

Zusätzlich sind **Investitionen** in das **Gasnetz der BIL** in Höhe von **731 TEUR** geplant.

Die Gasnetzinvestitionen werden nach Fertigstellung durch die BIL Gasnetzleasing GmbH gemäß abgeschlossenem Vertrag übernommen. Die entsprechende Abrechnung durch die NGS erfolgt im Folgejahr, wird jedoch bei der NGS ergebniswirksam Ende 2012 abgegrenzt.

Es wurden nur die Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die für die Erweiterung der Versorgungsnetze zum Anschluss neuer Kunden, durch die Koordinierung mit dem Straßenbau und den anderen Versorgungsträgern sowie dem Zustand der Anlagen dringend erforderlich sind.

Investitionsausgaben - vor Berücksichtigung der HAK/BKZ - fallen (siehe Anlage 8) für folgende Sparten bzw. Bereiche an:

Angaben in TEUR	Investitionsausgabe gesamt	dav. Neubau und Erweiterung	dav. Erneuerung
Gas (ohne BIL)	426	426	0
- davon Gestattungsverträge	20	20	0
- davon Entschädigungsansprüche für Dienstbarkeiten	406	406	0
Strom	1.151	540	611
- davon Gestattungsverträge	50	50	0
- davon Entschädigungsansprüche für Dienstbarkeiten	140	140	0
Übertragungs-/Leit/Schutz- und Kommunikationstechnik	0	0	0
Zähler- und Messwesen	104	0	104
Unvorhergesehenes	0	0	0
NGS	1.681	966	715
Gasnetzleasing (BIL)	731	80	651
Summe NGS einschließlich Gas	2.412	1.046	1.366

Rundungsdifferenzen können auftreten

Der Anteil des Erneuerungsprogramms macht im Bereich Strom ca. 53 % und im Bereich Gas ca. 89 % des jeweiligen Investitionsvolumens aus. Die **Erneuerungsinvestitionen** der Netze und Anlagen sind im Wesentlichen Bestandteile von Koordinierungsmaßnahmen.

Für Gestattungsverträge Gas sind im Investitionsplan Mittel in Höhe von 20 TEUR und für Entschädigungsansprüche für Dienstbarkeiten in Höhe von 406 TEUR eingestellt.

Für Gestattungsverträge Strom sind im Investitionsplan Mittel in Höhe von 50 TEUR und für Entschädigungsansprüche für Dienstbarkeiten in Höhe von 140 TEUR eingestellt.

a) Neubau Strom

Im Bereich Neubau werden die Investitionen für die Erweiterung bzw. Neuerrichtung der Netze eingesetzt, um den Anschluss neuer Kunden zu ermöglichen bzw. Anforderungen zur Erhöhung des Leistungsbedarfes abzusichern.

Daneben wird eine Pauschalposition für den Bau von neuen Hausanschlüssen in Höhe eingestellt.

Damit werden im Bereich Neubau Investitionen in Höhe von 350 TEUR geplant.

b) Erneuerung Strom

Es werden nur Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die durch die Koordinierung mit dem Straßenbau und anderen Versorgungsträgern sowie gemäß Zustand der Anlagen dringend erforderlich sind.

Dazu gehören unter anderem:

- Ausbau Obotritenring
- Teilausbau B 321
- Ausbau Güstrower Straße
- Umgestaltung Marienplatz

Im Bereich Strom ist eine Pauschalposition für die Erneuerung alter Hausanschlüsse vorgesehen.

Damit werden im Bereich Erneuerung Investitionen in Höhe von 611 TEUR erforderlich.

Für den Turnustausch der Zähler und Messeinrichtungen sind zur Gewährleistung der gesetzlichen Eichfrist 104 TEUR erforderlich.

7 Stellenplan (Anlage 7)

Die NGS verfügt im Jahr 2012 über 6 Arbeitnehmer.
Es ist vorgesehen, eine Traineeestelle einzurichten, um die Nachbesetzung der Stelle des Gas-Ingenieurs geordnet abzusichern.

8 Verpflichtungsermächtigungen

Für den vorliegenden Planungshorizont werden keine Verpflichtungsermächtigungen benötigt.

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2012
für

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die
Gesellschafterversammlung der NGSdurch Beschluss vom 26.08.2011 den Wirtschaftsplanfür das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	37.302
- die Aufwendungen	-35.318
- der Jahresgewinn	1.984
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ²⁾	764
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ²⁾	-1.315
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ²⁾	-1.145
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ²⁾	-1.695
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	1.315
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	1.000
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	6 Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. 2010	8.046
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	8.956
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	10.940
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist	
- ein Jahresverlust, wenn er _____ vom Hundert der Erträge überschreitet.	
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.	
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.	
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für Investitionen übersteigt.	
- wenn sie im Einzelfall _____	
7. Geringfügig	
sind unabweisable Auszahlungen für _____ vom Hundert der Auszahlungen für die Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____ Investitionstätigkeit nicht überschreiten.	
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ : _____	

Schwerin, den



 Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	35.531	35.735	34.266	34.491	33.088	33.103
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	153	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.537	1.078	2.110	1.101	1.233	1.624
	Materialaufwand	-23.002	-26.141	-25.089	-24.889	-22.130	-22.144
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.147	-15.308	-15.515	-15.690	-15.042	-15.045
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.855	-10.833	-9.574	-9.199	-7.088	-7.098
	Personalaufwand	-326	-333	-365	-399	-411	-423
	a) Löhne und Gehälter	-240	-272	-296	-321	-331	-341
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-86	-61	-69	-78	-80	-82
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	-1.368	-1.463	-1.431	-1.439	-1.443	-1.419
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.368	-1.463	-1.431	-1.439	-1.443	-1.419
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe	-3.253	-3.130	-3.230	-3.130	-3.130	-3.130
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.843	-3.650	-3.392	-3.646	-3.837	-4.298

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2.010	2.011	2.012	2.013	2.014	2.015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	42	24	15	13	13	16
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-833	-790	-760	-788	-807	-832
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.639	1.331	2.123	1.314	2.576	2.497
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge	911	911	911	911	0	0
20	Außerordentliche Aufwendungen	-10	-109	-74	-38	0	0
21	Außerordentliches Ergebnis	902	802	837	873	0	0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.022	-722	-974	-738	-858	-836
23	Sonstige Steuern	-4	-4	-3	-3	-3	-3
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	2.515	1.407	1.984	1.446	1.715	1.658

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	1.984		

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)**Erfolgsplan****2012****Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS	60	0
2.	E.ON edis	40	0
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.614	1.516	1.147	573	1.715	1.658
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.368	1.463	1.431	1.439	1.443	1.419
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-470	-608	-612	-612	-612	-585
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	138					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-318	237	191	-224	-34	-391
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.880	-864	-2.116	-895	-158	-158
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	695	169	-114	9	-154	-6
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	902	-109	837	873	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.809	1.804	764	1.162	2.200	1.937
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	-1					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1.150	-2.253	-1.315	-1.658	-1.869	-1.757
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.151	-2.253	-1.315	-1.658	-1.869	-1.757

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1.829	-2.066	-910	0	0	-857
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		2.253	1.315	1.658	1.869	2.264
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-1.201	-1.479	-1.550	-1.689	-1.859	-2.030
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.030	-1.292	-1.145	-31	10	-623
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	1.627	-1.741	-1.695	-527	341	-443
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.425	2.420	2.324	629	102	443
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.052	679	629	102	443	0

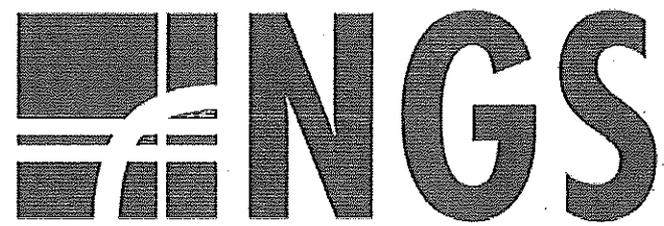
Position 27 im Plan 2012 bezieht sich auf die HR 2011 gemäß Planungsmodell

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme: sh. Investitionsplan 2012 NGS (Strom/Zähler)							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	9.733		1.255	1.674	1.885	2.179	2.740
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>	9.733		1.255	1.674	1.885	2.179	2.740
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	9.733	0	1.255	1.674	1.885	2.179	2.740
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-9.733	0	-1.255	-1.674	-1.885	-2.179	-2.740



Netzgesellschaft Schwerin

Investitionsplan 2012

Investitionsplan 2012

Sparte/ Bereich	Gesamt- budget	WP 2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	(2012-2016)										
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gas	1.317	426	426	426	20	20	20	20	20	20	20
Gestaltungsverträge	1.317	426	426	426	20	20	20	20	20	20	20
Strom	8.931	1.161	1.540	1.740	2.000	2.500	1.200	1.400	1.600	2.000	2.500
Hochspannungsanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mittelspannungsanlagen	1.857	82	225	300	500	750	200	225	300	500	750
Hochspannungsleitungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mittelspannungsleitungen	2.808	358	500	550	650	750	400	500	550	650	750
Niederspannungsleitungen	1.940	140	325	400	475	600	250	325	400	475	600
Hausanschlüsse	1.506	331	275	275	300	325	275	275	275	300	325
sonst. Maßnahmen	250	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Gestaltungsverträge	570	190	165	165	25	25	25	25	25	25	25
Übertragungs-/Leit- und Schutztechnik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übertragungstechnik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leittechnik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schutztechnik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kommunikat.-technik/ Informationsnetz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zähler- und Meßwesen	802	104	134	145	179	240	115	160	115	115	115
Sondervorhaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Meß- und Prüftechnik / Werkzeuge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kommunikationstechnik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hard- und Software	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Büro- u. Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
unvorhergesehene Maßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unvorhergesehenes	0	0									
Summe Netzgesellschaft (ohne BIL)	11.050	1.681	2.100	2.311	2.199	2.760	1.335	1.580	1.735	2.135	2.635
Gas	4.781	731	880	1.010	1.400	770	735	725	715	715	715
Druck-/ Regel- /Messanlagen	480	0	100	130	150	100	100	100	100	100	100
Transport- /Verteilungsnetz	3.267	537	580	680	970	500	500	500	500	500	500
Hausanschlüsse	1.044	194	200	200	280	170	135	125	115	115	115
sonst. Maßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Netzgesellschaft (mit BIL)	16.841	2.412	2.980	3.321	3.599	3.630	2.070	2.305	2.450	2.850	3.350

Investitionsplan 2012

Bereich	WP 2012
	TEUR
Gas	426
Strom	1.151
Übertragungs-/Leit- u. Schutztechnik	0
Sondervorhaben	0
Zähler- und Meßwesen	104
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0
Unvorhergesehenes	0
Summe Netzgesellschaft (ohne BIL)	1.681
Gas (finanziert durch BIL)	731
Summe Netzgesellschaft (mit BIL)	2.412

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Stellenübersicht 2012

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl	Bewertung	Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2011	Anzahl	Bewertung	Bemerkungen
		31.12.2011		4	31.12.2012	5	
1	2	3		4	5		6
1	Leitende Angestellte	0	AT	0	0	AT	
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	0	AT/ÜT 11 bis 15	0	0	AT/ÜT 11 bis 15	
3	Gruppenleiter	0	ÜT 11 bis 15	0	0	ÜT 11 bis 15	
4	Sachbearbeiter und ähnliche Verantwortliche	5	8 bis 13	5	6	8 bis 13	
5	sonstige Mitarbeiter	0	2 bis 7	0	0	2 bis 7	
6	Zwischensumme	5		5	6		
7	Jungfacharbeiter	0		0	0		
8	Trainee	0		0	0		
9	Auszubildende	0		0	0		
Insgesamt		5		5	6		

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

2012

Bezeichnung	in TEUR				
	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015
Von der Gemeinde erhaltene Mittel					
An die Gemeinde gezahlte Mittel	3.130	3.230	3.130	3.130	3.130
Konzessionsabgabe Gas	230	240	230	230	230
Konzessionsabgabe Strom	2.900	2.990	2.900	2.900	2.900

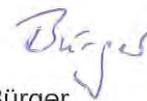
WAGV

Wirtschaftsplan 2012

WAG Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH



Fricke
Geschäftsführer



Bürger
Geschäftsführerin

Schwerin, den 01.08.2011

Schwerin, 1. August 2011

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV)

1 Vorbemerkungen

Die WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) wurde am 06.07.2011 durch Kauf einer Vorratsgesellschaft erworben und umfirmiert. Gesellschafter der WAGV sind die Stadtwerke Schwerin GmbH mit 51% und die EURAWASSER Schwerin GmbH mit 49 %. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist.

Bei der WAGV werden für 2012 alle Aufwendungen gezeigt, die durch die Geschäftsführergestellung anfallen.

Entsprechend § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) sind der persönlich haftenden Gesellschafterin, d. h. der WAGV, die entstehenden Kosten, einschließlich ihrer Gemeinkosten gegen Nachweis zu ersetzen.

Weiterhin erhält die WAGV eine jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % ihres Stammkapitals.

Die einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen setzen sich wie folgt zusammen:

2 Erträge

Aus der Weiterberechnung der aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten sowie der direkten Kosten der WAGV ergeben sich Erträge in Höhe von

321,2 TEUR.

Weiterhin ist der WAGV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals, d. h. in Rechnung zu stellen

1,5 TEUR
322,7 TEUR.

3 Aufwendungen

Bei der WAGV fallen Aufwendungen in Höhe von 321,2 TEUR
 an für Geschäftsführergestellungen der SWS und Eurawasser, für
 Betriebsbesorgung, Jahresabschlusskosten, Steuerberatung,
 Versicherung und sonstiges.

4 Ergebnis

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbleibt ein Gewinn in
 Höhe von 1,5 TEUR.

5 Steuern

Auf den erwirtschafteten Gewinn von 1,5 TEUR hat die Gesellschaft Gewerbe-
 steuer und Körperschaftssteuer/ Solizuschlag zu zahlen.
 Daraus ergibt sich ein Zahlbetrag von 0,5 TEUR.

Gemäß § 15 Abs. 1 ist der bei der WAGV verbleibende Gewinn von
 den Gesellschaftern entsprechend ihrer Beteiligung am Festkapital
 wie folgt zuzuführen: 1,0 TEUR

SWS (51 %)	0,51 TEUR
Eurawasser (49 %)	0,49 TEUR.

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Stadtvertretung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge	322,7	
- die Aufwendungen	-321,7	
- der Jahresgewinn	1,0	
- der Jahresverlust		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ^{a)}	1,0	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0,0	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ^{b)}	0,0	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ^{b)}	1,0	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,0	
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0,0	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	0,0	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	0,0	
- beträgt zum 31.12. 2011	voraussichtlich 26,0	
- beträgt zum 31.12. 2012	voraussichtlich 26,0	
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- wenn das Planergebnis oder die Investitionskosten voraussichtlich um mehr als 10 % über oder unterschritten werden.		
7. Geringfügig		
sind unabwendbare Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____ vom Hundert der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	_____	

Schwerin, den 01.08.2011


Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse			314,5	314,5	314,5	314,5
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge			8,2	8,2	8,2	8,2
	Materialaufwand			-313,0	-313,0	-313,0	-313,0
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			-313,0	-313,0	-313,0	-313,0
	Personalaufwand			0,0	0,0	0,0	0,0
	a) Löhne und Gehälter						
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf			0,0	0,0	0,0	0,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			-8,2	-8,2	-8,2	-8,2

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1,5	1,5	1,5	1,5
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge						
20	Außerordentliche Aufwendungen						
21	Außerordentliches Ergebnis			0,0	0,0	0,0	0,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-0,5	-0,5	-0,5	-0,5
23	Sonstige Steuern						
24	Jahresgewinn / Jahresverlust			1,0	1,0	1,0	1,0

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an die Gesellschafter	1,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadtwerke Schwerin GmbH	51	0,51
2.	Eurawasser Schwerin GmbH	49	0,49
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten			1,0	1,0	1,0	1,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens			0,0	0,0	0,0	0,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			-18,4	-6,5	-6,5	-6,5
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen			0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			18,4	6,5	6,5	6,5
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen			0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)			0,0	-1,0	-1,0	-1,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen			0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten			0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	-1,0	-1,0	-1,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)			1,0	0,0	0,0	0,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode			26,0	27,0	27,0	27,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0,0	0,0	27,0	27,0	27,0	27,0



Wirtschaftsplan 2012



Fricke

Geschäftsführer



Bürger

Geschäftsführerin

Schwerin, den 08.08.2011

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

der

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH Co. KG (WAG)

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Für 2012 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

das Ist 2010 der WAG GmbH
den Wirtschaftsplan 2011 der WAG GmbH
den Wirtschaftsplan 2012 und 3 Folgejahre, der WAG GmbH & Co. KG.

Gemäß notariellem Gesellschafterbeschluss vom 18.08.2011 ist beabsichtigt, die WAG im Wege des Formwechsels gemäß §§ 190 ff und 228 ff UmwG in die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft umzuwandeln (GmbH & Co. KG). Dies wird mit Eintragung ins Handelsregister wirksam, so dass für 2012 der Wirtschaftsplan für die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH & Co. KG (WAG) aufzustellen ist. Dies hat gegenüber den Vorjahren insbesondere Auswirkungen auf die Ertragsteuern, da bei einer GmbH & Co. KG die Körperschaftsteuer auf Ebene der Kommanditisten zu zahlen ist.

Der Planausarbeitung wurden folgende Prämissen bzw. Annahmen zugrunde gelegt:

- Die abgesetzte Trinkwassermenge hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. Es wird von einem Verbrauch von 96 l/E/d ausgegangen. Der Gesamtabsatz beträgt 4.875 Tm³.
- Die Trinkwasserpreise bleiben auch in 2012 weiter konstant.

Trotz erheblich gestiegener Kosten in den letzten Jahren durch die Energiepreisentwicklung, die Tarifentwicklung und die Erhöhung des Wasserentnahmeentgeltes zum 01.01.2010 von 1,8 auf 5,0 ct/m³ können die TW-Preise seit Mitte 2006 bereits 7 Jahre konstant gehalten werden.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist planungsseitig eine Erhöhung der TW-Preise für Tarifkunden um 5% bzw. 10 ct/m³ zum 01.07.2014 unterstellt. Diese Mittel sollen in den Folgejahren dem Eigenkapital zugeführt werden und zur Deckung einer Großinvestition bei einem Reinwasserbehälter dienen.

- Es ist vorgesehen, aufbauend auf dem erarbeiteten Personalentwicklungskonzept, mittelfristig den Personalbestand zu verjüngen und den Aufbau von technischen Leistungsträgern vorzubereiten. So sollen bereits in 2011 und 2012 zwei Jungfacharbeiter fest eingestellt werden und Aufgaben im Bereich Netzplanung/ Anschlusswesen bzw. in der Instandhaltung von Abwasseranlagen übernehmen, um die gesammelten Erfahrungen langfristig zu bewahren, da die derzeitigen Mitarbeiter mittelfristig ausscheiden. Hierzu wurde in 2010 ergänzend eine Betriebsvereinbarung zum vorzeitigen Renteneintritt geschlossen. Weiterhin soll Ingenieur- Knowhow in den eigenen Reihen aufgebaut werden und dafür wird ein Mitarbeiter im Bereich Planung/Bau neu eingestellt. Durch diese Einstellungen erhöht sich der Personalbestand einschl. Auszubildender und Jungfacharbeiter von 82 in 2011 auf 85 in 2012. Der unbefristet beschäftigte Personalbestand ohne Auszubildende und Jungfacharbeiter beträgt 74. In den Folgejahren ab 2013 ist von einem gleich bleibenden Personalbestand auszugehen.
- Die Tarifverhandlungen zum TV-V mit verdi zur Anpassung der Tarifverträge ab 2012 stehen noch aus. Insbesondere muss die bisher nur zu 50% erfolgte Tarifierhöhung seit 01.12.2007 (6,18%) in den nächsten 4 Jahren nachgeholt werden.
In der Planung wurde von folgender Annahme in den nächsten 4 Jahren ausgegangen:

$$\begin{array}{r}
 1,5 \% \text{ Tarifierhöhung TV-V} \\
 + \underline{1,5 \%} \text{ Nachholung aus Vorjahren} \\
 \hline
 3,0 \%
 \end{array}$$

- Für die Preisentwicklung bei Material und Fremdleistungen wurde eine Inflationsrate ab 2013 von 1,6 % per anno angesetzt.
- Der Investitionsplan sieht für 2012 Investitionen in Höhe von 3.100 T€
vor. Nach Berücksichtigung der zu erhebenden Hausanschlusskostenbeiträge (153 T€) und Baukostenzuschüsse (107 T€), die von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzusetzen sind, ergeben sich aktivierungspflichtige Investitionsausgaben von 2.840 T€

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Wirtschaftsplanes war der 31.07.2011.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses des Wirtschaftsplanes 2012

Das Gesamtergebnis der WAG für das Wirtschaftsjahr 2012 wird gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (Nr. 2) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von **2.274 T€**
ermittelt.

3 Erfolgsplan

(gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 3 und § 15 EigVO, siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt **14.693 T€** eingestellt. Diese setzen sich zusammen aus:

3.1.1 Umsatzerlöse **13.992 T€**

3.1.1.1 Umsatzerlöse Wasser **9.516 T€**

Ausgangsbasis der Planung der Wasserförderung 2012 ist die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Schwerin und die Entwicklung der Wasserabnahme der im Zweckverband Schweriner Umland versorgten Gemeinden.

Für das Jahr 2012 wird für die Stadt Schwerin von einer Einwohnerzahl mit Hauptwohnsitz in Schwerin (lt. fortgeschriebener Bevölkerungsvorausberechnung der Statistikstelle der Landeshauptstadt Schwerin vom September 2008) von **91.867 EW** per 31.12.2012 ausgegangen.

Für die Ermittlung der Wasserförderung 2012 wurde ein spezifischer Trinkwasserverbrauch von 96 Liter/Einwohner/Tag in Ansatz gebracht.

Die Entwicklung nach Branchen wurde wie folgt eingeschätzt:

Branche	Ist 2010 Tm ³	WP 2011 Tm ³	WP 2012 Tm ³	Plan 2013 Tm ³	Plan 2014 Tm ³
Bevölkerung	3.253	3.147	3.220	3.206	3.198
Großkunden (ohne SWS-Konzern)	319	316	324	324	324
SWS-Konzern	67	71	71	71	71
Sonstige Industrie und Kleingewerbe	347	341	364	364	369
Öffentliche Einrichtungen	353	367	349	349	349
ZV Schweriner Umland	560	525	540	540	540
Standrohre	7	6	7	7	7
Summe	4.906	4.773	4.875	4.861	4.858

Für die Landeshauptstadt Schwerin ergibt sich unter Berücksichtigung des gewerblichen Anteils eine zum Verkauf bestimmte Trinkwassermenge (ohne Eigenverbrauch und ohne Innenumsatz) von **4.335 Tm³**.

Für die Abgabe an Weiterverteiler für Kunden des Zweckverbandes Schweriner Umland wird von einer nutzbaren Abgabe von **540 Tm³** ausgegangen.

Im Jahr 2012 sind 3,8 % Wasserverluste der Rohwasserförderung (produktions- und absatzbedingt) der Planung zugrunde gelegt. Das entspricht einer Wassermenge von **197 Tm³**. Weiterhin ist der Eigenverbrauch in den Wasserwerken und im Netz mit **118 Tm³** angesetzt.

Wasseraufkommen und Absatz Wasser	Ist 2009	Ist 2010	WP 2011	WP 2012	Abweichung/ Entwicklung	
	Tm ³	Tm ³	Tm ³	Tm ³	Plan 12 absolut	WP 11 in %
Wasseraufkommen	5.137	5.206	5.095	5.190	+95	101,9
<u>abzüglich</u> Wasserverluste	204	196	204	197	-7	96,6
<i>in %</i>	4,0	3,8	4,0	3,8		
<u>abzüglich</u> Eigenverbrauch	154	104	118	118		100,0
innerbetriebl. Verbrauch	0	0	0	0		
= nutzbare Abgabe	4.779	4.906	4.773	4.875	+102	102,1
<u>davon</u> Abgabe an Kunden der Landeshauptstadt	4.258	4.346	4.248	4.335	+87	102,0
<u>davon</u> Abgabe an Weiterverteiler	521	560	525	540	+15	102,9

Von den Tarif- und Sondervertragskunden (incl. Abgabe über Standrohre) werden Mengenerlöse von

7.571 T€

Für 13.406 Verbrauchsstellen ergeben sich je nach Zählergröße Erlöse aus Grundpreisen in Höhe von insgesamt

1.721 T€

Aus der Belieferung des Zweckverbandes Schweriner Umland mit Wasser ergeben sich Erlöse von

224 T€

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus Betriebsführung

4.036 T€

Aus der Betriebsführung für die Schweriner Abwasserentsorgung (einschließlich Laborleistungen und Fahrzeugstellung) werden Erlöse von geplant.

3.817 T€

Ende 2009 wurde mit der SAE ein Pauschalvertrag für die nächsten drei Jahre (2010-2012) geschlossen, der den Leistungsumfang definiert und eine Preisanpassungsklausel entsprechend der Tarifentwicklung TV-V enthält. Für die Planung 2012 wurde eine Tarifsteigerung von 3% angenommen.

Aus der Erledigung der anstehenden Aufgaben der Betriebsführung und der Geschäftsführergestellung für die AQS werden Erlöse in Höhe von erwartet.

219 T€

3.1.1.3 Sonstige Erlöse

Sonstige Erlöse ergeben sich in Höhe von

370 T€

Darin enthalten sind die ertragswirksamen Auflösungen von bis zum Jahr 2002 erhaltenen Hausanschlusskostenbeiträgen von	145 T€
und von Baukostenzuschüssen in Höhe von	140 T€

Ab 2003 sind die Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse direkt von den Anschaffungs- und Herstellkosten abzusetzen.

Sonstige Erlöse werden weiterhin aus der Herstellung von Bauwasseranschlüssen, Wechseln von Wasserzählern, Vermietung von Standrohren und sonstigen Nebentätigkeiten in Höhe von erwirtschaftet.	85 T€
--	-------

3.1.2 Bestandsveränderungen

Zum Jahresende 2012 werden keine unvollendeten Leistungen erwartet.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen werden zum einen durch Ingenieure der WAG im Rahmen von Baukoordinierungstätigkeiten erbracht. Zum anderen erbringt eigenes Personal Leistungen zur Herstellung von Hausanschlüssen sowie zur Sanierung von Blei-Hausanschlüssen.

Für 2012 werden Eigenleistungen in Höhe von eingeschätzt.	95 T€
---	-------

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge werden in Höhe von erwartet.	676 T€
--	--------

Sie setzen sich u. a. zusammen aus:

– Weiterberechnungen von verauslagten Rechnungen an SAE, AQS	143 T€
– Ingenieurleistungen für Investitionsbetreuung SAE	306 T€
– Löschwasservertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin	43 T€
– Leistungen Kanal – TV und Fahrzeugeinsatz für Dritte	55 T€
– Auflösung von Fördermitteln	56 T€
– Erträge aus Vermietung und Verpachtung	21 T€

3.2. Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2012 der WAG werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) in Höhe von geplant.	11.637 T€
--	-----------

Von den Gesamtaufwendungen sind 81 % fixe Kosten, nur 19 % sind variabel, d. h. mengenabhängig (z. B. Konzessionsabgabe).

3.2.1. Materialaufwand

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt	1.104 T€
---	----------

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 ist ein Anstieg um 83 TEUR zu verzeichnen. Dies ist fast vollständig auf den Anstieg der Strombezugskosten (+ 80 T€) zurückzuführen.

Strombezugskosten für den Betrieb der Wasserwerke und der Druckerhöhungsstationen sowie für sonstige Abnahmestellen wurden in Höhe von 478 T€ geplant. Die WAG hat für 2012 bereits einen Stromliefervertrag abgeschlossen, die Strombezugskosten sind gegenüber 2011 etwas günstiger (im Durchschnitt 0,18 ct/kWh).

Es ist jedoch mit einem Anstieg der Netznutzungskosten und der EEG-Umlage zu rechnen, dies wurde planungsseitig berücksichtigt. Gegenüber 2011 steigen die Strombezugskosten um 80 TEUR (+20%).

Wasserentnahmeentgelt ist in Höhe von 260 T€ zu zahlen. Die zum 01.01.2010 in Kraft getretene Erhöhung auf 5,0 ct/m³ geförderten Wassers wurde entsprechend Wasserentnahmegesetz bei der Planung berücksichtigt.

Für die Instandhaltungsmaßnahmen im Netzbereich sowie in den Wasserwerken wird Reparaturmaterial in Höhe von 138 T€ benötigt.

Zusätzlich werden folgende Positionen dem Materialaufwand zugeordnet:

- Treibstoffe 131 T€
- Aufbereitungsmaterial 21 T€
- Arbeitsschutzbekleidung 17 T€
- Sonstiger Verbrauch 59 T€

3.2.1.2 Bezogene Leistungen 3.256 T€

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Fremdleistungen für die Instandhaltungsmaßnahmen in den Wasserwerken sowie Netzen in Höhe von 308 T€ berücksichtigt.

Vorgesehen sind u. a. Mittel im Rohrnetz (Versorgungsleitungen und Hausanschlussleitungen) für:

- Deckenschluss/Asphaltierung nach Baumaßnahme 19 T€
- Tiefbauleistungen 71 T€
- Rohrleitungsbau 35 T€
- Saug-Spül-Verfahren 25 T€
- sowie für den planmäßigen Turnustausch der Wasserzähler 90 T€

Für die Instandhaltungsmaßnahmen von Gebäuden und Grundstücken wurden 23 T€

in den Plan eingestellt. Hier sind u. a. in 2012 vorgesehen:

- WW Pinnow – Malerarbeiten 8 T€
- Umzäunung Brunnen Fassung VI 5 T€
- DEA I – Instandsetzung Umzäunung 7 T€

Laut dem mit den Stadtwerken Schwerin abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag wird eine Vergütung für die zu erbringenden kaufmännischen Leistungen (einschließlich maschineller Rechnungslegung nach Einzelvorhaben) gezahlt. Für 2012 wird eine vertragliche Anpassung

zur Höhe der Vergütung erfolgen, die zu 90% an die Tarifentwicklung des TV-V gebunden ist. Es wurde von der Annahme ausgegangen, dass eine Tarifsteigerung von 3% zum Tragen kommt. Die WAG hat für die zu erbringenden Leistungen eine Vergütung von 1.538 T€ in die Planung eingestellt.

Die Gestellung der Geschäftsführung durch die WAGV und der technischen Leiterin führt zu Kosten in Höhe von 399 T€

Für die durch EURAWASSER zu erbringenden vertraglich vereinbarten Serviceleistungen zahlt die WAG eine Vergütung von 147 T€

Laboranalysen werden durch die AQS für die WAG – Teil Wasser und Abwasser in Höhe von 606 T€ durchgeführt.

Sonstige Fremdleistungen fallen für Fahrzeuge, Bestandsdokumentation, Rückbau von Brunnen und Betriebsausstattung u. a. in Höhe von 235 T€ an.

3.2.3 Personalaufwand

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Es wurde von der Annahme ausgegangen, dass zum 01.01.2012 eine Tarifsteigerung von 3,0 % zum Tragen kommt.

Für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung wurde ein Abgabesatz von 19,73% für 2012 angenommen.

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse beläuft sich in 2012 auf 3,30 %.

Insgesamt ergibt sich für die Mitarbeiter – 74,6 V/T-Z sowie 7 Auszubildende und 2 Jungfacharbeiter (Stand 31.12.2012) – ein Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben von **4.150 T€**

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

– Löhne und Gehälter	3.126 T€
– Jahressonderzahlungen	181 T€
– Abfindungen BV vorzeitiger Renteneintritt	21 T€
– Jubiläum	9 T€
– SV-Abgaben	665 T€
– Berufsgenossenschaft	35 T€
– Zusatzversorgungskasse	109 T€
– Sonstige Personalaufwendungen	4 T€

Wird in den Tarifverhandlungen mit verdi ein anderes Ergebnis erzielt als in der Planung unterstellt, bedeutet jeweils 1% zusätzliche Tarifsteigerung 36,4 T€ Mehrkosten.

3.2.4 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen

1.416 T€

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes am 31.12.2010 eine DV-technische Einzelberechnung für alle Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2011 und 2012 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Bei der Berechnung der Abschreibungen wurde berücksichtigt, dass die Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse ab 2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt werden.

3.2.5 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen

1.711 T€

Laut gesetzlicher Vorschrift und auf Grundlage des bestehenden Vertrages mit der Landeshauptstadt Schwerin ist eine Konzessionsabgabe zu entrichten. Der anzuwendende höchstmögliche Satz für die Konzessionsabgabe (bei Städten < 100.000 Einwohner) beträgt für Tarifkunden (12 %) und für Sondervertragskunden (1,5 %) des Trinkwasserumsatzes. Somit ergibt sich ein Planbetrag von

1.061 T€

Weitere sonstige Aufwendungen entfallen auf:

– Mieten, Pachten, Leasing	267 T€
– Gebühren/Abwassergebühren	35 T€
– Beiträge Mitgliedschaften in Verbänden/Vereinen	24 T€
– Versicherungen	33 T€
– Kommunikation (Porto, Fernspreckgebühren)	16 T€
– Aus- und Weiterbildung, Reisekosten	51 T€
– Rechts- und Beratungskosten	54 T€
– Notargebühren, Jahresabschlusskosten	25 T€
– Verluste Anlagenabgang	10 T€
– Abschreibung uneinbringliche Forderungen	15 T€
– Büromaterial/Formulare/Literatur	17 T€
– Werbungskosten/Spenden	53 T€
– Sonstiges	50 T€

In Mieten, Pachten, Leasing sind Leasingraten für Fahrzeuge, Miete für Räume sowie Mieten für Anlagegegenstände (Telefonvermittlungs- und Funkanlagen, Kopier- und Bürotechnik, Kollektor, Rückmiete WEMA-COM) enthalten.

Für die Nutzung des Kollektors zahlt die WAG 94 T€.

In den Gebühren sind Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott, Sonderabfall sowie die Abwassergebühren aufgeführt.

Die Werbungskosten beinhalten u. a. Mittel für die Präsentation in der Hauspost, die Veröffentlichung von amtlichen Bekanntmachungen sowie die Kosten für die Präsentation auf Messen und Veranstaltungen.

Für die für 2012 geplante ISO-Zertifizierung ist externe Unterstützung notwendig, dies führt zu den Beratungskosten.

Verluste aus Anlagenabgängen und Forderungsausfälle aus Pauschal- und Einzelwertberichtigungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre in der Planung berücksichtigt.

3.3 Betriebsergebnis

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein **positives Ergebnis** für das Jahr 2012 in Höhe von **3.056 T€**

In 2012 verbessert sich das Ergebnis durch die Gewinnabführung aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der AQS um **+ 9 T€**

Dabei ist zu beachten, dass ein Betrag von 50 TEUR in der AQS in der Gewinnrücklage verbleiben soll und zur Absicherung des Eigenanteils für das Projekt "mikroskopisches Bild" dienen soll.

Zinsen für die in Vorjahren aufgenommenen Darlehen zur Investitionsfinanzierung:

- 2003 bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau umgeschuldete Darlehen (Valuta 31.12.11 8.055 T€)
- 2008 bei der Deutschen Bank in Höhe von 2.400 T€ (Valuta 31.12.11 2.154 T€)
- 2010 bei der HypoVereinsbank in Höhe von 1.400 T€ (Valuta 31.12.11 1.330 T€) und
- 2011 bei der HypoVereinsbank in Höhe von 1.300 T€

fallen in Höhe von **./.** 533 T€ an.

Zinserträge sollen aus dem zwischenzeitlichen Festlegen von Geldern in Höhe von **+ 4 T€** erzielt werden.

Es ergibt sich ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von **2.536 T€**

3.4 Steuern

Für Grundsteuern, Kfz-Steuern und Versicherungssteuern fallen Aufwendungen in Höhe von **./.** 17 T€ an.

Als Erstattung Stromsteuer vom Hauptzollamt ist ein Betrag von **+ 24T€** entsprechend der Vorjahre eingeplant.

Weiterhin ist durch die WAG Gewerbesteuer in Höhe von voraussichtlich **./.** 269 T€ zu entrichten.

Durch den in 2011 vorgenommenen Formwechsel zur Kommanditgesellschaft entfällt die Zahlung von Körperschaftsteuer, diese fällt auf Ebene der Kommanditisten an.

3.5 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein Gewinn von erwartet.

2.274 T€

Dieser ist entsprechend des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter

– SWS	51 %	1.160 T€
– EURAWASSER	49 %	1.114 T€

auszuschütten.

4 Finanzplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und 16 der EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf bis 2015 dargestellt.

▪ Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Durch das geplante Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen jährlich rund 3,7 Mio. EUR Finanzierungsmittel zur Verfügung. Die nicht zahlungswirksame Auflösung der Sonderposten verringert die Finanzierungsmittel, so dass sich unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von ca. 3,8 - 3,2 Mio. EUR jährlich ergibt.

▪ Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Anlagenerneuerung im Trinkwasserbereich und des Fuhrparks und der ausstehenden Entschädigungszahlungen für Gestattungen wurde die Investitionshöhe auf ca. 2,0 – 3,0 Mio. EUR jährlich festgeschrieben.

▪ Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2012 eine Kreditaufnahme in Höhe von 2 Mio. EUR notwendig, in den Folgejahren liegt der Kreditbedarf bei ca. 1,4 – 2,0 Mio. pro Jahr.

In 2013 ist eine Umschuldung bei 2 bestehenden Krediten nach Auslaufen der Zinsbindung in Höhe von 8,4 Mio. EUR vorgesehen. Die Laufzeit des umgeschuldeten Kredites wurde mit 20 Jahren angenommen. Der jährliche Tilgungsbetrag für die bestehenden Kredite liegt bei ca. 1 Mio. EUR.

Es wurde in der Planung unterstellt, dass wie in den Vorjahren eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 1,0 Mio. EUR jährlich erfolgt. Der restliche erwirtschaftete Gewinn ist lt. Gesellschaftsvertrag im Folgejahr an die Gesellschafter auszuschütten.

5 Investitionsplan

Für das Jahr 2012 ist ein Investitionsvolumen von **3.100 T€** vorgesehen.

Nach Abzug der Hausanschlusskostenbeiträge (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ) von insgesamt **260 T€** ergeben sich aktivierungspflichtige Investitionsausgaben von **2.840 T€**

Für Neubau/Erweiterung von Ortsnetzen in Erschließungsgebieten wurde eine Investitionspauschale in den Plan eingestellt, unabhängig davon, ob für die Vorhaben bereits Erschließungsverträge unterzeichnet wurden oder ob die Verträge noch abzuschließen sind.

Im Weiteren werden Investitionen für die Herstellung von zahlreichen Neuanschlüssen, hauptsächlich in Erschließungsgebieten und Lückenbebauungen im gesamten Stadtgebiet im Plan berücksichtigt.

Für die Verbesserung des Rohrnetzzustandes sind u. a. Maßnahmen zur Erneuerung von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen geplant. Sie finden im Rahmen von Koordinierungsmaßnahmen statt, bei deren Durchführung die Landeshauptstadt Schwerin und/oder weitere Ver- und Entsorgungsträger (SWS, NGS, SAE) beteiligt sind.

Um den Anforderungen der Trinkwasserverordnung in Bezug auf die Einhaltung des Grenzwertes für Blei im Trinkwasser gerecht zu werden, sind weitere Investitionen zur Auswechslung von Trinkwasserhausanschlüssen aus Blei vorgesehen. Die Auswechslung der Hausanschlüsse aus Blei wird im Innenstadtbereich intensiviert, da Sanierungsmaßnahmen der Stadt (z.B. Marienplatz) beginnen.

Bei der Investitionsplanung 2012 wurden die Teuerungszuschläge beim Material berücksichtigt. Seit Januar 2011 betragen die Teuerungszuschläge auf die einzelnen Materialgruppen zwischen 5 % und 35 %.

In den Investitionsplan 2012 werden nachfolgend genannte Investitionsschwerpunkte (Investitionskosten vor Abzug HAK/BKZ) eingestellt:

Gestattungen

Für Versorgungsleitungen, die vor 1990 entstanden sind (Bestandsschutz Dienstbarkeit gesetzlich bis 2010) und auf privaten Grundstücken liegen, sind die Dienstbarkeiten zugunsten der WAG durch Grundbucheintragungen zu sichern. Die entsprechenden Anträge wurden durch die WAG bis 31.12.2010 gestellt. Den Grundstückseigentümern ist eine Entschädigung zu zahlen. Gegenwärtig kann nicht sicher eingeschätzt werden, in welcher konkreten Höhe Ansprüche auf Entschädigungen gestellt werden und wann diese zur Auszahlung zu bringen sind. Es wurde eine Hochrechnung der zu erwartenden Entschädigungen und eine Einschätzung der Inanspruchnahme unterteilt nach Jahresscheiben der Jahre 2011 bis 2014 vorgenommen. Ein Finanzbedarf in Höhe von **700 T€** jeweils in den nächsten drei Jahren wurde vorsorglich in den Investitionsplan 2012 eingestellt.

<u>Wassergewinnungs – und – aufbereitungsanlagen</u>	265 T€
<i>Neubau/ Erweiterung</i>	<i>65 T€</i>
Die etwa 30 bis 35 Jahre alten Tiefbrunnen des WW Mühlenscharrn wurden mittels Kamerabefahrung untersucht. Es wurden Mängel festgestellt. In 2012 ist die Neubohrung des Brunnens Nr. 17 der Wasserfassung VI des WW Mühlenscharrn vorgesehen. Die Neubohrung weiterer Brunnen ist in den Folgejahren erforderlich.	
<i>Erneuerung</i>	<i>200 T€</i>
In 2012 ist die Erneuerung der Mittelspannungsanlage im WW Pinnow vorgesehen. Die Erneuerung wurde auf Grund einer Havarie zwingend notwendig.	
<u>Ortsnetze</u>	923 T€
<i>Neubau / Erweiterung</i>	<i>154 T€</i>
Aus heutiger Sicht sind für 2012 die Erschließungen der Wohnstandorte Mühlenscharrn und Waisenhausgärten mit Trinkwasser geplant. Es wurden Erschließungskosten in Höhe von 16 T€ (Mühlenscharrn) und 88 T€ (Waisenhausgärten) berücksichtigt. Des Weiteren sind pauschal 50 T€ als Erschließungskosten im Investitionsplan enthalten. Wie üblich, werden diese Erschließungsvorhaben mit den jeweiligen Erschließungsträgern per Erschließungsvertrag geregelt und die Erschließungskosten auf die WAG und Erschließungsträger verteilt bzw. die Hausanschlusskosten durch die Anschlussnehmer erstattet.	
<i>Erneuerungen</i>	<i>769 T€</i>
<i>Helenenstraße</i>	<i>35 T€</i>
In Koordinierung mit der Landeshauptstadt Schwerin sowie der SAE und NGS erfolgt hier die Erneuerung der Versorgungsleitung DN 250, Grauguss aus dem Jahre 1912 sowie die Auswechslung von Hausanschlussleitungen aus Blei- und Stahlrohr.	
<i>Apothekerstraße</i>	<i>55 T€</i>
In Koordinierung mit der Landeshauptstadt Schwerin sowie der SAE und NGS erfolgt im Abschnitt zwischen der Körnerstraße und Röntgenstraße die Erneuerung der Versorgungsleitung DN 125, Grauguss aus dem Jahre 1904 sowie die Auswechslung von Hausanschlussleitungen aus Blei- und Stahlrohr.	
<i>Bergstraße, 1.BA</i>	<i>70 T€</i>
In Koordinierung mit der Landeshauptstadt Schwerin sowie der SAE und NGS erfolgt im Abschnitt zwischen Ziegenmarkt und Hospitalstraße die Erneuerung der Versorgungsleitung DN 100, Grauguss aus dem Jahre 1926 sowie die Auswechslung von Hausanschlussleitungen aus Blei- und Stahlrohr.	

Bergstraße, 2.BA 70 T€

In Koordinierung mit der Landeshauptstadt Schwerin sowie der SAE und NGS erfolgt im Abschnitt zwischen Hospitalstraße und Knaudtstraße die Erneuerung der Versorgungsleitung DN 100, Grauguss aus dem Jahre 1926 sowie die Auswechslung von Hausanschlussleitungen aus Blei- und Stahlrohr.

In Koordinierung mit der Erneuerung der Verkehrsflächen durch die Landeshauptstadt Schwerin und anderen Ver- und Entsorgungsträgern wird in 2012 voraussichtlich in folgenden Straßen die Erneuerung von Trinkwasserversorgungsleitungen ausgeführt:

• Güstrower Straße (Abschnitt Knaudtstraße bis Lagerstraße)	102 T€
• Joseph-Haydn-Straße	34 T€
• Steinstraße	90 T€
• Alexandrinenstraße (von Hotel Niederländischer Hof bis Knaudtstr. in Koordinierung mit SAE)	92 T€
• Gadebuscher Straße	140 T€
• Amtstraße (von Werderstraße bis F.-Schultz-Straße)	20 T€
• Karl-Liebknecht-Platz	21 T€

Havarien / Rohrschäden an Versorgungsleitungen 40 T€

Zur Sicherung von unvorhersehbaren, kurzfristig zu realisierenden Investitionsmaßnahmen zur Erneuerung von Netzen in Folge von Havarien an Stahlleitungen mit mangelhaftem Korrosionsschutz > DN 300 aus den 70-iger Jahren wurden diese Mittel eingeplant.

Hausanschlüsse 779 T€

Neubau/ Erweiterung

Für die erstmalige Herstellung von Hausanschlussleitungen innerhalb neu erschlossener Grundstücke in Erschließungsgebieten sowie erstmalig anzuschließender Grundstücke im Stadtgebiet werden in den Investitionsplan eingestellt. 153 T€

Erneuerung 626 T€

Entsprechend der Trinkwasserverordnung beträgt der Grenzwert von Blei im Trinkwasser ab dem 1. Dezember 2013 nur noch 0,010 Milligramm je Liter. Aus diesem Grund ist bis dahin der Austausch von noch bestehenden Blei – Hausanschlussleitungen zu forcieren. Diesbezüglich werden neben den bereits im Zusammenhang mit der Erneuerung von Versorgungsleitungen vorgesehenen Auswechslungen von Blei-Hausanschlüssen gezielt Straßenzüge mit hohen Anteilen von Blei-Hausanschlüssen ausgewählt.

Diese Maßnahmen werden, soweit möglich, mit Erneuerungsvorhaben der Landeshauptstadt Schwerin sowie anderen Ver- und Entsorgungsträgern koordiniert durchgeführt.

Unvorhergesehene Maßnahmen

Zur Sicherung von unvorhersehbaren, kurzfristig zu realisierenden Investitionsmaßnahmen zur Erneuerung von Netzen und Anlagen bzw. für Erschließungsmaßnahmen ohne vertragliche Bindung werden pauschal **22 T€** geplant.

Wasserzähler

Für die Anschaffung von Wasserzählern sind in 2012 **30 T€** geplant.

Bei der Planung wurde der Teuerungszuschlag in Höhe von ca. 20 % berücksichtigt. Des Weiteren werden 2012 die Verbundwasserzähler ersetzt und es werden Ringkolbenzähler angeschafft.

Betriebs- und Geschäftsausstattungen **364 T€**

Nach Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Kaufs/Leasings der Fahrzeuge, sollen künftig nur noch Fahrzeuge mit einer Laufleistung > 30.000 km/a geleast werden, die anderen Fahrzeuge sollen gekauft und in der Regel über 7 Jahre genutzt werden.

In 2012 ist folgender Fahrzeug-Ersatz vorgesehen:

1 Fahrzeug T5; Pritsche (Abwasser)	28 T€
1 Fahrzeug Kanal TV (Abwasser)	200 T€
1 Fahrzeug Golf 06 (Abwasser)	24 T€
1 Fahrzeug VW T5 (Wasser)	31 T€
1 Fahrzeug VW T5, Allrad (Wasser)	41 T€
1 Fahrzeug VW Crafter (Wasser)	40 T€

Zur Absicherung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse sind für die Betriebs- und Geschäftsausstattungen Mittel in Höhe von 17 T€ notwendig.

6 Stellenplan

Die WAG wird Ende 2012 85 Mitarbeiter (83,6 V/T-Z) beschäftigen, darin enthalten sind 7 Auszubildende und 2 Jungfacharbeiter.

In der passiven Phase der Altersteilzeit befinden sich zum Jahresende keine Mitarbeiter mehr.

	01.01.2011		31.12.2011		01.01.2012		31.12.2012	
	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z
Beschäftigte	72	74,0	72	74,2	76	74,6	76	74,6
Auszubildende	7	7,0	7	7,0	7	7,0	7	7,0
Jungfacharbeiter/ Trainee	3	3,0	3	7,0	2	2,0	2	2,0
WAG gesamt	84	78,7	82	79,7	85	83,6	85	83,6

7 Verpflichtungsermächtigungen

Für Investitionsmaßnahmen, die über einen längeren Zeitraum (> 1 Jahr) realisiert werden und für die zur Reduzierung der Investitionsaufwendungen eine Ausschreibung für das gesamte Vorhaben erfolgt, sind Verpflichtungsermächtigungen genehmigen zu lassen.

Für Folgejahre werden Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 90 T€ benötigt.

**Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft
Schwerin mbH & Co. KG**

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr für

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Stadtvertretung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	14.706
- die Aufwendungen	-12.432
- der Jahresgewinn	2.274
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	3.792
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-2.840
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-1.527
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-575
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	2.000
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	90
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	1.000
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	83,6 Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. 2010	10.994
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	11.701
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	11.500
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist	
- wenn, gemäß § 14 Abs. 6 Gesellschaftervertrag das Planergebnis oder die Investitionskosten voraussichtlich um mehr als 10 % über oder unterschritten werden.	
7. Geringfügig	
sind unabweisbare Auszahlungen für Investitionen und _____ vom Hundert der Auszahlungen für die Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie <u>10</u> Investitionstätigkeit nicht überschreiten.	
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ _____	

Schwerin, den

15.08.11
[Signature] *[Signature]*

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	13.994	13.661	13.922	14.023	14.352	14.906
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	23	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	72	90	95	95	95	95
4.	Sonstige betriebliche Erträge	707	459	620	619	581	584
	Materialaufwand	-4.152	-4.214	-4.360	-4.437	-4.496	-4.600
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-968	-1.021	-1.104	-1.097	-1.108	-1.128
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.184	-3.193	-3.256	-3.340	-3.388	-3.472
	Personalaufwand	-3.951	-3.909	-4.150	-4.272	-4.354	-4.475
	a) Löhne und Gehälter	-3.186	-3.132	-3.341	-3.444	-3.515	-3.613
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-765	-777	-809	-828	-839	-862
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	-1.410	-1.401	-1.416	-1.474	-1.488	-1.526
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.410	-1.401	-1.416	-1.474	-1.488	-1.526
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	56	56	56	56	56	56
9.	Konzessionsabgabe	-1.096	-1.043	-1.061	-1.058	-1.083	-1.107
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-684	-681	-650	-651	-662	-660

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen	2	125	9	90	107	95
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	18	7	4	2	2	3
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-576	-591	-533	-612	-676	-732
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.003	2.559	2.536	2.381	2.434	2.639
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge	6					
20	Außerordentliche Aufwendungen	-9					
21	Außerordentliches Ergebnis	-3	0	0	0	0	0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-640	-529	-269	-241	-247	-279
23	Sonstige Steuern	8	-17	7	7	7	7
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	2.368	2.013	2.274	2.147	2.194	2.367

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an die Gesellschafter	2.274	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Erfolgsplan

2012

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS	51	1.160
2.	EURAWASSER	49	1.114
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.368	2.013	2.274	2.147	2.194	2.367
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.410	1.401	1.416	1.474	1.488	1.526
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	13	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-340	-340	-341	-341	-341	-341
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	505	23	346	-84	-30	-9
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	468	-125	59	5	2	19
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-147	-2	38	-11	3	-10
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.277	2.970	3.792	3.190	3.316	3.552
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1.685	-1.695	-3.100	-2.492	-2.513	-1.985
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	75	26	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter (BKZ und HAK)	376	185	260	135	101	51
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.232	-1.484	-2.840	-2.357	-2.412	-1.934

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-2.957	-1.615	-2.475	-2.274	-2.147	-2.000
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	1.400	1.300	2.000	10.945	2.000	1.400
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-873	-1.013	-1.052	-9.512	-767	-870
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.430	-1.328	-1.527	-841	-914	-1.470
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	615	158	-575	-8	-10	148
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	626	663	*	1.050	475	467
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.241	821	475	467	457	605

* lt. HR 2011

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme: Investitionen gesamt							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	7.396	6.803	260	135	101	51	46
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	5.684	5.091	260	135	101	51	46
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Fördermittel</i>	1.712	1.712	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	58.077	46.148	3.100	2.492	2.513	1.986	1.838
davon Kredite	29.400	19.600	2.000	2.600	2.000	1.400	1.800
davon Eigenmittel	28.677	26.548	1.100	-108	513	586	38
Summe Einzahlungen	65.473	52.950	3.361	2.627	2.614	2.037	1.884
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	65.181	53.252	3.100	2.492	2.513	1.986	1.838
davon immaterielle Vermögensgegenstände	412	412	0	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke und Bauten</i>	6.809	5.809	0	0	0	600	400
<i>davon Maschinen</i>	53.634	43.959	2.719	2.316	2.212	1.120	1.308
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	3.516	2.262	381	176	301	266	130
<i>davon geleistete Anzahlungen im Bau</i>	810	810	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	124	124					
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	65.305	53.376	3.100	2.492	2.513	1.986	1.838
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE		1.023	90				
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	168	-425	260	135	101	51	46



Investitionsplan

2012

Investitionsplan 2012 - aktivierungsfähig -

Sparte/ Bereich	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	WP 2012	WP 2013	WP 2014	WP 2015	WP 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	9.937	2.429	2.151	2.081	1.639	1.637
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>4.159</i>	<i>834</i>	<i>960</i>	<i>759</i>	<i>839</i>	<i>837</i>
<i>Erneuerung/Rückbau</i>	<i>5.708</i>	<i>1.595</i>	<i>1.191</i>	<i>1.322</i>	<i>800</i>	<i>800</i>
Gestattungsverträge	2.118	700	700	700	10	8
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	340	265	75	0	0	0
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>140</i>	<i>65</i>	<i>75</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>200</i>	<i>200</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Transport- /Verteilungsnetz	5.389	816	696	1.009	1.459	1.409
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>1.689</i>	<i>47</i>	<i>15</i>	<i>9</i>	<i>809</i>	<i>809</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>3.700</i>	<i>769</i>	<i>681</i>	<i>1.000</i>	<i>650</i>	<i>600</i>
Hausanschlüsse	1.808	626	510	322	150	200
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>1.808</i>	<i>626</i>	<i>510</i>	<i>322</i>	<i>150</i>	<i>200</i>
unvorhergesehene Maßnahmen	212	22	170	50	20	20
Zähler- und Meßwesen	145	30	30	30	30	25
Sondervorhaben	0	0	0	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.254	381	176	301	266	130
Meß- und Prüftechnik / Werkzeuge	105	17	22	22	22	22
Hard- und Software	0	0	0	0	0	0
Fahrzeuge	1.149	364	154	279	244	108
Büro- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0
Summe WAG	11.336	2.840	2.357	2.412	1.935	1.792

Investitionsplan 2012 - BKZ/HAK

Sparte/ Bereich	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	BKZ/HAK WP 2012	WP 2013	WP 2014	WP 2015	WP 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	593	260	135	101	51	46
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>593</i>	<i>260</i>	<i>135</i>	<i>101</i>	<i>51</i>	<i>46</i>
<i>Erneuerung/Rückbau</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gestattungsverträge	0	0	0	0	0	0
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	0	0	0	0	0	0
Transport- /Verteilungsnetz	205	107	35	21	21	21
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>205</i>	<i>107</i>	<i>35</i>	<i>21</i>	<i>21</i>	<i>21</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Hausanschlüsse	388	153	100	80	30	25
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>388</i>	<i>153</i>	<i>100</i>	<i>80</i>	<i>30</i>	<i>25</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Summe WAG	593	260	135	101	51	46

Investitionsplan 2012- gesamt -

Sparte/ Bereich	vorauss. Ist 2011	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	WP 2012	WP 2013	WP 2014	WP 2015	WP 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	1.835	10.530	2.689	2.286	2.182	1.690	1.683
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>375</i>	<i>4.822</i>	<i>1.094</i>	<i>1.095</i>	<i>860</i>	<i>890</i>	<i>883</i>
<i>Erneuerung/Rückbau</i>	<i>1.450</i>	<i>5.708</i>	<i>1.595</i>	<i>1.191</i>	<i>1.322</i>	<i>800</i>	<i>800</i>
Gestattungsverträge	35	2.118	700	700	700	10	8
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	85	340	265	75	0	0	0
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>0</i>	<i>140</i>	<i>65</i>	<i>75</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>85</i>	<i>200</i>	<i>200</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Transport- /Verteilungsnetz	848	5.594	923	731	1.030	1.480	1.430
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>94</i>	<i>1.894</i>	<i>154</i>	<i>50</i>	<i>30</i>	<i>830</i>	<i>830</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>754</i>	<i>3.700</i>	<i>769</i>	<i>681</i>	<i>1.000</i>	<i>650</i>	<i>600</i>
Hausanschlüsse	845	2.196	779	610	402	180	225
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>234</i>	<i>388</i>	<i>153</i>	<i>100</i>	<i>80</i>	<i>30</i>	<i>25</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>611</i>	<i>1.808</i>	<i>626</i>	<i>510</i>	<i>322</i>	<i>150</i>	<i>200</i>
unvorhergesehene Maßnahmen	12	282	22	170	50	20	20
Zähler- und Meßwesen	20	145	30	30	30	30	25
Sondervorhaben	0	0	0	0	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	116	1.254	381	176	301	266	130
Meß- und Prüftechnik / Werkzeuge	45	105	17	22	22	22	22
Hard- und Software	0	0	0	0	0	0	0
Fahrzeuge	65	1.149	364	154	279	244	108
Büro- und Geschäftsausstattung	6	0	0	0	0	0	0
Summe WAG	1.971	11.929	3.100	2.492	2.513	1.986	1.838

Investitionsplan 2012- gesamt -
- Sparte Wasser -

Struktur entspr. Inv.- plan Nr.	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	WP	WP	WP	WP	WP	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			2012	2013	2014	2015	2016	
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
AW0	Gestattungsverträge	2.118	700	700	700	10	8	Entschädigungszahlungen lt. § 9 Grundbuchreinigungsgesetz
AW1	Wassergewinnungs und -aufbereitung	340	265	75				
<i>AW11</i>	<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>140</i>	<i>65</i>	<i>75</i>				
	Fassung VI ,Brunnen 17 (WW Mühlenscharren)	65	65					lt. Brunnenkonzept Stand 31.05.2011 (Neubohrung)
	Fassung VI ,Brunnen 16 (WW Mühlenscharren)	65		65				lt. Brunnenkonzept Stand 31.05.2011 (Neubohrung)
	Fassung Nord-Ost; Brunnen 14; Rückbau zur GWMS	10		10				lt. Brunnenkonzept Stand 31.05.2011
<i>AW12</i>	<i>Erneuerung</i>	<i>200</i>	<i>200</i>					
	Mittelspannungsanlage WW Pinnow	200	200					2011 Planung, Realisierung 2012 (Summe einschl. Kabelverlegearbeiten im und außerhalb des Gebäudes)
AW2	Transport- /Verteilungsnetz	5.594	923	731	1.030	1.480	1.430	
<i>AW21</i>	<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>1.894</i>	<i>154</i>	<i>50</i>	<i>30</i>	<i>830</i>	<i>830</i>	
AW211	Druckerhöhungsanlagen	1.600				800	800	
	Neubau RWB DEA 1	1.600				800	800	
	Folgejahre							
AW212	Haupt-/ Versorgungsleitungen							

Struktur entspr. Inv.- plan Nr.	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	WP	WP	WP	WP	WP	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			2012	2013	2014	2015	2016	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
AW213	Ortsnetze	294	154	50	30	30	30	
	Mühlenscharrn 3. bis 5. BA	16	16					
	Erschließung Waisenhausgärten	88	88					davon VL Amtstraße (8.500 €); VL Am Werder (16.000 €)
	Erschließungen pauschal	50	50					
	Folgejahre	140		50	30	30	30	
<i>AW22</i>	<i>Erneuerung</i>	<i>3.700</i>	<i>769</i>	<i>681</i>	<i>1.000</i>	<i>650</i>	<i>600</i>	
AW221	Druckerhöhungsanlagen	50				50		
	Zuleitungen im RWB der DEA 2	50				50		
AW222	Haupt-/ Versorgungsleitungen	900			300	300	300	
	Folgejahre							
	Neumühle-Sacktannen; 1.+ 2. BA	600			300	300		VL DN 350 GG, Bauj. 1968; 1.440 m; versorgt Wittenförden; Sacktannen; Stichleitung
	Neumühle-Sacktannen; 3. BA	300					300	VL DN 350 GG, Bauj. 1968; 720 m; versorgt Wittenförden; Sacktannen; Stichleitung
AW223	Ortsnetze	2.750	769	681	700	300	300	
	Güstrower Straße (1.BA Werderstr. Abschnitt Knautdstr. bis Lagerstr.)	102	102					Auswechslung VL DN 175 GG; Blei-HAL 5 Stück; Koordinierung LHS; SAE; NGS
	Apothekerstraße (2. BA: Körnerstraße bis Röntgenstraße)	55	55					Auswechslung VL DN 125 GG (1904); Koordinierung LHS; SAE; NGS
	Bergstraße (Ziegenmarkt bis Hospitalstraße)	70	70					Auswechslung VL DN 100 GG (1926); 2011 Planung; Koordinierung LHS; SAE; NGS
	Bergstraße (Hospitalstraße bis Knautdstraße)	70	70					Auswechslung VL DN 100 GG (1926); 2011 Planung; Koordinierung LHS; SAE; NGS
	Alexandrinestraße (Hotel Niederländischer Hof bis Spieltordamm)	184	92	92				Auswechslung VL DN 80 GG; DN 100 GG und DN 300 GG (1920); Koordinierung SAE

Struktur entspr. Inv.- plan Nr.	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	WP	WP	WP	WP	WP	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			2012	2013	2014	2015	2016	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
	Joseph - Haydn - Straße	34	34					Auswechslung VL DN 80 GG (1922); Blei-HAL; nur WAG; Realisierung durch WTI
	Steinstraße	90	90					Auswechslung VL DN 80 GG und DN 100 GG (1910); Blei-HAL; nur WAG
	Gadebuscher Straße	140	140					Verlegung VL d 125 (DN 100) PE-HD; ca 485 m; Blei-HAL; nur WAG
	Helenenstraße	35	35					Auswechslung VL DN 250 GG (1912); Koordinierung LHS; SAE; NGS
	Amtstraße (Werderstr bis Ferdinand-Schultz-Str)	20	20					Auswechslung VL DN 100 GG (1925); Koordinierung LHS - Erschließung Waisenhausgärten
	Havarien / Rohrschäden an VL	40	40					aus Erfahrung der letzten Jahre; Rohrschäden an Stahlleitungen DN > 300 in Schutzrohren
	Karl - Liebknecht - Platz	21	21					Auswechslung VL DN 80 ca 80 m; Koordinierung LHS; SAE; NGS; Maßnahme war für 2011 geplant; Realisierung wurde durch LHS in 2012 verschoben
	Folgejahre	1.889		589	700	300	300	
AW3	Hausanschlüsse	2.196	779	610	402	180	225	
<i>AW31</i>	<i>Neubau/Erweiterung</i>	388	153	100	80	30	25	
	Hausanschlussprogramm	335	100	100	80	30	25	
	Mühlenscharm 3. bis 5. BA	18	18					
	Erschließung Waisenhausgärten	15	15					
	Erschließungen pauschal	20	20					

Struktur entspr. Inv.- plan Nr.	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	WP	WP	WP	WP	WP	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			2012	2013	2014	2015	2016	
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
AW32	Erneuerung	1.808	626	510	322	150	200	
	Güstrower Straße (1.BA Werderstr. Abschnitt Knaudtstr. bis Lagerstr.)	12	12					Auswechslung HAL 5 Stück; Koordinierung LHS; SAE; NGS
	Güstrower Straße (2.BA Lagerstr. Bis Möwenburgstr.)	30	30					Auswechslung Blei - HAL 13 Stück; Koordinierung LHS; SAE; NGS
	Apothekerstraße (2. BA: Körnerstraße bis Röntgenstraße)	19	19					Auswechslung Blei - HAL 11 Stück; Koordinierung LHS; SAE; NGS
	Bergstraße (Ziegenmarkt bis Hospitalstraße)	26	26					Auswechslung Blei - HAL 13 Stück; Koordinierung LHS; SAE;
	Bergstraße (Hospitalstraße bis Knaudtstraße)	30	30					Auswechslung Blei - HAL 15 Stück; Koordinierung LHS; SAE;
	Alexandrinestraße (Hotel Niederländischer Hof bis Spieltordamm)	20	10	10				Auswechslung Blei - HAL 10 Stück; Koordinierung LHS; SAE;
	Joseph - Haydn - Straße	13	13					Auswechslung Blei - HAL 5 Stück; nur WAG
	Steinstraße	42	42					Auswechslung Blei - HAL 18 Stück; nur WAG
	Gadebuscher Straße	110	110					Auswechslung Blei - HAL 48 Stück; nur WAG
	Helenenstraße	10	10					Auswechslung HAL 3 Stück; Koordinierung LHS; SAE; NGS
	Wittenburger Straße (Fortsetzung aus 2011)	70	70					nur Auswechslung Blei - HAL 20 Stück; nur WAG
	Lübecker Straße (Obotritenring / Robert - Beltz - Str.; ungerade Nr)	70	70					nur Auswechslung Blei - HAL 21 Stück; nur WAG
	Lübecker Straße (Robert - Beltz - Str./ Gosewinkler Weg; ungerade Nr)	30	30					nur Auswechslung Blei - HAL 12 Stück; nur WAG

Struktur entspr. Inv.- plan Nr.	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	WP	WP	WP	WP	WP	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			2012	2013	2014	2015	2016	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
	Lübecker Straße (Joh.-R-Becher-Str / Friesenstr; gerade Nr)	38	38					nur Auswechslung Blei - HAL 17 Stück; nur WAG
	Lübecker Straße (Steinstraße / Severinstraße)	23	23					nur Auswechslung Blei - HAL 10 Stück; nur WAG
	Am Werder (ungerade Nr.)	17	17					Auswechslung Blei - HAL 5 Stück; Koordinierung LHS - Erschließung Waisenhausgärten
	Amtstraße (Werderstr bis Ferdinand- Schultz-Str)	10	10					Auswechslung Blei - HAL 3 Stück; Koordinierung LHS - Erschließung Waisenhausgärten
	Buchenweg	14	14					Auswechslung Blei - HAL 6 Stück; nur WAG
	Erneuerung HAL - pauschal	250	50	50	50	50	50	Erneuerung von HAL auf Grund von Rohrschäden
	Karl - Liebknecht - Platz	2	2					Auswechslung Blei-HAL; 2 Stck; Koordinierung LHS; SAE; NGS; Maßnahme war für 2011 geplant; Realisierung wurde durch LHS in 2012 verschoben
	Folgejahre	972		450	272	100	150	bis 2013 Auswechslung Blei-HAL; ab 2014 Auswechslung ungeschützter stark korodierter Stahl-HAL
AW4	unvorhergesehene Maßnahmen	212	12	150	30	10	10	
	Erschließungsmaßnahmen ohne vertragliche Bindung	70	10	20	20	10	10	
	Sparte Wasser	10.530	2.689	2.286	2.182	1.690	1.683	

Investitionsplan 2012 - gesamt -
- Zähler -

Struktur entspr. Inv. plan Nr.	Vorhaben	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	vorauss. Ist 2011	WP 2012	WP 2013	WP 2014	WP 2015	WP 2016
				TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AZ1	Wasserzähler	145	20	30	30	30	30	25
	Zähler	145	20	30	30	30	30	25

**Investitionsplan 2012- gesamt -
- Betriebs- und Geschäftsausstattung -**

Struktur entspr. Inv.- plan Nr.	Beschaffungsvorhaben Teil: Betriebs-/Geschäftsausstattung	vorauss. Ist 2011	Gesamt- volumen Plan 2012-2016	WP 2012	WP 2013	WP 2014	WP 2015	WP 2016
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AB1	Meß- und Prüftechnik / Werkzeuge	45	105	17	22	22	22	22
AB5	Fahrzeuge	65	1.149	364	154	279	244	108
	<i>Fahrzeuge Wasser</i>		359	136	56	79	65	23
	<i>Fahrzeuge Abwasser</i>		733	228	98	168	154	85
	<i>Fahrzeuge Labor</i>		57	0	0	32	25	0
AB6	Büro- und Geschäfts- ausstattung	6	0	0	0	0	0	0
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	116	1.254	381	176	301	266	130

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Stellenübersicht 2012

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	31.12.2011		31.12.2012		Bemerkungen
		Anzahl in VT/Z	Bewertung	Tatsächliche Besetzung am 30.06.2011 in VT/Z	Anzahl in VT/Z	
1	2	3		4	5	6
1	Leitende Angestellte	0,00	AT	0,00	0,00	AT
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	0,00	AT	0	0	AT
		0,00	ÜT	0	0	ÜT
		0,00	13 bis 15	0,00	0,00	13 bis 15
		0,00	11 bis 12	0,00	0,00	11 bis 12
3	Gruppenleiter	0,00	ÜT	0	0	ÜT
		2,00	11 bis 15	2,00	2,00	11 bis 15
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	25,57	8 bis 13	25,32	27,25	8 bis 13
5	sonstige Mitarbeiter	43,63	2 bis 7	42,75	45,38	2 bis 7
6	Zwischensumme	71,20		70,07	74,63	
7	Jungfacharbeiter	2,00		3	2	
8	Trainee	1,00		1	0	
9	Auszubildende	7,00		6	7	
insgesamt		81,20		80,07	83,63	

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen
Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

2012

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungs- wirksam im 1. Folgejahr	zahlungs- wirksam im 2. Folgejahr	zahlungs- wirksam im 3. Folgejahr	zahlungs- wirksam in weiteren Folge- jahren 2016
		2013	2014	2015	
		in TEUR			
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	1.023				
veranschlagt im Planjahr 2012	 	90			
Summe	1.023				
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	2.000	2.600	2.000	1.400	1.800
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

2012

Bezeichnung	in TEUR				
	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015
Von der Gemeinde erhaltene Mittel	51	51	51	51	51
Löschwasservertrag	51	51	51	51	51
An die Gemeinde gezahlte Mittel	1.043	1.011	1.059	1.081	1.105
Konzessionsabgabe	1.043	1.011	1.059	1.081	1.105



Wirtschaftsplan 2012

Fricke

Geschäftsführer

Jagnow

Geschäftsführer

Schwerin, den 08.08.2011

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS)

1. Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Für 2012 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

das Ist 2010
den Nachtragswirtschaftsplan 2011
den Wirtschaftsplan 2012 und 3 Folgejahre

Redaktionsschluss für die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2012 war der 30.07.2011.

2. Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses des Wirtschaftsplanes 2012

Für den Bereich Laboratorien, der auch weiterhin das Hauptaufgabengebiet der AQS darstellt, sind für das Jahr 2012 folgende Dienstleistungsschwerpunkte angedacht:

- Ausbau der Analytik auf Arzneimittelrückstände und Pflanzenschutzmittel sowie weiterer Stoffe nach der Trinkwasserverordnung (z.B. Epichlorhydrin, Acrylamid) in Schwerin
- Ausbau der mikrobiologischen Analytik im Rheingau
- Ausbau des Bereiches Badewasseranalytik

Der Bereich Limnologie soll sich wie 2011 erfolgreich um Seenprojekte und biologische Gewässeruntersuchungen bewerben.

Ein Aufgabenschwerpunkt der AQS wird im Jahr 2012 die Entwicklung des Laborstandortes im Rheingau sein. Hier gilt es die Kundenbeziehungen mit der Rheingauwasser GmbH auszubauen und weitere Kunden in der Wasserwirtschaft und im Erholungswesen zu akquirieren.

Im Jahr 2012 strebt die AQS den weiteren Ausbau der technischen Dienstleistungen an. Für den Bereich Biotechnologie sind verstärkt Aufträge zu akquirieren; hier blieb die Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 auch aufgrund personeller Engpässe hinter den Erwartungen zurück.

Die AQS beabsichtigt, für Betreiber von Kläranlagen, Beratungsleistungen mit dem Ziel eines energieeffizienteren Anlagenbetriebes anzubieten. Schwerpunkt hierbei sind Methangasertragsmessungen aus Abwässern und organischen Substraten sowie der Einsatz der Ablufthaube zur Messung des Sauerstofftrages.

Die AQS wird im Jahr 2012 außerdem den Vertrieb der Software „mikrobi“ ausbauen und das Produkt parallel weiterentwickeln.

Der Fachbereich Hydrologie wird weitere neue softwaregestützte Beratungsleistungen mit dem Schwerpunkt Grundwasseraufbereitung anbieten, kombiniert mit verfahrenstechnischen Beratungsleistungen.

Die im Jahr 2011 gewonnenen Aufträge zu hydrometrischen Messungen an Oberflächengewässern im Land Brandenburg werden im Jahr 2012 fortgesetzt.

Für den Bereich Geotechnik wird im Jahr 2012 möglicherweise das Grundwassermonitoring in Mecklenburg-Vorpommern Schwerpunktaufgabe sein. Das Landesamt für Umwelt, Natur und Geologie beauftragte uns im Jahr 2011 erstmalig mit dieser Monitoringaufgabe, dies wird auch für 2012 angestrebt.

Des Weiteren ist der Bezug zusätzlicher Räumlichkeiten am Standort Schwerin Süd vorgesehen.

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis der AQS für das Wirtschaftsjahr 2012 gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (Nr.2) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung dargestellt.

Die Planung wurde unter folgenden Annahmen erarbeitet:

- Anstieg der Erlöse aus DL-Verträgen mit den Gesellschaftern entspr. Vertrag lt. angenommener Tarifentwicklung; für alle anderen langfristigen DL-Verträge ab 2013 werden jährlich 2 % Preisentwicklung angenommen.
- Für die Preisentwicklung bei Material und Fremdleistungen wurde eine Inflationsrate ab 2013 von 1,60 % p. a. angesetzt.
- Bis zum Jahr 2016 ist mit einer etwa gleichbleibenden Mitarbeiterzahl (44,55 V/T-Z am 31.12.2011; 43,05 V/T-Z im Jahr 2012; 44,05 V/T 2013-2016) incl. Auszubildende und Jungfacharbeiter auszugehen.
- Abschluss einer Betriebsvereinbarung „Vorzeitiger Renteneintritt“ ab 2012, jeweils bezogen auf einen Altersjahrgang, mit dem Ziel einer Personalverjüngung und Senkung der Personalkosten
- Bei den Personalaufwendungen wurde folgende jährliche Tarifentwicklung angenommen:

2012 - 2014: Aussetzung der Tarifsteigerungen, keine Nachholung der in den Jahren 2007-2010 nicht erfolgten 50%-igen Tarifsteigerung lt. TV-V (6,18%)

Wird in den für 2012 anstehenden Tarifverhandlungen mit verdi nicht das seitens der Geschäftsführung angestrebte Ziel erreicht, bedeutet eine Tarifsteigerung von 1% einen Personalmehraufwand von ca. 18 T€/a.

ab 2015: Annahme: 1,5 % Tarifsteigerung

Die Geschäftsführung der AQS hat sich bemüht, separate Tarifgespräche mit dem Tarifpartner aufzunehmen, erste Sondierungsgespräche haben am 30.03.2011 stattgefunden. Auf der am 18.05.2011 stattgefundenen Mitgliederversammlung hat sich lt. Information von verdi eine deutliche Mehrheit der anwesenden Beschäftigten dafür ausgesprochen, keine separaten Verhandlungen zu führen. Es gibt aber die Bereitschaft, im Rahmen der für Herbst avisierten Verhandlungen über die vollständige Einführung des TV-V, auch Gespräche über mögliche Sonderregelungen für die AQS bei der Überführung in den TV-V zu verhandeln.

Ziel muss die Erzielung einer unternehmensadäquaten Umsatzrendite, die Sicherung des im Wettbewerbsvergleich schon heute bestehenden hohen Vergütungsniveaus und damit die langfristige Existenzsicherung der Gesellschaft sein.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird für 2012 ein Ergebnis nach Steuern von **+ 59 T€** ermittelt.

2.1 Erfolgsplan 2012

2.1.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt **3.458 T€** eingestellt, diese liegen in etwa in Höhe des Vorjahres.

2.1.1.1 Umsatzerlöse **3.368 T€**

Die AQS wird im Jahr 2012 für 28 Stadtwerke, Zweckverbände und Unternehmen der Ver- und Entsorgungsbranche im Rahmen **langfristig geschlossener Verträge** labortechnische und andere ingenieurtechnische Leistungen in Höhe von **2.036 T€** erbringen. Zu beachten ist, dass sich das Vertragsvolumen bei einzelnen Kunden permanent geringfügig nach oben bzw. nach unten ändert. Ursache hierfür ist die von den Vertragspartnern geforderte laufende Anpassung der notwendigen Laboruntersuchungen auf Grund des Neubaus bzw. der Stilllegung von Wasserwerken und Kläranlagen in ihren Verbandsgebieten sowie der sich ändernden gesetzlichen und branchenspezifischen Vorschriften.

Für **kurzfristig** anfallende Aufträge für **Laborleistungen für Dritte** (incl. periodenfremd) sind Erlöse in Höhe von **1.092 T€** geplant.

Durch den Abschluss von Verträgen für **technische Dienstleistungen** wird für 2012 mit Erlösen von **240 T€** gerechnet.

Nach einzelnen Branchen entwickeln sich die geplanten Umsatzerlöse wie folgt:

	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	NWP 2011	WP 2012
Analytik für Stadtwerke/Zweckverbände	74%	70%	75%	74%	75%
Analytik für Privatkunden/Kleingewerbe	10%	15%	14%	13%	12%
Verfahrenstechnik TW/AW Stadtwerke/ZV	2%	2%	1%	1%	1%
Analytik Erholungswesen/Freizeit/Gesundheit	3%	2%	2%	3%	2%
Geotechnik	2%	2%	1%	1%	2%
Hydrologie	2%	1%	2%	2%	2%
Biotechnologie	3%	5%	3%	3%	3%
Forschung & Entwicklung	1%	1%	0%	0%	0%
Sonstiges	3%	2%	2%	3%	3%
	100%	100%	100%	100%	100%

2.1.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige Erträge wurden in Höhe von eingestellt.

90 T€

In 2012 soll an der Weiterentwicklung und Vermarktung des mikroskopischen Bildes („mikrobi“) gearbeitet werden. Hier wird über ein DV-Programm den jeweiligen Kläranlagenbetreibern ermöglicht, die mikrobiologische Belastung der Kläranlage zu überwachen und auszuwerten. Die AQS hat hierfür im September 2010 eine Fördermittelzusage im Rahmen der Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation in Höhe von 38% der förderfähigen Ausgaben bekommen (max. 214 T€). Die Fördermittel können jährlich nach Projektfortschritt abgerufen werden. Entsprechend der aktuell angepassten Ausgaben für das Projekt „mikrobi“ wurden in der Planung jahresanteilig für 2012 Fördermittel in Höhe von berücksichtigt.

42 T€

Da es sich bei dem mikroskopischen Bild um ein Forschungsprojekt handelt, wird sich EURAWASSER über einen Zeitraum von 3 Jahren (2010-2012) mit jeweils daran beteiligen.

20 T€

Mit der Eröffnung einer Niederlassung am Standort Rheingau wird seitens EURAWASSER eine verstärkte Präsentation der Gruppe und die Schaffung von Kundenkontakten über die AQS angestrebt.

Zur Akquiseunterstützung ist eingeplant, dass sich EURAWASSER über 3 Jahre (2010-2012) mit jeweils beteiligen wird.

20 T€

Weitere Erträge ergeben sich u. a. aus PKW-Gestellung.

2.1.2. Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2012 der AQS werden Aufwendungen in Höhe von geplant. Gegenüber dem NWP 2011 bedeutet dies einen Kostenanstieg von 5 T€.

3.374 T€

9. Sitzung des Aufsichtsrates der AQS am 02.09.2011
 Konstituierende und 1. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 02.09.2011
 116. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 14.09.2011

2.1.2.1. Materialaufwand

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt **327 T€** und liegt damit um 17 T€ über dem NWP 2011.

Darin enthalten sind u. a.

- | | |
|-------------------------------------|--------|
| • Stromkosten | 29 T€ |
| • Labormaterial und Chemikalien | 215 T€ |
| • Erdgas und sonstiger Gasverbrauch | 28 T€ |
| • Treibstoffe | 48 T€ |
| • Arbeitsschutzbekleidung | 6 T€ |

Ein erheblicher Kostenanstieg gegenüber NWP 2011 (+ 10 T€) ist bei den Treibstoffkosten zu verzeichnen.

Bezogene Leistungen **392 T€**

Gegenüber dem NWP 2011 ist ein Rückgang von 63 T€ in die Planung eingestellt. Der Rückgang resultiert größtenteils aus der Reduzierung der geplanten Fremdleistungen für das Projekt „mikrobi“ sowie aus der Anpassung des Betriebsführungsvertrages (Teil Verfahrenstechnik).

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Fremdleistungen für die Instandhaltung und Wartung der Maschinen und Anlagen im Labor sowie sonstige Fremdleistungen in Höhe von **178 T€** berücksichtigt.

Laut dem mit der WAG abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag wird eine Vergütung für die durch die WAG bzw. SWS zu erbringenden kaufmännischen und technischen Leistungen in Höhe von **196 T€** eingestellt. Die Leistungen der Verfahrenstechnik wurden aus dem Pauschalvertrag herausgelöst und werden weitgehend durch eigene AQS-Mitarbeiter erbracht und nur noch im Einzelfall bei der WAG abgerufen.

Für den durch die WAG gestellten Geschäftsführer sind laut Vertrag Kosten für die Weiterberechnung in Höhe von **18 T€** berücksichtigt.

2.1.2.2 Personalaufwand

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Gegenüber dem NWP 2011 erhöht sich die Anzahl der Stellen im Durchschnitt um 0,62 V/T-Z.

Für 2012 wurde keine Tarifsteigerung für den Tarifvertrag der Versorgungswirtschaft (TV-V) in die Planung eingestellt.

Für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung wurde ein Abgabesatz von 19,73 % für 2012 angenommen.

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern beläuft sich in 2012 auf 3,30 %.

Insgesamt ergibt sich für die 49 Mitarbeiter incl. 3 Auszubildenden (43,05 V/T-Z am 31.12.2012) ein Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben in Höhe von

2.124 T€

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

– Löhne und Gehälter	1.600 T€
– Jahressonderzahlungen	99 T€
– Jubiläumsgeld	1 T€
– Abfindungen	<u>28 T€</u>
Zwischensumme	1.728 T€
– SV-Abgaben/ZMV	383 T€
– Berufsgenossenschaft	<u>13 T€</u>
= gesamt	<u>2.124 T€</u>

Es ist vorgesehen in 2012 zur mittelfristigen Personalverjüngung eine Betriebsvereinbarung „vorzeitiger Renteneintritt“ jeweils für 1 Jahr abzuschließen. Bereits mit Abschluss der Vereinbarung sind die entsprechenden Rückstellungen zu bilden, auch wenn die tatsächliche Auszahlung erst in 2015 anfällt.

Wird in den für 2012 anstehenden Tarifverhandlungen mit verdi nicht das seitens der Geschäftsführung angestrebte Ziel erreicht, bedeutet eine Tarifsteigerung von 1% einen Personalmehraufwand von ca. 18 T€/a

2.1.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen
Gegenüber dem NWP 2011 bedeutet dies einen Anstieg um 22 T€.

184 T€

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde aktuell auf der Basis des zum 31.12.2010 bestehenden Anlagenbestandes eine DV-technische Einzelberechnung für alle Anlagegüter erstellt. Für die Zugänge der Jahre 2011/2012 wurden je nach geplantem Termin der Anschaffung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Die Nutzungsdauer der technischen Großgeräte wurde mit durchschnittlich 10 Jahren angenommen.

2.1.2.4 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen **347 T€**

Sie entfallen auf:

– Mieten, Pachten, Leasing	221	T€
– Gebühren/ Beiträge	24	T€
– Versicherungen	15	T€
– Kommunikation (Porto, Fernspreckgebühren)	15	T€
– Aus- und Weiterbildung, Reisekosten, Konferenzen/ Seminare	22	T€
– Rechts- und Beratungskosten, JA- Kosten	13	T€
– Bürobedarf, Fachliteratur	9	T€
– Werbungskosten	4	T€
– Sonstiges (u. a. Schwerbehindertenabgabe)	24	T€

In Mieten, Pachten, Leasing sind die Leasingraten/Mieten für die Fahrzeuge, die Mieten für das Labor Rostock, das Labor Schwerin, das Labor Cottbus und das Labor Rheingau sowie sonstige Mieten enthalten.

Die Kosten für Aus- und Weiterbildung resultieren aus dem Weiterbildungsbedarf der AQS-Mitarbeiter aufgrund der neuen Aufgabenfelder und der gesetzlichen Änderungen, sowie der Weiterbildung der neu eingestellten Mitarbeiter.

2.1.3 Zinsen

Zur Finanzierung der Investitionen 2012 beabsichtigt die AQS ein weiteres Darlehen in Höhe von 270 T€ aufzunehmen. Für den Investitionskredit wurde eine Laufzeit von 7 Jahren und ein Zinssatz von 3 % angenommen. Insgesamt fallen für den Neukredit sowie für den in 2010 aufgenommenen Kredit und das Gesellschafterdarlehen **Zinsaufwendungen** in Höhe von **15 T€** an.

2.1.4 Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter

Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages sind als Ausgleichszahlung an EURAWASSER abzuführen. **7 T€**

2.1.5 Steuern

Kfz-Steuer werden für die Fahrzeuge in Höhe von **2 T€** anfallen. Auf die Ausgleichszahlung ist die Körperschaftsteuer in Höhe von **1 T€** direkt durch AQS an das Finanzamt zu zahlen.

2.1.6 Ergebnis nach Steuern

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Gewinn für das Jahr 2012 in Höhe von **59 T€**

Gegenüber dem NWP 2011 bedeutet dies eine Ergebnisreduzierung um 11 T€.

Zur Absicherung des Eigenanteils zur Finanzierung des Projektes mikroskopisches Bild sollen von dem erwarteten Gewinn 50 T€ in der AQS verbleiben und der Gewinnrücklage zugeführt werden.

Aufgrund des bestehenden **Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages** mit der **WAG** ist der verbleibende Gewinn in Höhe von 9 T€ an den Gesellschafter WAG abzuführen.

2.2 Erfolgsplan 2013-2015

Mittelfristig plant die AQS folgende Jahresüberschüsse:

2013	90 T€
2014	107 T€
2015	95 T€

Die Planung beruht auf folgenden Annahmen:

- Aufnahme von Tarifverhandlungen mit dem Ziel, eine Aussetzung der Tarifierhöhungen für 3 Jahre zu erreichen sowie die in Vorjahren nur zu 50% weitergegebenen Tarifierhöhungen nicht vorzunehmen
- Abschluss einer Betriebsvereinbarung „Vorzeitiger Renteneintritt“ beginnend ab 2012 jeweils bezogen für ein Jahr mit dem Ziel einer Personalverjüngung und Senkung der Personalkosten
- Kontinuierliche Erneuerung des Gerätebestandes der AQS
- moderate Steigerung der Umsatzerlöse in den nächsten Jahren um ca. 150 T€

2.3 Finanzplan

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf dargestellt.

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Durch das geplante Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen in 2012 243 T€ Finanzierungsmittel zur Verfügung. Durch die Bildung von Rückstellungen aufgrund der Betriebsvereinbarung „Vorzeitiger Renteneintritt“ sowie die Abnahme des Umlaufvermögens steigen die Finanzierungsmittel um 83 T€, so dass sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 326 T€ in 2012 ergibt, der bis 2015 auf ca. 287 T€ fällt.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Anlagenerneuerung im Laborbereich liegt die Investitionshöhe zwischen 393 T€ in 2012 und 150 T€ in den Folgejahren.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen der Vorjahre erfolgte in 2010 eine Kreditaufnahme in Höhe von 500 T€. Das in 2010 zur Verfügung gestellte Gesellschafterdarlehen in Höhe von 103 T€ soll in 2012 zurück gezahlt werden.

Zur Finanzierung der Investitionen 2012 ist aufgrund des erhöhten Investitionsvolumens eine weitere Kreditaufnahme von 270 T€ in 2012 notwendig.

Zur Absicherung des Eigenanteils der Finanzierung des Projektes „mikroskopisches Bild“ sollen jeweils über 3 Jahre (2010-2012) 50 T€ bei der AQS verbleiben und der Gewinnrücklage zugeführt werden. Der restliche erwirtschaftete Gewinn von 9 T€ ist lt. Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag jeweils im Folgejahr an die WAG auszusütten.

2.4 Investitionsplan

Für das Jahr 2012 ist ein Investitionsvolumen von
vorgesehen.

393 T€

Hauptschwerpunkte der Anschaffung sind

1.	EOX-Analysator ¹⁾	13 T€
2.	CSB-Arbeitsplatz ²⁾	10 T€
3.	Massenspektrometer/ Detektor	265 T€
4.	HPLC-Gerät ³⁾	50 T€
5.	Headspace Sampler	25 T€
6.	2 Grundfos-Pumpen	5 T€
7.	Frequenzumformer	1 T€
		369 T€

¹⁾ extrahierbare organische Halogenverbindungen

²⁾ chemischer Sauerstoffbedarf

³⁾ High-performance liquid chromatography

Insbesondere das neue Massenspektrometer und die HPLC werden der AQS auf dem Markt helfen, ihre führende Position als Anbieter für organische Spurenstoffe zu behaupten. Da die Aufträge für das Landesamt für Umwelt, Natur und Geologie Optionen für 3 weitere Jahre vorsehen und die neue Trinkwasserverordnung und die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie die Untersuchung neuer Parameter fordern, sind hier umfangreiche Investitionen erforderlich.

Der Anlagenbestand der AQS (mit Ausnahme der Anschaffung der letzten 2 Jahre) hat ein Durchschnittsalter von 7,5 Jahren. Durch die Anschaffung der aufgeführten Geräte werden zum einen die alten Geräte (EOX-Analysator, CSB-Messplatz, Headspace Sampler) auf den Stand der Technik gebracht bzw. kann der Probendurchsatz erhöht werden, bei konstantem Personalbestand. Damit werden erste Maßnahmen ergriffen, dem Personalkostenanstieg zu begegnen.

Für GWG, Hard- u. Software und Büro- u. Geschäftsausstattung sind 24 T€ vorgesehen, da mit Bezug der 2. Etage in der Pampower Straße die Labortische erneuert werden müssen.

2.5 Stellenplan

Die AQS wird Ende 2012 49 Mitarbeiter (43,05 V/T-Z) incl. 3 Auszubildenden beschäftigen.

Am Standort Rheingau wurde 2011 ein Jungfacharbeiter übernommen, eine Einstellung eines weiteren Mitarbeiters ist vorerst nicht geplant.

Der Stellenplan sieht folgende Entwicklung vor:

	01.01.2011		31.12.2011		01.01.2012		31.12.2012	
	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z
Beschäftigte	43	37,05	45	40,80	46	40,05	46	40,05
Auszubildende/ Jungfacharbeiter	4	4,00	4	4,00	4	4,00	3	3,00
AQS gesamt	47	41,05	49	44,80	50	44,05	49	43,05
davon: unbefristet	41	35,55	44	39,58	45	39,30	46	39,30
befristet	6	5,5	5	4,5	5	4,75	3	2,75
Arbeitskräfte im Durchschnitt				42,93				43,55

2 Personen sind aufgrund Mutterschutz/ Elternzeit bzw. Erwerbsunfähigkeitsrente nicht aktiv tätig, haben entspr. TV-V jedoch Anspruch auf Weiterbeschäftigung nach Auslaufen der Freistellungsphase.

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung der AQS

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge	3.451	
- die Aufwendungen	-3.392	
- der Jahresgewinn	59	
- der Jahresverlust		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	326	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-393	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	59	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-8	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	270	
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	300	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	43,05	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	466	
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	516	
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	566	
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- wenn gemäß § 14 (6) des Gesellschaftervertrages das Planungsergebnis voraussichtlich um mehr als <u>50</u> TEUR über- oder unterschritten wird		
- wenn gemäß § 14 (6) des Gesellschaftervertrages die Investitionskosten voraussichtlich um mehr als <u>50</u> TEUR über- oder unterschritten werden.		
7. Geringfügig		
sind unabweisbare Auszahlungen für Investitionen und		
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie <u>10</u> vom Hundert der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	_____	

Schwerin, den 15.09.11

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	NWP	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.117	3.359	3.368	3.492	3.566	3.641
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	122	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	99	111	90	53	7	7
	Materialaufwand	-698	-765	-719	-740	-718	-731
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-296	-310	-327	-332	-326	-331
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-402	-455	-392	-408	-392	-400
	Personalaufwand	-2.118	-2.099	-2.124	-2.131	-2.137	-2.183
	a) Löhne und Gehälter	-1.728	-1.706	-1.728	-1.717	-1.719	-1.761
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-370	-381	-383	-401	-405	-409
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten	-20	-12	-13	-13	-13	-13
	Abschreibungen auf	-135	-162	-184	-205	-212	-221
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-135	-162	-184	-205	-212	-221
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	-135	-162	-184	-205	-212	-221
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-307	-343	-347	-354	-377	-397

9. Sitzung des Aufsichtsrates der AQS am 02.09.2011

Konstituierende und 1. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 02.09.2011

116. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 14.09.2011

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	NWP	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17	-21	-15	-15	-12	-11
	- davon an verbundene Unternehmen	-5	-4	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	64	80	69	100	117	105
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-7	-7	-7	-7	-7	-7
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen	-2	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	-2	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	-1	-1	-1	-1
23.	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	-2	-2	-2
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	52	70	59	90	107	95

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	50	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Gesellschafter	9	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

9. Sitzung des Aufsichtsrates der AQS am 02.09.2011

Konstituierende und 1. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 02.09.2011

116. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 14.09.2011

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	WAG Schwerin mbH & Co KG (Organschaftsvertrag)	74,9	9
2.	EURAWASSER Berlin	25,1	7
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	NWP	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	52	70	59	90	107	95
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	135	162	184	205	212	221
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	125	-66	44	-11	13	-26
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	3	-19	27	16	0	-4
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-98	1	12	-12	-1	1
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	217	148	326	288	331	287
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-330	-269	-393	-150	-150	-150
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-330	-269	-393	-150	-150	-150

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	NWP	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-168	-2	-20	-9	-90	-107
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	603	150	270	0	0	100
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-275	-78	-191	-110	-113	-122
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	160	70	59	-119	-203	-129
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	47	-51	-8	19	-22	8
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	18	65	* 21	13	32	10
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	65	14	13	32	10	18

* lt. Hochrechnung 2011

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: Investitionsausgaben gesamt							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen							
in TEUR							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	2.711	1.718	393	150	150	150	150
davon Kredite	970	500	270	0	0	100	100
davon Eigenmittel	1.741	1.218	123	150	150	50	50
Summe Einzahlungen	2.711	1.718	393	150	150	150	150
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	2.711	1.718	393	150	150	150	150
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	2.711	1.718	393	150	150	150	150
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	2.711	1.718	393	150	150	150	150
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Stellenübersicht 2012

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl in VT/Z		Bewertung		Tatsächliche Besetzung am 30.06.2011 in VT/Z	Anzahl in VT/Z	Bewertung		Bemerkungen
		31.12.2011						31.12.2012		
1	2	3		4		5		6		
1	Leitende Angestellte	1,00		AT		1,00	1,00	AT		
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	1,00		11 bis 12		0,00	1,00	11 bis 12		
3	Gruppenleiter	5,73		11 bis 15		4,98	4,98	11 bis 15		
4	Sachbearbeiter	9,24		8 bis 13		9,24	8,99	8 bis 13		
	u. ä. Verantwortliche	1,00		AT		0,00	0,00	AT		
5	sonstige Mitarbeiter	24,81		2 bis 7		25,31	24,08	2 bis 7		
	Zwischensumme	42,78				40,53	40,05			
6	Jungfacharbeiter	1,00				1,00	0,00			
7	Trainee	0,00				0,00	0,00			
8	Auszubildende	3,00				2,00	3,00			
insgesamt		46,78				43,53	43,05			

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen
Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

2012

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungs- wirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam in weiteren Folge- jahren
		2013	2014	2015	2016
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
veranschlagt im Planjahr	2012	 			
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr		270	0	0	100
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Wirtschaftsplan 2012

Schwerin, den 25.08.2011

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 0	Vorbericht und Planungsprämissen	
Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht 2012	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Wirtschaftsplan 2012

Vorbericht und Planungsprämissen

Der Wirtschaftsplan 2012 basiert auf dem bestätigten Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2011, mit dem wir auf veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Abweichungen in den Planungsprämissen reagieren.

Die Wirtschaftsplanung der WGS für den Zeitraum 2012 – 2015 leitet sich nach wie vor aus dem bestätigten Unternehmenssicherungskonzept (USK) 2010-2020 ab.

Der vorliegende Entwurf des Wirtschaftsplanes 2012 wird durch folgende Schwerpunkte bestimmt:

- Anpassung des Vermietungsangebotes an die sinkende Nachfrage unter Berücksichtigung der Leerstandsentwicklung
- Mitarbeit an den Konzepten der LHSN zur Stadtentwicklung im Rahmen der ISEK
- Sicherung der Vermietbarkeit der bewirtschafteten Objekte durch Einbeziehung der Bedürfnisse der Mieter, u.a. durch Verbesserung des Wohnungsangebotes im Rahmen gezielter Instandhaltungs- u. Modernisierungsmaßnahmen
- Ausrichtung des optimierten Zins- und Schuldenmanagements auf weiteren Schuldenabbau und die Sicherung des Zinsniveaus unter Beachtung der gegenwärtigen Bankenkrise
- Anpassung der Personal- u. Verwaltungsstruktur unter Berücksichtigung der Tarifsteigerungen
- Verkauf von Immobilien ohne Mieterlös sowie von Grundstücken, die in absehbarer Zeit selbst nicht verwertet werden können
- Anpassung der Finanzierungstätigkeit an geänderte Finanzierungsbedingungen
- Die Verschmelzung der HFR Grundbesitz GmbH auf die WGS mit den Auswirkungen auf Erhöhungen im Bestand, auf Verkaufserlöse und durch Forderungsverzichte in 2009 und 2010, die über den Planungsprognosen lagen
- Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform wurden eingearbeitet. Der Plan basiert auf der Annahme, dass die Zinsschranke zur Berechnung der Körperschaftssteuer im Planungshorizont nicht greift. Diese Annahme ist jährlich zu überprüfen.

Im Weiteren wird der Wirtschaftsplan durch folgende Entwicklungen in den Beteiligungsunternehmen bestimmt:

HFR Grundbesitz GmbH:

Mit der Eintragung im Handelsregister vom 28.07.2011 ist die Verschmelzung der HFR auf die WGS rückwirkend zum 01.01.2011 wirksam geworden

Die Verschmelzungsbilanz wurde im Planungszeitraum 2011 berücksichtigt und somit alle Vermögens- und Finanzposten wie auch der Verschmelzungsgewinn von 9,1T€ übernommen.

LGE – WGS - Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR:

Ziel ist die Auflösung der Gesellschaft in 2012 und damit Auskehrung der Gesellschafteranteile

Schwerpunkte der bauseitigen Investitionen für das Planungsintervall 2012 bis 2015 bilden folgende Projekte:

- Max-Suhrbier-Str. 6; Altbausanierung
- Stiftstr. 12 und Hermannstr.12; Altbausanierung
- Werner-Seelenbinder-Str. 4; Hochhaus-Sanierung
- Rostocker Str. 5; Hochhaus-Sanierung

mit Ausgaben i. H. v. 4.012 T€ in 2012.

Aufgrund der gegenwärtigen Finanzlage ist für den Planungszeitraum die Veräußerung von Immobilien zur Verbesserung der Liquidität und der Reduzierung von Verbindlichkeiten angepasst worden. Dies betrifft vorrangig Vorratsflächen der Gesellschaft, aber auch unwirtschaftliche Gebäude und die aus der Verschmelzung eingelegten Bestände der Gartenstadt.

Der geplante Verkaufserlös (Umlauf- und Anlagevermögen) im Planjahr 2012 beläuft sich auf 5.389 T€.

Die Hauptkennziffern des Wirtschaftsplanes entwickeln sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Wirtschaftsplan 2012

Kennziffer	Ist 2010 T€	HR 2011 T€	Plan 2012 T€
Umsatzerlöse	53.141	60.476	57.488
Bestandsveränderung	-748	-4.722	-2.824
aktivierte Eigenleistungen	368	83	281
sonstige Erträge	3.933	2.069	1.977
Betriebsertrag	56.694	57.906	56.922
Material	-24.089	-26.979	-25.806
Personal	-4.521	-4.908	-4.859
Abschreibungen	-9.401	-9.019	-8.495
sonstiger Aufwand	-3.008	-3.043	-3.063
Betriebsaufwand	-41.019	-43.949	-42.223
Betriebsergebnis	15.675	13.957	14.699
Zinserträge	335	48	23
Zinsaufwand	-12.150	-12.289	-12.330
Finanzergebnis	-11.815	-12.241	-12.307
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.860	1.716	2.392
Erträge aus Beteiligungen	6	3	3
Gewinnabführung	0	0	0
Verlustübernahme	0	0	0
außerordentliches Ergebnis	-1.891	284	0
Steuern	-1.260	-1.335	-1.335
Einkommenssteuer	0	0	0
Gewinn/Verlust nach Steuern	715	668	1.060

Der Wirtschaftsplan 2012 der WGS mbH basiert auf folgenden wesentlichen Planansätzen:

Umsatzerlöse

Die der Planung zugrunde gelegte Entwicklung der Sollmieten korrespondiert mit der im USK 2010-2020 ausgewiesenen Mietentwicklung. Neben den gesetzlichen Mieterhöhungsmöglichkeiten werden weiterhin die Überhänge aus dem Erwerb der 18 Liegenschaften in 2010 und die Sanierungen der Objekte im Altstadtbereich und der Hochhäuser Berliner Platz 1-2, W.-Seelenbinder-Str. 4, Rostocker Straße 5 sowie die Minderungen durch Verkauf/Abriss berücksichtigt.

Die Erlösschmälerungen sind insbesondere bedingt durch den Leerstand sowie Mietminderungen aufgrund baulicher oder anderer Mängel des Mietobjekts bzw. des Mietumfelds. Dabei wird davon ausgegangen, dass unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung der LHSN und der Ist-Entwicklung in 2010 ein höherer Anstieg der Erlösschmälerungen eintritt, welcher in die Planung einzubeziehen war.

Die Erlöse aus abgerechneten Betriebskosten sind direkt verknüpft mit den Betriebskostenaufwendungen des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres. Der Anteil der nicht umlegbaren Aufwendungen aus Betriebskosten wurde in der Planung berücksichtigt.

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von Grundstücken beinhalten Objekte des Umlaufvermögens (überwiegend Gartenstadt) mit einem Gesamtvolumen von 4.733 T€.

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit und anderen Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Fremdverwaltungen sowie Geschäftsbesorgungen (darin enthalten sind auch die Erträge aus der Verwaltung des Bestandes der Landeshauptstadt Schwerin entsprechend den bestehenden Verwalterverträgen sowie die Geschäftsbesorgung für die HFR). Sie haben insgesamt nur einen geringen Anteil am Gesamtumsatz (unter 1%) und wurden unter Zugrundelegung bestehender Verträge sowie des zukünftig erwarteten Leistungsumfanges in die Planung aufgenommen.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Auflösung/ Inanspruchnahme der gebildeten Drohverlustrückstellungen, Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens sowie die sonstigen Erträge nach dem zu erwartenden Umfang von rund 1.978 T€ (WP 2012) ausgewiesen.

Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen

Die Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen beinhalten die Betriebskosten, die Instandhaltungsaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen der Hausbewirtschaftung.

Bei den Betriebskosten wurde speziell bei den Energiepreisen im Planungszeitraum von einer moderaten Preiserhöhung ausgegangen. (2012 bis 2015 jährlich durchschnittlich 1,5%).

Die Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen 2012 sowie für die Folgejahre sind gekennzeichnet durch eine gezielte Budgetierung entsprechend der Einteilung des Bestandsportfolios in die Kategorien A (Kernbestand in stark nachgefragter Lage), Kategorie B (Kernbestand), Kategorie C (Entwicklungsbestand) und Kategorie D (Verwertungsbestand). Sie orientieren sich an den Werten der II. BV und betragen im Durchschnitt 6,33 €/m² und Jahr.

Die sonstigen Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung: Unter dieser Position werden neben den Kosten für Miet- und Räumungsklagen auch die Aufwendungen für die Mieterbetreuung geplant.

Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und andere Lieferungen und Leistungen ergeben sich im Hinblick auf die angestrebten Verkäufe sowie dem Leistungsumfang an Geschäftsbesorgungs- und Betreuungstätigkeiten. In 2012 werden zusätzlich die Überhänge aus den Bauleistungen für die neu zu erstellenden 18 ETW am Ziegelsee ausgewiesen.

Personalkosten

Die Personalkosten enthalten Löhne und Gehälter sowie die sozialen Abgaben. Die Personalaufwendungen sind für 2012 gemäß dem beigefügtem Stellenplan festgelegt worden unter der Berücksichtigung des weiterführenden Gehaltsverzichtes der Mitarbeiter gemäß Betriebsvereinbarung vom 01.11.2010, welche zwischen der Geschäftsführung und dem Betriebsrat für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2014 geschlossen wurde. Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an den HBV – Tarif bei Reduzierung der Gehaltsgruppen um eine halbe Stufe sowie wirksam gewordener Tarifsteigerungen zum 01.01.2011 um 3% und zum 01.01.2012 um weitere 1%.

Abschreibungen

Unter den Abschreibungen sind die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen sowie das Sonderverlustkonto gemäß § 17 DMBilG zusammengefasst.

Die planmäßigen Abschreibungen sind durch die Abschreibungen auf Sachanlagen geprägt. Eingearbeitet sind sowohl die beabsichtigten Investitionen, als auch die sich aus dem Verkauf und dem Abriss von Objekten ergebenden Auswirkungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen betreffen die im Rahmen des ISEK ausgewiesenen Abrisse und Teilrückbauten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die betrieblichen und sächlichen Verwaltungskosten des Unternehmens. Die in den WP eingestellten Werte entsprechen dem USK 2010-2020. Aufgrund der notwendigen Einführung eines neuen ERP – Systems im Zeitraum 2012-2015 erhöhen sich speziell die EDV-Kosten im Vergleich zum Basisjahr 2010.

Weiterhin sind die voraussichtlichen Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Zuführungen zur Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (insbesondere nicht kostendeckende Vermietung) enthalten.

Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis ist der anteilige voraussichtlich ausschüttungsfähige Jahresüberschuss der LGE – WGS - Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR eingestellt.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sowie die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zusammengefasst dargestellt.

Die Zinserträge ergeben sich hauptsächlich aus der Verzinsung von laufenden Guthaben und offenen Forderungen aus Grundstücksgeschäften. Im Vergleich zum Basisjahr sind diese deutlich zurückgegangen, da durch die Verschmelzung der HFR auf die WGS zum 01.01.2011 Zinsen aus der Finanzierung des ehemaligen Tochterunternehmens wegfallen.

Die Planung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen basiert auf der Ausrichtung des Zins- und Schuldenmanagements auf den weiteren Schuldenabbau und der Sicherung des Zinsniveaus. Die Veränderungen durch die Kreditneuaufnahmen im Zusammenhang mit den Investitionen wurden berücksichtigt. Eingearbeitet wurden die Einsparungen und Veränderungen durch Tilgungen und Umschuldungen, aber auch die auf Grund der Finanzkrise deutlichen Steigerungen der Zinskonditionen und von Banken eingeforderter Sondertilgungen.

Für den WP wird danach von einem Zinsaufwand von 11.883 T€ für lang- und mittelfristige Darlehen ausgegangen.

Die Zinsen für kurzfristige Kredite enthalten den Zinsaufwand für eine kurzfristige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien.

Unter den übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind neben den Bürgschaftsgebühren an die LHSN in Höhe von 327 T€ für 2012, Kreditbereitstellungsgebühren, Vorfälligkeitsentschädigungen für Sondertilgungen und übrige Aufwendungen der Kreditbeschaffung verarbeitet.

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis sind die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen zusammengefasst. Hier sind ertragsseitig die Zuschüsse aus dem Stadtumbaukonzept für die Abrissmaßnahmen eingearbeitet.

Die noch im vorherigen WP ausgewiesenen Forderungsverzichte entfallen auf Grund der Verschmelzung der HFR mit der WGS.

Steuern

Die sonstigen Steuern betrafen in der Vergangenheit nahezu ausschließlich die Grundsteuer. Diese wurde unter Berücksichtigung der Bestandsentwicklung (Zu- und Abgänge) angesetzt.

Auf Grund der im USK dargestellten Entwicklung sowie der ab 2008 wirkenden Unternehmenssteuerreform sind in der Wirtschaftsplanung auch die Ertragssteuern zu berechnen und einzubeziehen. Nach dem gegenwärtigen Stand greift die für die Berechnung der Körperschaftssteuer ab 2009 gesetzlich eingeführte Zinsschranke für die WGS nicht. Damit ergeben sich folgende Ertragsteuern im Planungszeitraum:

	2011	2012	2013	2014	2015
Körperschaftssteuer incl. Solizuschlag	0	0	0	0	0
Gewerbsteuer incl. Solizuschlag	0	0	0	0	0
Summe Ertragssteuer	0	0	0	0	0

Alle Angaben in T€

Tilgungen

Im Wirtschaftsplan sind planmäßige Tilgungen von 9.043 T€ eingearbeitet. Dabei ist die Tilgungstreckung für Altschuldenkredite i. H. v. 325 T€ für das Planjahr 2012 bereits berücksichtigt. Das bisher tilgungsfreie HSH Darlehen für die Liegenschaften in Firma 6 wird gemäß Planung in den Jahren 2012-2014 mit jährlich 1.500 T€ sondergetilgt. Zusätzlich sind Sondertilgungen für Abriss- und Verkaufsobjekte sowie Pfandhaftentlastungen i.H.v. 1.207 T€ (2012) eingestellt.

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr für

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 25.08.2011 den Wirtschaftsplan (mit Ausnahme von Punkt 6, 7)

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge	56.948,2	
- die Aufwendungen	<u>55.887,9</u>	
- der Jahresgewinn	<u>1.060,2</u>	
- der Jahresverlust	<u> </u>	
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	13.045,7	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-3.551,7</u>	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-9.949,8</u>	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-455,7</u>	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>3.199,0</u>	
- davon für Umschuldungen	<u>0,0</u>	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>2.500,0</u>	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	<u>92,1</u>	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	112.255.793,0	
- beträgt zum 31.12. 2011	voraussichtlich <u>113.132.432,6</u>	
- beträgt zum 31.12. 2012	voraussichtlich <u>114.192.647,9</u>	
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- ein Jahresverlust, wenn er <u> </u> vom Hundert der Erträge überschreitet.		
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um <u> </u> vom Hundert.		
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall <u> </u> vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.		
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, <u> </u> vom Hundert der Gesamtauszahlungen für		
- wenn sie im Einzelfall <u> </u> Investitionen übersteigt.		
7. Geringfügig		
sind unabweisbare Auszahlungen für <u> </u> vom Hundert der Auszahlungen für die		
Investitionen und <u> </u> Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie <u> </u>		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: <u> </u>		

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	53.141,2	60.476,1	57.488,3	55.458,0	54.486,2	54.695,4
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-748,0	-4.722,1	-2.824,2	-1.704,4	-348,5	-782,9
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	367,9	83,4	280,8	155,7	35,0	35,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3.933,3	2.269,1	1.977,6	1.633,2	1.475,8	1.355,2
	Materialaufwand	24.089,1	26.979,3	25.805,9	24.568,2	24.582,3	24.693,9
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.089,1	26.979,3	25.805,9	24.568,2	24.582,3	24.693,9
	Personalaufwand	4.520,8	4.908,1	4.858,9	4.724,8	4.574,0	4.476,1
	a) Löhne und Gehälter	3.740,2	4.192,0	4.107,9	4.004,2	3.840,4	3.746,6
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	780,6	716,1	751,0	720,6	733,6	729,4
	- davon für Altersversorgung	0,2	5,8	5,6	5,5	5,4	5,3
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	9.401,3	9.019,0	8.495,4	8.702,0	8.731,5	8.661,7
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.401,3	9.019,0	8.495,4	8.702,0	8.731,5	8.661,7
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1.564,7	1.000,0	461,4	600,0	596,5	518,7
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.008,2	3.042,9	3.062,7	2.997,1	2.940,4	3.155,7

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen	2,3	2,5	2,5	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	341,2	47,9	23,2	33,9	4,5	4,5
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.149,9	12.288,8	12.329,8	12.146,5	12.194,3	11.625,9
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.865,7	1.918,7	2.395,4	2.437,8	2.630,6	2.694,0
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge	0,0	947,1	0,0	0,0	381,0	265,3
20	Außerordentliche Aufwendungen	1.890,6	663,0	0,0	0,0	381,0	272,7
21	Außerordentliches Ergebnis	-1.890,6	284,1	0,0	0,0	0,0	-7,3
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Sonstige Steuern	1.260,2	1.335,2	1.335,2	1.335,2	1.321,7	1.312,3
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	714,9	867,6	1.060,2	1.102,6	1.308,9	1.374,4

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	1.060,2		

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Erfolgsplan

2012

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	LHSN	100	
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	714,9	867,6	1.060,2	1.102,6	1.308,9	1.374,4
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.401,3	9.019,0	8.495,4	8.702,0	8.731,5	8.661,7
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-316,7	-190,3	-105,1	-266,8	-117,1	229,7
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	57,4	-83,4	-280,8	-155,7	-35,0	-35,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-303,7	4.839,0	4.356,0	1.852,6	464,9	856,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-598,7	-695,5	-639,8	-148,6	-102,1	-87,1
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	409,8	-524,3	159,8	264,4	77,6	43,8
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	-584,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.780,2	13.232,1	13.045,7	11.350,5	10.328,7	11.043,5
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4.785,9	976,5	596,5	1.142,2	518,5	1.067,6
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-7.486,5	-1.388,2	-4.366,4	-2.554,2	-830,2	-830,2
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	65,0	208,2	248,2	169,4	72,4	58,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.122,0	-51,0	-30,0	-5,0	-5,0	-5,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.757,6	-254,5	-3.551,7	-1.247,6	-244,3	290,4

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	4.656,0	640,0	3.199,0	1.514,0	730,0	480,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-8.238,2	-13.296,4	-13.148,8	-10.903,7	-13.186,4	-11.991,6
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.582,2	-12.656,4	-9.949,8	-9.389,7	-12.456,4	-11.511,6
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	1.440,4	321,2	-455,7	713,2	-2.372,0	-177,8
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	134,0	1.678,1	1.999,3	1.543,6	2.256,8	-115,3
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.574,4	1.999,3	1.543,6	2.256,8	-115,3	-293,0

Achtung: Differenz zw. EB 31.12.10 und AB 01.01.11 durch Verschmelzung der HFR

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung des Investitionsprogrammes des Jahres 2012 für

WGS -Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Nr.	Vorhaben (einschließlich Überhang aus Vorjahren)	ausgabe- wirksame Investitionen	Eigenmittel (abzügl. Kredittilgung, Gewinnver- wendung und Auflösung Zuschüsse)	Kredit	Förder- mittel (jahres- anteilig)	Zuschüsse Nutzungs- berechtigter Beiträge	Verpflichtungs- ermächti- gungen
		2012	2012	2012	2012	2012	2012
		inT€					
1.	Sanierung Altbau: Max-Suhrbier- Str. 6, Stiftstraße 12, Hermannstr. 12	551	206	345	0	0	0
2.	Sanierung Hochhäuser: W.-Seelenbinder-Str. 4	3.460	1.294	2.166	0	0	0
3.	Erweiterungsinvestitionen	300	112	188	0	0	0
4.	betriebliche Investitionen	25	25	0	0	0	0
	Summe	4.336	1.637	2.699	0	0	0

			Landeshauptstadt Schwerin						
			WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH						
			Stellenübersicht für das Jahr 2012						
					Plan 2011		tatsächl.	Plan 2012	
					Fortschreibg.	Be-	Besetzung	Stand Juli 2011	Be-
		Strukturnummer	Organisationseinheit	Funktionsbezeichnung	4. Quart. 2010	wer-	30.06.2011		wer-
					VZ/TZ	tung		VZ/TZ	tung
100	1001	Geschäftsführung	Geschäftsführer/in	1,0	at	1,0	1,0	at	
	1002	Sekretariat	Sekretär/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a	
				2,0		2,0	2,0		
110	1101	Innenrevision	Innenrevisor/in	1,0	4	1,0	1,0	4	
120	1201	Vertrieb/ Projektentwicklung	Vertrieb/Projektentw.	1,0	5	1,0	1,0	5	
	1202	SG Liegenschaften	Ltd. Sachbearbeiter/in	1,0	4	1,0	1,0	4	
	1203		Sachbearbeiter/in	0,8	3a	0,8	0,8	3a	
				2,8		2,8	2,8		
130	1301	Planung/ Controlling	Abteilungsleiter/in	1,0	5	1,0	1,0	5	
	1302		Unternehmensplaner/in	1,0	4a	1,0	1,0	4a	
	1303		SB Mietkalkul./Gehaltsabr.	1,0	3a	1,0	1,0	3a	
	1304		Projekt- SB ERP	1,0	3	1,0	0,0		
				4,0		4,0	3,0		

200	2001	Hausbewirtschaftung	Abteilungsleiter/in	1,0	6	1,0	1,0	6
	2002	Sekretariat	Sekretär/in	1,0	3	1,0	1,0	3
				2,0		2,0	2,0	
210	2101	SG Versicherungen	Ltd. Sachbearbeiter/in	1,0	4	1,0	1,0	4
	2102		Mitarbeiter/in	0,8	3	0,8	0,8	3
				1,8		1,8	1,8	
220	2201	SG Wohnraumvermietung	Sachgebietsleiter/in	1,0	4a	1,0	1,0	4a
	2202		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2203		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2204		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2205		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2206		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2207		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2208		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2209		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
				9,0		9,0	9,0	
230	2301	SG Mietrecht	Sachgebietsleiter/in	1,0	4	1,0	1,0	4
	2302		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2303		Sachbearbeiter/in	0,8	3a	0,8	0,8	3a
	2304		Sachbearbeiter/in	0,8	3a	0,8	0,8	3a
	2305		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2306		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2307		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
				6,6		6,6	6,6	
240	2401	SG Betriebskostenabrechnung	Ltd. Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2402		Mitarbeiter/in	0,8	3	0,8	0,8	3
	2403		Mitarbeiter/in	1,0	3	1,0	1,0	3
				2,8		2,8	2,8	

250	2501	SG Gewerberaumvermietung	Ltd. Sachbearbeiter/in	1,0	4	1,0	1,0	4
	2502		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
				2,0		2,0	2,0	
260	2601	Mietercenter NORD (Lankow)	Teamleiter/in I+II	1,0	5	1,0	1,0	5
	2602	Hausverwaltung	Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2603		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2604		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2605		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2606		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2607		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
		(Altst., Westst., Fremdverw.)						
	2608	Hausverwaltung	Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2609		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2610		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2611		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2612		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2613		SB Garagen	0,5	3a	0,5	0,5	3a
				12,5		12,5	12,5	
270	2701	Mietercenter Süd (NZ, MH, Dreesch, Krebsf.)	Teamleiter/in	1,0	5	1,0	1,0	5
	2702		Sekretär/in	0,7	2a	0,7	0,7	2a
	2703	Hausverwaltung	Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2704		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2705		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2706		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2707		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2708		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2709		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2710		Hausverwalter/in	1,0	3a	0,8	0,8	3a
	2711		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2712		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
	2714		Hausverwalter/in	1,0	3a	1,0	0,0	
				12,7		12,5	11,5	

		300	3001	Betriebswirtschaft	Abteilungsleiter/in	1,0	at	1,0	1,0	at
			3002	Sekretariat	Sekretär/in	1,0	3	1,0	1,0	3
		310	3101	SG Rechnungswesen	Sachgebietsleiter/in	1,0	4a	1,0	1,0	4a
			3102		SB Buchhaltung	1,0	3a	1,0	1,0	3a
			3103		SB Rewe	1,0	3	1,0	1,0	3
			3104		SB Rewe	1,0	3a	1,0	1,0	3a
			3105	SG Zahlungsverkehr	Ltd. Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
			3106		Mitarbeiter/in	0,8	2a	0,8	0,8	2a
			3107	SG Mietbuchhaltung	Ltd. Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
			3108		Mitarbeiter/in	0,8	3	0,8	0,8	3
		320	3201	SG Finanzierung	Ltd. Sachbearbeiter/in	1,0	4a	1,0	1,0	4a
			3202		Mitarbeiter/in	1,0	3a	1,0	0,0	
						11,6		11,6	10,6	
		400	4001	Technik	Abteilungsleiter/in	1,0	at	1,0	1,0	at
			4002		Sekretär/in	0,7	2a	0,7	0,7	2a
			4003		Bauzeichng./ Sekretär/in	1,0	3	1,0	0,5	3
		410	4101	Modernisierung/ Stadtumbau	Projektleiter/in	1,0	5	1,0	1,0	5
			4102		Proj.betreuer/in	1,0	4a	1,0	1,0	4a
			4103		Proj.betreuer/in	1,0	4a	1,0	1,0	4a
			4104		Sachbearbeiter/in	1,0	4	1,0	1,0	4
		420	4201	Betriebssicherheit	Sachbearbeiter/in	1,0	4a	1,0	1,0	4a
			4202	Gebäudetechnik	Mitarbeiter/in	1,0	3a	1,0	0,0	
		430	4301	SG Auftragservice	Sachgebietsleiter/in	1,0	4	1,0	1,0	4
			4302		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
			4303		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
			4304		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
			4305		Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
			4306	Wohnumfeld	Sachbearbeiter/in	1,0	3a	1,0	1,0	3a
						14,7		14,7	13,2	

		500	5001	Personalwesen	Abteilungsleiter/in	1,0	at	1,0	1,0	at
			5002	Aus- und Weiterbild./ Gleitzeit	Sachbearbeiter/in	0,8	3a	0,8	0,8	3a
				Gehaltsabrechnung						
			5003	Büroverwaltung	Ltd. Sachbearbeiter/in	1,0	4	1,0	1,0	4
			5004		Mitarbeiter/in	1,0	2a	1,0	1,0	2a
			5005	Archiv	Mitarbeiter/in	0,5	2a	0,5	0,5	2a
						4,3		4,3	4,3	
		510	5100	Auszubildende zum/r						
				Immobilienkaufmann/ frau	3. Ausb.jahr	3,0		3,0	3,0	
					2. Ausb.jahr	3,0		3,0	2,0	
					1. Ausb.jahr	2,0		2,0	2,0	
						8,0		8,0	7,0	
				Stellen nach VZ/TZ						
				Angestellte aktiv		89,8		89,6	85,1	
				Ausbildung		8,0		8,0	7,0	
				gesamt:		97,8		97,6	92,1	
				Stellen nach Kopfprinzip						
				Angestellte aktiv		93		93	89	
				Ausbildung		8		8	7	
				gesamt:		101		101	96	

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

2012

Bezeichnung	in TEUR				
	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015
Von der Gemeinde erhaltene Mittel					
An die Gemeinde gezahlte Mittel	343,9	326,6	304,5	280,0	254,3
Bürgerschaftsentgelt	343,9	326,6	304,5	280,0	254,3
Gewinnabführung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

**Zoologischer Garten Schwerin
Gemeinnützige GmbH**



**Wirtschaftsplan
2012**

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2012

Zoo Schwerin GGmbH

Einleitung

Zoologische Gärten zeichnen sich als Stätte der naturkundlichen Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der naturnahen Erholung und der Forschung aus. Zoos stellen die Tiere und die Natur in den Mittelpunkt ihres Handelns und sind Botschafter eines globalen Schutzes der Tierwelt.

Das Areal des Schweriner Zoos erstreckt sich zwischen dem Südufer des Schweriner Sees, dem Faulen See und dem Wohngebiet Großer Dreesch auf einer Fläche von ca. 22 ha. Sein unverwechselbares Bild und sein besonderer Reiz sind geprägt durch die 3 ha große, naturbelassene Wasservogelanlage, dem alten Baumbestand, und vor allem durch die darin lebenden, exotischen Tiere. Der Besucher wird gleichzeitig durch das Erlebnis von Tier und Natur auf deren Erhaltungswürdigkeit hingewiesen. Unsere Kinder lernen über einheimische und exotische Tiere. Sie werden gelehrt, dass Tiere vom Aussterben bedroht sind und welche Aufgaben dem Natur- und Umweltschutz zukommen.

Der Zoologische Garten Schwerin widmet sich seit einigen Jahren der Umweltbildungsarbeit in der Waldschule, im Forschercamp und im Besucherraum im Nashornstall. In der Waldschule wird dem Besucher die Flora und Fauna des heimischen Waldes nahe gebracht. Im Forschercamp werden die heimischen Tiere am und im Wasser vorgestellt. Im Besuchernashornraum mit einem Blick in die Schlafunterkünfte der Nashörner können Besucher Wissenswertes über die Breitmaulnashörner erfahren. Interaktive Medien und eine individuelle Betreuung sind vor Ort. Daneben werden ganzjährig thematische Zooführungen, Veranstaltungen zum Tier des Monats, kommentierte Tierfütterungen, Projekttag für Schüler und Ferienprogramme mit zoopädagogischen Inhalten angeboten. Hauptzielgruppen sind Familien mit Kindern, Schüler und Jugendliche. Senioren sollen in Zukunft ebenfalls in den Fokus rücken. Die Zielgruppen sollen die Tiere und die Natur hautnah und mit allen Sinnen erleben, emotionales Interesse soll gefördert und die Nachhaltigkeit im Umweltbewusstsein erreicht werden.

Die Nachfrage nach Abendsafaris mit Beobachtung der nachtaktiven Tiere, einem Blick hinter die Kulissen und zusätzlichen Informationen zu den Tieren steigt. Besonders beliebt sind die Kindergeburtstagsfeiern. Rund 350 Geburtstagskinder feiern jährlich mit ihren Gästen den Geburtstag im Zoo. Im Rahmenprogramm ist auch ein Besuch bei einem Zootier enthalten. Rund 4.000 Geburtstagsgäste erleben jährlich diese individuelle Betreuung einschließlich der Vermittlung von viel Wissen. Tendenz steigend! Für die Zielgruppe der Senioren plant der Zoo das Projekt „Mitten unter uns“. Ziel dieses Projektes ist es, älteren Menschen attraktive Angebote für einen Zoobesuch zu unterbreiten und ihnen die Tierwelt thematisch und altersgerecht nahe zu bringen. Ergänzt werden soll der Zoorundgang durch thematische Kursveranstaltungen im Vortragsraum des Humboldthauses.

Zoobesucher und Einzugsgebiete

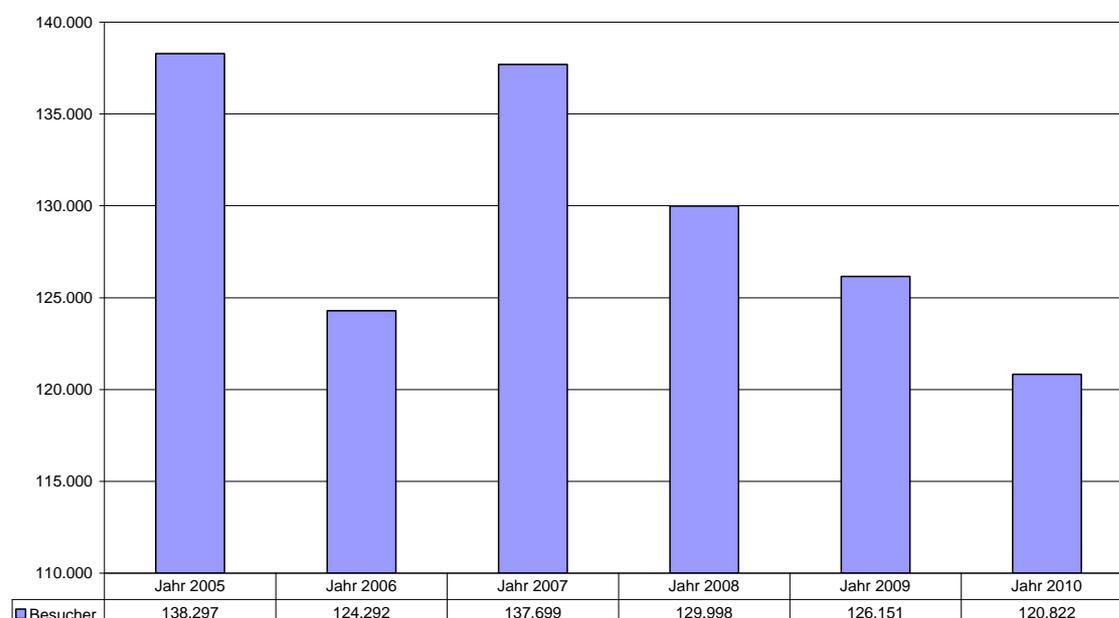
Das Potential der zoologischen Gärten ist einzigartig – weltweit werden sie von etwa sechshundert Millionen Menschen jährlich besucht.

Als Naturoase ist der Schweriner Zoo ein beliebtes Ausflugsziel. Jährlich besuchen den Zoo ca. 220.000 Menschen (nach VDZ – Schlüssel) aller Altersgruppen und aus allen sozialen Schichten.

Die derzeitigen Zoobesucher sind Schweriner Bürger, Touristen aus dem In- und Ausland, Menschen aus dem erweiterten Einzugsgebiet (Raum Mecklenburg Vorpommern und Schleswig Holstein), sowie Gruppenbesucher. Rund 9.000 Schüler aus Schwerin und dem nahen Umland besuchen im Schuljahr die „Schule im Grünen“ und nehmen am fächerübergreifenden Unterricht teil. Der Zooschulunterricht ergänzt die Schulfächer und zeigt naturwissenschaftliche Zusammenhänge. Der naturnahe Unterricht ist bei den Pädagogen und Schülern außerordentlich beliebt.

Besucherreserven sind im Raum Schleswig-Holstein sowie in den touristischen Ballungsgebieten in Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor vorhanden.

Besucherzahlenvergleich



Die Statistik weist die zahlenden Besucher aus.

Tierbestand

In naturnahen Gehegen erleben Besucher 1.400 Tiere in 120 Arten.

Mitarbeit an Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen

Der Schweriner Zoo beteiligt sich an 10 Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen und an 5 Europäischen Zuchtbüchern.

Zoogestaltung

In den zurückliegenden Jahren wurden im Schweriner Zoo neue Tieranlagen errichtet, die das heutige unverwechselbare Gesamtbild des Zoos prägen. Anerkennung fand der Schweriner Zoo bei der Bewertung der renommierten Zeitschrift „Stern“ im Sommer 2008. Unter den bewerteten kleinen Zoos in Deutschland nimmt der Schweriner Zoo einen hervorragenden dritten Platz ein.

Die Bedürfnisse der Besucher nach Nähe zu den Tieren, direkten Tierkontakten und Informationen über die Tiere und ihre Lebensräume fanden bei der Zoogestaltung Berücksichtigung. Der Kritikpunkt „Toilettenanlagen“ wird nun durch den Neubau aufgelöst. Die Attraktivität des Zoos erhöht sich kontinuierlich und führt zu einer hohen Akzeptanz bei Besuchern, die sich in Form von stabilen Besucherzahlen ausdrückt, die nur wetterbedingten Schwankungen unterliegen.

Mit dem Neubau der Südamerikananlage verfügt der Schweriner Zoo erstmalig über ein Warmhaus, welches Besuchern tropische und subtropische Tiere in einem ansprechenden Ambiente erleben lässt. Der Innenraum des Hauses soll wie ein tropischer Waldausschnitt inszeniert werden, was vor allem durch viele Pflanzen und strukturierte Wandflächen erreicht werden soll. Wasser als lebendes Element wird ebenso eingesetzt, wie Geräusche und eine hohe Luftbefeuchtung, um dem Charakter des tropischen Waldes nahe zu kommen. In dieser Atmosphäre soll das Humboldthaus auch ein Ort einprägsamer Begegnungen mit den Tieren sein, in dem Besucher über längere Zeit auch bei Regen und Kälte verweilen können. Die Eröffnung des Humboldthauses findet am 14. Oktober 2011 statt. Damit ist der Grundstein für eine größere Wetterunabhängigkeit des Zoos gelegt. Weitere Anlagen dieser Art sollen in der Zukunft folgen.

Mit der neuen Nashornanlage wurde die Voraussetzung für die Haltung einer zuchtfähigen Gruppe Breitmaulnashörner geschaffen und die Nashornhaltung im Zoo Schwerin auf eine zukunftssichere Basis gestellt. Da in Mecklenburg Vorpommern kein weiterer Zoo Breitmaulnashörner hält, soll dieses Alleinstellungsmerkmal in den kommenden Jahren für kontinuierliches Besucherinteresse sorgen. Der Schweriner Zoo hält zurzeit drei Breitmaulnashörner und hofft in den nächsten Jahren auf Nachzucht bei diesen „Urweltriesen“, deren Art vom Aussterben bedroht ist.

Zielvorgaben 2012

Ziel ist die Erreichung von 230.000 Besuchern, davon 140.000 zahlende Besucher. Die Entwicklung der Besucherzahlen zeigt, dass mittelfristig mit einer deutlichen Steigerung des Besucheraufkommens nicht gerechnet werden kann. Erkennbar ist, dass sich die Besucherzahlen auf ein stabiles Niveau mit jährlich wetterbedingten Schwankungen entwickelt haben. In 2012 soll mit den neuen Angeboten im Humboldthaus sowie einem attraktiven Tierbestand ein Besucherzuwachs in der Vor- und Nachsaison erreicht werden.

Erfolgsplan

- Ausnutzung aller Ressourcen bei der Erzielung von Einnahmen: Fortsetzung der Bewerbung der Familienjahreskarte als Kundenbindungsinstrument, Bekanntmachung durch Werbung und Öffentlichkeitsarbeit insbesondere des wetterunabhängigen Humboldthauses.
- Vorgabe von Budgets im Ausgabenbereich und regelmäßiges Controlling.

Investitionen

Fokus: Fertigstellung der Südamerikananlage (Außenanlage) und der neuen Toilettenanlagen (behindertengerecht).

Marketing

Im Fokus der Aktivitäten steht in 2012 das Humboldthaus in der Südamerikananlage. Das Alleinstellungsmerkmal der Nashornhaltung ist ein weiterer Schwerpunkt in der Werbung.

Insbesondere sind folgende Aktivitäten geplant:

- Werbepräsenz im Einzugsgebiet (Lichtmastenwerbung, Werbeflyer).
- Entwicklung und Bewerbung von besucherwirksamen Nachsaisonangeboten, wie Veranstaltungen „Kunst im Stall“, Abendveranstaltungen, zielgruppenorientierte thematische Führungen und Vorträge im Humboldthaus.
- Verstärkung von zoospezifischen Veranstaltungen in deren Mittelpunkt jeweils eine Tierart steht - in 2012 steht die südamerikanische Tierwelt im Vordergrund.
- Ausbau der zootypischen Veranstaltungen, wie Abendsafaris mit einem Besuch in den Tierhäusern und Durchführung einer Zoonacht mit Lichterfest unter Einbeziehung des Humboldthauses.

Chancen und Risiken

- Stabilisierung der Besucherzahlen und größere Wetterunabhängigkeit durch die Südamerikananlage / Humboldthaus.
- Die Kundenzufriedenheit ist zu erhalten. Der zoologische Garten wird mehrheitlich von den Besuchern als sehr positiv bewertet. Zufriedene Besucher kommen in der Regel 1 – 2 mal in den Zoo und bringen neue Gäste mit.
- Besucherfreundliches Tiermanagement durch Tierkontakte und kommentierte Fütterungen.
- Als Risiko wird die Besucherentwicklung aufgrund sich auswirkender Markttendenzen betrachtet: verschärfte Konkurrenzsituation durch immer mehr Freizeitanbieter in der Region, Kultursommer, Gartensommer in Schwerin usw., Auswirkungen des Geburtenrückgangs sowie Kaufkraftverluste bei den Familien als Hauptzielgruppe und zunehmende Altersarmut.

Ausblick

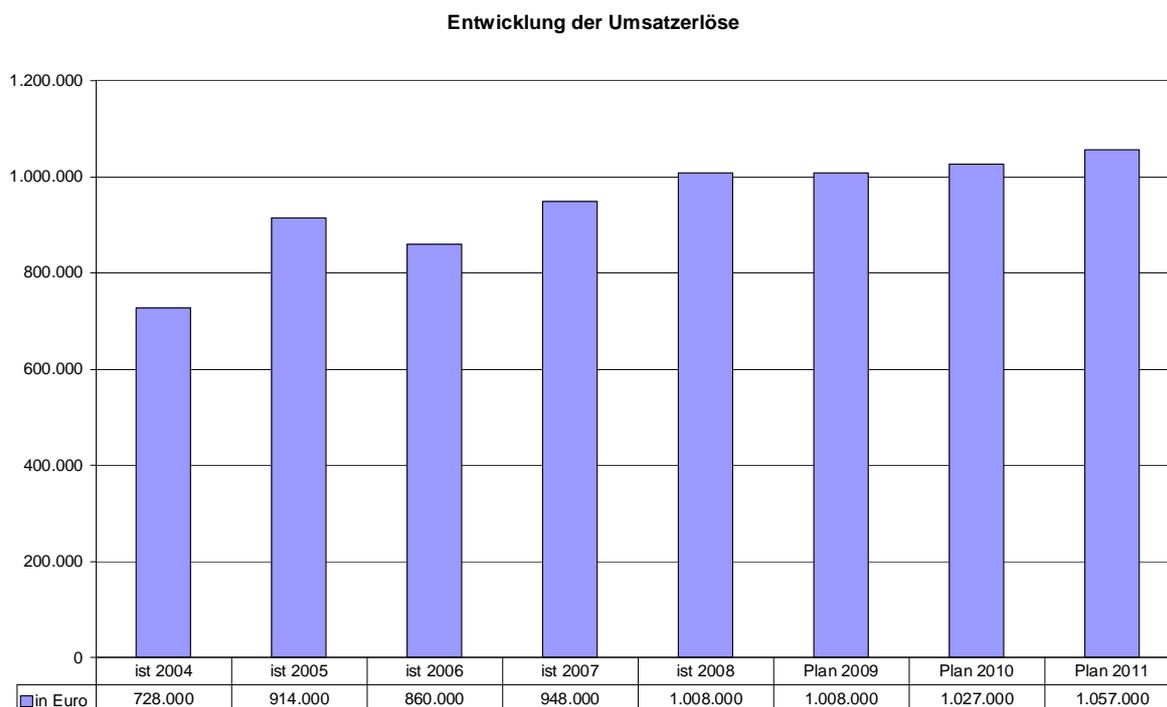
Die Gesellschaft ist auch weiterhin dauerhaft auf die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafterin angewiesen. Die Betriebskostenzuschüsse sind im Zuge der mittelfristigen Haushaltskonsolidierung mit einem jährlichen Betrag in Höhe von 970 T€ eingestellt. Damit ist die Liquidität des operativen Geschäftsbetriebes derzeit im Wesentlichen sichergestellt.

Im investiven Bereich wird in 2012 die Südamerikananlage nebst einer neuen WC-Anlage fertig gestellt. Zur Finanzierung stehen Fördermittel sowie der Investitionskostenzuschuss der Stadt zur Verfügung. Überplanmäßige Ausgaben müssen zwingend in Form einer Nachförderung abgesichert werden.

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012

Der Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2012 weist einen Jahresverlust in Höhe von 2,8 T€ aus. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weist vor Verrechnung mit dem Betriebskostenzuschuss einen Verlust in Höhe von 972 T€ aus. In den Erfolgsplan wurden Erträge in Höhe von 2.675 T€ eingestellt, von denen der Zuschuss der Landeshauptstadt Schwerin 970 T€ ausmacht. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Erträge um 57 T€. Der Zuschuss der Gesellschafterin je Zoobesucher beträgt gemessen an 230.000 Besuchern 4,21 €. Der Deckungsbeitrag der Zoo GGmbH beträgt am Ergebnis der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit 63,7 %. Die geplanten Umsatzerlöse erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 30 T€. In 2012 plant der Zoo eine Eintrittspreiserhöhung bei den Tarifen für Erwachsene, Familientageskarte und der Jahreskarte für Rentner. Mit der Südamerikananlage bietet der Zoo seinen Besuchern einen neuen Erlebnisreich, der die Erhöhung des Eintrittspreises gerechtfertigt. Von einer Preisakzeptanz kann ausgegangen werden,

da vergleichbare Zoos in Mecklenburg über dem Preisniveau des Schweriner Zoos liegen.

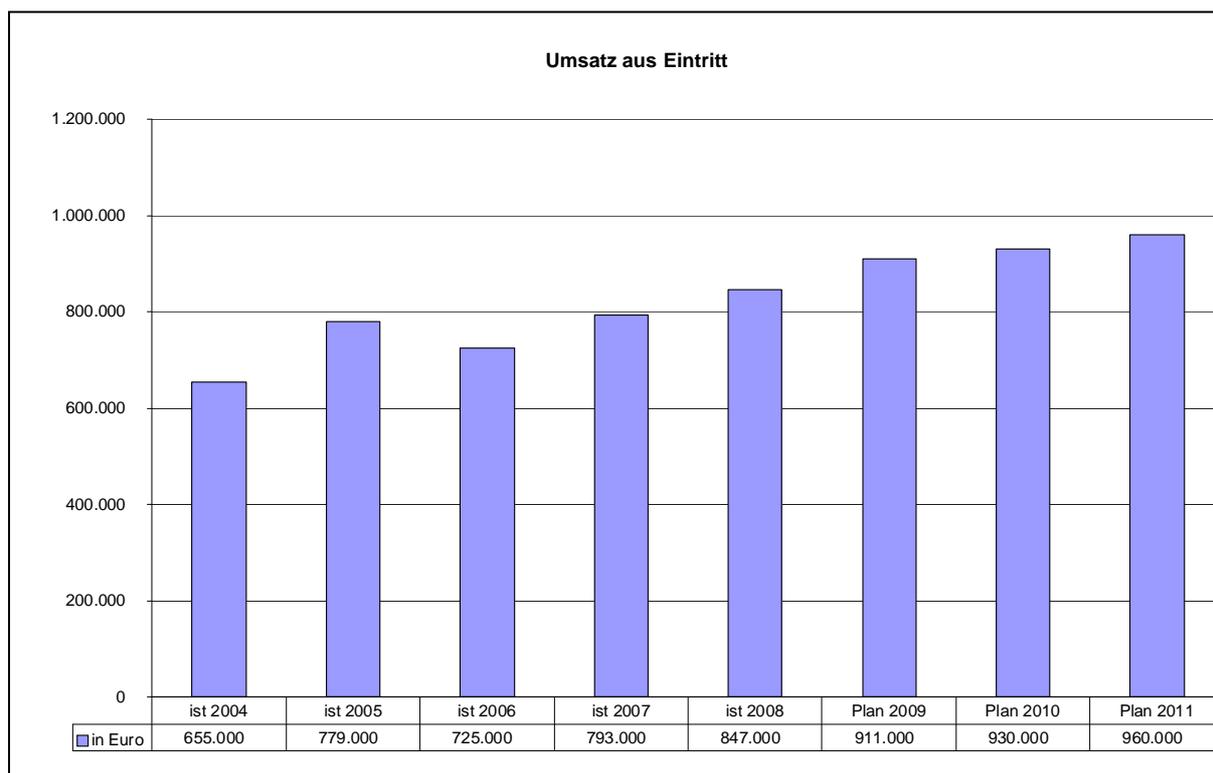


Eintrittspreise vergleichbarer Zoos, Stand August 2011

	Tageskarte Erwachsener	Tageskarte Familien	Jahreskarte Erwachsener	Jahreskarte Kind	Familienjahreskarte 2 Erw. und Kinder
NUP Güstrow	8,50 €	21,00 €	30,00 €	11,00 €	72,00 €
Zoo Eberswalde	9,00 €	23,00 €	28,00 €	15,00 €	77,00 €
Vogelpark Marlow	10,00 €	26,00 €	25,00 €	15,00 €	keine
Zoo Rostock	11,50 €	31,00 €	40,00 €	20,00 €	keine
Zoo Schwerin (ab 2012)	9,50 €	23,00 €	35,00 €	15,00 €	75,00 €

Umsatzerlöse aus Eintrittseinnahmen

Die in 2012 geplanten Einnahmen aus dem Eintritt stellen mit 960 T€ (56,3%) die umsatzstärkste Position dar und bestimmen vorrangig das Jahresergebnis. Bei guten Zoobedingungen kann dieses Planziel erreicht werden. Die Kalkulation der Einnahmen aus Eintritt basiert auf einem Durchschnittserlös je zahlendem Besucher in Höhe von 6,85 €. Im Rahmen der Preispolitik sollen besonders Schweriner und Einwohner im nahen Einzugsgebiet mit den Preisvorteilen, die die Schnupperkarte, der Mondscheintarif und die Familienjahreskarte bieten, beworben werden. Der Verkauf der Familienjahreskarte stellt nach wie vor ein wichtiges Kundenbindungsinstrument für die regionale Zielgruppe dar.



Umsätze aus dem Verkauf von Waren im Zooladen

Die Umsätze aus dem Verkauf von Souvenirartikeln und Fast-Food Waren sind seit Jahren stabil und werden auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Geplant wurden 75 T€ nach Abzug von Steuern.

Umsätze aus Futtermittelverkauf, Münzautomaten, Ponyreiten

Insgesamt sollen aus dem Verkauf von Tierfutter, den Münzautomaten und durch das Ponyreiten Einnahmen in Höhe von 23 T€ erwirtschaftet werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Erfolgsplan weist sonstige Erträge in Höhe von 273,4 T€ aus, die sich gegenüber dem Vorjahr um 32 T€ erhöhen. Für die Erhöhung sorgen die Förderung des Arbeitsamtes für die Nachbesetzung der Planstelle ATZ sowie die Auflösung der Rückstellung für ATZ.

Umsätze aus den Parkgebühren

In 2012 sollen 65 T€ aus den Gebühren realisiert werden. Das sind 5 T€ mehr als im Vorjahr. Die Preisakzeptanz für die Parkgebühr in Höhe von 3,00 € ist bei den Zoobesuchern vorhanden.

Werbeeinnahmen

Werbeanzeigen in den geplanten Druckerzeugnissen sollen Einnahmen in Höhe von 15 T€ einbringen.

Mieteinnahmen Betriebswohnhaus Am Hexenberg 1

Die Vollvermietung ergibt jährliche Mieteinnahmen in Höhe von 19,5 T€, die der finanziellen Deckung anfallender Aufwendungen, wie Zinsen für das KfW Darlehen,

Reparaturen und Abschreibungen, dienen. Weiterhin wird eine Rücklage für die vorzeitige Tilgung des Darlehens gebildet.

Pachteinnahmen

Die geplanten Pachteinnahmen aus der Verpachtung der Bauernschenke und dem Erbbauvertrag Gasthof in Höhe von 31 T€ entsprechen dem Planansatz des Vorjahres.

Sponsoring / Spenden

Mit der Fertigstellung der Südamerikaanlage sollen Sponsoren für Landparzellen sowie Tierpatenschaften akquiriert werden und Einnahmen in Höhe von 15 T€ erbringen. Weiterhin sind Einnahmen aus dem Verkauf von Tierpatenschaften in Höhe von 20 T€ vorgesehen.

Kindergeburtstag im Zoo

Die Ausrichtung von ca. 320 Kindergeburtstagen im Jahr erbringt 6,5 T€ Einnahmen für den Betreuungsaufwand, hinzu kommen Einnahmen aus Eintritt.

Aktivierete Eigenleistungen

Der Posten beinhaltet Personalaufwendungen und den Einsatz von eigener Technik an geplanten Bauvorhaben. Die Eigenleistungen im investiven Bereich wirken sich ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Aus den Eigenleistungen an der Außenanlage der Südamerikaanlage resultieren zu aktivierende Eigenleistungen in Höhe von 95 T€.

Auflösung Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält vereinnahmte Zuschüsse für geförderte Investitionen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer geförderter Anlagen und erbringt Erträge in Höhe von 280 T€.

Betriebskostenzuschuss

Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt beträgt 970 T€ und ist das Ergebnis der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt.

Aufwendungen

- Die Aufwendungen in Höhe von 2.678 T€ erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 56,4 T€
- Innerhalb der Aufwendungen erhöhen sich folgende Positionen:

Materialaufwand	17,5 T€
Personalaufwand	25,0 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13,9 T€

Materialaufwand / Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Kosten für Elektroenergie erhöhen sich durch Preissteigerungen und durch die Bewirtschaftung des Humboldthauses um konservativ geschätzten 5 T€. Durch Tierbestandserweiterungen (Ameisenbären, Fische) steigt der Futtermittelverbrauch um 5 T€. Geringfügig erhöhen sich die Planansätze für Wareneinkauf, Medikamente für Tierbehandlungen und Schädlingsbekämpfung um gesamt 7,5 T€.

Personalkosten

Die Personalkosten sind mit 1.462 T€ der größte Kostenfaktor und machen 54,6 % der Gesamtaufwendungen aus. Der Anstieg von 25 T€ gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus angenommenen Tarifierhöhungen sowie der Erhöhung von ZMV – Beiträgen. Die Vergütung an 32 Mitarbeiter erfolgt nach dem TVöD. Die Tarifbindung lässt Einschnidungen bei den Personalkosten nicht zu.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr nicht, da die Aktivierung der sich im Bau befindlichen Südamerikaanlage erst nach kompletter Fertigstellung im Frühjahr 2013 erfolgt.

Reparatur- und Instandhaltung

Die vorgesehenen 40 T€ sollen vorwiegend für die Verbesserung und ggf. Vergrößerung von Tieranlagen verwendet werden (z.B. Erneuerung Giraffenboden innen und außen, Stachelschweinanlage, etc.). Weiterhin müssen alte, verschlissene Anlagen ausgebessert bzw. teilerneuert werden. Der Unterhalt für Wegebau muss jährlich in die Planung einfließen. Für laufende kleinere Reparaturen an den Tieranlagen wurden zusätzlich 20 T€ für Materialeinkäufe geplant. Weiterhin wurde ein Sicherheitsbudget in Höhe von 30 T€ eingerichtet, welches für Sicherheitsarbeiten an Tieranlagen zur Verfügung steht.

Werbekosten

Das Budget für die Werbung in Höhe von 35 T€ soll für die Herstellung und den Vertrieb von Publikationen sowie für die Außenwerbung in Form von Plakatierungen eingesetzt werden. Die Werbung zielt auf das Erreichen eines hohen Bekanntheitsgrades ab und soll zu einem Besucherzuwachs in den nächsten Jahren führen. Vorrangig soll in 2012 die Südamerikaanlage bekannt gemacht werden.

Zinsen

Zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen am Betriebswohnhaus hat die Gesellschaft ein KfW–Darlehen aufgenommen. Die anfallenden Zinsen werden von den Mieteinnahmen bedient. Darüber hinaus werden Zinsen für langfristige Darlehen an den Bauvorhaben Bauernschenke und Löwenanlage fällig.

Zur Finanzierung des Bauvorhabens Südamerika wurde eine Vorfinanzierungslinie bei der Sparkasse eingerichtet. Die Vorfinanzierungslinie steht bis zum vollständigen Abruf der Fördermittel zur Verfügung. Für die Darlehen werden Zinsen in Höhe von 20 T€ fällig.

Investitionsvorhaben

Für das Jahr 2012/2013 ist die Fertigstellung der Südamerikaanlage mit dem Außengehege und einer Besucherbrücke, die teilweise über die Außenanlage führt, vorgesehen. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 1.922 T€. Zur Finanzierung stehen 1.364 T€ Fördermittel sowie 558 T€ Investitionskostenzuschüsse der Landeshauptstadt zur Verfügung. Bis zum 31.12.2011 werden davon 1.488 T€ finanziert. Für das Jahr 2012 stehen 434 T€ zur Verfügung.

Mittelfristige Entwicklung

Die Annahmen in der mittelfristigen Erfolgsplanung gehen in der Entwicklung bis zum Planjahr 2016 von einem nahezu ausgeglichenen Betriebsergebnis aus.

Tendenziell sollen sich die Umsatzerlöse in 2014 um 50 TEUR erhöhen.

Zu diesem Zeitpunkt ist eine Anpassung der Eintrittspreise, insbesondere bei den Jahreskarten, vorgesehen.

Die sonstigen Erträge verbleiben mittelfristig auf dem Niveau. Innerhalb der Aufwendungen ist eine Erhöhung der laufenden Kosten (Strom, Wasser, Entsorgung, etc.) eingeplant.

Beim Personalaufwand wird aufgrund der tariflichen Bindung der Gesellschaft von einem steigenden Aufwand ausgegangen. Eine Stellenplanerweiterung muss parallel zur Weiterentwicklung des Zoos geprüft werden. Die Mehraufwendungen sollen soweit möglich über die gesteigerten Umsatzerlöse gedeckt werden.

Die Finanzierung weist den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus.

In 2012 kommt es zu einer Abnahme der Zahlungsmittel und einem negativen Finanzmittelbestand, der in den Jahren 2013 bis 2015 ausgeglichen wird.

Die Auszahlungen für Investitionen werden durch den Zuschuss der Gesellschafterin in den Jahren 2013, 2014 und 2015 getätigt.

Im Jahr 2015 plant die Gesellschaft Fördermittel in Höhe von 300 TEUR, die für den Ausbau des Zoos Verwendung finden sollen.

Dr. Monika Häfner
Geschäftsführerin

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	987,6	1.027,0	1.057,0	1.080,0	1.130,0	1.130,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	128,5	100,0	95,0	90,0	97,5	97,5
4.	Sonstige betriebliche Erträge	533,8	241,0	273,4	270,0	285,0	285,0
	Materialaufwand	507,0	441,0	458,5	470,0	495,0	495,0
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	355,2	243,0	252,0	260,0	275,0	275,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	151,8	198,0	206,5	210,0	220,0	220,0
	Personalaufwand	1.683,7	1.437,3	1.462,3	1.480,0	1.500,0	1.500,0
	a) Löhne und Gehälter	1.398,1	1.163,8	1.170,8	1.185,0	1.200,0	1.200,0
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	285,6	273,5	291,5	295,0	300,0	300,0
	- davon für Altersversorgung	53,8	40,0	50,0	50,0	50,0	50,0
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	385,2	400,0	400,0	400,0	410,0	410,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	385,2	400,0	400,0	400,0	410,0	410,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	385,2	400,0	400,0	400,0	410,0	410,0
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	251,0	275,0	280,0	280,0	280,0	280,0
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	336,2	323,0	336,9	323,0	340,0	340,0

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16,0	19,0	20,0	20,0	20,0	20,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.027,2	-977,3	-972,3	-973,0	-972,5	-972,5
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0
20	Außerordentliche Aufwendungen						
21	Außerordentliches Ergebnis	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23	Sonstige Steuern	2,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	-59,2	-7,8	-2,8	-3,5	-3,0	-3,0

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	-2,8
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH**Erfolgsplan****2012****Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Landeshauptstadt Schwerin	100	
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	191,0	200,0	48,0			
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-17,0	-211,0	-220,0	-68,0	-20,0	-20,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	174,0	-11,0	-172,0	-68,0	-20,0	-20,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	81,0	-93,8	-102,8	48,5	7,0	7,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	68,0	149,0	55,2	-47,6	0,9	7,9
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	149,0	55,2	-47,6	0,9	7,9	14,9

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Neubau einer Südamerikaanlage							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2015
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen	1.922						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		358		200			
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>		1.130	234				
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	1.488	234	200	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen		1.488	234	200			
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>				200			
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	1488	234	200	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Landeshauptstadt Schwerin

Stellenübersicht für das Jahr

2012

für

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	31.12.2011		Tatsächliche Besetzung am 30.06. in Std. 2011	31.12.2012		Bemerkungen
		Anzahl	Bewertung		Anzahl	Bewertung	
	Direktion						
1	Direktorin	1			1,0000		
2	Pers. Referent/in	1,0	8	40	1,0000	8	
3a	Wiss. Assistent/in	1,0	13	40	1,0000	13	ATZ Freizeitphase
3b	Wiss. Assistent/in				0,9000	11	Einstellung f. AN in ATZ befristet
4a	Assistentin der Zooleitung				0,5000	6	Umsetzung aus TP
	Tierpflege						
5	Tierinspektor	1,0	11	40	1,0000	11	
6	Revierleiter/in	1,0	6	40	1,0000	4	Umwandlung in Tierpflegerstelle
7	Revierleiter/in	1,0	6	40	1,0000	6	
8	Revierleiter/in	0,9375	6	37,5	0,9375	6	befristete TZ
9	Revierleiter/in	1,0	6	40	1,0000	6	
10	Revierleiter/in	0,9375	6	37,5	0,9375	6	befristete TZ
11	Revierleiter/in	1,0	6	40	1,0000	6	
12	Futtermeister	1,0	6	40	1,0000	6	
13	Spezialtierpfleger/in	0,925	5	37	0,9250	5	befristete TZ
14	Spezialtierpfleger/in	1,00	6	40	1,0000	6	
15	Spezialtierpfleger/in	1,00	5	40	1,0000	5	
16	Tierpfleger/in	1,00	4	40	1,0000	4	
17	Tierpfleger/in	0,9375	4	37,5	0,9375	4	befristete TZ
18	Tierpfleger/in	0,925	5	37	0,9250	5	befristete TZ
19	Tierpfleger/in	1,0	4	40	1,0000	4	
20	Tierpfleger/in	1,0	4	40	1,0000	4	
4b	Tierpfleger/in	1,0	3		0,5000	3	1/2 Stelle aus Pos.4a
	Technik						
21	Techn. Inspektor	1,0	11	40	1,0000	11	
22	Handwerker	1,0	6	40	1,0000	6	
23	Handwerker	1,0	6	40	1,0000	6	
24	Kraftfahrer	1,0	5	40	1,0000	5	
25	Gärtner/in	1,0	5	40	1,0000	5	
26	Gartenarbeiter/in	1,0	5	40	1,0000	5	
	Verwaltung						
27	Verwaltungsleiter/in	1,0	11	40	1,0000	11	
28	Sachbearbeiter/in	0,625	6	25	0,6250	6	befristete TZ
29	Kassiererin	0,875	5	35	0,8750	5	befristete TZ
30	Kassiererin	0,875	5	35	0,8750	5	befristete TZ
31	Kassiererin	0,5	5	20	0,5000	5	befristete TZ
32	Mitarbeiter Marketing	0,875	6	35	0,8750	6	befristete TZ
insgesamt		30,4125			31,3125		
	Auszubildende						
	1. Ausbildungsjahr	1			1		
	2. Ausbildungsjahr	1			1		
	3. Ausbildungsjahr	1			1		

32 Stellen

34 Mitarbeiter:

Pos. 3a und 3b: ATZ Freizeitphase und Wiederbesetzung durch eine neue Mitarbeiterin

Pos. 4a und 4b: Teilung einer Planstelle auf 2 AN



Wirtschaftsplan 2012



Effenberger
Geschäftsführer

Schwerin, den 19.08.2011

INHALTSVERZEICHNIS		Seite
1	Vorbemerkungen	2
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses	4
3	Erfolgsplan	4
3.1	Erträge	4
3.1.1	Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen	4
3.1.2	Sonstige Umsatzerlöse	5
3.1.3	Sonstige betriebliche Erträge	5
3.2	Aufwendungen	6
3.2.1	Materialaufwand	6
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	6
3.2.2	Personalaufwand	7
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	8
3.3	Betriebsergebnis	9
3.4	Zinsaufwendungen /-erträge	9
3.4.1	Zinsaufwendungen	9
3.4.2	Zinserträge	9
3.5	Steuern vom Einkommen und Ertrag	9
3.6	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	9
4	Finanzplan	10
5	Vermögens-/Investitionsplan	10
6	Stellenplan	12
7	Haushaltsbeziehungen	12

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

der

SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

1 Vorbemerkungen

Die SIS wurde 2005 als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH errichtet und nahm zum 1.1.2006 den Geschäftsbetrieb auf. Sitz der Gesellschaft ist Schwerin.

Gemäß Beschluss der Stadtvertretung wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Gesellschafterwechsel vollzogen. Mit Wirkung vom 1.1.2010 ist nunmehr die Landeshauptstadt Schwerin alleinige Gesellschafterin. Im Rahmen des Gesellschafterwechsels wurde der Gesellschaftsvertrag teilweise neu gefasst. Die Gesellschaft verfügt seitdem über einen eigenen Aufsichtsrat mit 5 Mitgliedern.

Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, die Stadtwerke Schwerin GmbH, für mit der Stadtwerke Schwerin GmbH oder der Gesellschafterin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigung. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

Die Gesellschaft wird geführt durch Herrn Matthias Effenberger.

Die Gesellschaft betreut seit 2006 die Stadtwerke Schwerin GmbH, die Landeshauptstadt Schwerin, die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH, die Nahverkehr Schwerin GmbH sowie die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH. 2007 konnten das Zentrale Gebäudemanagement – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin – und 2008 die Zoologischer Garten Schwerin gGmbH als neue Kunden gewonnen werden. 2010 wurde mit dem Fachdienst Geoinformation und Bodenordnung des Landkreises Ludwigslust ein separater Dienstleistungsvertrag geschlossen. Im Jahr 2011 gelang der Einstieg in die Betreuung des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin gGmbH,

zunächst für die Bereitstellung von Multifunktionsgeräten und die Serverbetreuung.

Für das Jahr 2012 wird wie in den Vorjahren eine Ist-Abrechnung für die erbrachten Leistungen auf Basis der vereinbarten Regeln zur Leistungsverrechnung am Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Dazu wurde im Zuge der Planerstellung eine User-Abstimmung für die einzelnen Services mit den Kunden durchgeführt. Diese abgestimmten Mengenangaben bleiben für das Jahr 2012 konstant.

Für 2012 wurde der folgende Wirtschaftsplan für die SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH aufgestellt.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde unter der Prämisse erstellt, dass die bisher von der Landeshauptstadt Schwerin für sich selbst und für Dritte erbrachten Leistungen der Personalabrechnung in 2012 entgeltlich durch die SIS erbracht werden. Da ein entsprechender Beschluss der städtischen Gremien bisher noch nicht gefasst ist, werden die Leistungen, die sowohl gegenüber der Landeshauptstadt als auch gegenüber Dritten zu erbringen wären, in einer Summe gesondert bei den Umsatzerlösen ausgewiesen. Auf Basis der mit der Stadtverwaltung Schwerin abgestimmten Schnittstellen wäre mit der Übernahme der Leistungserbringung die Übernahme von 4 bisher in der Verwaltung mit diesen Aufgaben betrauten Mitarbeitern verbunden. Die erforderlichen Planstellen sind im Stellenplan der SIS für 2012 entsprechend berücksichtigt.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift ist am 23.08.2010 ergangen.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2010
- den Wirtschaftsplan 2011
- den Wirtschaftsplan 2012 – 2015.

Redaktionsschluss zur Ausarbeitung des Planes war der 1. August 2011.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses

Das Gesamtergebnis der SIS für das Wirtschaftsjahr 2012 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von

10 TEUR

3 Erfolgsplan

In Anlage 2 wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahre 2015 aufgeführt. Im Folgenden wird der Wirtschaftsplan 2012 erläutert.

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt eingestellt. Diese setzen sich zusammen aus:

7.486 TEUR

3.1.1 Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen

Nach der Preiskalkulation für die einzelnen Leistungen der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH ergeben sich für die mit den beteiligten Gesellschaften im Rahmen der Dienstleistungsverträge zu schließenden Leistungsvereinbarungen 2012 Erlöse von insgesamt

7.196 TEUR.

Damit entfallen auf:

- die Stadtwerke Schwerin GmbH	3.448 TEUR
- die Landeshauptstadt Schwerin	2.240 TEUR
- die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	736 TEUR
- Übernahme von Aufgaben der Personalabrechnung LHS	350 TEUR
- den Nahverkehr Schwerin GmbH	197 TEUR
- das Zentrale Gebäudemanagement	137 TEUR
- Fachdienst Geoinformation und Bodenordnung des Landkreises Ludwigslust	45 TEUR
- die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	37 TEUR
- die Zoologischer Garten Schwerin gGmbH	6 TEUR

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 ist eine Abrechnung der Leistungsvereinbarungen mit den beteiligten Gesellschaften nach den tatsächlich entstandenen Kosten vorzunehmen.

In dem Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH sind alle betriebsgeführten Unternehmen des Stadtwerkekonzerns sowie die Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (SDS) sowie die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH (GBV) enthalten.

Angemeldete Kundenanforderungen, die in 2012 als Projekte realisiert werden sollen, sind in die Preiskalkulation eingeflossen. Projekte, die im Rahmen der Planerstellung nicht angemeldet wurden, werden im Geschäftsjahr 2012 als Zusatzleistungen separat abgerechnet.

3.1.2 Sonstige Umsatzerlöse

284 TEUR

Für IT- und Serviceleistungen für die bestehenden Kunden, die über den vereinbarten laufenden Betrieb hinausgehen, sowie für neue Kunden werden zusätzliche Umsatzerlöse von eingeschätzt. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Bereitstellung von zusätzlichen IT-Arbeitsplätzen, die noch nicht im Leistungskatalog für 2012 berücksichtigt sind.

110 TEUR

Aus bereits vorhandenen Verträgen bzw. Vereinbarungen resultieren Erlöse von

164 TEUR.

Darin enthalten sind Umsätze in Höhe von 45 TEUR für den Betrieb der Referenzlösung für die IT-gestützte Beteiligungsverwaltung und das IT-gestützte Beteiligungscontrolling in Mecklenburg-Vorpommern als Projekt der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen der Hansestadt Rostock und der Landeshauptstadt Schwerin.

Außerdem sind im Rahmen der Einführung von „Schwerin Connect“ für die Landeshauptstadt Schwerin Umsatzerlöse von 103 TEUR berücksichtigt.

Weiterhin sind beispielsweise Erlöse von 8 TEUR für die Fortführung des Projektes „Beitreibung der Beiträge für den Wasser- und Bodenverband“ enthalten.

Es wird davon ausgegangen, dass für die erbrachten Leistungen des Vielfältigungs- und Kuvertierungszentrums für Dritte Sonstige Erlöse von erzielt werden.

10 TEUR

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge

6 TEUR

Sonstige betriebliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der PKW-Gestellung in Höhe von

5 TEUR.

3.2 Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2012 der SIS werden Aufwendungen in Höhe von **7.435 TEUR** geplant.

3.2.1 Materialaufwand **1.658 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe **154 TEUR**

Der Aufwand für sonstige Materialien, die für Kleinreparaturen und Speicheraufrüstungen beschafft werden, wird mit **81 TEUR** eingeschätzt. Weiterhin ist das für alle Kunden vorzuhaltende Papier der Vervielfältigung enthalten.

Für das Jahr 2012 werden für den Stromverbrauch des Rechenzentrums Kosten in Höhe von **69 TEUR** erwartet.

Es sind Aufwendungen in Höhe von **3 TEUR** für den Treibstoffverbrauch eines PKW im Geschäftsjahr 2012 vorgesehen.

Die geplanten Mittel für Arbeitsschutz belaufen sich auf **1 TEUR.**

3.2.1.2 Bezogene Leistungen **1.504 TEUR**

Die eingeplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

Für die zu betreuenden Systeme der Software sowie die Instandhaltung der Hardware liegen geschlossene Wartungsverträge mit diversen Unternehmen vor. Diese umfassen in 2012 einen Wertumfang von **889 TEUR.**

Um die Betreuungsleistungen von Applikationen sowie Beratungsleistungen für die Migration von neu einzuführenden Systemen von den Beratungsleistungen abzugrenzen, werden ab dem Geschäftsjahr 2011 diese Aufwendungen auf einem separaten Konto in den sonstigen bezogenen Leistungen aufgeführt. Für das Wirtschaftsjahr 2012 sind Fremdleistungen für die IT-Beratung in Höhe von **357 TEUR** geplant.

Die Stadtwerke Schwerin GmbH wird mit der SIS einen Geschäftsbesorgungsvertrag abschließen. Daraus ergibt sich eine Vergütung für die zu erbringenden kaufmännischen Leistungen in Höhe von voraussichtlich **190 TEUR.**

Sonstige Fremdleistungen sind im Umfang von **68 TEUR** geplant. Darin enthalten sind u. a. der Dienstleistungsvertrag mit der WEMACOM sowie Fremdleistungen im Umfeld der Anwendungen, welche nicht den Wartungsaufwendungen zuzuordnen sind.

3.2.2 Personalaufwand

3.632 TEUR

Die Personalkostenplanung wurde durch die in der SIS integrierte Personalabrechnung auf Basis des bestätigten und beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.

Es ergibt sich für die Beschäftigten – 61,20 V/T-Z sowie zwei Auszubildende, ein Jungfacharbeiter sowie zwei Trainees – ein Personalaufwand, einschließlich der Sozialabgaben von

3.632 TEUR.

Der Personalaufwand setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

– Löhne und Gehälter, Jahressonderzahlung sowie Aufwendungen für Jubiläen und Tantiemen	2.965 TEUR
– Sozialversicherungsabgaben	554 TEUR
– Aufwendungen im Rahmen der Zusatzversorgungskasse	96 TEUR
– sonstiger Personalaufwand	17 TEUR

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt gemäß TVöD.

Für das Jahr 2012 ist eine lineare Personalkostensteigerung von 1,9 % unterstellt.

Neben der Berücksichtigung einer Sonderzahlung von 60,0 % wurde gemäß gültigem Tarifvertrag ein Leistungsentgelt von 1,75 % auf die Basissummen geplant, was einer Steigerung von 0,25 % zum Ansatz des Planjahres 2011 entspricht.

Bis auf die Arbeitslosenversicherung belaufen sich die Planansätze der Arbeitgeberanteile für die SV-Abgaben sowie Zusatzversorgungskasse wie im Vorjahr auf 21,53 %. Lediglich der angenommene Arbeitgeberanteil für die Arbeitslosenversicherung stieg von 1,4 % auf 1,5 % im Wirtschaftsjahr 2012.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen

548 TEUR.

Die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes der SIS vom 01.01.2011 vorgenommen. Für die Zugänge der Jahre 2011 und 2012 wurden, je nach dem geplanten Termin der Fertigstellung, die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen **1.597 TEUR** und sind für den laufenden Betrieb der SIS erforderlich. Die Ermittlung dieser Aufwendungen wurde gemäß den Zuarbeiten der einzelnen Fachbereiche vorgenommen.

Die sonstigen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

- Mieten, Pachten, Leasing	1.357 TEUR
- Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter inkl. Reisekosten	108 TEUR
- Rechts- und Beratungs- sowie Jahresabschlusskosten	41 TEUR
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	37 TEUR
- Büromaterial/Formulare/Literatur/Telefongebühren	22 TEUR
- Versicherungen	21 TEUR
- Werbungs- und Insertionskosten	6 TEUR
- Aufwendungen für Beiträge und Verbände	3 TEUR

In Mieten, Pachten, Leasing sind Leasingraten für bestehende PC- und Drucktechnik sowie Hard- und Software in Höhe von **979 TEUR** enthalten.

Weiterhin wurde die Miete für die genutzten Räume in der Eckdrift und im Stadthaus mit **238 TEUR** in der Planung berücksichtigt.

Ebenfalls wurden Aufwendungen in Höhe von **140 TEUR** aus dem Nutzungsvertrag für Leitungen der WEMACOM sowie für die Miete der Telefonanlage im Eckdrift eingestellt.

Die eingestellten Mittel von **108 TEUR** setzen sich aus Aufwendungen für Konferenzen, Seminare und Weiterbildungen in Höhe von 87 TEUR sowie die dazugehörigen Reisekosten von 21 TEUR für die Angestellten der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH zusammen. Die stetige Weiterbildung der Mitarbeiter ist in der IT – Branche unerlässlich. Es ergibt sich ein Budget für Weiterbildung von 1,6 TEUR je Mitarbeiter.

Es werden Rechts- und Beratungs- sowie Jahresabschlusskosten von **41 TEUR** erwartet.

Aufwendungen für Beratungsleistungen wurden mit 34 TEUR berücksichtigt. Diese Mittel sind für die Erstellungen von IT – Analysen und die Hilfe bei der Durchführung von Benchmarks mit anderen kommunalen Unternehmen sowie für den bestehenden Managementvertrag mit der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH vorgesehen. Weiterhin sind für die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Prüfungsgesellschaft Rölfs Partner AG geplante Aufwendungen von 7 TEUR enthalten.

Die geplanten sonstigen Aufwendungen in Höhe von **37 TEUR** beinhalten im Wesentlichen die Kostenbeteiligung für den Betriebsrat der Stadtwerke Schwerin GmbH, welcher auch die Interessen der Mitarbeiter der SIS wahrnimmt.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein operatives Ergebnis von **51 TEUR.**

3.4 Zinsaufwendungen / -erträge

3.4.1 Zinsaufwendungen **32 TEUR**

Um die geplanten Investitionen zu realisieren musste die SIS in den letzten Jahren Fremdfinanzierungen in Anspruch nehmen. Auch für die Umsetzung der Maßnahmen des Jahres 2012 ist die Ausschreibung von einem Investitionsdarlehen für die Realisierung unabdingbar. Die Zinsaufwendungen für die bestehenden Darlehen sowie für den vorgesehenen Investitionskredit werden sich auf **32 TEUR** belaufen.

3.4.2 Zinserträge **10 TEUR**

Durch die quartalsmäßigen Vorauszahlungen der Gesellschaften werden Zinserträge in Höhe von **10 TEUR** erwartet.

3.5 Steuern vom Einkommen und Ertrag **19 TEUR**

Für das Jahr 2012 werden Steuern vom Einkommen und Ertrag von **19 TEUR** erwartet.

Diese setzen sich aus **14 TEUR**
Gewerbesteuer und **5 TEUR**
Körperschaftsteuer zusammen.

3.6 Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2012 ein **Jahresergebnis** von **10 TEUR.**

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2012 bis 2015 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2015, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,6 % p.a.
- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.
- Die linearen Steigerungen der Aufwendungen für Löhne und Gehälter wurden in den Folgejahren mit 1,5 % berücksichtigt.
- Für die SV-Abgaben wurde ein Planansatz von 23,03 % auf die Kosten aus Löhnen und Gehältern gewählt.

Die Investitionstätigkeit der SIS wird in den Jahren 2012 bis 2015 betragen. Während in 2012 ein großes Investitionsvolumen von 760 TEUR vorgesehen ist, wird in den Folgejahren mit einem durchschnittlichen Investitionsplan in Höhe von 372 TEUR gerechnet.

1.876 TEUR

5 Vermögens-/Investitionsplan

Für das Jahr 2012 ist ein Investitionsvolumen von vorgesehen. Wesentliche Positionen werden im Folgenden erläutert.

760 TEUR

Im Investitionsplan wurden sowohl Maßnahmen im Software- als auch im Hardwarebereich aufgenommen. Es handelt sich teilweise um Anlagegüter, die länger genutzt werden, als die Dauer der bilanziellen Abschreibung ist.

Aus den Kundenanforderungen der Stadtwerke Schwerin GmbH entsteht ein Investitionsbedarf in Höhe von

395 TEUR

Um den Anforderungen nach einem SAP-Rechnungseingangsworkflow gerecht zu werden, hat die SIS für dieses Projekt Investitionsmittel von 180 TEUR geplant.

Die Kundenanforderungen beinhalten außerdem einerseits die Ablösung des bisherigen Hausanschlussprogramms mit einem Wertumfang in Höhe von 100 TEUR sowie 50 TEUR für Erweiterungen im Umfeld des bestehenden Dokumentenmanagementsystems.

Für die weitere Automatisierung der Netzplanung ist die Einführung einer neuen Schnittstelle mit einem Investitionsumfang in Höhe von 20 TEUR unabdingbar.

Des Weiteren sollen Erweiterungen in den Funktionalitäten des Geographischen Informationssystems eingeführt werden. Diese Maßnahmen wurden mit 24 TEUR veranschlagt. Neben den genannten Investitionen bestehen noch weitere geringere Anforderungen mit einem Gesamtinvestitionsbedarf von 21 TEUR.

Aus der Kundenanforderung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH resultieren Investitionen mit einem Umfang von
 18 TEUR.
 Im Geschäftsjahr 2012 soll im Rahmen der Einführung des neuen ERP-Systems auch die Anwendung RA-Micro durch TriMahn abgelöst werden, da mit der neuen Anwendung dann eine maschinelle Schnittstelle zum neuen ERP-System genutzt werden kann.

Aus dem durchgeführten Sicherheitsaudit resultiert die Anforderung, dass die im Rahmen der laufenden Ersatzbeschaffung der Disk-Library für die Datensicherung eine neue Disk-Library am Standort Packhof aufgebaut wird. In 2012 muss dann zum Einen die zum Gesamtsystem gehörende Komponente AVAMAR zum neuen Standort umziehen sowie zum Anderen die vorhandene, aber überalterte Tape-Library, welche zur Auslagerung von bestimmten Backups auf ein anderes Medium dient, ersetzt werden. In diesem Zuge ist auch eine USV – Absicherung des Datensicherungssystems am neuen Standort erforderlich. Aus diesem Projekt resultiert ein Investitionsbedarf von
 85 TEUR.

Um den gesetzlichen Anforderungen für die E-Mail-Archivierung gerecht zu werden, ist es notwendig, dass in 2012 Investitionen für entsprechende Lizenzen und Dienstleistungen in Höhe von
 58 TEUR
 getätigt werden.

Für die Anschaffung von Lizenzen im Umfeld des Rechenzentrums sind Mittel von
 45 TEUR
 geplant.

Die Komplexität innerhalb der Systeme und deren Anzahl nehmen stetig und teilweise erheblich zu, welches beispielsweise an der Systemverdopplung des KVASy-Systems durch die Einführung des 2-Mandanten-Modells ersichtlich ist. Um mit den vorhandenen Personalressourcen einen störungsfreien IT-Betrieb weiterhin gewährleisten zu können müssen bestimmte Prozesse zwingend automatisiert werden. Hierzu zählen u. a. die Erstellung von Systemkopien, die Überwachung bzw. das Monitoring der Systeme auf die Einhaltung der Servicelevel sowie der Integrität.

Teilweise sind überalterte Netzwerkkomponenten von unterschiedlichen Herstellern, für die kein Support mehr besteht, im Einsatz. Neben dem Alter sind wegen der Anforderung nach einer übergreifenden einheitlichen Managebarkeit ein Ersatz und eine damit verbundene Produktbereinigung vorgesehen. Die Beschaffung neuer Netzwerkkomponenten ist mit einem Investitionsumfang von
 30 TEUR
 im Investitionsplan des Jahres 2012 berücksichtigt.

Die bisher genutzte Anwendung zur zentralen Verwaltung und Installation von PC-Technik muss abgelöst werden, da sie nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspricht. Für das neue Client Management System sind im Investitionsplan Mittel von
 25 TEUR
 vorgesehen.

Für interne Projekte sowie für die weitere Beschaffung von Büro- und Geschäftsausstattung werden Investitionen von
 55 TEUR
 geplant.

6 Stellenplan

Ende 2012 werden in der SIS 63 Beschäftigte (61,20 V/T-Z) sowie zwei Auszubildende, ein Jungfacharbeiter sowie zwei Trainees angestellt sein. Darin sind 4 zu übernehmende Beschäftigte aus dem Personalbestand der Landeshauptstadt Schwerin, welche im Rahmen der Übernahme der Leistungen der Personalabrechnung zur SIS übergehen würden, enthalten.

Der Stellenplan sieht folgende Entwicklung vor:

	01.01.2012		31.12.2012	
	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z
Angestellte	60	58,20	63	61,20
Summe	60	58,20	63	61,20
Auszubildende	2	2,00	2	2,00
Jungfacharbeiter	2	2,00	1	1,00
Trainee	4	4,00	2	2,00
SIS gesamt	68	66,20	68	66,20

7 Haushaltsbeziehungen

Die Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin für die Jahre 2012 bis 2015 auswirken, ist in der Anlage 9 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Einnahmen und Ausgaben bis 2015, wie in Anlage 9 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der Dienstleistungsverträge ist analog der Inflationierung des Materialaufwandes eine Steigerung in Höhe von 1,6 % p.a. gewählt.
- Eine Veränderung des Umsatzsteuersatzes wurde für die Folgejahre nicht angenommen.
- Für den Mietvertrag mit dem ZGM wurde keine Indizierung vorgenommen.

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsrat der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

durch Beschluss vom 09.09.2011 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	7.495,6
- die Aufwendungen	<u>-7.485,6</u>
- der Jahresgewinn	<u>10,0</u>
- der Jahresverlust	<u> </u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>558,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-760,5</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>202,5</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>0,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>500,0</u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>250,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	<u>66,2</u> V/TZ Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. 2010	<u>29,3</u>
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	<u>39,3</u>
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	<u>49,3</u>
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist	
- ein Jahresverlust, wenn er <u> </u> vom Hundert der Erträge überschreitet.	
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um <u> </u> vom Hundert.	
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall <u> </u> vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.	
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, <u> </u> vom Hundert der Gesamtauszahlungen für	
wenn sie im Einzelfall <u> </u> Investitionen übersteigt.	
7. Geringfügig	
sind unabweisbare Auszahlungen für <u> </u> vom Hundert der Auszahlungen für die	
Investitionen und <u> </u> Investitionstätigkeit nicht überschreiten.	
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ : <u> </u>	

Schwerin, den 19. August 2011



Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	6.312,8	6.836,2	7.479,6	7.584,5	7.632,6	7.681,2
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	313,4	6,0	6,0	6,1	6,2	6,3
	Materialaufwand	-1.719,2	-1.551,5	-1.657,6	-1.684,1	-1.711,1	-1.738,4
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-221,2	-160,4	-153,5	-156,0	-158,5	-161,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.498,0	-1.391,1	-1.504,1	-1.528,2	-1.552,6	-1.577,5
	Personalaufwand	-2.962,6	-3.199,1	-3.631,6	-3.689,1	-3.744,4	-3.800,6
	a) Löhne und Gehälter	-2.433,7	-2.591,7	-2.954,2	-2.998,5	-3.043,5	-3.089,1
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-528,9	-607,4	-677,4	-690,6	-700,9	-711,4
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	-431,9	-564,6	-548,0	-551,5	-496,3	-437,8
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-431,9	-564,6	-548,0	-551,5	-496,3	-437,8
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.483,9	-1.509,4	-1.597,2	-1.622,8	-1.648,7	-1.675,1

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	4,9	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12,0	-17,7	-32,1	-24,0	-19,2	-16,5
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21,5	10,0	29,1	29,1	29,1	29,1
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge	2,4					
20	Außerordentliche Aufwendungen	-7,0					
21	Außerordentliches Ergebnis	-4,6					
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12,6	0,0	-19,1	-19,1	-19,1	-19,1
23	Sonstige Steuern						
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	4,3	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	10		

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4,3	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	431,9	564,6	548,0	551,5	496,3	437,8
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	62,0					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-50,0					
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	200,0					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	648,2	574,6	558,0	561,5	506,3	447,8
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-400,0	-1.428,6	-760,5	-372,0	-372,0	-372,0
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-400,0	-1.428,6	-760,5	-372,0	-372,0	-372,0

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	500,0	964,0	500,0			
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-253,0	-288,0	-297,5	-189,5	-134,3	-75,8
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	247,0	676,0	202,5	-189,5	-134,3	-75,8
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	495,2	-178,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	159,0	178,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	654,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Investitionsübersicht

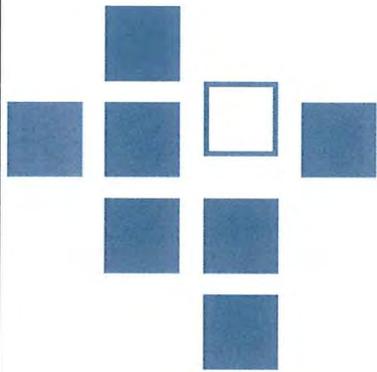
2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme: Der Investitionsplan enthält erforderliche Maßnahmen im Umfeld des Rechenzentrums sowie Maßnahmen, die aus Kundenanforderungen resultieren. Alle Investitionen werden im Jahr 2012 realisiert und abgeschlossen, sodass es zu keinen Investitionen aus diesen geplanten Maßnahmen in den Folgejahren kommt.	Investitionen der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft im Bereich Hard- und Software des Jahres 2012						
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-760,5		-760,5				
<i>davon Grundstücke</i>	0						
<i>davon Gebäude</i>	0						
<i>davon Maschinen</i>	0						
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	-760,5		-760,5				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	0						
Summe Auszahlungen	-760,5	0	-760,5	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-760,5	0	-760,5	0	0	0	0

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Stellenübersicht 2012

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl	Bewertung	Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2011	Anzahl	Bewertung	Bemerkungen
		31.12.2011		4	31.12.2012		
1	2	3		4	5		6
1	Geschäftsführer	1	AT	1	1	AT	
2	Prokuristen	2	AT	2	2	AT	
3	Abteilungsleiter und Gleichgestellte	3	E 11 bis E 12	3	4	E 11 bis E 12	<i>inkl. 1,0 PA LHS</i>
4	Gruppenleiter	5	E 10 bis E 12	4	5	E 10 bis E 12	
5	Mitarbeiter	39,3	E 3 bis E 11	42,3	49,2	E 3 bis E 11	<i>inkl. 2,9 PA LHS</i>
	Zwischensumme	50,3		52,3	61,2		
6	Jungfacharbeiter	1		0	1		
7	Auszubildende	3		4	2		
8	Trainee's	3		3	2		
insgesamt		57,3		59,3	66,2		



GBV Gesellschaft für
Beteiligungsverwaltung
Schwerin mbH

Wirtschaftsplan 2012

Matthias Dankert

Schwerin, den 10.07.2011

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	
1	Vorbemerkungen	3
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2012	5
3	Erfolgsplan	5
3.1	Erträge	5
3.1.1	Umsatzerlöse	5
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	6
3.2	Aufwendungen	6
3.2.1	Materialaufwand	6
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	6
3.2.2	Personalaufwand	6
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	7
3.3	Betriebsergebnis	7
3.4	Steuern vom Einkommen und Ertrag	7
3.5	Ergebnis nach Steuern	8
4	Finanzplan	8

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

1 Vorbemerkungen

Am 27.10.2003 beschloss die Stadtvertretung in ihrer Sitzung die Restrukturierung der Beteiligungsführung der Landeshauptstadt Schwerin. Sie stimmte der Bildung der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (GBV) und der Übertragung der bisher auf Ebene der LH SN durchgeführten Steuerungs- und Kontrollaufgaben zu.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft wird mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften koordinieren, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Laut Beschluss der Stadtvertretung vom 4. Mai 2009 soll die Geschäftsführung der städtischen Gesellschaften, welche sich zu 100 % in städtischem Besitz befinden, nicht mehr doppelt besetzt werden. Die Gesellschaft wird seit 1.1.2010 durch den Geschäftsführer Matthias Dankert vertreten.

Die GBV wird sich im Jahre 2012 insbesondere folgenden Schwerpunktaufgaben widmen bzw. folgende Projekte begleiten:

- weiterer Ausbau des Beteiligungscontrollings,
- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin,
- Schaffung und Betrieb einer Referenzlösung webbasierte Beteiligungsverwaltung und IT-gestütztes Beteiligungscontrolling im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit,
- Weiterführung eines einheitlichen Planungs- und Berichtsmodells für alle Gesellschaften und Eigenbetriebe,
- Weiterführung der Maßnahmen des Haushaltssicherungsprozesses 2008 bis 2020 der Landeshauptstadt Schwerin.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26. März 2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 03. April 2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29. Mai 2009 in Kraft. Wesentliche Auswirkungen auf die GBV aus der Anwendung des BilMoG sind jedoch nicht zu erwarten.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde entsprechend den Vorschriften und Formblättern der im Februar 2008 neu erlassenen Eigenbetriebsverordnung und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2010
- den Wirtschaftsplan 2011
- den Wirtschaftsplan 2012 - 2015

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 7.7.2011

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2012

Das Gesamtergebnis 2012 wird gemäß § 15 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 2 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von ermittelt.

4,8 TEUR

3 Erfolgsplan

3.1 Erträge

287,6 TEUR

3.1.1 Umsatzerlöse

287,6 TEUR

Die Umsatzerlöse werden vor allem durch die abgeschlossenen Managementverträge mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH sowie der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft Schwerin mbH erzielt.

Die im Jahr 2010 abgeschlossenen neuen Managementverträge bleiben weiter bestehen. Der am 14.12.2010 unterzeichnete Vertrag mit der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH i. L. endet zum 30.06.2012.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und Vertragspartner im Überblick:

Umsatzerlöse aus Managementverträgen	Ist 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	WP 2012 TEUR	Abweichung WP 2012/WP 2011	
				absolut	in %
Stadtwerke Schwerin GmbH	46,4	47,1	47,1	0,0	0,0%
Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	39,6	39,6	46,8	7,2	18,2%
Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	31,3	31,0	31,0	0,0	0,0%
Schweriner IT - und Servicegesellschaft mbH	4,6	18,3	18,3	0,0	0,0%
Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der LH SN	0,0	12,0	12,0	0,0	0,0%
Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der LH SN	0,0	9,5	9,5	0,0	0,0%
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der LH SN	0,0	8,5	8,5	0,0	0,0%
Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH	0,0	4,2	4,2	0,0	0,0%
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH	0,0	4,2	4,2	0,0	0,0%
Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH	0,0	4,2	4,2	0,0	0,0%
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	0,0	4,2	4,2	0,0	0,0%
HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	0,0	6,0	0,0	-6,0	-100,0%
Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH	1,8	3,6	3,6	0,0	0,0%
Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH i. L.	0,0	0,0	10,0	10,0	100,0%
Gesamt	123,7	192,4	203,6	11,2	5,8%

Aus der Geschäftsführergestellung gemäß Vereinbarung mit der SAS vom 4.1.2010 und der 1. Änderung vom 15.06.2011 werden Erlöse in Höhe von 84,0 TEUR erzielt.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge 0,0 TEUR

Es werden keine sonstigen betrieblichen Erträge aus Weiterberechnung in den Plan 2012 eingestellt.

3.2 Aufwendungen - 280,3 TEUR

3.2.1 Materialaufwand - 108,2 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren - 2,3 TEUR

Diese Position enthält Aufwendungen für Treibstoffe und Kleinmaterialien.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen - 105,9 TEUR

Die kaufmännische Betriebsführung der GBV wird gemäß Betriebsführungsvertrag vom 09.11.2006 und 4. Nachtrag vom 24.01.2010 durch die SWS ausgeführt. Die zu erbringenden Leistungen umfassen

- Rechnungswesen/Finanzen
- Personal
- Rechtliche Beratung und Betreuung
- Arbeitssicherheit,
- Allgemeine Verwaltung
- DV-Leistungen.

Erwartet werden Aufwendungen in Höhe von - 41,0 TEUR.

Für das IT-Projekt Aufbau eines Beteiligungscontrolling sind Kosten in Höhe von - 21,4 TEUR in den Plan eingestellt.

Daneben fallen für die Personalkostenerstattung an die Stadt Schwerin sonstige Fremdleistungen in Höhe von - 42,0 TEUR an.

3.2.2 Personalaufwand - 103,9 TEUR

Die Gesellschaft beschäftigt ab 1.1.2011 zwei Mitarbeiter. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD. Der Personalaufwand ist inklusive Sozialabgaben ermittelt.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben ergeben sich aus den aktuellen Beitragssätzen für die Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie der Pflegeversicherung.

Der Geschäftsführer und die anderen vier Mitarbeiter sind Beschäftigte bzw. Beamte der Landeshauptstadt Schwerin.

3.2.3 Abschreibungen**0,0 TEUR**

Die GBV besitzt kein Anlagevermögen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen**- 68,2 TEUR**

Die Entwicklung der Sonstigen Aufwendungen enthält nachfolgende Tabelle:

Sonstige Aufwendungen	Ist 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	WP 2012 TEUR	Abweichung WP 2012/WP 2011	
				absolut	in %
Mieten, Pachten, Leasing	-17,4	-52,9	-27,4	25,5	-48,1%
Beiträge und Gebühren	-0,9	-0,4	-2,0	-1,6	469,7%
Versicherungen	-1,0	-2,2	-2,1	0,1	-5,3%
Büromaterial/Fachliteratur	-3,1	-1,5	-1,2	0,3	-20,0%
Porto- und Fernsprechkosten	-1,7	-1,2	-2,0	-0,8	70,0%
Werbungskosten	-1,5	0,0	0,0	0,0	0,0%
Reisekosten/Seminare	-1,7	-4,5	-4,6	-0,1	2,2%
Bewirtung/Geschenke	-1,5	-2,0	-2,1	-0,1	6,5%
Rechts- und Beratungskosten	-1,2	-12,3	-16,3	-4,0	32,5%
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	-4,4	-6,0	-5,0	1,0	-16,7%
Sonstige Aufwendungen	-4,5	-23,1	-3,5	19,6	-85,0%
Beitragsvergütung	-2,3	-3,0	-2,0	1,0	-33,3%
Gesamt	-41,2	-109,0	-68,2	40,8	-37,4%

Mieten, Pachten, Leasing

Aus dem am 14.10.2010 geschlossenen Mietvertrag zwischen GBV und ZGM ergibt sich eine jährliche Miete von

- 21,5 TEUR.**3.3 Betriebsergebnis**

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis von

7,3 TEUR**3.4 Steuern vom Einkommen und Ertrag**Auf das zu erwartende Betriebsergebnis werden Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von
fällig.**- 2,2 TEUR**

Sonstige Steuern entstehen in Höhe von

- 0,3 TEUR.

3.5 Ergebnis nach Steuern

Die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung erwirtschaftet für das Jahr 2012 einen Gewinn in Höhe von

4,8 TEUR.

4 Finanzplan

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und -abflüsse bis einschließlich 2015.

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Beirat

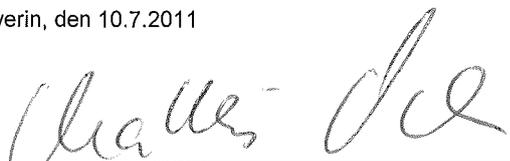
durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1.	im Erfolgsplan	
	- die Erträge	287,6
	- die Aufwendungen	-282,8
	- der Jahresgewinn	4,8
	- der Jahresverlust	_____
2.	im Finanzplan	
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	4,8
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0,0
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	0,0
	- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	4,8
3.	Es werden festgesetzt	
	- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	_____
	- davon für Umschuldungen	_____
	- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	_____
	- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	25,0
4.	Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	2,0 Stellen aus
5.	Der Stand des Eigenkapitals	
	- betrug zum 31.12. 2010	34,0
	- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	34,0
	- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	39,0
6.	Erheblich ist	
	- ein Jahresverlust, wenn er _____ 5 vom Hundert der Erträge überschreitet.	
	- die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.	
	- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.	
	- eine Mehrauszahlung für Investitionen, _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für	
	wenn sie im Einzelfall _____ Investitionen übersteigt.	
7.	Geringfügig	
	sind unabwiesbare Auszahlungen für _____ vom Hundert der Auszahlungen für die	
	Investitionen und _____ Investitionstätigkeit nicht überschreiten.	
	Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____	
8.	Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ : _____	

Schwerin, den 10.7.2011



Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	203,7	272,4	287,6	288,4	288,4	288,4
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	-161,0	-82,7	-108,2	-108,2	-108,2	-108,2
5. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23,4	-3,3	-2,3	-2,3	-2,3	-2,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-137,6	-79,4	-105,9	-105,9	-105,9	-105,9
Personalaufwand	0,0	-100,0	-103,9	-106,0	-108,1	-110,2
6. a) Löhne und Gehälter		-80,0	-83,5	-85,0	-86,1	-88,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-20,0	-20,4	-21,0	-22,0	-22,0
- davon für Altersversorgung						
c) sonstige Personalkosten						
Abschreibungen auf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41,2	-109,4	-68,2	-69,5	-67,7	-65,7

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11 Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13 Zinsen und ähnliche Erträge						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
- davon an verbundene Unternehmen						
16 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,6	0,3	7,3	4,8	4,5	4,3
17 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18 Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19 Außerordentliche Erträge						
20 Außerordentliche Aufwendungen						
21 Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,9	-0,1	-2,2	-1,5	-1,3	-1,3
23 Sonstige Steuern	-0,3	0,0	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3
24 Jahresgewinn / Jahresverlust	0,4	0,2	4,8	3,1	2,8	2,7

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	4,8		

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH**Erfolgsplan****2012****Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Landeshauptstadt Schwerin	100	
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	47,4	10,2	4,8	3,1	2,8	2,7
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	25,0	72,4	82,6	87,4	90,5	93,3
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	72,4	82,6	87,4	90,5	93,3	96,0



Wirtschaftsplan 2012

***Städtische Kindertageseinrichtungen der
Landeshauptstadt Schwerin
gemeinnützige GmbH***

Kita gGmbH

Vorbericht

Grundlagen für die Planungsdaten sind das vorläufige Jahresergebnis 2010, das Halbjahresergebnis 2011 und die geplanten Tarifierhöhungen aus dem TVöD sowie den Versorgungsunternehmen.

Die Planung 2012 spiegelt die derzeitige Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftslage im Jahr 2012 durch die Geschäftsführung wider.

Die Kita gGmbH hat die Leistungsentgelte 2011 unter den Vorgaben des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe verhandelt. Die Vorgaben betrafen insbesondere einen Personalschlüssel im Kindergarten von 1,5 VbE zu 18 Kindern und im Hort von 0,8 VbE zu 22 Kindern. Darüber hinaus gab es die Vorgabe des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, von einer Durchschnittsauslastung von 97 % in allen Betreuungsbereichen auszugehen.

Des Weiteren beinhaltet die Wirtschaftsplanung die Erträge aus Landesmitteln und diesen gegenüberstehenden Aufwendungen resultierend aus dem KiföG MV § 1 Abs. 3,4 und 5, § 10 Abs. 4 und 5 und § 14 Abs. 3.

Die Gesellschaft plant basierend auf jetzigem Kenntnisstand keine neuen Entgeltverhandlungen für das Geschäftsjahr 2012.

Die Auslastung aller Kindertageseinrichtungen wurde durchschnittlich mit 97% geplant. Sollten die erzielten Leistungsentgelte und damit die zu erwartenden Umsatzerlöse wesentlich von denen im Plan abweichen, wird ein Nachtragsplan zu erarbeiten sein.

Bei den Personalkosten wurden die im Frühjahr 2009 vereinbarten Tarifierhöhungen aus dem Erziehervertrag, die für das kommende Jahr geplanten 0,5% Erhöhungen aus dem TVöD sowie der Mehrbedarf an Personal auf Grund von Kapazitätsanpassungen berücksichtigt und für die Folgejahre jeweils mit 1,5% Erhöhung geplant. Die Kita gGmbH muss, um den gesetzlichen bzw. vom örtlichen Träger vorgegebenen Personalschlüssel einhalten zu können und um den gestiegenen Betreuungsbedarf abzusichern, stetig Personal einstellen, da Mitarbeiter/innen jährlich auf Grund von Ruhestand bzw. Altersteilzeitvereinbarungen das Unternehmen verlassen. Hierbei soll das neueingestellte Personal möglichst aus den bestehenden Berufsschulen gewonnen werden. Da die Berufsschule für Gesundheit und Soziales jedoch nur noch 2 Klassen jährlich ausbildet, wird es immer schwieriger werden qualifiziertes und geeignetes Personal zu finden. Aus den vorgenannten Gründen wurde die Wochenarbeitszeit des pädagogischen Personals im April 2011 auf 35 Wochenstunden heraufgesetzt. Jedoch wird die Gesellschaft auch weiterhin neue Fachkräfte einstellen. Das ist von Geschäftsführung und Betriebsrat auch so gewollt, da es bei den ErzieherInnen eine Altersmischung geben muss.

Die Kita gGmbH verfügt über keinen Personalüberhang, so dass Mehrbedarfe über Zeitausgleich und bezahlten Mehrstunden abgedeckt werden.

Die Versorgungsunternehmen haben ihre Tarife in den letzten Jahren bereits massiv erhöht. Die Anbieter kündigen jedoch auch für das Geschäftsjahr 2012 wiederholt Tarifierhöhungen im Bereich Fernwärme, Gas, Strom sowie bei der Straßenreinigung und der Abfallentsorgung an. Dieser Kenntnisstand wurde bei der Planung berücksichtigt. Bezüglich der Mietaufwendungen wurden zusätzlich angemietete Horträume in den Schulen, der Neubau der Kita Kirschblüte sowie der Ersatzbau Kita Future Kids berücksichtigt. Die Reinigungskosten wurden im Planungsjahr mit 3,5% Erhöhung kalkuliert. Grund sind hierfür die Ergebnisse aus den Tarifverhandlungen dieser Branche und die Regelungen des Entsendegesetzes.

Die Höhe der sonstigen Aufwendungen lag in den letzten Jahren auf relativ gleichem Niveau. Beeinflusst werden sie im Wesentlichen von den Mietkosten.

Da die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die wesentlichen Kostenblöcke gering sind, legt die Kita gGmbH ihr besonderes Augenmerk auf die Erlösseite. Diese wiederum ist abhängig von der Belegungssituation in den einzelnen Kindertageseinrichtungen und den Ergebnissen aus den Entgeltverhandlungen.

Die Kita gGmbH führt hierzu jährlich Kapazitätsanpassungen durch. So hat die Kita gGmbH zum Schuljahresbeginn 2011/2012 12 Krippenplätze in der Märchenkita Krebsförden und 10 Plätze in der Kita nidulus mehr geschaffen. Auch nach Schließung der Kitas Spatzennest und Petermännchen stehen insgesamt 6 Plätze mehr in der Kita Future Kids zur Verfügung. Problematisch stellt sich die Inanspruchnahme dar. Da der Anteil der Inanspruchnahme der Kinder in der Altersgruppe 3- 6 Jahre in den letzten Jahren zunehmend angestiegen ist und somit die technischen Möglichkeiten überschreitet, ist es nicht möglich, dem Krippenbedarf im gewünschten Maße gerecht zu werden. Als Grund hierfür ist aus Einschätzung der Geschäftsführung insbesondere die Einführung des Erziehungsgeldes zu nennen. Die jährliche Geburtenrate ist gestiegen und Eltern bringen ihre Kinder i.d.R. erst nach einem Jahr in die Kita. Daraus folgt 1 Kind ist max. 2 Jahre in der Krippe, jedoch bis zu 4 Jahre im Kindergarten. Um auch künftig der Betreuungsquote gemäß Kitabedarfsplanung gerecht zu werden, wird es notwendig werden nach weiteren Standorten insbesondere im Innenstadtbereich zu suchen.

Von der Geschäftsführung wird weiter eingeschätzt, dass auch der Hortplatzbedarf noch in den nächsten Jahren ansteigen wird.

Strukturmaßnahmen zur Kapazitätsauslastung und zur Erlössicherung werden dem Ziel entsprechend umgesetzt. So hat die Kita nidulus, die sich ausschließlich an Eltern wendet, welche die Regelbetreuungszeit nicht in Anspruch nehmen können zum 01.11.09 ihren Betrieb aufgenommen und war bereits zum Ende des Jahres 2010 zu 100% ausgelastet. Die Nachfrage ist immens hoch und auch die Erweiterung um 10 Plätze kann bei weiterem nicht den Mehrbedarf abdecken. Des Weiteren führt die Kita „Kirschblüte“ seit dem 07.02.2011 in einem neuen Gebäude ihr bestehendes Konzept weiter. Auch hier ist geplant, die Öffnungszeiten bis 20.30 Uhr auszudehnen, damit den Bedürfnissen der Eltern nach Familie und Erwerbstätigkeit noch besser gerecht werden kann.

Die Kita gGmbH wird im Jahr 2011 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 50 Kinder mehr betreuen.

Das Unternehmen bewirbt sich im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit regelmäßig an Ausschreibungen bzw. Interessenbekundungsverfahren, wenn umliegende Gemeinden ihre Trägerschaft an einer Kita beenden will, mit dem Ziel der Übernahme bzw. Betriebsführung. Ziel hierbei ist es, die Verwaltungskosten bei der Gesellschaft pro Kind zu minimieren.

Die Handlungsstrategien für die konzeptionellen Ansätze in den Einrichtungen sind generell formuliert und werden jährlich den aktuellen gesellschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Entwicklungen angepasst. Das heißt, es gilt immer wieder zu prüfen, ob die konzeptionellen Strategien, den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien Rechnung tragen und ob diese den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

So ist es ein steter Prozess sich auf das veränderte Bild vom Kind zu konzentrieren, ein Bildungsverständnis zu entwickeln, welches vom aktiven kompetenten Kind ausgeht und gleichzeitig die Trias: Bildung/Erziehung und Betreuung im Auge behält. Diese Prozesse nehmen einen sehr großen Raum in der täglichen pädagogischen Arbeit ein und bedürfen einer professionellen Begleitung, um bewusst zu machen, dass Lernerfolge abhängig sind von Lernbegeisterung des Lernenden und des Lehrenden. Wir begleiten die Einrichtungen durch gezielte Weiter- und Fortbildungen und nehmen somit Einfluss auf eine sich qualitativ entwickelnde Lernumgebung von Kindern.

Unsere Konzeptvielfalt wurde durch die Eröffnung der bilingualen Kita „ Future Kids „ergänzt. Ziel ist es, zwei Sprachen(englisch/deutsch) durch die Immersionsmethode spielerisch an die Kinder heran zu tragen.

Oberste Priorität hat die Gewährleistung der individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes, welche sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen, dem Entwicklungsstand und den Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder orientiert. Die Förderung soll Benachteiligungen entgegenwirken und wird in allen Altersstufen durch eine alltagsintegrierte Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungsprozesse unterstützt. Bei erheblicher Abweichung der Ergebnisse dieser Beobachtungen greift die zusätzlich gezielte individuelle Förderung, für die das Land zusätzliche Mittel zur Verfügung stellt.

Die Kita gGmbH rückt die Interessen, Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien ins Zentrum, wie es der gesetzliche Auftrag der Kindertageseinrichtungen, das KJHG und das KiFöG M-V nahe legt. So richtet sich unsere Aufmerksamkeit auf ein partnerschaftliches Miteinander mit den Personensorgeberechtigten, um für die Kinder die bestmögliche Entwicklung zu garantieren. Es geht um eine wechselseitige Unterstützung, die Eltern die Möglichkeit bietet, sich auch außerhalb des familiären Kontextes für die Entwicklungsbedingungen ihres Kindes zu interessieren und sich an deren Gestaltung zu beteiligen.

Qualität sichern wir durch interne Qualitätssicherungsverfahren, wie „Pädquis“. Fünfzehn Einrichtungen der KitagGmbH haben sich bereits einer gezielten Qualitätsentwicklung unterzogen, die letzten fünf Einrichtungen beginnen damit. Daraus resultiert eine klare Beschreibung dessen, was als qualitativ gute Dienstleistung in „Kindertagesbetreuung“ angeboten werden soll. Der Selbstevaluation als Ausgangspunkt interner Qualitätsentwicklung kommt in diesem Verfahren besondere Bedeutung zu, sie ist ein ressourcenorientiertes Konzept zur Personal- und Teamentwicklung.

Zur Optimierung unserer Angebote nutzen wir die innerstädtischen Möglichkeiten der Vernetzungen. Wir pflegen sehr erfolgreiche Kooperationen unter anderem zu den Helios Kliniken GmbH, Sozius, Stadtwerke, den Musikschulen, dem Sieben Seen Sportpark und dem Stadtmarketing.

Zur Beruflichen Schule Schwerin und der Ecolea, als auch den umliegenden Ausbildungseinrichtungen für Erzieherinnen pflegt die Kita gGmbH eine enge Kooperation, um zum einen Einfluss auf die Ausbildung zu nehmen und zum anderen, um Personal zu akquirieren. In den Einrichtungen der Kita gGmbH werden monatlich durchschnittlich 50 Praktikanten durch Mentoren begleitet.

Ein sehr hohes Augenmerk werden wir auf eine sich entwickelnde Kooperation mit den Grundschulen legen, wie es das KiFöG und die Bildungskonzeption formuliert. Allerdings wird das ein Entwicklungsprozess mit kleinen Schritten bedeuten, da wir es mit Menschen und ihren Prägungen als auch ihren Entwicklungsbiografien zu tun haben. Dennoch zeichnen sich erste Erfolge ab.

Erläuterungen zu den einzelnen Planteilen

Erfolgsplan

in T€

Umsatzerlöse

| 11.746,3 |

Die Umsatzerlöse für das Jahr 2012 ergeben sich auf der Grundlage des vorläufigen Jahresabschlusses 2010 sowie aus den verhandelten Leistungsentgelten für das Jahr 2011 mit der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Umsatzerlöse stellen die Haupteinnahmequelle für das Unternehmen dar.

Da die tatsächliche Belegungssituation in den einzelnen Betreuungsbereichen nicht abschließend einschätzbar ist, stellt die Planung der Umsatzerlöse das größte unternehmerische Risiko dar.

Unter anderen setzen sich die Umsätze wie folgt zusammen:

Elternanteil	2.525,0
Landesmittel; örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3.050,0
Wohnsitzgemeinde	3.900,0
Ermäßigungen	1.350,0

Sonstige betriebliche Erträge

| 102,0 |

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich insbesondere aus den:

Mieten der Essenanbietern,	47,5
Auflös. Wertberichtigungen auf Forderungen	10,0
Spenden	13,5
sonst. Erträgen	22,0

Personalaufwand

Die geplanten Personalaufwendungen belaufen sich

insgesamt auf | 9.882,5 |

Davon entfallen auf

Lohn und Gehalt und	7.887,5
SV-Beiträge	1.670,0
Altersversorgung	265,0

Für die Entwicklung der Personalkosten für 2012 wird von einer Steigerung um 0,5% Tariferhöhung ausgegangen.

Materialaufwand

| 700,0 |

Im Materialaufwand Pos. A ist für Fernwärme, Strom, Wasser etc, Spiel- u. Beschäftigungsmaterial, Lebensmittel und sonsti-

ger Materialbedarf ein Betrag in Höhe von | 449,0 |

vorgesehen. Dabei sind die geplanten Tarifierhöhungen bei den Versorgungsleistungen bereits berücksichtigt

In Pos. B für bezogene Leistungen wie Reinigung, Wartung,

Beförderungskosten Integration etc. ein Betrag in Höhe von
eingepant worden. | 251,0 |

Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2012 wurden
geplant. | 130,0 |

Sie sollen für den laufenden Ersatz der Betriebs- und Ge-
schäftsausstattung (Mobiliar, Spielzeug, Außenspielgeräte) ver-
wendet werden und die Abschreibungen auf Forderungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.139,91 |

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem
die Mieten an den Eigenbetrieb ZGM
enthalten. | 838,3 |

Weiterhin werden hier ausgewiesen:

Instandhaltungsaufwendungen, | 50,0 |

darüber hinaus Forderungsausfall, Rechts- u. Beratungskosten,
Versicherung, Telefon, Reinigungsmittel,

Kosten des Geldverkehrs u.a.m. | 251,6 |

Ergebnis | 0,0 |

Die Kita gGmbH plant für das Jahr 2012 ein ausgeglichenes
Jahresergebnis.

Kassenkredit | 1.000,0 |

Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft ist eine Kassen-
kreditlinie von unter 10% der Einnahmen vorgesehen.

Finanzplan

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 85,0 |
Abschreibungen

Es wurden
an Abschreibungen geplant | 130,0 |

Sonderposten | -5,0 |

Hierunter wird die Auflösung des Sonderpostens aus Fördermit-
teln des Bildungsministeriums sowie aus der Krippeninvestiti-
onsrichtlinie ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren ATZ-Verträge
mit Mitarbeitern geschlossen. Daraus folgt dass ein Teil der
Rückstellungen aufgelöst bzw. eine Zunahme erfährt. | -40,0 |

Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

-120,0

Auszahlungen für Investitionen

Hier drin enthalten sind ausschließlich Investitionen in den laufenden Betrieb.

Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit

0,0

Investitionsplan

Die Abschreibungen sind vollständig für den laufenden Ersatz bzw. für die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

| 130,0 |

Stellenplan

Im Planungsjahr 2012 werden einschließlich der Geschäftsleitung Vollzeitstellen besetzt werden.

Die geplanten Stellen sind abhängig von der Anzahl der belegten Plätze und von der Belegungskonstellation.

228,2

Verpflichtungsermächtigungen

Für das Planjahr 2012 wurden keine Verpflichtungsermächtigungen beantragt.

Beziehungen auf den Haushalt der Gemeinde

Hierunter sind alle nach derzeitigem Kenntnisstand zu erwartenden Positionen einschließlich der Landesmittel enthalten die den Haushalt der Stadt tangieren.

Davon entfallen auf:

Landesmittel (incl. Örtl. Tr. + aller Zahlungen aus dem KiföG MV)

Wohnsitzgemeinde

Ermäßigungen

8.842,3

3.592

3.900

1.350

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

Kita gGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 15.09.2011 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge	<u>11.858,4</u>	
- die Aufwendungen	<u>11.858,4</u>	
- der Jahresgewinn		
- der Jahresverlust	<u>0,0</u>	
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>85,0</u>	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-120,0</u>	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>0,0</u>	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-35,0</u>	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>0,0</u>	
- davon für Umschuldungen	<u>0,0</u>	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>1.000,0</u>	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	<u>228,2</u>	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. 2010	<u> </u>	
- beträgt zum 31.12. 2011	<u> </u>	voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. 2012	<u> </u>	voraussichtlich
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist		
- ein Jahresverlust, wenn er <u>2</u> vom Hundert der Erträge überschreitet.		
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um <u> </u> vom Hundert.		
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall <u>2</u> vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.		
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, <u> </u> vom Hundert der Gesamtauszahlungen für		
wenn sie im Einzelfall <u>50</u> Investitionen übersteigt.		
7. Geringfügig		
sind unabweisbare Auszahlungen für <u> </u> vom Hundert der Auszahlungen für die		
Investitionen und <u>30</u> Investitionstätigkeit nicht überschreiten.		
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie <u> </u>		
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am <u> </u> ⁷⁾ :		

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Kita gGmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse		11.272,3	11.746,3	11.922,5	12.101,3	12.282,9
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge		192,0	102,0	92,5	92,5	92,5
5.	Materialaufwand	0,0	712,2	700,0	738,2	776,4	814,8
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		459,0	449,0	487,2	521,2	550,7
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		253,2	251,0	251,0	255,2	264,1
6.	Personalaufwand	0,0	9.396,0	9.882,5	10.030,8	10.181,4	10.303,8
	a) Löhne und Gehälter		7.579,0	7.887,5	8.005,8	8.125,9	8.223,4
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.755,0	1.935,0	1.964,0	1.993,5	2.017,4
	- davon für Altersversorgung		295,0	265,0	265,0	265,0	265,0
	c) sonstige Personalkosten		62,0	60,0	61,0	62,0	63,0
7.	Abschreibungen auf	0,0	170,0	130,0	110,0	110,0	110,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		140,0	120,0	100,0	100,0	100,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		30,0	10,0	10,0	10,0	10,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.209,8	1.139,9	1.140,0	1.140,0	1.140,7

Kita gGmbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen					
	- davon aus verbundenen Unternehmen					
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					
	- davon aus verbundenen Unternehmen					
13	Zinsen und ähnliche Erträge		30,0	10,1	10,0	20,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen					
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4,0	6,0	6,0	6,0
	- davon an verbundene Unternehmen					
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	2,3	0,0	0,0	0,0
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen					
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme					
19	Außerordentliche Erträge					
20	Außerordentliche Aufwendungen					
21	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2,0			
23	Sonstige Steuern					
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Kita gGmbH**Erfolgsplan****2012****Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Landeshauptstadt Schwerin	75	
2.	StadtSportbund e.V.	25	
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Kita gGmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	170,0	130,0	110,0	110,0	110,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen		-5,0	-5,0	-5,0	-5,0	
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		-66,0	-40,0	-60,0	-50,0	
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,0	99,3	85,0	45,0	55,0	110,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen		-140,0	-120,0	-100,0	-100,0	-100,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0	-140,0	-120,0	-100,0	-100,0	-100,0

Kita gGmbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0,0	-40,7	-35,0	-55,0	-45,0	10,0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.203,4	2.162,7	2.127,7	2.072,7	2.027,7
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0,0	2.162,7	2.127,7	2.072,7	2.027,7	2.037,7

Kita gGmbH

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme: laufende Geschäftsausstattung							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			120	100	100	100	100
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>			120	100	100	100	100
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	0	120	100	100	100	100
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-120	-100	-100	-100	-100

Kita gGmbH

Stellenübersicht
2012

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	31.12.2011		Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2011	31.12.2012		Bemerkungen
		Anzahl	Bewertung		Anzahl	Bewertung	
1	2	3		4	5		6
1	Verwaltung	1	15	1	1	15	
2	Verwaltung	1	14	1	1	14	
3	Verwaltung	1	9	1	1	9	
4	Verwaltung	1	6	1	1	6	
5	Verwaltung	4	5	4	4	5	
6	Hausmeister	9	4	10	10	4	
7	Leiterin 40h	1	17	1	2	17	
8	Leiterin 40h		16	3	2	16	
8	Leiterin	2	17	2	2	17	
9	Leiterin	5	16	2	2	16	
10	Leiterin	2	15	2	2	15	
11	Leiterin	7	13	7	7	13	
	Soz.päd.;Fachber.40h		9	3	3	9	
12	Erzieherin 40 h/Wo.	9	6	9	10	6	
	Erzieherin 35 h/Wo.		6	129	137	6	
13	Erzieherin 32 h/Wo.	167	6	36	33	6	
14	Erzieherin 30 h/Wo.	40	6	44	42	6	
15	Erzieherin 20 h/Wo.	10	6	7	8	6	
insgesamt		260		263	268		

Kita gGmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

2012
entfällt

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungs- wirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungs- wirksam in weiteren Folge- jahren
		2013	2014	2015	2016
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
veranschlagt im Planjahr 2012	X				
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.



Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2012

Matthias Hartung
Geschäftsführer

Matthias Dankert
Geschäftsführer

Schwerin, 12.09.2011

Sitzung des Aufsichtsrates der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
am 28.09.2011

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Grundlagen	1
2	Erfolgsplan	4
2.1	Umsatzerlöse	5
2.2	Materialaufwand	6
2.3	Personalaufwand	6
2.4	Abschreibungen	6
2.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6
2.6	Finanzergebnis	7
2.7	Steuern	7
3	Finanzplan	7
4	Investitionen	8
5	Stellenplan	8

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan
2012

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Pläne der einzelnen Bereiche	
	a) Bereichserfolgsplan	entfällt
	b) Bereichsfinanzplan	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus Verpflichtungser- mächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Haushaltsbeziehungen	

Bericht zum Wirtschaftsplan 2012

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

1. Grundlagen

Neben der Entwicklung in den angestammten Geschäftsfeldern des Unternehmens spielt für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2012 die geplante Standorterweiterung in der Ludwigsluster Chaussee 72 eine entscheidende Rolle.

Ziel des Vorhabens ist es, die beiden Betriebsstätten der Gesellschaft zum „Wertstoffzentrum Schwerin“ zusammenzuführen und durch die Schaffung eines integrierten Standortes die Voraussetzungen für die Umsetzung der Unternehmensstrategie zu schaffen. Diese beinhaltet vor allem die Steigerung der Effizienz der Betriebsabläufe durch Optimierung der Logistik und des Personaleinsatzes sowie die Erweiterung des Dienstleistungsspektrums. Gleichzeitig soll eine Vertiefung der Wertschöpfungskette, die zur Zeit noch zu sehr einseitig auf die Logistik ausgerichtet ist, erreicht werden. Diesem Ziel dient beispielsweise die Inbetriebnahme einer Ballenpresse für Altpapier und Folien, die zukünftig nicht nur gesammelt, sondern auch konfektioniert werden sollen.

Das Kernstück des Vorhabens bildet die im westlichen Bereich geplante Multifunktionshalle (s. Anlage 0.1: Lageplan Betriebseinheiten mit Legende). Bei dieser handelt es sich um ein etwa 2.200 m² großes überdachtes Gebäude. Darin soll der Umschlag von Hausmüll, von Leichtverpackungen und von Gewerbeabfällen erfolgen. Darüber hinaus ist die Halle für die Sortierung von Altpapier, das Pressen von Altpapier und Folien sowie für die Sortierung von Sperrmüll vorgesehen (s. Anlagen 0.2 und 0.3: Umschlaghalle (Ansichten, Grundriss und Schnitte)). Vor der Halle müssen die notwendigen Verkehrsflächen bereitgestellt werden.

Das vorhandene Sozialgebäude soll seine Funktionen behalten, muss aber aufgrund zu erwartender Auflagen umgebaut werden. So macht die Erweiterung der Aktivitäten beispielsweise die Einrichtung eines Schwarz- und eines Weißbereiches notwendig. An der westlichen Wand sollen Schüttboxen für Bauschutt und andere Schüttgüter sowie bei Bedarf auch für Altglas errichtet werden.

Die bisher mit Schotter befestigte Fläche zwischen dem Sozialgebäude und dem großen Carport wird in eine Abstellfläche für Behälter aller Art umgestaltet. Dazu muss sie mit Asphalt befestigt werden. Die Abstellfläche für die LKWs und das Lagergebäude hinter dem kleinen Carport bleiben erhalten, der große Carport soll zukünftig jedoch nicht mehr genutzt und daher abgerissen werden. Vor der Abstellfläche wird an der Straße eine Unterflurwaage eingebaut, die in ihrer Funktionalität der heute bereits in Stern-Buchholz verwendeten entspricht.

Auf dem gegenwärtig noch allgemein zugänglichen PKW-Parkplatz im östlichen Teil des Geländes soll ein Wertstoffhof für die Annahme von Kleinmengen diverser Abfälle und Wertstoffe eingerichtet werden. Dort ist auch geplant, den im vergangenen Jahr begonnenen Verkauf von Bioprodukten, d. h. Kompost, Rindenmulch und Holzhäcksel, weiterzuführen. Seitlich neben und hinter dem Wertstoffhof sind die Mitarbeiter- und Besucherparkplätze vorgesehen.

Die Nutzung der Bürobereiche im Verwaltungsgebäude soll im Wesentlichen unverändert bestehen bleiben.

Nach erfolgter Genehmigung des Bauvorhabens Ende 2011/Anfang 2012 ist die Umsetzung der geplanten Maßnahmen auf der Basis der Ausführungsplanung zum Sommer 2012 vorgesehen. Da die Genehmigung und eventuell noch zu berücksichtigende Auflagen noch nicht vorliegen, existiert noch kein konkreter Terminplan. Für die Kosten liegt bisher eine Kostenschätzung vor, die dem Verlauf des Planungsverfahrens entsprechend präzisiert wird. Für die endgültige Preisgestaltung ist dann das Ergebnis des Ausschreibungsverfahrens entscheidend.

Im Wirtschaftsplan 2012 sind die Prämissen für dieses Projekt unter Berücksichtigung des derzeitigen Arbeitsstandes und der geplanten Inbetriebnahme am 01.07.2012 eingestellt.

Die geplante Investition umfasst ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 1.845 T€. Da jedoch nur ein Teil dieses Betrages über Eigenmittel abgedeckt werden kann, ist eine Fremdfinanzierung in Höhe von 1.500 T€ geplant. Erste Gespräche mit ortsansässigen Kreditinstituten erfolgten bereits.

Unter Berücksichtigung des Bauvorhabens wird der Mietvertrag mit der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) an die neuen Gegebenheiten angepasst.

Die geplante Erweiterung des Standortes in der Ludwigsluster Chaussee zum „Wertstoffzentrum Schwerin“ führt zur Berücksichtigung der folgenden zusätzlichen Aufwendungen im Wirtschaftsplan 2012:

Einmaliger Aufwand für Planungskosten:	80T€
Abschreibungen:	70T€
Zinsaufwand:	56T€
Anpassung Mietvertrag mit NVS um	16T€
Versicherung:	12T€
Energiekosten:	6T€

Mit der Zustimmung der Gesellschafterversammlung zu diesem Wirtschaftsplan durch einstimmigen Gesellschafterbeschluss gemäß § 15 Abs. 1.14 des Gesellschaftsvertrages (GV) gilt das Vorhaben einschließlich der Investitionen als genehmigt. Die Genehmigung des neu abzuschließenden Mietvertrages mit der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) sowie der notwendigen Fremdfinanzierung erfolgt gemäß § 15 Abs. 1.4 GV beziehungsweise § 15 Abs. 1.3 GV durch separate Gesellschafterbeschlüsse.

2. Erfolgsplan

Nachfolgende Tabelle stellt die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) für das Ergebnis 2010 der Hochrechnung 2011 sowie dem Plan 2012 gegenüber:

	IST 2010	HR 2011	Plan 2012
Umsatzerlöse	9.311 T€	11.024 T€	10.439 T€
Bestandsveränderungen	-3 T€	0 T€	0 T€
Sonstige betriebliche Erträge	249 T€	57 T€	10 T€
Materialaufwand	-3.674 T€	-4.885 T€	-4.296 T€
<i>a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	<i>-20 T€</i>	<i>-70 T€</i>	<i>-41 T€</i>
<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	<i>-3.654 T€</i>	<i>-4.815 T€</i>	<i>-4.255 T€</i>
Rohertrag / Wertschöpfung	5.883 T€	6.196 T€	6.153 T€
Personalaufwand	-2.370 T€	-2.486 T€	-2.656 T€
Abschreibungen	-507 T€	-480 T€	-470 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.837 T€	-1.975 T€	-1.993 T€
<i>a) Kfz-Kosten</i>	<i>-990 T€</i>	<i>-1.060 T€</i>	<i>-1.053 T€</i>
<i>b) Sonstige technische Kosten</i>	<i>-44 T€</i>	<i>-115 T€</i>	<i>-47 T€</i>
<i>c) Allgemeine Kosten</i>	<i>-803 T€</i>	<i>-800 T€</i>	<i>-893 T€</i>
Finanzergebnis	9 T€	6 T€	-52 T€
Ergebnis der gewönl. GT	1.178 T€	1.261 T€	982 T€
Außerordent. Aufwand nach BilMoG	-12 T€	0 T€	0 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-340 T€	-402 T€	-327 T€
Sonstige Steuern	-18 T€	-21 T€	-21 T€
Jahresüberschuss	808 T€	838 T€	634 T€

Die Entwicklung und Veränderungen der einzelnen GuV-Positionen sowie die jeweiligen wesentlichen Planungsprämissen werden im Folgenden erläutert:

2.1 Umsatzerlöse

	Ist 2010	HR 2011	Plan 2012
a) Sammlung Hausmüll, Sperrmüll, Papier	3.205 T€	3.302 T€	3.280 T€
b) Sammlung Leichtverpackung DSD	348 T€	360 T€	360 T€
c) Sammlung Gewerbeabfall	107 T€	97 T€	100 T€
d) Transporte / Containerdienst	336 T€	610 T€	608 T€
e) Straßen- und Gehwegreinigung	1.150 T€	1.291 T€	1.275 T€
f) Umladen Hausmüll	184 T€	274 T€	264 T€
g) Entsorgungs- und Verwertungserlöse	2.642 T€	2.803 T€	2.474 T€
h) Markterlöse	691 T€	790 T€	588 T€
i) Mieterlöse	16 T€	15 T€	15 T€
j) Sonstige Umsatzerlöse	632 T€	1.482 T€	1.475 T€
Umsatzerlöse gesamt	9.311 T€	11.024 T€	10.439 T€
davon ASP-Vertrag Eigenleistung	4.661 T€	5.094 T€	5.060 T€
ASP-Vertrag Fremdleistung	2.225 T€	2.343 T€	2.083 T€
Gewerbe	2.425 T€	3.587 T€	3.296 T€

Umsatzerlöse aus ASP-Eigenleistungen

Der Planansatz erfolgt auf der Grundlage der Mengen des Jahres 2011 unter Berücksichtigung geringfügiger Rückgänge.

Umsatzerlöse aus ASP-Fremdleistungen

Hier wirkt sich im Wesentlichen der Rückgang der Planmenge des einzusammelnden Hausmülls auf unter 22.500 Mg im Jahr 2012 aus.

Umsatzerlöse aus dem freien Bereich

Der positive Trend bei der Entwicklung der freien Geschäftsfelder setzt sich weiterhin fort. Der hohe Wert bei den sonstigen Umsatzerlösen resultiert vor allem aus den Umsatzerlösen mit Dieselkraftstoff. Sie wirken sich jedoch ergebnisneutral aus, da die entstandenen Kosten zu unveränderten Preisen weiterberechnet werden.

Da die Wirtschafts- und Finanzmärkte sich zur Zeit in einer sehr labilen Phase befinden, ist mit einem Preisrückgang bei den Markterlösen zu rechnen.

2.2 Materialaufwand

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden die Einkäufe der Wertstoffsäcke, der Gartenprodukte sowie der Materialien für den Containerdienst ausgewiesen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden adäquat zu den Preis-/Mengenveränderungen, die den geplanten Umsatzerlösen zugrunde liegen, eingestellt (Durchlaufposten, zum Beispiel Restmüllentsorgung, Rückvergütung Altpapier, Dieselbeschaffung).

2.3 Personalaufwand

Ausschlaggebend für den Anstieg ist der geplante Personalbedarf für 2012. Außerdem wird eine Tarifierhöhung um 2% prognostiziert.

2.4 Abschreibungen

Die Höhe der Abschreibungen im Jahr 2012 entspricht in etwa der des Vorjahrs. Infolge des geplanten Bauvorhabens werden zusätzlich 70 T€ eingestellt. Aus den sonstigen Investitionen resultieren rund 61 T€. Da jedoch gleichzeitig die Abschreibungen aus dem vorhanden Anlagevermögen um 133 T€ sinken, entstehen für die Planung 2012 keine wesentlichen Änderungen.

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Kfz-Kosten bleiben konstant.

Die sonstigen technischen Kosten bleiben in 2012 ungefähr auf dem Niveau von 2010. Der Anstieg im Jahr 2011 ist auf einen Einmaleffekt zurückzuführen, da eine

Rückstellung für den Rückbau der Anlagen auf dem Gelände der bestehenden Um-
ladestation in Stern-Buchholz berücksichtigt wurde.

Die allgemeinen Kosten erhöhen sich hauptsächlich durch die Planungskosten für
das Wertstoffzentrum Schwerin.

2.6 Finanzergebnis

Die für die Fremdfinanzierung anfallenden Zinsaufwendungen wurden für 9 Monate
im Plan 2012 berücksichtigt.

2.7 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden mit einem durchschnittlichen Steu-
ersatz von 34% geplant.

Bei den sonstigen Steuern (Kraftfahrzeugsteuern und Grundsteuern) werden keine
wesentlichen Veränderungen erwartet.

3. Finanzplan

Die Eigenmittel der SAS werden für die Errichtung des Wertstoffzentrums Schwerin
nicht ausreichen, daher ist eine Fremdfinanzierung unumgänglich. Dazu wurden
bereits Verhandlungen mit mehreren ortsansässigen Kreditinstituten aufgenommen.
Da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, wurde bei der Planung 2012
ein Zinsaufwand in Höhe von 5 % p. a. ab dem 01.04.2012 berücksichtigt.

Der Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 808 T€ wird im laufenden Geschäftsjahr
planmäßig an die Gesellschafter ausgeschüttet. Gemäß der Anteile der Gesell-
schafter erhält die Landeshauptstadt Schwerin 51 %, das entspricht 412 T€. Bei der
Ausschüttung an die Landeshauptstadt Schwerin ist zu beachten, dass vom Aus-
schüttungsbetrag 15 % Kapitalertragsteuer und 5,5 % Solidaritätszuschlag an die
Finanzbehörde abgeführt werden. Somit beträgt der Auszahlungsbetrag 347 T€.

Der für 2011 geplante Jahresüberschuss von 694 T€ ist zur Ausschüttung im Ka-
lenderjahr 2012 vorgesehen.

4. Investitionen

Folgende Investitionen werden für 2012 geplant:

	Betrag
Wertstoffzentrum Schwerin	1.845 T€
Ersatzbeschaffung 1 Hecklader	143 T€
Ersatzbeschaffung 1 Kehrmaschine	106 T€
Ersatzbeschaffung 1 Gabelstapler	30 T€
Ersatz von Wertstoffbehältern und sonst. Ausrüstungen	50 T€
Summe	2.174 T€

Die Einzelaufstellung der Investitionen für das Wertstoffzentrum Schwerin ist in der Anlage 0.4 dargestellt.

5. Stellenplan

Die Anzahl der Beschäftigten nach ihrer Tätigkeit setzt sich wie folgt zusammen:

Tätigkeit	Plan 2012
Kraftfahrer	39
Vorarbeiter	1
Müllwerker	11
Maschinist	2
Handkehrer, Reinigung	6
gewerbliche Arbeitnehmer	59
Angestellte	11
Auszubildende	5
Arbeitnehmer gesamt	75

Das Durchschnittsalter der gewerblichen Arbeitnehmer beträgt 51,1 Jahre, bei den Angestellten 44,7 Jahre. Für die gesamte Belegschaft beträgt das Durchschnittsalter 49,8 Jahre.

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	<u>10.453,0</u>
- die Aufwendungen	<u>9.819,0</u>
- der Jahresgewinn	<u>634,0</u>
- der Jahresverlust	<u> </u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>1.104,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-2.174,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>772,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-298,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>1.500,0</u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	<u>75,0</u> Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. 2010	<u>2.078,0</u>
- beträgt zum 31.12. 2011 voraussichtlich	<u>2.143,0</u>
- beträgt zum 31.12. 2012 voraussichtlich	<u>1.904,0</u>
6. Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist	
- ein Jahresverlust, wenn er _____ vom Hundert der Erträge überschreitet.	
- die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.	
- ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.	
- eine Mehrauszahlung für Investitionen, _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für	
- wenn sie im Einzelfall _____ Investitionen übersteigt.	
7. Geringfügig	
sind unabweisbare Auszahlungen für _____ vom Hundert der Auszahlungen für die	
Investitionen und _____ Investitionstätigkeit nicht überschreiten.	
Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____	
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	<u> </u>

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	9.311,0	8.792,0	10.432,0	10.445,0	10.459,0	10.476,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-3,0					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	248,0	10,0	17,0	17,0	17,0	17,0
	Materialaufwand	3.674,0	2.944,0	4.296,0	4.231,0	4.232,0	4.233,0
5.	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20,0	32,0	41,0	42,0	42,0	42,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.654,0	2.912,0	4.255,0	4.189,0	4.190,0	4.191,0
	Personalaufwand	2.370,0	2.526,0	2.656,0	2.682,0	2.708,0	2.734,0
	a) Löhne und Gehälter	1.929,0	2.038,0	2.157,0	2.178,0	2.200,0	2.221,0
6.	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	441,0	488,0	499,0	504,0	508,0	513,0
	- davon für Altersversorgung	35,0	37,0	44,0	44,0	44,0	44,0
	c) sonstige Personalkosten						
	Abschreibungen auf	507,0	433,0	470,0	422,0	368,0	392,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	507,0	433,0	470,0	422,0	368,0	392,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
7.	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.836,0	1.833,0	1.993,0	1.931,0	1.937,0	1.943,0

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	9,0	7,0	4,0	4,0	4,0	4,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			56,0	72,0	70,0	68,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.178,0	1.073,0	982,0	1.128,0	1.165,0	1.127,0
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge						
20	Außerordentliche Aufwendungen	12,0					
21	Außerordentliches Ergebnis	-12,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	340,0	357,0	327,0	376,0	389,0	376,0
23	Sonstige Steuern	18,0	22,0	21,0	21,0	21,0	21,0
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	808,0	694,0	634,0	731,0	755,0	730,0

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns ^{1, 2)}		Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	634,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2012

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Landeshauptstadt Schwerin	51	
2.	REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH	49	
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	808,0	694,0	634,0	731,0	755,0	730,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	507,0	433,0	470,0	422,0	368,0	392,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6,0					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-214,0					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	53,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	60,0					
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.208,0	1.127,0	1.104,0	1.153,0	1.123,0	1.122,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	12,0					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-235,0	-400,0	-2.174,0	-400,0	-400,0	-250,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-223,0	-400,0	-2.174,0	-400,0	-400,0	-250,0

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Finanzplan

2012

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-687,0	-662,0	-694,0	-634,0	-731,0	-755,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen			1.500,0			
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten			-34,0	-48,0	-50,0	-53,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-687,0	-662,0	772,0	-682,0	-781,0	-808,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	298,0	65,0	-298,0	71,0	-58,0	64,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	734,0	967,0	1.032,0	734,0	805,0	747,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.032,0	1.032,0	734,0	805,0	747,0	811,0

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht

2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			2.174	400	400	250	250
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>			1.320				
<i>davon Maschinen</i>			525				
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>			329	400	400	250	250
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	0	2.174	400	400	250	250
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-2.174	-400	-400	-250	-250

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Stellenübersicht 2012

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	31.12.2011		Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2011	31.12.2012		Bemerkungen
		Anzahl	Bewertung		Anzahl	Bewertung	
1	2	3		4	5		6
	Assistenz Geschäftsführung	1	VG 9	1	1	VG 9	
	Vertrieb	1	a. T.	1	1	a. T.	
	Leiter Verwaltung	1	a. T.	1	1	a. T.	
	Finanzbuchhaltung	1	VG 10	1	1	VG 10	
	Controlling	1	VG 8	1	1	VG 9	
	Betriebsleiter	1	a. T.	1	1	a. T.	
	Einsatzleiter	2	VG 10	2	2	VG 10	
	Technischer Angestellter	1	VG 10	1	1	VG 10	
	Sachbearbeiter	2	VG 5	2	2	VG 5	
	Vorarbeiter	1	VG 9	1	1	VG 9	
	Kraftfahrer	38	VG 5, 6, 7	38	39	VG 5, 6, 7	
	Müllwerker	9	VG 5	9	11	VG 5	
	Maschinist	2	VG 5, 7	2	2	VG 5, 7	
	Handkehrer	2	VG 1	2	2	VG 1	
	Handkehrer/Kraftfahrer	1	VG4	1	1	VG4	
	Abfallmanager	2	VG 2	2	2	VG 2	
	Reinigungspersonal	1	VG 1	1	1	VG 1	
	Auszubildende	4	L1, 2, 3	3	5	L1, 2, 3	
insgesamt		71		70	75		

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Telefon: (0385) 5 45-0

Telefax: (0385) 5 45-10 09

E-Mail: info@schwerin.de

Internet: www.schwerin.de